



Titelbild: Kardinal Matthäus Schiner († 1522). Zeichnung von Professor Julius Salzgeber (1893–1953), Raron.

## 80. Jahrgang

Preis Fr. 18.–

inkl. MwSt.

### Redaktion

Dr. Alois Grichting, Redaktor des Walliser Jahrbuches  
Neuweg 2, 3902 Brig-Glis  
Tel. 027 923 19 13, Fax 027 923 01 87  
alois.grichting@gmail.com

### Redaktionskommission

Leander Jaggi, Präsident des Vereins für das Walliser Jahrbuch;  
Anton Riva, Naters; Dr. Bernard Truffer, Uvrier; Lic. phil. Laetitia Zenklusen, Ried-Brig / Winterthur;  
Redaktor Dr. Alois Grichting, Glis  
**Homepage:** [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch)

### Herausgeber

Verein für das Walliser Jahrbuch  
Verlag und Vertrieb: Rotten Verlag  
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 32, Fax 027 948 30 33  
Herstellung: Mengis Druck und Verlag,  
3930 Visp

[www.rotten-verlag-visp.ch](http://www.rotten-verlag-visp.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Kunstbild: Das Matterhorn, <i>Sigisbert Perren</i>	2
Vorwort, <i>Dr. Alois Grichting</i>	3
Kalender für das Jahr 2011, <i>Alois Grichting</i>	4
Bäume der Politik im Wallis, <i>Professor Dr. Louis Carlen</i>	16
Die Post in St. Niklaus 1843-2010, <i>Iwo Sarbach</i>	21
Gold, <i>Oskar Freysinger</i>	31
Der Stadel von Johannes Gabriel III. von Werra (1645-1718): <i>Dr. Alfons Piller-Zen Ruffinen</i>	33
Sagenumwobene Steine (7): Die Bärenfluh in der Bärenfalle, <i>Paul Heldner</i>	38
Die thronende Maria aus Raron im Landesmuseum Zürich (Walliser Kunstwerke in der Fremde 1), <i>Lic.phil. Laetitia Zenklusen</i>	40
Apoll muss leiden, <i>Anton Riva</i>	43
Maria Schmid-Watzke: Ein eindrückliches Leben in Polen, Rom und Ernen, <i>Martha Schmid-Volken</i>	46
Schützenzünfte der Landschaft Wallis, <i>Josef Andereggen</i>	49
Tulipa Grengiolensis, <i>Eduard Imhof</i>	56
Wiederansiedlung von ausgestorbenen und ausgerotteten einheimischen Wildarten im Wallis: Historische Entwicklung (2), <i>David A. Schmidt</i>	58
Bilderjagd, <i>Simone Lehmann</i>	62
Das Aletschhorn, <i>Peter Jossen</i>	63
Ferien, Fernweh, Reiselust – Eine kleine Tourismusgeschichte mit Gegenständen – Das Beispiel Binntal, <i>Dr. Werner Bellwald</i>	65
Der Deischberg von Grengiols: Die Leiter zum Goms, <i>Dr. Alex Agten</i>	69
Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis, <i>Paul Heldner</i>	77
Zum Gedenken, <i>Alois Grichting</i>	83
Walliser Chronik, <i>Leander Werlen</i>	100
Das Oberwalliser Sportjahr, <i>Alban Albrecht</i>	116
Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 2009/10, <i>Mediathek Wallis (Bearbeitung und Auswahl: Dr. Alois Grichting, Dr. Bernard Truffer)</i>	121
Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen, <i>Gaby Nanzer</i>	132
Auszug aus den Verhandlungen des Grossen Rates 2009/2010, <i>Alois Grichting</i>	141
Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis im Jahre 2009, <i>Alois Grichting</i>	145
Das Wetter im Oberwallis, <i>Daniela Hauck</i>	148



Kunstmaler Sigisbert Perren: Das Matterhorn, Kupferradierung, 2002

Sigisbert Perren ist in Zermatt geboren, absolvierte im Kollegium Spiritus Sanctus Brig die Matura und erwarb an der Universität Freiburg das Diplom als Sekundarlehrer. Er übte diesen Beruf in Münchwilen TG aus. Er ist Ehrenbergführer von Zermatt, Ehrenmitglied von «Kunst und Meisterschaft» in Kerns OW. Als Kunstmaler gestaltet er in Oel-, Aquarell- und verschiedenen Radierungstechniken. 1992 erhielt Sigisbert Perren den Kulturpreis seiner Heimatgemeinde Zermatt.

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser

Das Walliser Jahrbuch darf heuer sein 80jähriges Erscheinen feiern. Dies ist mir ein Anlass, in Dankbarkeit und Respekt an alle jene zu denken, die das Walliser Jahrbuch gegründet und durch die acht Jahrzehnte als Redaktoren und als Autoren durch ihre Beiträge erst zu einem geachteten Kulturgut gemacht haben. 29 Herren nahmen am 8. Januar 1931 an der Gründungsversammlung des «Vereins für das Walliser Jahrbuch» im Hotel Viktoria in Brig teil. Sie bestimmten den ersten Vorstand mit Domherrn Josef Werlen als Präsidenten, Staatsrat Dr. Raymond Loretan und Professor Dr. Raphael Mengis als Mitgliedern. Erster Redaktor bis 1941 wurde ebenfalls Domherr Josef Werlen, der füglich als Hauptinitiant des Walliser Jahrbuches zu gelten hat. Mit ihm arbeiteten in der Redaktionskommission Kantonsrichter Dr. Wilhelm Ebener und die Kollegiumsprofessoren Franz Jost, Dr. Albert Julen und Albert Schnyder zusammen. Schon diese Namen genügen, um die weltanschauliche Richtung des Walliser Jahrbuches als eine christliche, einer humanistisch-geisteswissenschaftlichen Tradition verbundene Schrift zu erkennen. Diese geistige Orientierung wurde in diesem

Sinne auch in den auf Redaktor Josef Werlen folgenden Jahrzehnten durch die Redaktoren Kantonsrichter Dr. Wilhelm Ebener, Rektor Dr. Ludwig Werlen, Pfarrer Peter Arnold, Pfarrer, heute Domherr Dr. Erwin Jossen und Schuldirektor Oswald Zenhäusern weiter hochgehalten und gepflegt. Mit dem Kalender, den redaktionellen Beiträgen, mit den Chroniken, Behördenverzeichnissen, Bibliographie und weiteren Informationen zum gesellschaftlichen und kulturellen Geschehen wurde das Jahrbuch ein geschätztes Heimatbuch. Es erlebte auch Krisenzeiten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rotten Verlag im Jahre 1981 und durch die Erweiterung des Vereins für das Walliser Jahrbuch anno 1986 erfolgten wichtige Schritte zu seinem Weiterbestehen.

In der Zeit nun, in der wir leben, kündigt sich auch für das Walliser Jahrbuch ein Wandel an. Einmal wirkten sich die wirtschaftlichen Veränderungen mit ihrer Abkehr von der nach dem Kalender arbeitenden Landwirtschaft für das Jahrbuch eher negativ aus. Zum andern stehen heute sehr viele kalendarische und statistische Informationen im Internet zur Verfügung. Hinzu gesellt sich auch eine gewisse Abwendung des modernen Menschen von der geisteswissenschaftlichen Linie und der Geschichte, die das Jahrbuch immer besonders pflegte. So konnte man in den vergangenen 15 Jahren einen steten Rückgang der Auflagezahlen feststellen. In die Kostenrechnung war auch die zunehmende Teuerung einzubeziehen. Sie zwingt den Verlag heuer, den seit 1996 geltenden Jahrbuchpreis von Fr. 15 auf nun Fr. 18 zu erhöhen. Gerne hoffe ich, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, für diese Entwicklung Ver-

ständnis aufbringen und dem Walliser Jahrbuch weiterhin die Treue halten. Ich danke Euch dafür.

Für den Verein für das Walliser Jahrbuch, für die Redaktion und den Verlag gilt es nun, Mittel und Wege zu erneuter Aufwertung des Walliser Jahrbuches zu finden. Ich lade Sie deshalb, liebe Leserinnen und Leser, herzlich ein, Ihre diesbezüglichen Ideen und Vorschläge einzubringen und dem Verein, der Redaktion und dem Verlag mitzuteilen. Auch für dieses Ihr Mitdenken herzlichen Dank!

Durch die Beiträge der zahlreichen bewährten und auch neueren Autoren konnte auch dieses Jahrbuch 2011 informativ und vielseitig gestaltet werden. Mein Dank richtet sich deshalb in erster Linie an diese Mitarbeiter, dann aber auch an die Mitglieder der Redaktionskommission für ihren Einsatz und an den Verlagsleiter des Rotten Verlages, Herrn Rico Erpen, der das «Projekt Jahrbuch» zusammen mit mir ganzjährig auf seiner Traktandenliste führt und auch unsere Internetseite [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch) regelmässig nachführt. Der Mengis Druck & Verlag AG bin ich für Ihre stets vorzügliche Druckqualität dankbar.

Dieser Jahrgang beginnt mit einem Kunstbild des Zermatter Kunstmalers und Kulturpreisträgers Sigisbert Perren. Es zeigt unser berühmtes Matterhorn. Der Inhalt des neuen Jahrbuches hält sich im bekannten, oben bereits ange deuteten vielseitigen Rahmen. Gerne hoffe ich, dass auch das Jahrbuch 2011 Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen bieten kann.

Für Ihre Treue zum Jahrbuch und Ihre wohlwollende Unterstützung bin ich Ihnen sehr verbunden.

*Alois Grichting*

## REGISTERBAND DES WALLISER JAHRBUCHES 1932–2000

Dieser Band (142 Seiten, Format des Walliser Jahrbuches) ist zum Preise von Fr. 20.– (zuzüglich Versandkosten) bei der Redaktion des Walliser Jahrbuches, Neuweg 2, 3902 Brig-Glis, erhältlich.

Das Wetter im Januar

Ist nicht aufgezeichnet worden, vermutlich aber ist es trocken und ziemlich kalt.

Jenär / Jener

JANUAR

Värgäbu ischt unäbu.

Sinn: Umsonst zu arbeiten ist unbefriedigend / ungerecht.

Zeichen des Tierkreises

- Widder
- Stier
- Zwillinge
- Krebs
- Löwe
- Jungfrau
- Waage
- Skorpion
- Schütze
- Steinbock
- Wassermann
- Fisch



Die Planeten

- Erde
- Saturnus
- Jupiter
- Mars
- Sonne
- Venus
- Merkurius
- Neptun
- Uranus
- Mond



Die Aspekten

- Zusammenkunft
- Gegenschein
- Neumond
- Erstes Viertel
- Vollmond
- Letztes Viertel
- Monds-Aufsteigen
- Monds-Absteigen



- Drachenkopf
- Drachenschwanz
- Haarschneiden
- Säen, pflanzen
- Ackern, Mist anlegen
- Holz fällen
- Fasttag
- Erdferne
- Erdnähe



	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Sa <b>Neujahr – Gottesmutter Maria – Weltfriedenstag</b>		
2. So <b>2. Sonntag nach Weihnachten</b> Basilius der Grosse, Gregor von Nazianz, Dietmar	11.05	Tageslänge 8 Std. 36 Min.
3. Mo Odilo, Genovefa, Irmina, Florenz	13.47, ☉ in Erdnähe	<i>trocken</i>
4. Di Marius, Roger, Angela, Benedikta	10.03	
5. Mi Ämilia (Emilie), Emil, Gerlach		
6. Do <b>Erscheinung des Herrn: Hl. Drei Könige</b> Kaspar, Melchior und Balthasar, Raphaela		
7. Fr Raimund, Valentin, Erhard, Sigrid		
8. Sa Severin, Erhard, Gudula, Luzian	♀ Morgenstern	
9. So <b>1. Sonntag im Jahreskreis: Taufe des Herrn</b> Julian, Basilissa, Alice, Eberhard	♀ am Morgen	Tageslänge 8 Std. 45 Min.
10. Mo Papst Gregor X., Wilhelm	☾ in Erdnähe	
11. Di Paulin von Aquileja, Theodosius		<i>und</i>
12. Mi Ernst, Erna, Hilda, Tatiana, Tiziana	12.32	
13. Do <b>Hilarius</b> , Gottfried, Hilmar, Jutta		
14. Fr Reiner, Berno, Engelmar		
15. Sa Maurus, Remedius, Romed, Arnold Janssen	☿ Sonnenaufgang 8.07 Sonnenuntergang 17.05	
16. So <b>2. Sonntag im Jahreskreis</b> Papst Marcellus I., Tillmann, Tasso, Priszilla	23.48	Tageslänge 8 Std. 58 Min.
17. Mo Antonius der Einsiedler, Beatrix		<i>ziemlich</i>
18. Di Priska, Regina, Wolfrid	☿ 1.06	
19. Mi Marius, Pia	☽ 22.21	
20. Do Sebastian und Fabian	☾ im  11.19	
21. Fr Agnes, Meinrad, Josefa		
22. Sa Vinzenz Pallotti, Gaudenz, Walter, Anastas	☾ in Erdnähe	
23. So <b>3. Sonntag im Jahreskreis</b> Emerentiana, Heinrich Seuse, Ildefons		Tageslänge 9 Std. 13 Min.
24. Mo Franz von Sales, Arno, Vera		
25. Di Bekehrung des Apostels Paulus, Wolfram		
26. Mi Timotheus, Titus, Paula	☽ 13.57	
27. Do Angela Merici, Julian, Dietrich	♄ rückläufig ☿	
28. Fr Thomas von Aquin, Manfred		
29. Sa Valerius, Gerhard	☾ 17.25	
30. So <b>4. Sonntag im Jahreskreis</b> Adelgund, Eusebius, Martina	☽ 19.29	Tageslänge 9 Std. 31 Min.
31. Mo Johannes Bosco, Marzella, Emma		<i>kalt</i>

Patronatsfeste

- 6. Dreikönigskirche Visp: Erscheinung des Herrn
- 13. Mörel: hl. Hilarius
- 20. Baltschieder, Geschinen, Randa, Burgerkapelle Brig: hl. Sebastian.

**Das Wetter im Februar**

Ist schön und lustig im Anfang gewesen. Den 12. bis 17. Schnee und Wind, danach bis zum Ende überaus kalt Wetter.

**Hoornig / Hoorner**

**FEBRUAR**

**Dräck macht öü feist, we mu derva nit weiss.**

Sinn: Etwas Unreinlichkeit kann man ertragen.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Di Brigitte, Severus, Sigisbert		
2. Mi <b>Darstellung des Herrn (Lichtmess)</b>		<i>schön</i>
3. Do <b>Blasius</b> , Ansgar, Oskar	3.31	
4. Fr Rabanus, Veronika, Gilbert, Johanna		
5. Sa <b>Agatha</b> , Adelheid		<i>und</i>
<b>6. So 5. Sonntag im Jahreskreis</b> Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Amandus, Gaston		Tageslänge 9 Std. 51 Min.
7. Mo Richard, Ava, Nivard, Moses	in Erdferne	
8. Di Hieronymus Aemiliani, Milada, Jakoba		
9. Mi Apollonia, Anna Katharina Emmerich, Aldo		
10. Do Scholastika, Wilhelm von Maleval, Bruno		<i>lustig</i>
11. Fr Unsere Liebe Frau von Lourdes, Dietbert	3.18	
12. Sa Papst Gregor II., Ludan, Eulalia		<i>Schnee</i>
<b>13. So 6. Sonntag im Jahreskreis</b> Adolf, Gisela, Kastor, Ekkehard	9.59	Tageslänge 10 Std. 12 Min.
14. Mo <b>Valentin</b> , Cyrillus und Methodius	9.13	
15. Di Georgia, Siegfried, Amarin		<i>und</i>
16. Mi Juliana, Pamphilus, Philippa, Elias		Sonnenaufgang 7.31 Sonnenuntergang 17.50
17. Do Sieben Gründer des Servitenordens, Benignus		<i>Wind</i>
18. Fr Simeon, Konstantia, Angelikus, Silvan	9.36	
19. Sa Irmgard von Aspel, Bonifatius von Lausanne, Alvaro	i.d.  1.26,  in Erdnähe	<i>überaus</i>
<b>20. So 7. Sonntag im Jahreskreis</b> Korona, Eleutherius, Amata		Tageslänge 10 Std. 34 Min.
21. Mo Petrus Damiani, German		
22. Di Isabelle, Margareta	bei Spika	
23. Mi Polykarp, Romana		<i>kalt</i>
24. Do Apostel Matthias, Ida, Edelbert, Irmengard		
25. Fr Walburga, Adelhelm, Cäsar	0.26,  23.11,  bei Antares	
26. Sa Dionysius von Augsburg, Mechtild, Nestor, Ottokar	21.19	
<b>27. So 8. Sonntag im Jahreskreis</b> Markward von Prüm, Leander, Gabriel		Tageslänge 10 Std. 57 Min. <i>Wetter</i>
28. Mo Roman, Lupizin, Silvana, Oswald, Karl		

Kapelle Berisal, Ried-Brig



**Patronatsfeste**

- 5. Greich: hl. Agatha
- 11. Ried-Mörel: Maria Lourdes
- 14. Ernen: hl. Valentin

Das Wetter im März

Fängt an mit kaltem Wetter in der Frühe, abends tauet es, den 7. und 8. regnet und schneit es untereinander, den 9. bis 23. gefriert es hart, 24., 25., 26. trüb und Regen, danach bis zum Ende gefroren. Ab 21. gefroren, bald warm, bald trüb, bald wieder gefroren und rauhe Luft, bald Wind und Regen.

Kapelle Biffig, St. Niklaus



Märzu / Merze

MÄRZ

Där aalt Tag ischt äs Blagg.

Sinn: Das Alter ist ein Übel (mit Beschwerden).

	Planetenauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Di Albin, David von Menevia, Antonina		früh
2. Mi Karl der Gute, Agnes		
3. Do Kunigunde, Tobias, Friedrich, Kamilla	♃ ♃	kalt,
4. Fr Kasimir, Rupert, Luzius	☉ 21.46	abends
5. Sa Oliva, Dietmar, Christoph, Theophil		Tauwetter
<b>6. So 9. Sonntag im Jahreskreis</b> Fridolin, Colette	☾ in Erdferne	Tageslänge 11 Std. 21 Min.
7. Mo Perpetua und Felizitas, Reinhard		Regen und
8. Di Johannes von Gott, Philemon, Beata		Schnee
9. Mi <b>Aschermittwoch:</b> Dominik Savio, Franziska von Rom, Bruno		es
10. Do Gustav, Attala, 40 Martyrer, Kandid		
11. Fr Rosina, Alram, Firmin		
12. Sa Almud, Beatrix von Engelport, Innozenz	☽ 18.07	
<b>13. So 1. Fastensonntag</b> Paulina, Leander, Judith, Oswin, Gerald	☽ 0.45, ☽ 12.55	Tageslänge 11 Std. 44 Min. gefriert
14. Mo Mathilde, Konrad		
15. Di Klemens Maria Hofbauer, Luise	Sonnenaufgang 6.40 Sonnenuntergang 18.31	
16. Mi Heribert, Gummar der Einsiedler, Julian		
17. Do Gertrud, Patrick, Josef von Arimatäa		
18. Fr Cyrill von Jerusalem, Eduard		
<b>19. Sa Hl. Josef,</b> Landoald, Amanz	☉ 19.10, ☾ in Erdnähe ♃	
<b>20. So 2. Fastensonntag</b> Wolfram, Irmgard, Claudia		Tageslänge 12 Std. 08 Min.
21. Mo Christian, Absalon, Axel, Philemon	☽ im ♃ 0.21: Tag- u. Nachtgl., Frühlingsanfang	
22. Di Lea, Elmar, Oktavian		
23. Mi Rebekka, Turibio von Mongrovejo, Viktorian	☽ am Abend	bart,
24. Do Elias, Katharina von Schweden	☽	trüb
25. Fr Verkündigung des Herrn, Annunziata, Ancilla	☽ 22.09, ☽ 6.03 ☽	und
26. Sa Liudger, Larissa (Lara), Immanuel	☽ 13.07	Regen,
<b>27. So 3. Fastensonntag</b> Heimo, Frowin, Rupert, Augusta		Tageslänge 12 Std. 32 Min. es
28. Mo Guntram, Wilhelm Eiselin, Priskus		
29. Di Ludolf, Helmut, Jonas		ge-
30. Mi Diemut, Dodo, Quirin, Regula		
31. Do Cornelia, Benjamin, Goswin, Balbina, Guido		friert

Patronatsfeste

19. Ausserberg, Eggerberg, Lalden und Turtmann: hl. Josef. 25. Kapelle Burgspitz / Ried-Brig: Verkündigung des Herrn.

**Das Wetter im April**

Anfangs in der vorigen Art, hat den 4. Schnee, ist bald lustig, bald schön, bald wieder Regen, Schnee, Wind und unbeständig, den 15. schön, den 21. raue Wind, darauf Reif und Frost bis zum 30., da warm.

**Abrellu / Abrelle**

**APRIL**

**Wenn dä Aalte d Öügä züegänt, gänt sch de Junge üf.**

Sinn: Wenn die Eltern sterben, sehen die Kinder den Lebensernst.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Fr Irene, Hugo, Cäsar, Theodora	☿☿	Wind
2. Sa Franz von Paola, Sandrina, Eustasius	☿☿ ☾ in Erdferne ♃	
<b>3. So 4. Fastensonntag Richard</b> , Agape	♁☿ 16.33	Tageslänge 12 Std. 55 Min. und Regen.
4. Mo Verkündigung des Herrn Isidor, Plato, Konrad von Schwaben	♁☿ ☿♁☾	Schnee,
5. Di Vinzenz Ferrer, Juliana, Irene	♁☿	bald
6. Mi Wilhelm von Aebelholt Notker, Peter, Diogenes	♁☿ ♁☿♁☿	
7. Do Johann Baptist de la Salle, Hermann	♁☿	lustig,
8. Fr Walter, Beata	♁☿	
9. Sa Waltrud, Kasilda, Marcel	♁☿ ☾ 14.48, ☾ 0.56	bald
<b>10. So 5. Fastensonntag</b> Hulda, Engelbert	♁☿	Tageslänge 13 Std. 18 Min. schön,
11. Mo Stanislaus, Gemma	♁☿ ☾ 14.06	
12. Di Papst Julius I., Zeno, Herta, Konstantin	♁☿	
13. Mi Papst Martin I., Anselm, Simeon	♁☿	veränderlich
14. Do Ludwina, Ernestine, Max, Valerian	♁☿	schön,
15. Fr Kreszenz,	♁☿ ☀ Sonnenaufgang 6.40 Sonnenuntergang 20.14	
16. Sa Bernadette Soubirous	♁☿	
<b>17. So Palmsonntag</b> Rudolf, Eberhard, Robert	♁☿ ☾ in Erdnähe, ☾ bei Spika	Tageslänge 13 Std. 41 Min.
18. Mo Aya (Agia), Herkula, Werner	♁☿ ☀ 4.44	
19. Di Papst Leo IX., Gerold, Emma	♁☿ ☿	
20. Mi Odette, Hildegund, Sulpiz	♁☿ ☾ im ♁ 12.18	
21. Do <b>Gründonnerstag</b> , Anselm, Konrad von Parzham	♁☿ ☾ 15.42 ♃	raube Winde
22. Fr <b>Karfreitag</b> , Kajus, Wolfhelm	♁☿ ☾ 3.06	
23. Sa <b>Karsamstag</b> , Georg, Adalbert, Gerhard	♁☿ ☿	Reif
<b>24. So Ostersonntag: Auferstehung Christi</b> Fidelis von Sigmaringen, Marian, Wilfried	♁☿	Tageslänge 14 Std. 03 Min.
25. Mo <b>Ostermontag</b> , Evangelist Markus, Erwin, Hermann	♁☿ ☾ 4.47	
26. Di Kletus, Ratbert	♁☿	und
27. Mi Petrus Kanisius, Zita, Tutilo, Tertullian	♁☿	
28. Do Pierre Chanel, Hugo, Valeria	♁☿	
29. Fr Katharina von Siena, Roswitha, Robert	♁☿ ☾ in Erdnähe	Frost,
30. Sa Papst Pius V., Rosamunde, Silvius	♁☿	warm

Kapelle Hasel, Termen



**Patronatsfeste**

- 23. Ernen: hl. Georg
- 25. Gondo: hl. Markus

## Das Wetter im Mai

Ist im Anfang schön und warm, den 6. Donner, nochmals Regen bis zum 17., da wieder fein Wetter, den 24. rauhe Luft bis zum 29., da schön warm bis zum Ende.

Kapelle Riffelalp, Zermatt



## Meiju / Meije

## MAI

## Zvill Häärpfl uf um ggliichu Hüüffu tient gäuru füüle.

Sinn: Mehrheiten und Ämterkumulierung sind problematisch.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
<b>1. So 2. Sonntag der Osterzeit, Weisser Sonntag</b> Josef der Arbeiter, Arnold, Julian	♂ ♂ ♀	Tageslänge 14 Std. 25 Min. <i>schön</i>
2. Mo Sigismund, Athanasius, , Boris	♂	
3. Di Kreuzauffindung, Apostel Philippus und Jakobus d.J., Alexander	♂ ☉ 8.51	<i>und</i>
4. Mi Florian, Guido, Valeria	♂	
5. Do Gotthard, Sigrid, Angelus, Jutta	♂	<i>warm</i>
6. Fr Antonia, Gundula, Britto, Markward	♂ ☿ 16.54, ♀ 5.54	<i>Donner,</i>
7. Sa Helga, Gisela, Notker	♂ ♀ am Morgen	<i>Regen,</i>
<b>8. So 3. Sonntag der Osterzeit, Muttertag</b> Maria Mittlerin aller Gnaden, Erscheinung des Erzengels Michael, Friedrich,	♂	Tageslänge 14 Std. 45 Min.
9. Mo Beat, Theresia Gerhardinger, Volkmar	♂	
10. Di Gordian und Epimachus, Ijob	♂ ☽ 22.33	
11. Mi Gangolf, Mamertus	♂ ♀ ♂ ♀	
12. Do Pankratus, Domitilla, Achill	♂	<i>Regen,</i>
13. Fr Servatius, Orlanda, Imelda	♂	
14. Sa Papst Paschalis I., Iso, Christian, Bonifaz	♂	
<b>15. So 4. Sonntag der Osterzeit</b> Sophie, Rupert, Isidor	♂ ☾ in Erdnähe	Tageslänge 15 Std. 03 Min. Sonnenaufgang 5.51 Sonnenuntergang 20.54
16. Mo Johannes Nepomuk, Margareta von Cortona	♂	<i>Regen</i>
17. Di Paschalis	♂ ☉ 13.09 ♀	<i>fein</i>
18. Mi Papst Johannes I., Erich, Venanz	♂ ♀	
19. Do Ivo, Kuno, Alkuin, Cölestin	♂ ☽ 11.03, ♀ 1.26	
20. Fr Bernhardin von Siena, Elfriede	♂	
21. Sa Hermann Josef, Erenfrid	♂ ☉ in den ♀ 11.22	
<b>22. So 5. Sonntag der Osterzeit</b> Julia, Rita, Renate, Emil	♂ ♀ ♂ ♂	Tageslänge 15 Std. 19 Min.
23. Mo Desiderius von Langres	♂	<i>Wetter,</i>
24. Di Maria Hilfe der Christen, Esther, Dagmar	♂ ☾ 20.52	<i>raube</i>
25. Mi Papst Gregor VII., Beda der Ehrwürdige, Urban	♂	
<b>26. Do</b> Philipp Neri, Alwin	♂ ♀ ♀	
27. Fr Augustinus von Canterbury	♂ ☾ in Erdferne	
28. Sa Wilhelm von Aquitanien, German	♂	<i>Luft,</i>
<b>29. So 6. Sonntag der Osterzeit</b> Markwart, Maximin, Bona, Theodosia	♂	Tageslänge 15 Std. 33 Min.
30. Mo Ferdinand, Jeanne d'Arc	♂	<i>schön</i>
31. Di Maria, Königin des Friedens, Aldo, Petronilla, Mechthild	♂	

1. Termen: Josef der Arbeiter 3. Oberwald: Kreuzauffindung. 5. Simplon-Dorf: hl. Gotthard.  
8. Erschmatt: Erscheinung des Erzengels Michael. 24. Blitzingen, Gstein/Mund und Leukerbad:  
Maria Hilfe der Christen. 31. Wiler/Lötschen: Maria, Königin des Friedens.

**Das Wetter im Juni**

Ist anfänglich warm und schön bis zum 21., ist bisweilen Donner und Regen mit unterlaufen, danach fast täglich Donnerwetter, Regen und unlustig bis zum Ende.

**Braachot / Braachet**

**JUNI**

**Was der Chopf vergisst, miessent di Bei eraarne.**

Sinn: Vergessenes muss (oft herumlaufend) hergeholt werden.

Kapelle Burgspitz, Ried-Brig



	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mi Justin, Simeon, Roman, Hortensia, Laura	♄♁ 23.03	warm
2. Do <b>Christi Himmelfahrt</b> , Marcel und Petrus, Armin, Erasmus, Eugen	♁♃ 22.21, ☾ 11.53	
3. Fr Karl Lwanga, Klothilde, Uganda-Martyrer	♁♁	
4. Sa Herz Marias, Christa, Werner, Quirin	♁♁	
<b>5. So 7. Sonntag der Osterzeit</b> Bonifatius, Fulger, Winfrid, Hildebrand		Tageslänge 15 Std. 43 Min.
6. Mo Norbert von Xanten, Bertrand	♁♁	
7. Di Robert, Gottlieb, Adalar, Dietger	♁♁	
8. Mi Medard, Helga, Giselbert	♁♁	und
9. Do Ephrem der Syrer, Richard, Gratia	♁♁ ☾ 4.11	
10. Fr Diana, Maurin	♁♁	
11. Sa Barnabas, Alice	♁♁ ☾ bei Spika	
<b>12. So Pfingsten</b> , Papst Leo III., Eskil	♁♁ ☾ in Erdnähe	Tageslänge 15 Std. 50 Min. schön.
13. Mo <b>Pfingstmontag</b> , Antonius von Padua, Rambert	♁♁ ☾	
14. Di Meinrad Eugster, Gottschalk, Elias	♁♁ ☾ w. rechtläufig, ☾ bei Antares ♀	
15. Mi Bernhard von Aosta, Vitus, Lothar, Kreszentia	♁♁ ☾ 22.14, ☽ 20.35, ☾ 10.52	bisweilen Sonnenaufgang 5.31 Sonnenuntergang 21.23
16. Do Benno, Quirin, Maria Theresia Scherrer, Aurelian	♁♁ ☾	Donner
17. Fr Euphemia, Fulko, Rainer, Manuel, Hervé	♁♁	
18. Sa Felicius und Simplicius, Amandus, Dolores, Marina	♁♁	
<b>19. So Dreifaltigkeitssonntag</b> , Gervas, Romuald; Juliana	♁♁	Tageslänge 15 Std. 54 Min. und
20. Mo Benigna, Adalbert, Balthasar, Florentina	♁♁	Regen.
21. Di Aloisius von Gonzaga, Alban	♁♁ ☾ im ☾ 19.17, Sommeranfang, längster Tag	
22. Mi Thomas Morus, Albin, Christine, John Fisher	♁♁	Donnerwetter.
23. Do <b>Fronleichnam</b> , Edeltraud, Zeno	♁♁ ☾ 13.48	
24. Fr Geburt Johannes des Täufers, Iwan	♁♁ ☾ in Erdferne	
25. Sa Prosper, Dorothea, Eleonore, Wilhelm	♁♁	Regen
<b>26. So 13. Sonntag im Jahreskreis</b> Vigil, Anthelm, Salvius	♁♁	Tageslänge 15 Std. 53 Min.
27. Mo Cyrill von Alexandrien, Daniel, Emma	♁♁	und
28. Di Irenäus, Ekkehard	♁♁ ☾	
29. Mi <b>Apostel Petrus und Paulus</b> Judith, Gero	♁♁ ☾ 19.48	
30. Do Otto, Donat, Bertram, Theobald	♁♁ ☾ 6.13	unlustig

12. Kollegiumskirche Brig, Ergisch, Siders (Deutschsprachige Pfarrei): Pfingsten. 13. Saas-Bidermaten, Capetsch-Kapelle / Unterbäch, Vollutschuggu / Turtmantal: Antonius von Padua. 19. Klosterkirche Brig, Ferden, Gluringen, Staldenried, Unterbäch und Kapelle Belalp: Heiligste Dreifaltigkeit 20. Kapelle im The: Heilige Dreifaltigkeit und Marienfeier. 24. Birgisch, Fiesch, Goppenstein und Goppisberg: Geburt Johannes des Täufers. 29. Emd und Grenchiols: Apostel Petrus und Paulus.

## Das Wetter im Juli

Ist im Anfang trüb und melancholisch, am 3. und 4. Reif, nachmittags Donner und Regen, danach schön, den 10. wieder Regenwetter bis zum 15., den 16. und 17. schönes Heuwetter, danach Regen bis zum 24., da es drei Tage schön ist, den 27. bis 30. Donner und viel Regen, den 31. schöner Tag.

Kapelle Breitmatten, St. Niklaus



## Hewwot / Hewwet

## JULI

## Der Zwiiful ischt der Tiiful.

Sinn: Zweifeln erleichtert die Entscheidung nicht.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Fr <b>Herz Jesu-Fest</b> , Theoderich, Dietrich, Aaron	♄ ☉ 10.54	<i>trüb und</i>
2. Sa Mariä Heimsuchung	♄	<i>melancholisch</i>
<b>3. So 14. Sonntag im Jahreskreis</b> Apostel Thomas, Günter, Leo II., Anatol	♄	Tageslänge 15 Std. 48 Min. <i>Reif</i>
4. Mo Ulrich, Berta, Elisabeth	♄ ☉ in Erdferne	<i>Donner und Regen,</i>
5. Di Antonius Maria Zaccaria, Philomena	♄	<i>schön</i>
6. Mi Maria Goretti, Dominika, Isaias	♄	
7. Do Willibald, Walfrid, Odo	♄ ☾ in Erdnähe	
8. Fr Kilian, Edgar, Adolf, Hadrian	♄ ♃ 8.29	
9. Sa Johannes von Köln, Annamarie, Hermine	♄	
<b>10. So 15. Sonntag im Jahreskreis</b> Knud, Erich, Olaf	♄	Tageslänge 15 Std. 40 Min. <i>Regen-</i>
11. Mo Benedikt, Rachel, Olga, Oliver, Sigisbert	♄	
12. Di Hermagoras und Fortunat	♄ ☾ 18.55 ♃	
13. Mi Heinrich II., Sara, Silvan, Joel	♄ ☉ 4.27 ♃	
14. Do Kamillus von Lellis, Roland, Kaspar	♄	<i>wetter,</i>
15. Fr Bonaventura, Egon, Donald, Waldemar	♄ ☉ 8.40	
16. Sa Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel, Carmen, Elvira	♄ ♄ Beginn der Hundstage	<i>schönes</i>
<b>17. So 16. Sonntag im Jahreskreis</b> Alex, Marina, Calotte (Charlotte)	♄	Tageslänge 15 Std. 28 Min. <i>Heuwetter</i>
18. Mo Friedrich, Answer, Arnold	♄	<i>Regen,</i>
19. Di Bernulf, Reto	♄	
20. Mi Margareta, Wilmar	♄ ♀ am Abend	
21. Do Laurentius von Brindisi, Daniel	♄	
22. Fr Maria Magdalena, Verena	♄ ☾ in Erdferne	<i>Regen,</i>
23. Sa Brigitta von Schweden, Liborius	♄ ☾ 7.02, ☉ im ♄ 6.12	
<b>24. So 17. Sonntag im Jahreskreis</b> Christophorus, Siglinde, Christina	♄	Tageslänge 15 Std. 14 Min.
25. Mo Apostel Jakobus der Ältere, Valentina	♄	<i>schön,</i>
26. Di Anna und Joachim, Eltern Mariens	♄	
27. Mi Natalie, Monika, Likan, Pantaleon, Bertold, 7 Schläfer	♄ ☉ 14.03, ☾ 5.02 ♄	<i>Donner</i>
28. Do Papst Innozenz I., Beatus und Bantus, Ada, Viktor	♄	<i>und viel</i>
29. Fr Martha von Bethanien, Lucilla, Beatrix, Olaf, Ladislaus	♄	
30. Sa Petrus Chrysologus, Ingeborg	♄ ☉ 20.40	<i>Regen,</i>
<b>31. So 18. Sonntag im Jahreskreis</b> German, Ignatius von Loyola	♄	Tageslänge 14 Std. 57 Min. <i>schön</i>

1. Betten, Brig, Bürchen, Guttet/Feschel (Wiler), Ried-Brig und Saas Fee: Herz-Jesu-Fest. 2. Ernerwald, Kühmatt, Maria Brunn (Zwischbergen), Ritzingerfeld und Waldkapelle in Visperterminen: Mariä Heimsuchung. 16. Niedergesteln: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel. 25. Mund und Grächen: Apostel Jakobus der Ältere. 26. Bister, Gspon und Lax: hl. Anna. 31. St. German: hl. German.

**Das Wetter im August**

Regnet vom Anfang bis zum 8., da ein schöner Tag, danach wieder Regen bis zum 14., der ein schöner Tag ist, danach schöne warme Erntezeit bis zum 25., von da bis zum Ende Wetterregen, ausser dem letzten Tag, der schön ist.

**Öügschtu / Öügschte**

**AUGUST**

**Naa Sant Loränz bessrot dum Hirt und dum Bänz.**

Sinn: Nach St. Laurentius (10.8.) sind Hirt und Schafe freier.

Pfarrkirche, Simplon-Dorf



	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mo <b>Bundesfeiertag</b> , Alfons von Liguori, Fides	☿	
2. Di Eusebius von Vercelli	☿ ☽ in Erdnähe	Regen,
3. Mi Lydia, Benno, August, Nikodemus	☿ ♀	
4. Do Johannes Maria Vianney, Aristarch	☿ ☽	
5. Fr Maria zum Schnee, Oswald, Dominika	☿ ☽	
6. Sa Verklärung des Herrn, Hermann	☿ ☽ 13.08	
<b>7. So 19. Sonntag im Jahreskreis</b> Papst Sixtus II., Donat	☿	Tageslänge 14 Std. 38 Min. Regen,
8. Mo Dominikus, Cyriakus	☿	schöner Tag,
9. Di Edith Stein, Roman	☿ ☽ 8.35, ☾ 1.20 ♀	Regen,
10. Mi Diakon Laurentius, Astrid	☿	
11. Do Klara, Philomena, Susanne, Donald	☿	
12. Fr Radegund von Thüringen, Hilaria	☿	
13. Sa Papst Pontianus, Kassian	☿ ☺ 20.58	Regen,
<b>14. So 20. Sonntag im Jahreskreis</b> Maximilian Kolbe, Werenfrid, Eberhard	☿	Tageslänge 14 Std. 18 Min. schöner Tag
<b>15. Mo Mariä Aufnahme in den Himmel</b> Assunta, Mechthild, Tarzisius	☿ ☀ Sonnenaufgang 6.23 Sonnenuntergang 20.37	
16. Di <b>Theodul (Theodor), Patron des Bistums Sitten</b> , Stefan, Serena	☿ ♀ ☽ ☿ (obere) ♀ ♀	Wetter-
17. Mi Hyazinth, Benedikta	☿	
18. Do Helene, Claudia, Firmin	☿ ☽ in Erdferne	
19. Fr Johannes Eudes, Sebald	☿	
20. Sa Bernhard von Clairvaux, Samuel, Oswin, Ronald	☿	regen,
<b>21. So 21. Sonntag im Jahreskreis</b> Papst Pius X., Gratia, Baldwin	☿ ☾ 23.55	Tageslänge 13 Std. 57 Min.
22. Mo Maria Königin, Regina, Philibert	☿	
23. Di Rosa von Lima, Zachäus	☿ ☽ in der ☿ 13.21, ☽ 19.24, ☾ 14.20	
24. Mi Apostel Bartholomäus, Isolde, Emilie	☿	
25. Do Ludwig IX., König von Frankreich, Patrizia, Elvira	☿	Wetter-
26. Fr Gregor von Pfalzel	☿ ✂	
27. Sa Monika, Mutter des Augustinus, Lätizia, Cäsar	☿ Ende der Hundstage	
<b>28. So 22. Sonntag im Jahreskreis</b> Augustinus von Hippo, Elmar, Hermes	☿	Tageslänge 13 Std. 35 Min. regen,
29. Mo <b>Enthauptung Johannes des Täufers</b> , Sabine	☿ ☽ 5.04	
30. Di Guarinus, Bischof von Sitten; Amadeus, Felix, Ingeborg	☿ ☽ in Erdnähe, ☽ rückläufig ♀	Regen,
31. Mi Paulinus von Trier, Wala, Aristid, Albertine	☿	schön

15. Eischoll, Glis, Münster, Oberems, Ringacker/Leuk, Rundkirche Saas-Balen, Waldkapelle in Visperterminen und Zeneggen: Mariä Aufnahme in den Himmel. 16. Blatten/Naters, Gampel, Sitten (Deutschsprachige Pfarrei), Törbel und Visperterminen: hl. Theodul. 24. Unterems und Saas-Grund: Apostel Bartholomäus. 29. Salgesch: Enthauptung Johannes des Täufers.

Das Wetter im September

Fängt schön an, den 3. windig und trüb, den 4., 5. und 6. gereift, den 7. schön, 8. und 9. ungeschlachtet, den 10. gereift, 11. Regen, danach schön warm Wetter, den 19., 20. und 21. trüb und etwas Regen, danach bis zum Ende schön Wetter.

Kapelle Lingwurm, Ried-Brig



Herbschtaanot / -maanot

SEPTEMBER

Mit Kruchchu chume mu witter waa mit Mekkeru.

Sinn: Mit Hinterlist kommt man weiter als mit (lautem) Einspruch.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Do Verena, Egid, Ruth, Arthur, Noemi	♄♃	
2. Fr Apollinaris, Morel, Ingrid	♄♃	<i>schön</i>
3. Sa Papst Gregor der Grosse	♄♃ ☽ am Morgen ♃	<i>windig und trüb</i>
<b>4. So 23. Sonntag im Jahreskreis</b> , Auf- findung Gebeine des hl. Theodul, Rosa, Rosalia, Irmgard, Hermine, Iris, Mose	♄♃ ☽ 19.39	Tageslänge 13 Std. 12 Min. <i>früh</i>
5. Mo Maria Theresia, Roswitha, Lorenz, Viktorina	♄♃ ☽ 9.35, ☾ 7.00	
6. Di Magnus, Theobald, Beata	♄♃	<i>Reif</i> ,
7. Mi Otto, Adula, Regina, Melchior	♄♃	<i>schön</i> ,
8. Do Mariä Geburt, Hadrian (Adrian)	♄♃	<i>unge-</i>
9. Fr Petrus Claver, Otmar	♄♃	<i>schlachtet</i>
10. Sa Pulcheria, Nikolaus von Talentino, Isabelle	♄♃ ♃	<i>Reif</i> ,
<b>11. So 24. Sonntag im Jahreskreis</b> Felix und Regula, Maternus	♄♃	Tageslänge 12 Std. 49 Min. <i>Regen</i> ,
12. Mo Mariä Namen, Guido	♄♃ ☺ 11.27	<i>schön</i>
13. Di Johannes Chrysostomus, Tobias	♄♃	
14. Mi Kreuzerhöhung, Conan	♄♃	
15. Do Mariä Sieben Schmerzen, Dolores, Ekkehard	♄♃ ☾ in Erdferne	<i>warm</i>
16. Fr Papst Kornelius, Cyprian, Edith, Ludmilla	♄♃	Sonnenaufgang 7.04 Sonnenuntergang 19.39
17. Sa Hildegard von Bingen, Robert Bellarmin, Ariane	♄♃ ♃	
<b>18. So 25. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Eidgenössischer Dank-, Buss- und</b> <b>Betttag</b> , Lambert von Maastricht	♄♃	Tageslänge 12 Std. 26 Min. <i>Wetter</i> ,
19. Mo Januarius, Bertold, Igor, Susanna, Wilhelmine	♄♃ ☽ 21.38, ☾ 22.12	<i>trüb</i>
20. Di Eustachius, Warin, Traugott	♄♃ ☾ 15.39	<i>und etwas</i>
21. Mi Apostel und Evangelist Matthäus, Jonas, Iphigenie	♄♃	<i>Regen</i> ,
22. Do Mauritius und Gefährten, Emmeran	♄♃	<i>schön</i>
23. Fr Linus, zweiter Papst; Thekla, Konstanze	♄♃ ☽ i. d. ♄♃ 11.05, Herbsstanfang, Tag- u. Nachtgl.	
24. Sa Virgil, Mercedes, Rupert	♄♃	
<b>25. So 26. Sonntag im Jahreskreis Niko-</b> <b>laus von Flüe, Landespatron; Firmin</b>	♄♃	Tageslänge 12 Std. 03 Min.
26. Mo Kosmas und Damian	♄♃	<i>schön</i>
27. Di Vinzenz von Paul, Florentina	♄♃ ☺ 13.09, ♃	
28. Mi Lioba, Adelrich, Wenzel	♄♃ ☾ in Erdnähe	
29. Do Erzengel Michael, Gabriel und Raphael	♄♃	
30. Fr Urs und Viktor, Hieronymus, Franz Borgia	♄♃	<i>Wetter</i>

4. Niederwald: Auffindung der Gebeine des hl. Theodul. 8. Reckingen, Waldkapelle in Visperterminen, Kapellen Ritzingerfeld und Zur Hohen Stiege: Mariä Geburt. 12. Herbruggen: Mariä Namen. 14. Heiligkreuz (Binn) und Pfarrkirche Saas-Balen: Kreuzerhöhung. 15. Wandfluhkapelle / Raron-Turtig, Kapelle Zen Hohen Flühen / Mörel, Varen: Mariä Sieben Schmerzen. 22. Naters und Zermatt: hl. Mauritius. 25. Albinen, Bitsch, neue Kapelle in Brigerbad, Geimen/Naters und Kapuzinerkirche Brig-Glis: Nikolaus von Flüe. 29. Bettmeralp, Binn, Stalden und Felsenkirche Raron: Erzengel Michael.

**Das Wetter im Oktober**

Hat den 1. Tag schön, den anderen Donner, Blitz und grossen Regen, danach unlustig bis zum 9., den 10. wieder schön warm bis zum 14., da nachmittags Regen, danach wieder schön Wetter und warm bis zum 14. (?) da es früh gereift, aber der Tag schön und gut Wetter bis zum 28. da es Eis gefroren, den 30. Schnee, den 31. trüb und rieseln.

Kapelle Schwiedenen, St. Niklaus



**Wiimaanot / Wiimaanet**

**OKTOBER**

**Morgurägo und Wiiber-Wee merkt mu am Niini niene mee.**

Sinn: Morgenregen und Weiber-Klage dauern nur bis neun Uhr.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Sa Theresia vom Kinde Jesu, Emanuel, Remigius	☾ ♀ ☿	<i>schön</i>
<b>2. So 27. Sonntag im Jahreskreis</b> Schutzengelfest, Theophil, Leodegar	♄ ♃ 11.09, ☾ 13.32	Tageslänge 11 Std. 39 Min. Kirchweihe Zug
3. Mo Ewald, Adelgott, Gerhard	♄ ♃	<i>Donner, Blitz und grosser Regen</i>
4. Di Franz von Assisi, Aurea	♄ ♃ 5.15	
5. Mi Plazidus, Galla	♄ ♃	<i>unlustig,</i>
6. Do Bruno, Renatus (René), Fides	♄ ♃	
7. Fr Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, Rosa, Julia	♄ ♃	
8. Sa Demetrius, Simeon, Nestor, Laurentia	♄ ♃	
<b>9. So 28. Sonntag im Jahreskreis</b> Sera, Sibylle, Dionysius, Günther, Abraham	♄ ♃	Tageslänge 11 Std. 16 Min. Kirchweihe UR, SZ, VS
10. Mo Gereon, Tuto	♄ ♃	<i>schön</i>
11. Di Maria vom Guten Rat, Placidia	♄ ♃	
12. Mi Edwin, Gottfried, Maximilian	♄ ♃ ☉ 4.06, ☾ in Erdferne ♃ ♁	
13. Do Jahrestag der Cathedralweihe Sitten, Eduard	♄ ♃ ♃ ☉ ♂	<i>warm,</i>
14. Fr Papst Kallistus I., Burkhard	♄ ♃	<i>Regen,</i>
15. Sa Theresia von Avila, Aurelia	♄ ♃ Sonnenaufgang 7.44 Sonnenuntergang 18.40	<i>früh</i>
<b>16. So 29. Sonntag im Jahreskreis</b> Gallus, Hedwig, M.M. Alacoque	♄ ♃ ☿ 23.01	Tageslänge 10 Std. 53 Min. Kirchweihe LU, AG <i>Reif</i>
17. Mo Ignatius von Antiochien, Anselm	♄ ♃ ☾ 4.11	
18. Di Evangelist Lukas, Justus, Julian	♄ ♃	<i>und</i>
19. Mi Paul vom Kreuz, Isaak	♄ ♃	
20. Do Wendelin, Vitalis	♄ ♃ ☾ 5.31	
21. Fr Ursula und Gefährtinnen	♄ ♃	<i>gut</i>
22. Sa Salome, Kordula	♄ ♃	
<b>23. So 30. Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag</b> Johannes von Capestrano, Severin	♄ ♃ ☉ im ♃ 20.31	Tageslänge 10 Std. 31 Min.
24. Mo Antonius Maria Claret	♄ ♃	
25. Di Chrysanth, Daria, Krispin	♄ ♃	
26. Mi Josephine Lerouse, Amandus, Luzian, Evariste	♄ ♃ ☉ 21.56, ☾ in Erdnähe	<i>Wetter,</i>
27. Do Sabina, Wolfhard von Augsburg	♄ ♃	
28. Fr Apostel Simon und Judas Thaddäus, Alfred	♄ ♃	<i>Eis gefroren,</i>
29. Sa Narzissus von Gerona	♄ ♃ ☉ 16.59, ☾ 22.09, ♃ ☉ ☿ ♃	
<b>30. So 31. Sonntag im Jahreskreis</b> Alfons Rodriguez, Zenobia, Lukan	♄ ♃	Tageslänge 10 Std. 09 Min. <i>Schnee,</i>
31. Mo Wolfgang, Rodrigo, Jutta	♄ ♃	<i>trüb</i>

1. Susten: hl. Theresia vom Kinde Jesu. 7. Agarn, Blatten / Lötchen und Niedergampel: Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz II. Inden: Maria vom Guten Rat.

## Das Wetter im November

Fängt trüb an und mit rauhen Winden, der 6. und 7. schöne lustige Tage, den 8. fällt Regenwetter ein, währt bis zum 17., da es hart gefroren. Den 11. den ganzen Tag geschneit, danach fast täglich etwas Schnee bis zum Ende und die letzten Tage sehr kalt, der Schnee bleibt bis Weihnachten liegen.

Kapelle Wasenalp, Ried-Brig



## Wintärmaanot/-maanet

## NOVEMBER

## Schnüzlumpeselle mu nit scheichu, das gäbe Trääne.

Sinn: Nastücher soll man nicht schenken; das gebe Tränen.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
<b>1. Di Allerheiligen</b> Severin, Harald, Rupert		<i>trüb</i>
<b>2. Mi Allerseelen</b> Angela, Tobias, Viktorine	☾ 17.38	<i>und</i>
<b>3. Do Pirmin, Hubert, Silvia, Ida</b>		
<b>4. Fr Karl Borromäus, Reinhard, Vital,</b>		<i>raube</i>
<b>5. Sa Alle Heiligen des Bistums Sitten, Zacharias, Philotheus</b>	♄	<i>Winde,</i>
<b>6. So 32. Sonntag im Jahreskreis</b> Leonhard, Rudolf		Tageslänge 9 Std. 48 Min. <i>schöne</i>
<b>7. Mo Engelbert, Karin, Ernst</b>		<i>lustige Tage</i>
<b>8. Di Johannes Duns Scotus, Gottfried</b>	☾ in Erdferne	<i>Regen-</i>
<b>9. Mi Weihetag der Lateranbasilika zu Rom, Orest, Theodor</b>		
<b>10. Do Papst Leo der Grosse, Justus,</b>	☼ 21.16	
<b>11. Fr Martin von Tours, Innozenzia</b>		
<b>12. Sa Josaphat, Diego</b>	♃ ♄	
<b>13. So 33. Sonntag im Jahreskreis</b> Mariä Sieben Freuden, Stanislaus Kostko	☽ 1.34, ☾ 8.23	Tageslänge 9 Std. 28 Min.
<b>14. Mo Alberich von Utrecht, Klementine</b>	♀ am Abend	
<b>15. Di Albert der Grosse, Leopold, Marinus</b>	☀ Sonnenaufgang 7.29 ☀ Sonnenuntergang 16.52	
<b>16. Mi Margareta von Schottland, Othmar</b>		<i>wetter,</i>
<b>17. Do Viktoria, Hilda, Salome, Gertrud, Florinus</b>		<i>bart</i>
<b>18. Fr Roman, Weihe der Basiliken St. Peter und Paul zu Rom</b>	☾ 16.09	<i>gefroren,</i>
<b>19. Sa Elisabeth von Thüringen, Mechtild</b>		
<b>20. So 34. Sonntag im Jahreskreis, Christkönigssonntag</b> Edmund, Emilia, Korbinian		Tageslänge 9 Std. 11 Min.
<b>21. Mo Unsere Liebe Frau von Jerusalem</b>		<i>Schnee</i>
<b>22. Di Cäcilia, Philemon, Maurus</b>	☼ im ♄ 17.08, ♃	
<b>23. Mi Papst Klemens, Kolumban, Lukrezia</b>	♃	
<b>24. Do Flora von Cordoba</b>	☾ in Erdnähe	<i>und</i>
<b>25. Fr Katharina von Alexandria, 2. Patronin des Wallis</b>	☼ 7.10	
<b>26. Sa Konrad und Gebhard, Ida</b>	♃ 2.02, ☾ 7.38	
<b>27. So 1. Adventssonntag</b> Modestus, Oda, Gaston,		Tageslänge 8 Std. 56 Min.
<b>28. Mo Berta, Gunther, Kreszenz, Rufus</b>		<i>sehr</i>
<b>29. Di Jolanda, Franz Josef, Friedrich</b>		
<b>30. Mi Apostel Andreas</b>	♃	<i>kalt</i>

11. Kippel, Obergesteln und Visp: hl. Martin  
13. Bellwald und Bratsch: Mariä Sieben Freuden  
18. Burgkirche Raron: hl. Roman

**Das Wetter im Dezember**

Fängt den 2. Tag kalt an, darauf täglich geschneit und den 7. geregnet, vom 9. fängt es an zu frieren und sich aufzuhellen, vom 20. bis 25. unlustig Wetter, von da bis zum Ende kalt.

**Chrischtmaanot/-maanet**

**DEZEMBER**

**Wer ee meet, der mee meet.**

Sinn: Wer zuerst erscheint, hat die Wahl und erhält mehr.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Do Eligius, Blanka, Erich, Natalie		
2. Fr Luzius, Bibiana, Paulina	10.52	<i>kalt,</i>
3. Sa Franz Xaver, Gerlinde		
<b>4. So 2. Adventssonntag</b> Barbara, Adolf Kolping		Tageslänge 8 Std. 44 Min. <i>Schnee</i>
5. Mo Bischof Anno, Consolata, Reinhard		
6. Di <b>Nikolaus von Myra</b>	☾ in Erdferne ♄	
7. Mi Ambrosius, Gerald, Josefa		<i>Regen</i>
8. Do <b>Maria ohne Erbsünde empfangen</b>		
9. Fr Liborius Wagner, Valeria, Petrus Fourier		<i>es gefriert</i>
10. Sa Angelina, Eulalia	☺ 15.37, ☽ 8.03, ☾ 14.36 ♀	<i>und bellt sich auf,</i>
<b>11. So 3. Adventssonntag</b> Papst Damasus I., Arthur, Tassilo		Tageslänge 8 Std. 36 Min. <i>Schnee,</i>
12. Mo Johanna Franziska von Chantal		
13. Di Ottilia, Luzia		
14. Mi Johannes vom Kreuz, Bertold	♀	
15. Do Christiana, Wunibald, Nina, Fortunat, Faustin	☀ Sonnenaufgang 8.04 ☀ Sonnenuntergang 16.37	
16. Fr Adelheid, Albina		
17. Sa Lazarus, Jolanda		
<b>18. So 4. Adventssonntag</b> Gratian, Desideratus	☾ 1.48	Tageslänge 8 Std. 31 Min.
19. Mo Konrad von Liechtenau, Anastasius		
20. Di Heinrich, Holger	♄	<i>unlustig</i>
21. Mi Richard, Hagar		
22. Do Marian der Schotte, Franziska, Jutta	☽ im ♄ 6.31: Winteranfang, kürzester Tag, ☾ in Erdnähe	
23. Fr Johannes von Krakau, Viktoria	☽ 12.37, ☽ 18.17, ♀ am Morgen	
24. Sa <b>Heiliger Abend;</b> Adam und Eva, Adele, Irmine	☽ 19.06 ♀	<i>Wetter,</i>
<b>25. So Weihnachten: Geburt Christi</b> Anastasia, Eugenia, Natal		Tageslänge 8 Std. 31 Min.
26. Mo <b>Stefanus, erster Märtyrer;</b> Marinus	♄ wird rechtläufig	<i>kalt,</i>
27. Di Evangelist und Apostel Johannes, Fabiola		
28. Mi Unschuldige Kinder, Hermann, Otto		
29. Do Thomas Becket, David, Tamara		
30. Fr <b>Heilige Familie,</b> Papst Felix I., Alfreda	♀	
31. Sa Papst Silvester I., Melanie		<i>kalt</i>

Kapelle Mattsand, St. Niklaus



4. Saas-Almagell: hl. Barbara. 6. Ulrichen und St. Niklaus: hl. Nikolaus von Myra. 8. Eisten, Eyholz und Täsch: Maria ohne Erbsünde empfangen. 26. Leuk: hl. Stefan; 27. Biel: Evangelist Johannes 30. Steg: hl. Familie.



## Bäume der Politik im Wallis

von Louis Carlen



### Bäume

Bäume liefern Früchte, Holz, Schatten usw. Sie spielen in Kult und Mythos seit frühen Zeiten, aber auch im Rechts- und Volksbrauch eine besondere Rolle. Bei allen indogermanischen Völkern lässt sich eine kultische Verehrung von Bäumen nachweisen. Bei verschiedenen Natur- und Kultvölkern sind Mythen bekannt, nach denen die Menschen aus Bäumen entstanden sein sollen. Der Baum galt auch als Sitz der Seele. Er trug Vegetationskraft auf den Menschen.

### Der Baum im Walliser Recht und Volksbrauch

Im Wallis hatte der Baum im Recht und Volksbrauch in zwei Formen Bedeutung: als Dorflinde und als Mazze. Eine Urkunde vom 18. Juni 1357 berichtet, dass sich die Gemeinde von Naters unter der Linde, dem mächtigen Baum (*suptus tiliam sei magnam arborem*) zur Vornahme eines Rechtsgeschäftes versammelte. Die Linde von Naters, heute noch im Dorfmittelpunkt gelegen, gliedert sich ins Bild jener vielen Dorflinden ein, unter denen sich in deutschen Landen die zur Dorfgemeinde gehörenden Genossen versammelten, um über Gemeindegeschäfte zu verhandeln und zu beraten. Hier tagte auch das Dorfgericht, in Naters vielleicht auch jenes des Gerichts des Kastlans, des Richters des Zenden Brig. Dorflinden gab es u. a. auch in Gremgiols und Mörel. Die Linden, unter der sich die Gemeindegossen von Birgisch zu versammeln pflegten,

wurde um 1900 gefällt und jene von Raron um 1880.

Die Mazze war im Wallis im überlieferten Volksbewusstsein Symbol der Rechte und der Freiheiten des Volkes. Es war eine Holzwurzel, ein Baumstrunk oder eine Art grosse Holzkeule, denen man die Züge eines Menschenantlitzes einschitzte und die vor das Haus dessen getragen wurde, gegen den sich der Aufruhr oder die Empörung richtete. Karl Meuli hat sie als Maibaum gedeutet. Ob man bei der Errichtung von Freiheitsbäumen im Wallis daran gedacht hat? Ich möchte das eher verneinen.

### Der Freiheitsbaum

Er begegnet uns im 18. Jahrhundert in den englischen Kolonien, in den späteren Vereinigten Staaten von Nordamerika. In Frankreich wurde er seit 1790/92 Symbol der sogenannten Freiheit und im revolutionären Kult verherrlicht. Gesetze und Anordnungen



*Linde in Naters, wie sie heute steht und wächst.*

schützten ihn als öffentliches Wahrzeichen. Dorfbinden, Erinnerungsbäume und vor allem Maibäume sind seine unmittelbaren Vorfahren. Auf dem Boden des deutschen Reiches errichteten die französischen Revolutionstruppen Ende September 1792 den ersten Freiheitsbaum in Merzig an der Saar. Die Reaktionen der deutschen Bevölkerung auf die Errichtung solcher Freiheitsbäume waren unterschiedlich.

Die Franzosen brachten den sogenannten Freiheitsbaum auch ins Wallis. 1798 besetzten sie das Wallis und unterdrückten es. Das führte im Mai 1798 zum offenen Aufstand der Ober-

walliser, zu kriegerischen Auseinandersetzungen und viel Not und Elend im Land. Die Franzosen zwangen dem Land eine unerwünschte Verfassung auf und versuchten, den Gedanken, den Ideen und Sitten der Revolution zum Durchbruch zu verhelfen. Hiezu gehörte auch die Aufrichtung von sogenannten Freiheitsbäumen.

Anfangs Januar 1798 kam ein französischer Resident namens Michel Ange Bernard Mangourit nach St-Maurice, wo er sich niederliess. Er ist in die Geschichte als grausamer Unterdrücker des Walliser Volkes eingegangen. Am 28. Januar 1798, abends um 4 Uhr,

liess er in St-Maurice einen Freiheitsbaum aufrichten. Am 5. Februar 1798 sollte die Zeremonie der Proklamation der Unabhängigkeit des Bezirkes vor sich gehen. Dabei musste gemäss einer Instruktion Mangourit's das entsprechende Schriftstück beim Freiheitsbaum verlesen werden, was am 11. Februar 1798 erfolgte, wobei ein Bataillon sich um den Freiheitsbaum aufstellte. Auf ein Zeichen des Präsidenten musste die Menge nach der Proklamation schreien: «Vive l'indépendance du peuple basvalaisan! Vive Mangourit, résident de France! Vive la Nation française!» Trommelwirbel begleiteten das Geschrei.

Bei der Säule auf dem Grossen St. Bernhard liessen die Franzosen um dieselbe Zeit einen Freiheitsbaum errichten. Dieser wurde jedoch wieder niedergeschlagen, wobei man die Leute von Saint-Rhémy verdächtigte, den Baum niedergelegt zu haben.

Mangourit verlangte, dass im ganzen Wallis und in sechs oberen Bezirken Freiheitsbäume errichtet würden. Dieses Begehren stiess im Oberwallis auf Widerstand. Der Präsident des «Provisorischen Exekutiv-Direktoriums der Republik Wallis», der frühere Landeshauptmann Jakob Valentin Sigristen, bat deshalb den französischen Residenten, darauf zu verzichten, in den sechs oberen Bezirken Freiheitsbäume aufzustellen. An ihrer Stelle sollte der Freiheitsbaum genügen, den man im Hof der Kanzlei in Sitten errichtet hatte. Der Resident ging vorläufig auf das Begehren ein, verlangte aber, dass bei der Mors zwei Freiheitsbäume errichtet und mit Inschriften verziert wurden. Ein Geistlicher namens Ribordy wurde am 7. April 1798 in Brig wegen der Errichtung des Freiheitsbaumes beschimpft und von den Oberwallisern als Spion mit Messern bedroht.

Am 30. Januar 1798 war auch in Monthey ein Freiheitsbaum aufgepflanzt worden. Der provisorische



*Die Matze, ein Ölbild von Ludwig Werlen, 1909.*

Ausschuss, begleitet von den Abgeordneten der Gemeinden und einer Abteilung Soldaten, begab sich in feierlichem Aufzug auf den öffentlichen Platz, wo der Präsident den Baum mit einer weiss-grün-roten Fahne schmückte. Er wurde dann unter den Klängen der Musik aufgerichtet. Nach einer Ansprache legte das Volk den Eid ab. Ähnlich verfuhr man in den anderen Gemeinden des Bezirkes und in Entremont.

Der Vikar von Val-d'Illeiez, Jean-Maurice Clément (1736-1810), berichtet über die Aufpflanzung eines Freiheitsbaumes in Monthey am 20. August 1798, als die Gemeinde den Eid auf die neue Republik ablegte. Die Musik, 60-70 weiss gekleidete Mädchen mit Girlanden und Blumenkronen, ein Trupp von Mohren (wo man die wohl hernahm?) und Soldaten mit dem Banner, den Behörden und zwei Geistlichen kamen auf den Platz, wo der Freiheits-

baum aufgepflanzt worden war. Es wurde der Eid abgelegt, Musik ertönte, Kanonen- und Musketenschüsse wurden abgefeuert. Man hörte ein Gemurmel, das sich erst zum grossen Lärm entfachte, als der Ruf ertönte: «Vive la République française!»

Im Oberwallis entschloss man sich unter französischem Druck im März 1798, Freiheitsbäume zu pflanzen. Zuerst errichteten die Zenden Sitten, Siders und Leuk am 12. März Freiheitsbäume.



*Freiheitsbaum in einem Schweizer Dorf.*

Dann folgten die übrigen Bezirke. Als sich im Mai die Walliser gegen die Franzosen erhoben, forderte Graf von Courten, der Kommandant der Walliser, von deren Kriegsrat, alle Freiheitsbäume niederzuhauen. Am 7. Mai nahmen die Oberwalliser jauchzend Besitz von der Hauptstadt Sitten, stürzten den Freiheitsbaum und das daneben stehende Wachthäuschen und verbrannten sie. Nach langwierigen Kämpfen wurden die Walliser von den Franzosen dann aber grausam unterjocht. Diese verlangten energisch die Wiedererrichtung von Freiheitsbäumen. Pfarrer Peter Joseph Kämpfen berichtet, dass Leuk erst nach einer erneuten Aufforderung an das Walliser Volk, am 12. Juni 1798 den Bürgereid zu leisten, am 3. August einen Freiheitsbaum errichtete und dazu die Mitglieder aller Komitees des Unterwallis einlud.

An verschiedenen Orten im Wallis standen im August 1798 die Freiheits-

bäume, bei denen mit grossem Pomp der Bürgereid geleistet wurde. Für Brig berichtete der Piarist P. Gyon vom Kollegium in Brig darüber am 27. August dem Bischof von Sitten: In der Kollegiumskirche habe man das «Veni creator spiritus» gesungen, und der Pfarrer von Glis habe ein bischöfliches Schreiben verlesen. Darauf habe man sich in feierlichem Zug auf den Sebastiansplatz begeben, wo vor der Kapelle der Freiheitsbaum aufgerichtet war und eine Bühne, auf der die Behörden in ihren Amtstrachten Platz nahmen. Der Unterstatthalter J. Theiler verlas die Proklamation, die das Direktorium zu diesem Anlass erlassen hatte, und versicherte, der zu leistende Eid treffe in keiner Weise die katholische Religion. Nachdem er die Eidesformel verlesen hatte, erhoben die Bürger die Rechte und riefen: «Das schwören wir.» Dann zog die Menge in die Pfarrkirche von Glis, wo das «Te Deum» gesungen und

der feierliche Segen erteilt wurde. Ähnlich wurde auch in Sitten verfahren, wo Kanonendonner die Festlichkeit des Tages verkündete, Mädchen in weissen Kleidern auftraten, Musik, Feuerwerk und Tanz beim Freiheitsbaum stattfanden. Solch festliches Gehebe ist allgemein für die Freiheitsbäume überliefert.

## Die Gestalt des Freiheitsbaumes

Wir wissen nicht, wie die einzelnen Freiheitsbäume an den verschiedenen Orten im Wallis aussahen. Eine Depesche Mangourits vom 1. Februar 1798 erwähnt, dass dem Freiheitsbaum der Hut Wilhelm Tells aufgesetzt wurde. Damit sollte die Freiheit besonders demonstriert werden. Neu war das nicht. Auch an anderen Orten trugen Freiheitsbäume statt der Jakobinermütze den Tellenhut. In Rolle setzten die Bogenschützen an ihrem Fest am 15. Juli 1791 den Tellenhut als Freiheitshut auf eine Pike. Der Freiheitshut war schon deutschen Humanisten bekannt: in der Schweiz wurde der Hut Gesslers oft mit dem Freiheitshut gleichgesetzt. Im Museum von Valeria zu Sitten befindet sich ein Metallhut mit Kokarde von einem Freiheitsbaum. Eine Kokarde setzte ein eifriger Anhänger der neuen Ordnung auch einem Muttergottesbild in der Kathedrale zu Sitten auf.

## Die Entfernung der Freiheitsbäume

Die Freiheitsbäume wurden nach der Befreiung von der Franzosen-Herrschaft wohl bald entfernt, besonders im Oberwallis. Als dem Freiheitsbaum in Siders ein fastnächtliches Begräbnis zuteil wurde, riefen die Leute: «Wir beerdigen Mangourit!» Ein Schreiben

vom 14. Mai 1799 an das Directorium sagt, dass ein Walliser erzählt habe: «Den Pfarrer von Naters, auch ein Jakobiner, haben wir letzthin an einen Freiheitsbaum gebunden und ihn befragt, weil er ein Crucifix in Händen (trug), welches er auswähle, aber wir haben ihn niemals zwingen können.» Pfarrer von Naters war damals Alois Amherd, auf den das kaum zutrifft. Domherr A. J. de Rivaz schildert ihn in seinen «Mémoires historiques» als einen frommen, liebenswürdigen und beliebten Priester. Kaplan in Naters war seit 1794 Joh. Jos. Klodwig Nigg von Gersau.

## Neue Freiheitsbäume

Im Unterwallis erlebte der Freiheitsbaum in den Dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts wieder seine Auferstehung. Unzufriedene stellten am 23. Mai 1831 einen Freiheitsbaum auf dem Marktplatz von Martinach auf, um gegen gewisse Gesetze zu protestieren. Die Aufrührer waren mit Knüppeln und einigen Feuerwaffen ausgerüstet und führten auf Wagen Steine mit, um sie gegen jene zu schleudern, die ihnen widersprachen. Den Freiheitsbaum schmückten sie mit einem Hut Wilhelm Tells und einem blanken Säbel und Fähnchen mit den Aufschriften «A bas la loi organique» und

«religion, ordre, liberté». Der Staatsrat entsandte eine Delegation nach Martinach, die versuchte, die Rebellen zu beruhigen. Diese weigerten sich, den Freiheitsbaum zu fällen, bevor man ihnen gewisse politische Zugeständnisse mache. Daraufhin ordnete der Staatsrat an, dass einige Kompagnien Soldaten nach Martinach marschierten. Als die Leute von Bagnes, Salvan und Vérossaz jene von Martinach nachahmten, beschloss der Staatsrat auch gegen diese Militär einzusetzen. Die Soldaten aus Gundis, Savièse, Vex und Nendaz weigerten sich jedoch am 27. Mai, gegen ihre Mitbürger im Unterwallis vorzugehen, ebenso verweigerte am folgenden Tag eine Kompagnie aus Siders ihre Mitwirkung. Man wartete das Eintreffen von zwei Kompagnien aus dem Deutschwallis ab. Am 29. Mai 1831 pflanzten Unzufriedene einen Freiheitsbaum in Saint-Maurice. Auf Initiative des Stadtpräsidenten wurde jedoch der Baum wieder gefällt, in drei oder vier Stücke zersägt und zu den Kapuzinern gebracht, damit sie ihren Ofen einheizen konnten.

Der Bischof von Sitten, Moritz-Fabian Roten, liess am Sonntag in den Pfarreien einen Brief verlesen, mit dem er die Gläubigen einlud, sich den Behörden zu unterwerfen und das Pflanzen von Freiheitsbäumen zu unterlassen.

Diese seien ein unheilvolles Zeichen der Unordnung und Uneinigkeit und die Erfahrung der Vergangenheit zeige, dass diese Bäume nur Früchte der Zügellosigkeit und des Unglaubens hervorgebracht hätten. Der bischöfliche Brief ist insofern interessant, als er zeigt, wie der Bischof die Freiheitsbäume einschätzte.

Auch zahlreiche Liberale distanzieren sich von den Aufrührern. So opponierte Pierre-Louis du Fay gegen jedes Pflanzen von Freiheitsbäumen, die dann anscheinend verschwanden. Diese späten Freiheitsbäume haben Parallelen an anderen Orten der Schweiz. Am 31. Mai 1838 sollen Aufrührerische zum letzten Mal im Unterwallis einen Freiheitsbaum errichtet haben. Dieser war Zeichen der politischen Unzufriedenheit.

Sollte man heute wieder Freiheitsbäume errichten, um gegen die wachsende Gesetzesflut, persönliche Einschränkungen und ständig neuen Abgaben zu protestieren?

*Für die Quellen und Literatur sei verwiesen auf meinen Beitrag über den Freiheitsbaum in: Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde, Bd. 16, Zürich 1996, S. 143 ff.*

## MÖBEL UND TEPPICHE

**JOSEF FURRER**

Kantonsstrasse 3, 3930 Eyholz

Telefon 027 946 30 40

Fax 027 946 77 40

www.sopo.ch

**SOPO**  
**SOPO**  
**SOPO**  
**SOPO**  
**SOPO**<sub>ag</sub>

Privat:

3951 Agarn

Telefon 027 473 10 79



## Die Post St. Niklaus 1843–2010

von Iwo Sarbach



Die Geschichte von Pfarrei und Gemeinde St. Niklaus und die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gemeinde sind bereits in verschiedenen Publikationen vorgestellt worden<sup>1</sup>. Es ist verständlich, dass in solchen geschichtlichen Übersichtswerken nicht alle Bereiche in gebührender Breite behandelt werden können. Dies gilt auch für die Geschichte der Post des Dorfes St. Niklaus, die im Folgenden näher aufgearbeitet werden soll.

### Das «Postgebiet» St. Niklaus

St. Niklaus ist zusammen mit den Dorfschaften Matt und Dorf nach 1860 eine weitverzweigte Gemeinde geworden, die um 1870 gar 771 Einwohner zählte, mehr als das damalige Visp mit 719 Bewohnern. Zur Gemeinde St. Niklaus gehörten das Dorf Herbruggen und das Dorf Gasenried sowie 28 ganzjährig bewohnte Weiler. Die Verteilung der Post in diesem grossen Gemeindegebiet – für die Alpe Jungen bestand kein Postdienst – war eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die weite Fusswege einschloss. Beispiel in diesem Sinne ist etwa der Weiler Fluh, der im Sommer am Dienstag und Freitag Post erhielt. Im Winter konnte die leichtere Post z.B. auch den aus diesem Weiler nach St. Niklaus zur Schule kommenden Kindern übergeben wer-

den. Man kann sich leicht vorstellen, was der winterliche Postdienst in St. Niklaus bedeutete. Bei der Messung der Verteilarbeitszeit durch die Postinspektoren wurde – gleichsam als Ausgleich der Erschwernisse der Winterzeit – eine Zeitzugabe von 20–30 Minuten zugefügt.

### Verkehrs- und Wirtschaftsentwicklung

Während Jahrhunderten war St. Niklaus nur über einen von Stalden ins Tal führenden Saumweg zu erreichen. Verkehrsmässig erschlossen wurde das Dorf schliesslich durch den Bau der Visp–Zermatt-Bahn. Sie erreichte St. Niklaus 1890. Mit diesem Anschluss an das Eisenbahnnetz gewann auch der Fremdenverkehr im Tal an Bedeutung. Schon im Zuge des auf-



*Der entfernt liegende Weiler Fluh / St. Niklaus.*

kommenen Alpinismus in der Mitte des 19. Jahrhunderts waren in St. Niklaus Hotels gebaut worden. Auf halbem Wege nach Zermatt machten hier Bergsteiger, Wanderer und Forscher Halt. Sie stiegen in den Hotels «Weisses Kreuz», «Lochmatter», «Des Alpes», «Rovina» und im «Grand Hotel» ab. Oft wurden diese Gäste auf dem alten Saumweg von Visp oder Stalden nach St. Niklaus in Sänften getragen oder auch auf dem Saumtier geführt. Die Dampflokomotive, die ab 1891 auch nach Zermatt weiterfuhr, transportierte zunächst nur jeweils während der Sommermonate Gäste aus aller Welt ins Nikolaital. Ab 1929 fuhr sie dann mit elektrischer Traktion. Der fahrplanmässige Winterbetrieb wurde, nachdem er seit 1928 probeweise aufgenommen wurde, 1933 eingeführt<sup>2</sup>. Andererseits war man natürlich in St.

Niklaus bestrebt, auch einen Strassenanschluss zu erhalten. Die mit Autos befahrbare Strasse Stalden–St. Niklaus wurde 1937 eröffnet. Im Zeitraum zwischen 1891 und 1937, besonders auch während des Ersten und dann des Zweiten Weltkrieges, erlitt St. Niklaus trotz dieser verkehrsmässigen Verbindung mit dem Tal und mit den Vispertal-Gemeinden grosse wirtschaftliche Rückschläge. Sie zeigten sich einmal darin, dass der Fremdenverkehr sich stark auf Zermatt ausrichtete, dass man also nicht mehr in den Hotels in St. Niklaus einen Zwischenhalt auf dem Weg nach Zermatt einschob, sondern unmittelbar nach dem Matterhorn Dorf weiterfuhr. Die Hotels in St. Niklaus hatten einen schweren Stand und einige wurden geschlossen. Hinzu traten dann die Kriegszeiten und die grosse Wirtschaftskrise der

Dreissiger Jahre des 20. Jahrhunderts. In diesen Jahrzehnten wanderten viele Menschen aus St. Niklaus aus. Eine wirtschaftliche Besserung zeigte sich erst, als im Jahre 1947 die Scintilla AG in den Räumen des ehemaligen Grand Hotels einen Fabrikationsbetrieb eröffnete. Seither konnte sich das Dorf wirtschaftlich, gesellschaftlich und auch mit steigender Bevölkerungszahl gut weiter entwickeln.

## Die Anfänge der Post

Über den Postbetrieb von St. Niklaus liegen vor dem Jahre 1843 keine näheren Angaben vor<sup>3</sup>. Es kann natürlich nicht ausgeschlossen werden, dass über den erwähnten Saumweg schon vor 1843 auch Briefe und Pakete nach St. Niklaus, Herbruggen und in die hinteren Talgemeinden gelangten.



Ehemaliges Hotel «Weisses Kreuz», erstes Postgebäude in St. Niklaus.

### Josef Kalbermatter (1843–1862)

Die erfassbare Postgeschichte von St. Niklaus beginnt nun 1843 mit der Ernennung von Josef Kalbermatter zum Postbediensteten von St. Niklaus. Das erste Postlokal befand sich im Hotel «Weisses Kreuz». Es handelte sich damals aber nicht um eine abrechnungspflichtige Poststelle im heutigen Sinne, sondern um eine Postablage, die vermutlich keine Zahlungen erledigte und zunächst auch nicht über Telefon oder Telegraph verfügte.

Josef Kalbermatter war dreimal verheiratet. Er vermählte sich schliesslich mit Genovefa Williner, die aus dem Weiler «Grossbärg» nach St. Niklaus kam. Mit ihr zogen damals auch zwei ihrer Schwestern nach St. Niklaus und der Volksmund erzählt, dass eine der drei nun im Dorf weilenden Schwestern die

sauberste, eine weitere die gescheiteste und die dritte die stärkste Frau in St. Niklaus gewesen sei. Wer nun was genau war, ist heute nicht mehr feststellbar.

### Die «Postfamilie» Sarbach

#### Genovefa Kalbermatter-Williner (1862–1873)

Als Josef Kalbermatter 1862 starb, führte Frau Genovefa die Post-Ablage ein gutes Jahrzehnt allein weiter. Sie war auch eine tüchtige Hebamme. In zweiter Ehe verheiratete sie sich mit Johann Georg Chanton. Über ihre Tochter Emma, die den späteren Posthalter Daniel Sarbach heiratete, wurde sie auch Urgrossmutter des Schrei-



Genovefa Kalbermatter-Williner (1835–1913).

benden und gehört in diesem Sinne zur Postfamilie Sarbach. Das Andenken an sie wird durch einen etwas tragischen Tod getrübt. Sie wurde im Alter schwerhörig und überhörte das Herannahen des Zuges, wurde von ihr weggeschleudert und starb an den Folgen dieses Unfalls.

#### Felix Jungsten (1873–1877)

Genovefa, die in zweiter Ehe einer grossen Familie vorzustehen hatte, demissionierte 1873. Damit scheint die Tradition der Postfamilie Sarbach für vier Jahre unterbrochen zu sein. Verwalter der Postablage wurden nämlich zunächst der aus Törbel stammende Lehrer Felix Jungsten. Zu seiner Zeit wurde das Postbüro in das Haus des heutigen Restaurants «Walliser Keller» verlegt<sup>4</sup>. Jungsten wanderte dann 1877 plötzlich – man erzählte sich, dies sei «bei Nacht und Nebel» geschehen – nach Amerika aus. Mit ihm reiste offenbar auch seine Zukünftige mit, die bereits auf dem Schiff krank wurde und zwei Monate nach Ankunft in den Vereinigten Staaten starb. Herr Jungsten blieb dann in Übersee. Von ihm ist zur Zeit nichts Weiteres mehr bekannt.



«Walliser Keller» in St. Niklaus, zweites Postbüro der Gemeinde.



Daniel Sarbach (1869–1946).

### Ignaz Sarbach (1877–1895)

Ignaz Sarbach war eine vielseitige Persönlichkeit. Fast drei Jahrzehnte stellte er sich als Gemeinderat und Vizepräsident von St. Niklaus in den Dienst der Öffentlichkeit. 1872 wurde er Mitgründer der Musikgesellschaft «Edelweiss» St. Niklaus, in der er Cornet spielte. Ausserdem übte er auch den Beruf eines Bergführers aus und überlebte – allerdings mit einer Handverletzung – am 26. August 1876 ein La-

winenunglück am Lyskamm. Leider sind uns aus seiner Zeit der Führung der Postablage keine Dokumente überliefert, sodass wir über ihn diesbezüglich wenig wissen. Immerhin sollen, wie Karl Lehner berichtet<sup>5</sup>, «in St. Niklaus an Zeitungen sechs «Walliser Boten» gehalten» worden sein.

### Daniel Sarbach (1895–1935)

Daniel war der Sohn von Ignaz Sarbach. Er wurde der erste Posthalter

von St. Niklaus, der im heutigen Sinne abrechnungspflichtig war. Daniel Sarbach hatte in Lausanne eine Lehre bei der Jura–Simplon-Bahn gemacht, die bis 1895 die Visp–Zermatt-Bahn (VZ) betrieb. Nach 1895 übernahm die VZ diese Betriebsführung selbst. Daniel, der in Lausanne als Betriebssekretär im Bahnbereich gearbeitet hatte, bewarb sich um die Stelle eines Bahnhofsvorstandes von St. Niklaus – und erhielt sie. Die Post- und VZ-Bahn-Direktion kamen überein, Bahn- und Postdienst zu vereinen und mit dem Telefondienst St. Niklaus / Grächen im Bahnhofgebäude unterzubringen. Die Bahngesellschaft war offenbar der Ansicht, dass sich durch die Zusammenlegung des Bahn- und Postdienstes in einer Person wesentliche Ersparnisse erzielen liessen.



Familie Ignaz Sarbach (v.l.): Tochter Maria; Mutter Maria, geborene Imboden; Sohn Daniel, Vater Ignaz Sarbach mit Söhnchen Josef.

Das Bahnhofgebäude wurde mit dem Amtsantritt von Daniel Sarbach am 15.5.1895 auch Postbüro<sup>6</sup>. Daniel Sarbach war im übrigen eine engagierte Persönlichkeit und diente der dörflichen Gemeinschaft auch als Organist und ebenfalls als eifriger Musikant und – in Vertretung des ersten Dirigenten Adrian Grichting – auch als Vizedirigent.

**VISP - ZERMATT - BAHN**

№ 1234

Name und Vorname *Sarbach Daniel Chef stat*

Stunden zu 270 Tage 85

**Abzüge:**

Unfallversicherung %

Staatssteuer . . . . .

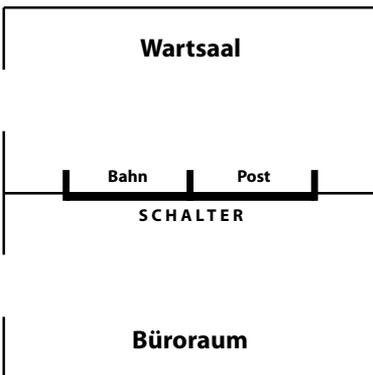
Vorschuss . . . . .

Total Abzüge . . . . .

**Restanz zur Auszahlung** 270 75

Zahltagstäschchen der VZ-Bahn mit Angaben zum Monatslohn Fr. 275.75 von Bahnhofsvorstand Daniel Sarbach.

Karl Lehner berichtet uns, dass im gleichen Lokal Post und Telephon, Telegraph und Bahndienst untergebracht waren (a.a.O.). Als Stationsvorstand bezog Daniel Sarbach während langen Jahren zur Sommerzeit monatlich nach derselben Quelle Fr. 300 Lohn. Aus der 40jährigen Amtszeit Daniels sind uns unter anderem für die Jahre 1902 und 1913 die Kassahefte erhalten geblieben. Sie sind in Daniels schöner Handschrift geführt, unterschrieben und mit dem alten Stempel der Poststelle St. Niklaus versehen.



So hat man sich den Wartsaal und die beiden Schalter für Post- und Bahndienste im Bahnhof St. Niklaus vorzustellen.

**Einzahlungen im Jahre 1902**

Monat	Anzahl Zahlungen	Gesamtbetrag Fr.
Januar	82	8976.17
Februar	58	6916.06
März	62	6282.87
April	44	4549.92
Mai	70	7776.96
Juni	64	5077.36
Juli	78	8057.43
August	124	12904.37
September	70	5781.21
Oktober	77	10544.69
November	121	13094.29
Dezember	69	7968.57

Die obige Zusammenstellung gibt zum Jahre 1902 im Sinne einer Auswahl eine Übersicht über die Anzahl der monatlichen Einzahlungen und einbezahlten Gesamtbeträge. Der Anstieg der Zahlungen im August zeigt, dass in diesem Monat offenbar im Dorf St. Niklaus – vermutlich wegen der Bergführereinkommen – mehr Geld vorhanden war, als zur Winterzeit. Andererseits mussten im Novem-

ber die an St. Martini (11.November) fälligen Zinszahlungen geleistet werden.

**Kassaheft 1902**

Dieses Heft zeigt auf der ersten Seite zum Januar 1902 auch einen «Ausweis über den Verbrauch (Verkauf) von Wertzeichen», mit folgenden Wertzeichensorten und entsprechenden Vorratswerten: Frankomarken (Fr. 369.65), Taxmarken (Fr. 78.77), Postkarten (Fr. 26.30), Frankobänder zum Versand von Zeitungen (Fr. –.10), Geldanweisungen (Fr. 39.30), Empfangscheine und Empfangscheinbücher (Fr. 2.65) sowie Begleitpapiere (Fr. 2.45). Somit hatte der Wertzeichenvorrat Ende Januar 1902 den Wert von Fr. 519.22. Der Posthalter wurde mit folgendem Text zur genauen Kontrolle gemahnt: «Der Unterzeichnete erklärt hiermit, alle auf diesem Ausweis verzeichneten und auf den folgenden Monat übergehenden Vorräte durch genaues Abzählen am Abend des letzten Tages des obgenannten Monats ermittelt zu haben». Für den Monat Mai 1902 zeigt der Kassa-Abschluss auf der Haben-Seite



Sammel – CD: Bahnhofgebäude, drittes Postgebäude St. Niklaus.

die folgenden Posten und Beträge: Abschlagzahlungen (d.h. Rückzahlungen an die Posthauptkasse Brig: Fr. 7000.–), Versandte Nachnahmen (Fr. 670.04), Verschiedene Guthaben an Personal (Fr. 175.80), Ausbezahlte Geldanweisungen im eigenen Postkreise (Fr. 1122.27) und in anderen

Postkreisen (Fr. 228.75), Verdorbene Wertzeichen (Fr. 1.10), Barschaft in der Hauptkasse (Fr. 245.95), Differenz zu Lasten der Hauptkasse (Fr. 3.35). Dies ergab ein Total von Fr. 9447.26. Interessant war, wie die hier beigefügte Abbildung zeigt, die Aufteilung der Fr. 245.95 an Barschaft in der Haupt-

kasse. Es gab damals noch eine Goldmünze zu Fr. 5.

### Kassaheft 1913

Entsprechend bescheidene und den damaligen Postbetrieb kennzeichnende Zahlen liessen sich auch für das Jahr 1913 angeben. Hier sei aus diesem Jahr ein aufschlussreicher «Rechnungsabschluss» eingeblendet, der bezeichnend mit «Janvier 1913» überschrieben ist und von den zumeist Französisch sprechenden Vorgesetzten wohl verstanden wurde.

Nun, im Jahre 1913 wurde Posthalter Daniel auch ein Briefträger in der Person seines Sohnes Heinrich bewilligt. Die Rechnung lässt vermuten, dass der Posthalter für seine Arbeit einen monatlichen Lohn von Fr. 228.– bezog, der aber in gewissen Monaten um einige Franken erhöht oder vermindert war, also offenbar von einer nicht näher bezeichneten Betriebsgrösse abhing.

### Heinrich Sarbach (1935–1963)

Heinrich, Sohn des Daniel, verband den nun in der Familie zur Tradition gewordenen Postbetrieb zunächst ebenfalls mit dem Amt eines Stations-

Stückzahl.	Barschafts-Bordereau der Hauptkasse.	Betrag.
	Banknoten à Fr. 1000 .....	
	"    "    "    500 .....	
	"    "    "    100 .....	
	"    "    "    50 .....	
	Gold à Fr. 20 .....	
1	"    "    "    10 .....	5 -
	"    "    "    5 .....	
	Silber à Fr. 5 .....	35 -
7	"    "    "    2 .....	36 -
18	"    "    "    1 .....	71 -
71	"    "    "    1/2 .....	45 50
91	Nickelmünzen à 20 Ct. ....	34 20
171	"    "    "    10 .....	11 -
110	"    "    "    5 .....	8 25
469	Kupfer à 2 Ct. ....	
	"    "    "    1 .....	
	Abgerufene Münzen .....	
	Total .....	245 95

Von der Kreispostdirektion bewilligter Kassabestand (Postamtsbl. Nr. 14 v. 1894, § 16).

Unterschrift: *Sarbach*



Barschafts-Bordereau der Hauptkasse am 1. Juni 1902.

Heinrich Sarbach (1898–1982).

Poststelle *St. Niklaus* Rechnungsabschluss. Monat *Januar* 1913

	Zu lasten der Poststelle		Zu gunsten	
	Fr.	Rg.	Fr.	Rg.
1. Reisendenverkehr { gewöhnliche Kurse (gemäss Zusammenstellung auf der Rückseite) .....				
2. Reisendenverkehr { Extraposten .....				60
3. Gutschriften der Kreispostkontrolle .....				
4. Zeitungsdienst .....				
5. Fach-, Bestell-, Abholungs- und Lagergebühren (Form. No 3204) .....				
6. Verkaufte Wertzeichen (Form. No 311) .....	124.66			
7. Empfangene Nachnahmen (Inland) .....	2124.07			
8. Versandte Nachnahmen (Inland) .....			825.66	
9. Einbezahlte Postanweisungen { Inland .....	66204.7			
10. Einbezahlte Postanweisungen { Ausland .....	574.0			
11. Ambezahlte Postanweisungen { Inland .....			8662.3	
12. Ambezahlte Postanweisungen { Ausland .....			150.-	
13. Differenzen früherer Monate im Postanweisungsverkehr mit dem Ausland .....				
14. Postcheckverkehr { Einzahlungen .....	4579.35			
15. Postcheckverkehr { Auszahlungen .....			2315.50	
16. Bezahlte Rechnungen (auf der Rückseite einzeln aufzuführen) .....			232.-	
<b>Totale</b> .....	<b>13515.95</b>		<b>12187.99</b>	
<b>Abrechnung mit der Kreispostkasse.</b>				
abziehen	12187.99			
<b>7. Rechnungssaldo</b> .....	<b>1327.96</b>			
8. Empfangene Vorschüsse (laut Verzeichniss hiernech) .....				
9. Geleistete Abschlagszahlungen (laut Verzeichniss hiernech) .....				
0. Schlussaldo vom vorhergehenden Monat (gemäss dem geprüften Rechnungsabschluss) .....			943.13	
<b>Totale</b> .....	<b>1327.96</b>		<b>943.13</b>	
abziehen	943.13			
<b>21. Schlussaldo</b> .....	<b>384.83</b>			

St. Niklaus 411.13

Der die Poststelle: *Sarbach*



Stationsvorstand Heinrich Sarbach mit Alois Meichtry, Chef Geleisebau, auf dem Bahnhof, wo auch eine Güterwaage steht.

Rechnungsabschluss Januar 1913.

vorstandes der sich nun Brig–Visp–Zermatt-Bahn (BVZ) nennenden Talbahn. Auch er wurde Gemeinderat und Gemeindepräsident der Jahre 1924–1925 und 1933–36 und 1941–1943 und diente so 16 Jahre seinem Heimatort. Da er sich um 1924–1925 als damaliger Gemeindepräsident auch für den Bau einer Strasse Illas–St. Niklaus einsetzte, wurde ihm dies von

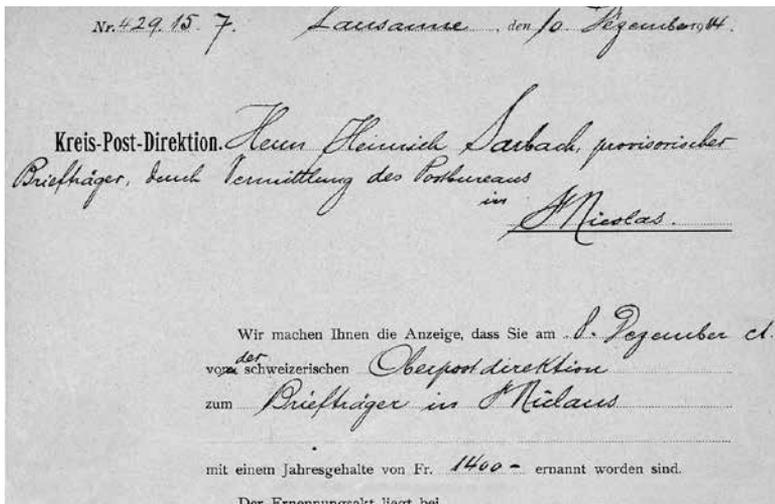
seiten der dem Strassenbau nicht sehr geneigten BVZ übel vermerkt. Man drohte seinem Vater Daniel Sarbach sogar mit der Entlassung als Stationsvorstand. So sah der damals 26jährige Heinrich sich 1925 angesichts des drohenden Verlustes der Existenzgrundlage seiner Familie gezwungen, als Gemeindepräsident zu demissionieren. Dass ihn seine Mitbürger aber nach dem vom Staat endlich erlaubten Bau der erwähnten Strasse dennoch wieder in zwei Perioden zum Gemeindepräsidenten und 1925–1937 sogar zum Grossrat wählten, spricht für ihn, für seine ernste und erfolgreiche Arbeit.

jeder Verkehr mit sechsplätzig Automobilen verboten war, wurden die für die Produktion der Scintilla nötigen Materialien und die Produkte selbst mit der Bahn transportiert. Dies bedeutete eine erhebliche Vergrößerung des Güterverkehrs der Bahn. Durch das Wachstum der Bevölkerung wurde auch der Postdienst anspruchsvoller. Oft half auch die Gattin von Heinrich Sarbach, Frau Anna Sarbach-Julen, in der Bedienung des Bahn- und Postschalters aus. Als Heinrich Sarbach 1947 der Postdirektion die nun fast kaum zu bewältigende Arbeit meldete, sandte man zwei Inspektoren nach St. Niklaus, die den Ablauf des Post- und Bahndienstes während dreier Tage überprüfen sollten. Da sie die Arbeitsbelastung des Posthalters sahen, reisten sie aber schon nach einem Tag überzeugt ab. Man ernannte dann nach einer provisorischen Anstellung 1951 auch einen zweiten ordentlichen Briefträger<sup>7</sup> in der Person seines Soh-

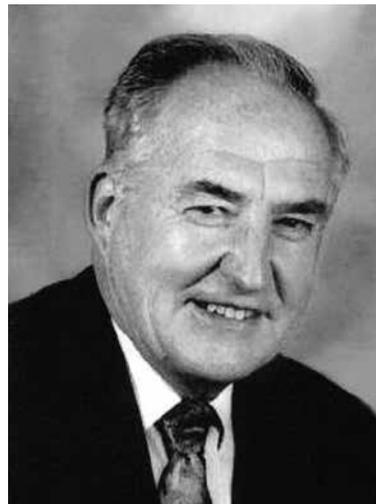


Posthalter und Stationsvorstand Heinrich Sarbach um 1944 an der Telefonzentrale.

Mit dem Bau der Eröffnung der Fabrik Scintilla im Jahre 1947 wurde auch der Bahn- und Postdienst immer umfangreicher. Da die Benutzung der Strasse von Stalden nach St. Niklaus auf Anordnung des Staatsrates nur für Lastwagen von maximal 2 t erlaubt und



Ernennung von Heinrich Sarbach zum Briefträger mit einem Jahresgehalt von Fr. 1400.



Iwo Sarbach (1931–).

nes Iwo. Der Jahresgrundlohn des Posthalters war in den Dreissigerjahren nicht rosig: Er wurde z.B. im Krisenjahr 1936 auch zugunsten von bedürftigen Schweizer Familien von Fr. 3072 auf Fr. 2813 herabgesetzt. Die Jahreskinderzulage von Fr. 187.– war ebenfalls mehr als bescheiden. Heinrich Sarbach hatte sich bereits auf den 1. Juli 1948 entschlossen, den Beruf des Stationsvorstandes aufzugeben und sich ganz den Aufgaben der Post zu widmen. Die Post bezog nun in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs in ei-

nem Haus, das sich seit 1910 im Besitze der Familie Sarbach befindet, neue, noch heute durch die Post benutzte Lokalitäten. Sie erfuhren 1957 und 1991 Erweiterungen und Umbauten.

#### Iwo Sarbach (1963–1995)

Iwo, Sohn des Heinrich und der Anna, geborene Julen, erhielt nach den Grundschulen in St. Niklaus das Diplom der Realschule des Kollegiums Brig, verbesserte im Institut Stavia in Estavayer-le-Lac sein Französisch und absolvierte die zweijährige Postlehre

in St. Niklaus und Stalden. Zunächst arbeitete er von 1951–1963 als Zustellbeamter mit einem Taglohn von Fr. 16.45 in St. Niklaus und wirkte von 1963–1995, also 32 Jahre, als Posthalter. Auch er betätigte sich – dies im Sinne der Familientradition – politisch im Dienste der Öffentlichkeit: 1961–1988 als Gemeinderat, 1965–1972 als Vizepräsident und 1973–1984 als Gemeindepräsident von St. Niklaus; 1965–1981 als Grossrats-suppleant und 1997–2001 als Grossrat. Es war dies eine interessante und anregende



Anna und Heinrich Sarbach-Julen 1934 mit ihren Zwillingssöhnchen Iwo (rechts beim Vater) und Ewald.



Viertes und heutiges Postgebäude in St. Niklaus.

**Umsatz, Anzahl Einzahlungen, zugestellte Pakete und zugestellte Briefe der Jahre 1931-2001**

Jahr	Umsatz in Mio. Fr.	Einzahlungen	Pakete	Briefe
1931	1058	4101	7608	67 300
1941	1295	6801	6366	74 100
1945	3102	10 960	10 489	65 700
1947	5027	12 943	11 782	101 400
1955	11 787	27 201	23 633	170 500
1960	19 427	45 094	28 171	***
1964	26 562	48 520	19 585	***
1970	33 480	55 393	***	***
1979	50 869	62 208	***	***
1985	61 286	68 407	38 745	680 000
1994	81 552	69 529	39 390	770 100
2001	***	72 552	33 194	950 150
2009	***	59 421	***	881 654

\*\*\*: Zahlen sind nicht verfügbar.

Zeitspanne, in der St. Niklaus und, parallel dazu, sich auch die Post stark weiterentwickelte. Die obige Übersicht zeigt dieses Wachstum für die Jahre 1931–2001 deutlich auf.

Eine bedeutende Steigerung erfuhren die Postkennzahlen, wie man sich überzeugt, nach der Gründung der Filiale der Scintilla AG in St. Niklaus nach 1947.



Christian Sarbach (1970–).

Der Rückgang der Anzahl Einzahlungen im letzten Jahrzehnt muss wohl dem auch bei Privatpersonen aufkommenden e-Banking angelastet werden.

**Christian Sarbach (1995–)**

Christian ist der Sohn des Iwo Sarbach und der Lea, geborene Andenmatten. Auch er bereitete sich, wie schon seine Vorfahren, sorgfältig auf die Mitarbeit bei der Post vor. Nach den Elementarschulen besuchte er die Zentralschweizerische Verkehrsschule Luzern (1986–1988) und arbeitete dann als Betriebssekretär der Post in Zürich (1988–1990), wechselte in verschiedenen Funktionen zur Post in Lausanne, löste 1994–1995 den Posthalter in Grächen ab und wurde per 1. Juni 1995 zum Posthalter in St. Niklaus gewählt. Bis 2008 erfolgten in seiner Amtszeit die Postzufuhr und der Postabgang noch zweimal am Tag mit der BVZ-Bahn. Seither wird die Post auf der Strasse transportiert. Christian Sarbach wird heute in seiner Aufgabe als Poststellenleiter von einer Teilzeit-Angestellten am Schalter, von drei

vollamtlichen Zustellbeamten und weiteren drei Teilzeitangestellten unterstützt. Er setzt in einer neuen Zeit mit ihren neuen Anforderungen die Tradition der Postfamilie Sarbach erfolgreich fort.

**Die Post Herbriggen**

Karl Lehner berichtet, dass bis 1874 der Postträger von Zermatt, der die Post in Visp abholte, auch den Zustelldienst für den zu St. Niklaus gehörenden Ort Herbriggen besorgte und in Herbriggen auch Post zur Beförderung entgegennahm<sup>8</sup>. Bekannt sind in Herbriggen die folgenden Postangestellten:

**Johann Imboden (1874–1883)**

1874 gab es dann auch in Herbriggen eine Postablage. Ihr stand Johann Imboden vor, der aber bald nach Amerika auswanderte. Die Post befand sich damals im Hause Imboden neben der Kapelle.

**Peter-Joseph Gitz (1883–1916)**

Peter-Joseph war der Neffe von Johann Imboden. Er führte die Postablage offenbar im gleichen Postbüro weiter, in dem schon sein Onkel Johann Imboden gearbeitet hatte.



Erstes Posthaus in Herbriggen.



Drittes Posthaus in Herbriggen.

### Gabriel Gitz (1916–1962)

Unter Gabriel Gitz wurde Herbriggen 1924 rechnungspflichtiges Postbüro. Gabriel Gitz richtete das Postbüro im Hause neben dem Schulhaus ein.

### Achilles Gitz (1962–1984)

Achilles war der Sohn des Gabriel Gitz. Die Postlehre führten ihn nach Zürich. Ab 1946 erhielt er beim Postamt Brig eine Dauerstelle (Bahnpostdienst). Er wurde 1962 zum Posthalter von Herbriggen gewählt und erbaute ein neues Haus mit Postbüro.



Gabriel Gitz (1891–1980).

### Fredy Brantschen (1985–2005)

Fredy wurde Postlehrling in Biel BE und Zermatt. 1968-1985 war er Zustellbeamter in Zermatt. 1985 wurde er Posthalter in Herbriggen. Die Postdienststelle Herbriggen wurde 2005 geschlossen und seither durch den Posthausservice ersetzt. Dieser wird von der Poststelle St. Niklaus ausgeführt. Fredy Brantschen ist jetzt Zustellbeamter daselbst.



Achilles Gitz (1919–1989).

## Postannahmestelle Gasenried

Im Jahre 2003 wurde die seit 1956 funktionierende, von Edelbert und Frieda Fux sowie dann von Max und Rosa Fux bediente Postannahmestelle Gasenried aufgehoben und durch Hausservice ersetzt.

<sup>1</sup> Zum wesentlichen Schrifttum über St. Niklaus gehören das von Pfarrer Peter Ruppen gesammelte, von Viktor Summermatter und Hermann Fux ergänzte und nachgeführte, in 2 Bänden erschienene, auch die Familiennamen enthaltende «Heimatbuch St. Niklaus», St. Niklaus 2005, und das die wirtschaftliche Entwicklung aufzeigende Buch «Scintilla AG und Gemeinde St. Niklaus», St. Niklaus 2005.

<sup>2</sup> Truffer Bernard: Streifzug durch die Geschichte des Vispertals, In: Zermatt-Bahn, vom Tal zum Berg, Visp 1991, S. 132 f.

<sup>3</sup> Lehner Karl: «...und des Posthorns heller Klang tönt vom Berg hernieder», Die Entwicklung der Post im Oberwallis, Visp 1960.

<sup>4</sup> Derselbe: S. 76.

<sup>5</sup> Derselbe: S. 76.

<sup>6</sup> Derselbe: S. 76.

<sup>7</sup> Derselbe: S. 76.

<sup>8</sup> Derselbe: S. 73.



Fredy Brantschen (1951–).



## GOLD

von Oskar Freysinger



Die beiden Männer lebten jeder für sich allein. Zäh und verbissen schürften und gruben sie nach Gold. Was sie in ihrer jahrelangen Arbeit bisher ge-

funden hatten war jedoch nicht der Rede wert und genügte kaum, um ihr kärgliches Überleben zu gewährleisten. Obwohl sie sich nur selten begegneten und kaum ein Wort austauschten, war mit der Zeit ein stummer Zweikampf zwischen ihnen entbrannt. Der eine, bärtig und gross, war der Auffassung, dass die Kunst der Goldsuche darin bestand, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu schürfen. Der Berg, so dachte er, gebe nur so viel her, wie er hergeben wolle, und fördere es in einem seiner zahlreichen Bäche zutage. Es gelte also, das Wasser

zu erforschen, seine Bewegungen zu verstehen, und man werde unvermeidlich auf das Gold stossen, das die Steinmassen aufgrund der Erosion wohl oder übel herausgeben müssten. Der andere, klein und drahtig wie ein Kobold, tat dies als Zeitverschwendung ab. Wollte man Gold finden, so behauptete der, dann müsse man dem Berg auf die Pelle rücken, in ihn eindringen, seine Innereien aufwühlen, um auf die im Dunkeln harrenden Goldadern zu stossen.

Bisher war es jedoch keinem der beiden gelungen, die Richtigkeit seiner

These zu beweisen. Sie geisterten in ihren Kleiderfetzen wie Gespenster im Gebirge herum, der eine von Ufer zu Ufer pilgernd, der andere die Felswände nach Spalten, Ritzen und Höhlen absuchend, die er manchmal mit Dynamit zu erweitern versuchte. Das dadurch bewirkte Donnerrollen galt dem tiefer unten am Bach schürfenden als Beweis für den Zorn des Berges, der es gar nicht schätzte, dass jemand seine Flanke aufriss.

Eines Tages geschah das Absonderliche. Es gelang demjenigen, der den Berg abtastete, eine Höhle zu entdecken, die viel weiter zu gehen schien als all jene Spalten, die er bisher erforscht hatte. Der Goldgräber kroch hinein und drang, nur vom spärlichen Schein seiner Frontlampe begleitet, immer tiefer in den Berg. Er musste zahlreiche Hindernisse überwinden, mal ging es hinauf, mal hinunter, aber schliesslich gelangte er zu einer Weitung, die ihm sogar erlaubte, sich aufzurichten. Und da glaubte er, das Herz müsse ihm vor Freude zerspringen. Die ganze Wand vor ihm leuchtete gelblich auf. Er war tatsächlich auf eine riesige Goldader gestossen. Sofort holte er sein Werkzeug heraus und begann, an

loseren Stellen Brocken aus der Wand zu brechen. Eines der Stücke betrachtete er lange und verträumt, denn es sah einer Pyramide auf seltsame Weise ähnlich. Doch dann steckte er auch dieses in den Rucksack und hackte weiter.

Unterdessen stand der andere draussen wie üblich am Bach und siebte Sand. Plötzlich hörte er ein drohendes Donnerrollen und hob den Kopf. Über ihm wurde der Himmel in Windeseile pechschwarz. Der Goldsucher hatte kaum Zeit, seine Gerätschaften einzusammeln und in einer Bretterbude am Hang des Berges Zuflucht zu suchen, als das Gewitter mit ungeheurer Wucht auch schon über ihn hereinbrach. Der Regen fiel in regelrechten Sturzbächen von Himmel und Felswänden, Blitze zuckten wild durch die Gegend und der Donner liess die Erde erzittern, als hätten sich alle Berggeister zum Kegelspiel eingefunden.

Von alldem merkte der andere im Bauch des Berges nichts. Als er seinen Sack gefüllt hatte und wieder herauskriechen wollte, stiess er dort, wo die Höhle einen Knicks nach unten machte, plötzlich auf Wasser. Erschrocken stierte er auf das glucksende und

schnell steigende Nass. Der Rückweg war abgeschnitten. Sich vor dem nach ihm greifenden Wasser zurückziehend, kauerte er sich auf dem höchsten Punkt der Weitung nieder, von wo er, ein irres Lachen von sich stossend, die kostbaren Brocken aus seinem Sack nahm und wütend gegen die noch einmal hell aufleuchtende Wand warf. Bald stieg das Wasser seine Knie hoch, reichte ihm kurz darauf bis an den Hals und versenkte schliesslich alles, Mensch und Gold, wieder in tiefe Nacht.

Am folgenden Tag kroch der andere übernächtigt aus seiner mitgenommenen Bretterbude und ging zum Bach, um sich das Gesicht aufzufrischen. Wie er sich am Ufer niederliess und ins Wasser starrte, sah er auf dem Grunde etwas glänzen. Hoffnungsvoll und verstört zugleich tauchte er die Hand hinein und holte ein ansehnliches Stück Gold heraus, das aussah wie eine Pyramide.

«Ich hab's ja gewusst», murmelte er vor sich hin, «es nützt nichts, in den Berg eindringen zu wollen. Das Gold kommt von selbst heraus, wenn man nur lange genug darauf wartet».





## Der Stadel von Johannes Gabriel III. von Werra (1645–1718)

Zur Geschichte des Stadels

*Der restaurierte Werra-Stadel und ein Teil des Pfeffertürmchens.*

von Alfons Piller



Der Mayorshof in Leuk, Stammsitz der Adelsfamilie von Werra, entwickelte sich im Verlaufe der Jahrhunderte von einem Wohnturm zu einem imposanten Schlosskomplex. Eine Ringmauer

mit dem Pfefferbüchsenturm (Scharwachtürmchen) umschloss mehrere Gebäude: das Süd- und Nordhaus, ein Ökonomiegebäude mit Stallungen und eine Remise «Büchhüs», die zu einer malerischen Wohnung ausgebaut wurde. Der Landsitz wurde von Universitätsprofessor Dr. A.-A. Schmid, Präsident der Eidgenössischen Denkmalpflege, als ein Kulturgut von nationaler Bedeutung eingestuft, unter den Schutz des Bundes und des Kantons Wallis gestellt, in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen und Kantonalen Denkmalpflege 1986 bis 2006 restauriert.

### Der Werra-Stadel

Zum Landsitz der Familie der von Werra gehörte auch der sogenannte Werra-Stadel (Kornspeicher / raccard) von 1667, der sich ausserhalb der Ringmauer gegenüber dem Pfefferbüchsentürmchen erhebt. Mit der Heirat von Angelika von Werra (1817–1889) mit Sulpiz Zen Ruffinen (1818–1864) fällt das Nordhaus des Mayorshofes mit dem Piano nobile in den Besitz der Familie Zen Ruffinen. Pierre-Marie Zen Ruffinen (1862–1908) und Sulpiz Zen Ruffinen (1854–1909), die Söhne von Angelika, verkauften dann Baron Leo



Der restaurierte Werra-Stadel.

von Werra das Erdgeschoss des Nordhauses mit Keller, mit Rechten und Plätzen «resp. allem Dazugehörendem», u.a. auch den sogenannten Werra-Stadel, der im Verlaufe der Zeit mehrmals seinen Besitzer wechselte. In der späteren Zwangsversteigerung vom 12. Juli 1910 (Steuerregister 536) verlor der glücklose Baron seine Anteile am Mayorshof an die Gebrüder Kamil und Hermann Willa, Söhne des Kaspar-Alex Willa in Amerika. Laut Verkaufsakt vom 7. Juni 1915 erwerben die Landwirte Robert und Alfred Eggo, Söhne des Stephan, «vertretend diesfalls ihre Brüder Albert und Joseph» (1882–1951) das Erdgeschoss aus der Erbschaft Kaspar-Alex Willa. Das Schicksal ist also nicht spurlos an den Familien von Werra vorbeigegangen. Alle ihre direkten Nachkommen verliessen, verloren oder veräusserten ihre Anteile am Mayorshof. Als letzte Erbin der Familien Sulpiz Zen Ruffinen von Werra besitzt Frau Maria Adrienne Piller-Zen Ruffinen den Residenztrakt im 1. Stockwerk mit dem grossen Dachstock (Estrich), der 2003 ausgebaut wurde, den viereckigen Turm mit Walmdach, den Garten, den Pfeffer-

büchsenturm, zwei Keller, mit Rechten und Anteilen an Hof und Plätzen und der Ringmauer. Der Werra-Stadel konnte 2008 von uns käuflich erworben «zugehörig zum Mayorshof» unter Denkmalschutz gestellt und in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege restauriert werden.

### Johannes Gabriel III. von Werra, Erbauer des Stadels

Der Mayorshof verdankt Johannes Gabriel III. von Werra (1645–1718), Kastlan des Zendens Leuk, Landvogt von Monthey und Meier von Leuk, die letzte bauliche Veränderung des sechseckigen Treppenturmes mit den beiden Sonnenuhren (1678) mit ihren tiefsinnigen Sentenzen allgemeiner lateinischer Lebensweisheit über die Vergänglichkeit der Dinge. Auf der einen Seite prangt in goldenen Lettern «Tacitis senescimus annis» (Unbemerkt werden wir alt); auf der andern stand einst «Una existit» (Eine Stunde zeigt den Tod an). Der Leuker Edelmann war in erster Ehe 1663 mit Ma-

ria de Vico (In der Gassen), in zweiter Ehe 1684 mit der Witwe Anna Elia Kuntschen-Gröly verheiratet. In seiner Jugend hat er eine seinem Stande angemessene Erziehung und Ausbildung genossen und sich mit dem lateinischen Vokabular, «Redens Formen» und «eleganten Sätzen» des klassischen Roms befasst. Am 28. September 1675 wurde er vom Nuntius Odoardo Cibo zum «Ritter des Goldenen Sporns» geschlagen. Der wohlhabende Leuker vom Mayorshof erfreute sich nicht nur in den Zenden Leuk, in Sitten und Martinach verschiedener Güter; er hatte überdies auch im Goms ewige Zehnt- und Zinsrechte. Im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich kann heute von Johannes Gabriel III. von Werra und seiner ersten Gattin Maria de Vico noch eine reichgeschmückte Truhe mit den beiden Allianzwapen bewundert werden. Mit seiner zahlreichen Kinderschar verzweigte sich die Adelsfamilie in mehrere bedeutende Linien.

### Die Restaurierung des Stadels mit der Denkmalpflege

Der aus Stein und Blockbauteilen bestehende Werra-Stadel (Grundfläche 7.40 m x 6.40 m) aus dem Jahre 1667 ist auch das Werk des jungen Junkers. Er gilt nach dem Kunsthistorischen Inventar von Leuk, das Studierende des kunsthistorischen Seminars von Prof. Dr. A.-A. Schmid der Universität Freiburg in den Jahren 1972–1973 erarbeitet haben, als der schönste des Städtchens. Sie gaben schon damals einer Restaurierung «des in unverzeihlicher Weise lädierten Stadels den absoluten Vorrang». Besonders wertvoll sind die südliche und westliche Fassade mit der zur Strasse traufständigen, neuen Bedachung mit Lärchenschindeln. Die Dachsparren mussten zum Teil (auch



*Blockbauweise des Stadels.*



*Türe mit der Datierung des Stadels.*

aus Lärchenholz) ersetzt werden. Die Dachschalung besteht aus Lärchenholz, verschieden breit, sägeroh. Die Traufpfette, die in Pferdeköpfen endete, wurde aus verkehrstechnischen Gründen mit Ablaufrohren aus Kupferblech ersetzt. An der südlichen Fassade fällt besonders das reich ausgestattete Scheunentor im Obergeschoss auf.

Hinter geöffnetem Scheunentor funktioniert jetzt eine Glasschiebetür als Licht- und Wärmequelle. Die starken Pfostenbalken mit den gekerbten Köpfen sind an den Längsseiten sorgfältig gefasst nach Art von Dielbaumstützen. Der Sturz zeigt die Form des Kielbogens. Darüber steht die Inschrift F.A.NI.W. 1667. Die restaurierte Laube

mit dem kunstvoll geschmückten Handlauf mit Würfelfries ziert die südliche und westliche Front des Stadels. Die Blocktreppe, die einst von der Seitengasse zur Laube führte, wurde in altem Stil und entsprechender Grösse erneuert.

## Der Innenausbau



*Innenausbau mit aufsteigender Treppe.*

Im Innern des Unterbaus erschliesst zusätzlich eine neue, freitragende und halbgewundene Treppe aus Lärchenholz den Holzblockbau und die Laube. Die Innenwände der Ost- und Westseite des Holzblockbaus wurden mit Gefäßer, Lärchenholz, verschieden breit, senkrecht, die Firstinnenwände (Nord und Süd) mit Fermacell und Klosterverputz verkleidet. Ein Velux-Dachfenster mit Fernbedienung und der Einbau einer diskret verglasten Öffnung in der Ostseite erhellen den Raum. Die Decke besteht aus Lärchenholz, verschieden breit. Auf der Diele wurden die Bretter aus Lärchenholz, auf der Dreschfläche längs und auf den Seitenteilen quer verlegt, als Hinweis auf die ursprüngliche Funktion des Stadels.



Raum mit dem Giltsteinofen im Erdgeschoss.

## Historischer Charakter

Der Holzblockbau ruhte zur Zeit des Erbauers nur auf Balkenstützen und Steinplatten ausserhalb der Ringmauer in der damals noch wenig verbauten Wiese. Die gefassten Trägerpfosten verschwanden in der ersten Hälfte des 19. Jh. teilweise in einer nachträglichen Vermauerung des Unterbaus, der laut Verkaufsakt vom 7. Juni 1915 schon als Keller umgebaut worden war. Später diente er auch als Schafstall und Schuppen. Bei der Sanierung durch die Anhebung des Niveaus der Gassen im Quartier Galdinen büsste das Mauerwerk des Pfefferbüchsenturmes, der Ringmauer und der Steinbau des Stadels gassenseits beträchtlich an Höhe ein. Die Stadelbeinzone auf der West-Nord- und Südseite wurde wieder hergestellt und dient durch den Einbau verglaster Öffnungen als Lichtquelle für den Steinbau. Die Innenwände des Steinbaus erhielten eine Fermacell-Verkleidung mit Kalk-

putz. Die auffällige Bohlendecke des Steinbaus wurde mit Läden verschiedener Breite aus Lärchenholz ersetzt; aber die urchig lange Dreschfläche der Tenne blieb sichtbar erhalten. Zusammen mit den Walliser Steinplatten aus Saxon, die den Boden bedecken, betonen sie den historischen Charakter des Gebäudes. Ein Verputz aus Kalkpflaster an den Aussenseiten des Steinbaus steht im Einklang mit dem Verputz an der Ringmauer des Landsitzes.

## Ein Gästehaus

Mit der Restaurierung kommt das ursprüngliche, äussere Erscheinungsbild des Stadels und seine Funktion als Kornspeicher voll zur Geltung. Im Innern aber entstanden zwei originelle Wohnräume mit Dusche/WC und einer Kochnische, sodass der Werra-Stadel nun als Gästehaus die Harmonie des Herrnsitzes vollendet. Ein neuer Specksteinofen im Steinbau mit dem Sinnspruch «Tacitis senescimus

annis» und den Allianzwappen von Werra-de Vico erinnert an den Bauherrn.

Der Mayorshof hortet heute ein kostbares Hostieneisen mit dem Namen Alex Werra, des Sohnes von Johannes Gabriel. Dieses wurde einst zur Herstellung grosser und kleiner Hostien verwendet. 1667, Geburtsjahr von Alex von Werra (1667–1744) wurde der Werra-Stadel errichtet. Alex ergriff den geistlichen Stand, wurde Domherr 1695, Dekan von Valeria 1702 und Grossdekan 1704. Mit andern geistlichen Würdenträgern von Leuk figuriert er mit Namen und Wappen als Stifter eines der prachtvollen Fenster in der Ringackerkapelle.

## Zwei Vorzeigeobjekte

Mit dem 1986–2005 restaurierten Mayorshof und dem 2008 sanierten Werra-Stadel verfügt das mittelalterliche Städtchen Leuk über Vorzeigeobjekte. Sie sind Vorbild, wie durch eine



Raum im Obergeschoss.

musterhafte Restaurierung in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Weichbild und Kulturgüter für die Nachwelt gerettet und erhalten werden. Unser Dank geht deshalb auch an die Gemeinde Leuk und an den Staat Wallis für ihre namhaften Beiträge an die historische Restaurierung des Werra-Stadels, aber auch in ganz besonderer Weise an Herrn Norbert Jungsten von der Kantonalen Denkmalpflege. Während mehr als 20 Jahren hat er unermüdlich mit fachkundigem Einsatz und in harmonischer Zusammenarbeit die Restaurierungsarbeiten am Mayorshof und am Werra-Stadel begleitet.

#### Quellenangaben

*Kunsthistorisches Inventar der Stadt Leuk, Separatdruck, Vallesia, Bd. XXX, Sitten 1975*

*Piller Alfons, Ein Kleinod mit grosser Vergangenheit, Wallis 1993, Nr. 12, S. 46-51, Rotten Verlag, Visp*

*Derselbe: Der Landsitz von Werra in Leuk-Stadt; Le manoir de Werra à Loèche-Ville S. 5.-10, Domus antiqua helvetica, Buri Druck AG, Wabern, Bern*

*Derselbe: Der Mayorshof in Leuk im Wandel der Geschichte, Walliser Jahrbuch 2008, S. 62-67, Rotten Verlag, Visp*

*Derselbe: Wallfahrtskapelle, Orgel und Einsiedelei auf dem Ringacker in Leuk. Walliser Jahrbuch 2006, S. 50-54, Rotten Verlag, Visp*

*Derselbe: Geschichtliche Unterlagen zum Mayorshof in Leuk zur DVD Zeitwanderungen von Sulpiz Piller u. Christa Aebischer-Piller, erscheint 2009 in der Schriftenreihe 6 der Königsbruderschaft Leuk*

*Derselbe: Restauration des Werra-Stadels in Leuk - Restauration du grenier à blé von Werra à Loèche, Domus antiqua helvetica, Bulletin 50, 2009, Stämpfli Publikationen, Bern, S. 12-16*

*Schmidhalter M. De Werra-Landsitz in Galdinen, Leuk-Stadt, Bauarchäologischer Untersuchungsbericht zuhanden der Denkmalpflege*

*Roten, Hans-Anton von: Die Landeshauptmänner des Wallis*

*Werra, Raphael von: Zur Geschichte der Familie von Werra (1236-1536), Vallesia, Bd. XLV, 1990*

*Derselbe: Ein Brief des Domherrn Matthias Will, Sonderdruck aus: Blätter aus der Walliser Geschichte, XXII. Band 1990 (mit wertvollen Hinweisen zu Johannes Gabriel III. von Werra)*

*Derselbe: Leuk im späten Mittelalter, Separatdruck aus «Vallesia», Bd. XLIX, Sitten, 1994*

*Eintragungsakt des Betreibungsamtes Leuk Nr. 1254. Pfänder Kamil und Hermann Willa, Söhne des Kaspar-Alex Willa in Amerika. Gepfändeter Baron Leo von Werra. Pfandgegenstand der untere Stock des Nordhauses, so Leo von Werra Peter Marie und Sulpiz Zen Ruffinen abgekauft hat.*

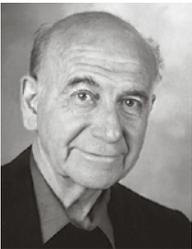
*Verkaufsakt vom 7. Juni 1915 Gebrüder Robert und Alfred Eggo, Söhne von Stephan Eggo, kaufen vertretend ihre Brüder Albert und Joseph aus dem Erbe Kaspar-Alex Willa das Erdgeschoss des Mayorshofes, so Leo von Werra Peter Marie und Sulpiz Zen Ruffinen abgekauft hat.*



## Die «Bärenfluh» in der Bärenfalle

### Sagenumwobene Steine (7)

von Paul Heldner



Ein Jäger aus Brigerberg wurde hoch oberhalb der Wasenalpe, bei der Bärenfluh, plötzlich und unerwartet von einem Bären angefallen. Da umschlang der bärenstarke Jäger den Bären so fest, dass dieser mit den Pranken nicht zuschlagen konnte. Er dachte: «Wenn du mich mit den Pranken bodigen willst, werde ich dich mit meinen Händen ebenso stark umarmen.»

So rang er mit dem Bären bis an den Rand der Bärenfluh und stürzte mit ihm in die Tiefe. Es gelang ihm beim Hinunterfallen, sich so zu richten, dass

der Bär beim Aufprall unter ihm lag und zerplatzte. Er aber kam mit heilen Knochen davon, weil der Aufprall durch den grossen Bären stark verringert wurde. Als ewige Erinnerung an diese mutige Tat wurde eine Pfote dieses Bären im «Bärisall» an das Hotel Berisal genagelt. Leider ist das Hotel mit der Bärenatze der Verbreiterung der Simplonstrasse zum Opfer gefallen.

Diese Sage wurde im Brigerberg von Generation zu Generation weiter er-



*Darstellung der Bärensage auf dem Giltsteinofen im Hause Jakob Dirren-Blatter, Ried-Brig.*

zählt. Sie ist im Brigerberg auf dem Giltsteinofen des Hauses Jakob Dirren-Blatter bildlich dargestellt. Hier ringt ein Mann mit dem Hut auf dem Kopf mit einem Bären. Der Hut ist nicht zufällig. Er hatte damals die Bedeutung von «Mannhaftigkeit» - was man immer darunter verstehen will. Neben der Jahrzahl des Ofens 1845 finden sich oberhalb des Wappens die Buchstaben T.B.F, was nach einem Eintrag in den Ehebüchern der Pfarrei Glis Theresia Bärenfaller bedeuten könnte, die 1822 heiratete. Ist diese Theresia eine Nachfahrin des bärenstarken Bärenfallers? Die Walliser Wappenbücher erklären, dass die Familie Bärenfaller ihren Namen von ihrem ursprünglichen Wohnsitz Bären-

renfalle oberhalb der Wasenalpe erhalten habe – und nicht vom Bärenkämpfer! Diese geographische Ableitung ist aber unwahrscheinlich, da die Hochalpe Bärenfalle auf 2000 m ü. M. kein das ganze Jahr bewohnter Ort ist und deshalb kaum namensgebend sein konnte. Möglich ist, dass der Name Bärenfaller eine Berufsbezeichnung für die Erbauer von Bärenfallen war. Seit dem 16. Jahrhundert ist eine solche Familie fassbar. Im 13. Jahrhundert gab es eine Familie, die sich nur «Bären» nannte: 1225 ein Martin, 1394 ein Hildebrand, 1399 ein Johann und 1400 ein Nikolaus. Eine Verbindung dieser Familie zur Familie Bärenfaller ist ebenfalls ungewiss.

## Lichte Mitte

von Leo Lengen

Fallen, fallen in  
die Nacht der Tiefe,  
als des Lichtes Sinn  
am dunklen Grunde schlief!

Fallen, fallen, schon  
als Stäubchen der Spirale,  
das in Kernfusion  
der Sterngeburt erstrahle!

Fallen erst als Stern,  
der frei den Tod erlitte,  
dass in Licht zum Kern  
des Seins wird tiefste Mitte.



## Die thronende Maria aus Raron im Landmuseum Zürich

Walliser Kunstwerke in der Fremde (1)  
Zur Sammlungsgeschichte des Schweizerischen  
Landesmuseums (SLM)

von Laetitia Zenklusen



### «Retter einheimischer Kulturgüter?»

Als das SLM im Jahr 1898 gegründet wurde, war der Bestand an mittelal-

terlicher Holzplastik noch klein. Heute umfasst die Sammlung des SLM 20 Retabel und 400 Einzelfiguren. Unser Kanton ist mit 45 Werken vertreten; einige darunter wie z. B. die thronende Maria mit Kind (datiert 1150) aus dem Beinhaus der St. Romanus-Kirche in Raron sind Glanzstücke mittelalterlicher Bildhauerkunst.

Schon in den Anfangsjahren begann das SLM bei Kunsthändlern, Privatbesitzern oder Kirchgemeinden sakrale Bildwerke anzukaufen. Damals suchten Händler aus Süddeutschland die Schweiz nach mittelalterlichen Holzskulpturen ab, so dass sich das SLM

verpflichtet sah, gegen den drohenden Ausverkauf von einheimischen Kulturgütern anzugehen. 1903 verzeichnete das SLM mit 2-3 Ankäufen pro Monat die grösste Anzahl von Neueingängen; 1911 waren es noch 1-2 Neueingänge pro Monat. Vielleicht ausgelöst durch den Ankauf des Skulpturenfundes aus Raron und des Leiggern-Altars mehrten sich in den 1920er Jahren die Ankäufe aus dem Wallis und der Westschweiz<sup>1</sup>.

Einer der schärfsten Kritiker der «Sammlungspolitik» des SLM war der Rarner Jurist und Kolumnist Peter von Roten (1916-1991). Für ihn betrieb das



Die romanische Muttergottes mit Kind aus dem Beinhaus in Raron, ein grosses Oberwalliser Kunstwerk in Zürich.



Pfarrkirche St. Romanus in Raron, ein Werk von Ulrich Ruffiner.

SLM nichts anderes als die Ausplünderung unserer Kirchen und Kapellen, indem es sich gezielt die mangelnde Sachkenntnis und die Geldsorgen der Einheimischen zunutze machte. Überzeugt davon, dass religiöse Kunst nicht ins Museum gehörte, kämpfte von Roten jahrzehntelang vergebens für die Rückführung des Leiggern-Altars<sup>2</sup>.

## Hinter Knochen und Schädeln verborgen – der spektakuläre Rarner Skulpturenfund

Die Tatsache, dass sich in der Schweiz nur zwei Dutzend Madonnenfiguren aus dem 12. und 13. Jahrhundert erhalten haben, verleiht der Mariastatue aus dem Beinhaus der Kirche St. Romanus in Raron einen besonderen kunst- und kulturhistorischen Stellenwert<sup>3</sup>. Die Gegend um Raron genoss im 12. Jahrhundert einen gewissen

Status, weil sie eng mit dem Bischofsitz in Sitten verbunden war. So verwundert es nicht, dass Raron sich ein derart wertvolles Kultbild anschaffte und wohl eine Werkstatt in Sitten oder St. Maurice mit der Herstellung beauftragte.

Die thronende Maria mit Kind wurde am 14. April 1924 mit anderen Holzfiguren sowie Fragmenten von Bauplastik während der Renovation der Pfarrkirche Raron im Beinhaus hinter aufgestapelten Schädeln und Knochen entdeckt. Noch im gleichen Jahr bot das Rarner Pfarramt die Figuren – insgesamt vier Marienstatuen, ein Kreuzifix sowie eine weibliche Heilige und einen männlichen Heiligen – dem SLM zum Kauf an. Zuvor hatte das Historische Museum von Sitten einen Kauf aus finanziellen Gründen abgelehnt. Mit Einwilligung des Bischofs von Sitten gingen die Skulpturen für 10'000 Fr. in den Besitz des SLM über. Die Heiligenfiguren trat das SLM später

dem Kantonalen Museum auf der Valeria in Sitten als Leihgabe ab.

Alle Figuren stammen aus der romanischen Vorgängerkirche in der Talebene von Raron, die 1505 wegen häufiger Überschwemmungen abgetragen wurde. Der Prismeller Baumeister Ulrich Ruffiner erbaute zwischen 1510 und 1515 auf dem Burghügel die neue Pfarrkirche. In der Ruine des bischöflichen Palas aus dem 14. Jahrhundert richtete er den Schiffsraum der neuen Kirche ein und fügte ihr im Osten Chor und Turm hinzu. Das Beinhaus verlegte er ins Untergeschoss des Chors. Leider schweigen die Quellen darüber, wann die romanischen Bildwerke ins Beinhaus überführt wurden<sup>4</sup>.

## Funktion und Wertung der Rarner Sitzmadonna mit Kind

Die fast vollplastisch gearbeitete Gruppe (H: 90.5 cm, B: 25 cm) be-



Rückseite der Rarner Sitzmadonna.



Thronende Maria mit Kind am Südportal der Stiftskirche in St. Ursanne.

steht aus zwei Werkblöcken. Maria sitzt mit dem Kind auf ihrem Schoss majestätisch in streng frontaler Haltung auf einer schmalen Thronbank. Der Kopf ist gegenüber dem zierlichen Körper sehr gross. Maria trägt ein eng geschnittenes Kleid mit weiten, fast bodenlangen Ärmeln und eine Krone. Das Gesicht ist maskenhaft; Hände und Füsse fehlen. Die abgeflachte Rückseite birgt eine Aushöhlung zur Aufbewahrung von Reliquien.

Das Kind ist in Haltung und Ausgestaltung eine verkleinerte Kopie der Mutter. Sein rechter Arm fehlt, seine linke Hand ruht auf einem Buch.

Durch den strengen symmetrischen Aufbau und die feierliche Haltung verkörpert die Rarner Sitzmadonna den Inbegriff des romanischen Madonnabildes. Mit ihr direkt vergleichbar sind auf Schweizer Gebiet nur eine kleine Statuette im Pfarrhaus von Jaun, eine Madonna im katholischen Pfarrhaus von Zug sowie die Darstellung der thronenden Muttergottes am Südportal der Stiftskirche St. Ursanne<sup>5</sup>.

Wie alle sakralen Bildwerke war die thronende Maria mit Kind von Raron nicht nur ein Kultbild zur Ausübung des Glaubens, sondern auch eine bildliche Darstellung der Glaubenslehre der Kirche. Seit dem Konzil von Ephesos 431 wurde Maria mit Kind als Gottesgebäerin, als *sedes sapientiae*, Thron der göttlichen Weisheit, zu einem Hauptthema der kirchlichen Kunst, die dazu verschiedene Grundtypen herausbildete. Die Rarner Maria entspricht dem seit dem 6. Jahrhundert fassbaren frühbyzantinischen Madonnentypus der Nikopoia, der siegbringenden Gottesgebäerin, die das Kind streng frontal in der Mitte ihres Schosses trägt<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Dione Flühler-Kreis und Peter Wyer, *Die Holzskulpturen des Mittelalters I, Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, Bd. 1, Einzelfiguren, Schweizerisches Landesmuseum 2007, S. 12-14.*

<sup>2</sup> Luzius Theler, *Mit dem Glasperlenprinzip lässt sich leicht plündern*, o. J. (Akten im Landesmuseum).

<sup>3</sup> Vgl. Schmedding Brigitta, *Romanische Madonnen der Schweiz, Holzskulpturen des 12. und 13. Jahrhunderts, Dissertation an der Universität Freiburg in der Schweiz, 1974.*

<sup>4</sup> Vgl. Dione Flühler-Kreis und Peter Wyer, *Die Holzskulpturen des Mittelalters I, Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, Bd. 1, Einzelfiguren, Schweizerisches Landesmuseum 2007, S. 50-51.* Vgl. Ulrich Ruffiner von Prismell und Raron, *Beihfte zu Vallesia 13, Sitten 2005, S. 83.*

<sup>5</sup> Alfred Schmid, *Beiträge zur Kunstgeschichte Rarons im Mittelalter*, in: Raron, *Burg und Kirche*, Basel 1972, S. 93-94.

<sup>6</sup> Vgl. Dione Flühler-Kreis und Peter Wyer, *Die Holzskulpturen des Mittelalters I, Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, Bd. 1, Einzelfiguren, Schweizerisches Landesmuseum 2007, S. 43.*

## Langse im Goms

von Raymund Wirthner

D Löwwene sind miedi.

Z Firgange

blijend scho d Meije,

d Schtüüde tröimend

va Bijini und Wermi.

Am Hale löeg, löeg

löift es tupfs Göegi

me annere naa.

Hinner der Schiir git dr Hans

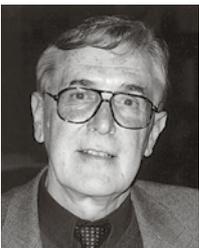
gshwind

dr Liebschti äs Mundschi.



## Apoll muss leiden

von Anton Riva



Der Asphalt schwitzt unter praller Sonne. Im flimmernden Hitzenebel liegt auf der Strasse ein schwarzer Körper. In Bauchlage, mit Armen

schlaff neben dem Körper. Ein Bein angewinkelt, das andere steif ausgestreckt, einem riesigen angeschlagenen Käfer ähnlich. Neben ihm auf dem Boden schaukelt monoton ein Helm hin und her, als ob er etwas verneinen wollte. Am Strassenrand liegt die schwere Honda, die Lenkstange wie Stierhörner zur Seite geneigt. Rauch schlängelt sich aus metallenen Röhren. Als Ulysse unkonzentriert Kuppelung und Bremse verwechselt hatte, bockte die schwere Maschine, warf ihren Reiter ab. Der Unglückliche landete übers Vorderrad auf der Strasse,

wo er nun daliegt, den Schock in den Knochen, belämmert.

Vorgestern erst musste sein zwanzigjähriger Sohn Edgar beim Festessen zu Ehren der fünfzig geleisteten Lebensjahre seines Vaters wieder so eine saublöde Bemerkung machen.

«Ja, dein Bizeps ist schlaff geworden, lieber Paps,» sagte er spitz, als Ulysse hemdsärmelig am Tisch sass. «Die Natur fordert ihr Recht.»

Dabei zwinkerte der liebenswürdige Spross seiner Mama zu und diese zwinkerte prompt zurück. Das war zuviel für Ulysse. Geräuschvoll schleu-



*The Power of Dreams.*

derte er das Essbesteck auf den Teller und machte sich davon.

Das wollte er noch sehen, sagte sich Ulysse, im Garten auf und ab streichend. In verschiedener Hinsicht nähme er es noch mit manchem jungen Schnösel auf. Er war immer als rassistischer und sportlicher Mann bewundert worden. Ein richtiger Apoll war er. Die heimlichen Blicke der Frauen, er hatte sie genossen. Ja, Frauen hätte er haben können - und nicht etwa, weil er reich gewesen war. Aber er hatte

Prinzipien. Seine Yvonne hätte er nie betrogen. Dass sie jetzt die unfairen Anspielungen des gemeinsamen Sohnes unterstützt, ist der Dank für seine Anständigkeit. Verrat ist das! Noch lange haderte der in seinem Stolz verletzte Mann mit sich und der Welt. Inzwischen hatte sich die Sonne den Horizont übergestülpt. Der Tag verblasste und liess einen verstörten Apoll zurück. In seiner Seele aber reifte der Wunsch, es ihnen noch einmal zu zeigen.

Ulysse hatte nicht gut geschlafen in dieser Nacht. Zerknittert wälzte er sich schon früh aus dem Bett, schlurfte ins Bad und – stutzte. Sein Spiegelbild grinste ihn an. Nicht schmeichelhaft, was es zu bieten hatte.

«Mein Gott, bin das wirklich ich?», fragte er sich selber.

Ulysse stellte als erstes fest, dass sein Haarscheitel breiter geworden war, eine Autobahn in der Haarlandschaft. Mausgrau schien allmählich die schwarze Vorherrschaft auf seinem Haupt zu bedrängen, eigentlich nekisch schick. Auch die zwei Furchen, die seine Stirne durchzogen und die Äderchen, die an seinen Schläfen tanzten, fand er reizend. Hingegen missfielen ihm die Augensäcke. Sie bescherten seinem Gesicht etwas Eulenhaftes. Mit beiden Zeigefingern massierte er rhythmisch die lästigen Beutel. Die Wangen hatten am meisten gelitten, erinnerten irgendwie an herunterhängende Wäsche.

An diesem Vormittag mietete sich Ulysse ein Motorrad, eine schwere Honda VTX 1300 mit der Aufschrift «The Power of Dreams», dazu die Lederkombi und den Helm. Im Fachgeschäft stand Ulysse wieder vor dem Spiegel, in schwarzem Lederanzug. Er war begeistert. Umständlich setzte er sich in Pose, erinnerte allmählich an einen balzenden Auerhahn. Komplimente regnete es

Der  bürgt für Beratung und Vertrauen

**drogerie brigger**

Ihr Fachgeschäft für:

- Heilmittel
- Kräutertee und Pflanzentinkturen

- Reformartikel
- Parfümerie

3900 Brig

Tel. 027 924 13 00

Fax 027 924 49 20

drogerie-brigger@bluewin.ch

www.drogerie-brigger.ch

prompt vom zweimetrigen Verkäufer herab.

«Aber», sagte dieser, aus Verantwortungsgefühl einen scheuen Einwand wagend, «seien Sie ja vorsichtig. Die Maschine hat einen starken eigenen Willen.»

«Das lassen Sie nur meine Sorge sein», antwortete Ulysse. « Was meinen Sie, wie ich früher durch die Geografie gerast bin? So etwas verlernt man nicht.» Er drehte sich noch einmal in Zeitlupe vor dem Wandspiegel, vollführte einen Ausfallschritt, wippte auf den Zehenspitzen auf und ab, stemmte die Hände in die Hüften, war mit sich zufrieden, genoss den Augenblick.

Die Maschine mit dem starken Willen zeigte sich verdächtig friedlich. Sie schnurrte katzenhaft, vibrierte unter Ulysses Gesäss bis in die Fingerspitzen hinaus, ermunterte zu mutigen Taten. Ulysse schwebte auf Watte, sass Etagen über dem siebten Himmel. So etwas hatte er schon lange nicht mehr erlebt. Er gab Gas. Die Honda heulte auf, sprang vor wie ein Kampfhund. Im Moment wünschte er sich nichts sehnlicher, als dass Edgar und Yvonne ihn sehen könnten. Die würden Augen machen ... Da warf es ihn durch die Luft. Allmählich verlässt Ulysse nun den halbschlafähnlichen Zustand. Er stellt fest, dass die Strasse leer ist. So weit er sehen kann, bewegt sich nichts. Mühsam richtet er sich auf, spürt ei-

nen reissenden Schmerz in seiner rechten Schulter. Nur mit letzter Anstrengung kann er sich wieder auf die Beine und die Honda auf die Räder stellen. Die Fahrt zurück war kein Triumphzug mehr. Ulysses aschgraues Gesicht unter dem plötzlich zu mächtigen Helm erinnerte an eine Mumie. Geduckter Kopf, gebückter Rücken - ein riesiger Katzenbuckel schlich da durch die Gegend.

Yvonne erschrak, als sie die schwarze Gestalt durch den Garten humpeln sah.

«Um Gotteswillen, Ulysse, was ist passiert?», schrie sie durch das aufgerissene Fenster.

Ulysse antwortete mit einer müden Armbewegung, Resignation. Im Haus liess er sich anstandslos ausziehen, waschen und notdürftig verarzten. Zusammen mit dem herbeigerufenen Edgar fuhr Yvonne ihren Mann ins Spital, auf die Notstation. Hier flatterten zwei junge Schwestern mit einer rollenden Tragbahre auf die drei zu, wandten sich sofort an Edgar, meinten, er müsse der verwegene Motorradfahrer sein.

«Nein, nein, der da, nicht ich!», schrie Edgar, zeigte mit dem Finger auf seinen Vater.

«Ach so?», antworteten die weissen Engel singend. Sie waren sichtlich enttäuscht, stiessen den Apoll eher sanft auf die Bahre. Um ihn zurecht zu

legen, berührten sie ihn mit Fingerspitzen, als ob sie sich ekeln würden. «Der Herr erlebt wohl den dritten Frühling, wie?», sagte der eine Engel, lief dabei derart über vor giftigem Spott, dass selbst Kröten vor Neid erblasst wären.

Ulysse konnte diese Kränkung nicht mehr hören. Er hatte schon lange abgestellt, sich von der bewussten Wahrnehmung verabschiedet.

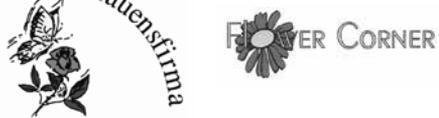
## Spuren

Von Myriam Stucky-Willa

Im morbiden Gemäuer –  
Schlängelt sich die Zeit –  
Ausgehöhlt –  
Singt noch der Wind –  
In ihrem Leib –  
Versengt die Sonne –  
Lippenrot –  
Das zerlichtete Fleisch –  
Efeu –  
Aus uralten Tagen –  
«Immergrün» –  
Trotzend der  
Vergänglichkeit –



Für Blumen zur Vertrauensfirma



# Philibert Zurbriggen AG

Bestatter mit eidg. Fachausweis



## Maria Schmid-Watzke: Ein eindrückliches Leben in Polen, Rom und Ernen

von Martha Schmid-Volken



Maria Watzke wurde am 11. Februar 1885 in Steinbrück in Oberösterreich als Tochter des Adolf Watzke und der Maria geborene Cepelka geboren. Die Familie Watzke stammte ursprünglich

aus Kodau in Böhmen. Von den neun Geschwistern der Familie starben fünf als Kinder oder im Jugendalter. Maria besuchte die Grundschule und anschliessend eine «Höhere Töchterschule». Dort lernte sie Polnisch und Französisch. Ihr Bruder Adolf Watzke wurde Professor an der Universität in Wien und Bruder Anton wirkte als Schuldirektor in Stasswalchen bei Salzburg.

### In Polen

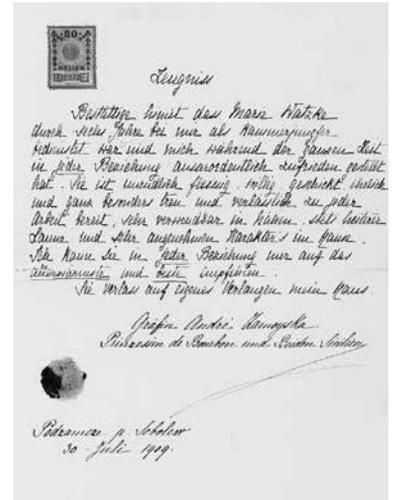
Wichtiges Ereignis in Marias Leben war ihre Wahl zur Gesellschafterin-Kammerfrau der Gräfin André Za-



Maria Watzke-Schmid in jungen Jahren.



Das Hochzeitspaar Maria und Eduard Schmid-Watzke, Foto Ciprani, Rom.



Arbeitszeugnis vom 30. Juli 1909 für Marie Watzke.

## Zeugnis

(mit österreichischer Stempelmarke)

Bestätige hiemit, dass Marie Watzke durch sechs Jahre bei mir als Kammerjungfer bedienstet war und mich während der ganzen Zeit in jeder Beziehung ausserordentlich zufriedenen gestellt hat. Sie ist unendlich fleissig, willig, geschickt, ehrlich und ganz besonders treu und verlässlich, zu jeder Arbeit bereit, sehr verwendbar im Nähen, stets heiterer Laune und sehr angenehmen Charakters im Hause. Ich kann sie in jeder Beziehung nur auf das allerwärmste und beste empfehlen. Sie verlässt auf eigenes Verlangen mein Haus.

Gräfin André Zamoyska  
Prinzessin de Bourbon und  
Beider Sizilien

Podzamcze p. Sobolew  
30. Juli 1909

moyska de Bourbon und Beider Sizilien. Diese Anstellung durch die vornehme Familie de Bourbon Parma ehrte Maria. Mit ihrer Prinzessin André lebte Maria zuerst in Polen und reiste dann als ihre ständige Begleiterin in alle grösseren Städte Europas.

## In Rom

Im Jahre 1908 reisten die Damen mit Entourage nach Rom und wohnten – welch ein Zufall! – im Hotel Pensione Schmid des Anglais an der Piazza Barberini. Dieses Haus wurde von Eduard Schmid aus Ernen und seinem Bruder

Guillaume geleitet. Bald verliebten sich die Hofdame und der Hotelier offenbar sehr heftig. Schon am 30.7.1909 fand nämlich die Hochzeit statt. Das damals in Rom aufgenommene Hochzeitsfoto zeigt ein standesgemäss festlich gekleidetes Paar von Welt.

Mit dieser Verheiratung änderte sich natürlich das Leben Marias erheblich. Sie wurde nach sechs Jahren Dienst mit einem wunderbaren, hier abgebildeten Zeugnis unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. Der Text charakterisiert Maria sehr lobend:

Eduard Schmid war schon seit Jahren im Hotelfach unter anderem in London, Paris, Kairo, Luxor und Heluan tätig gewesen. Maria und Eduard, das junge Hotelierpaar, waren sehr sprachgewandt. Sie sprachen fließend Deutsch, Italienisch, Französisch und



Maria Schmid-Watzke vor der Post in Ernen.



Die fünf Kinder von Maria und Eduard Schmid-Watzke: Erste Reihe von links: Helene und Emmy. Zweite Reihe von links: Margrith, Adolf, Wilhelmine.

Englisch. In den Jahren 1909–1916 führten sie ihr Hotel in Rom mit grossen Erfolg weiter. Die Zeit bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges war günstig. Zahlreiche Gäste, besonders Engländer und Pilger aus verschiedenen Ländern sorgten für eine gute Auslastung. Auch im privaten Bereich herrschte das Glück. Ihnen wurden in Rom drei Töchter geboren: Wilhelmine (1910–1997), Margrith (1951–1982) und Emmy (1916–1964). Für Frau Maria brachte die Arbeit im Hotel und die Führung des Haushaltes mit den drei Kindern viel Arbeit. Leider nahm mit dem Weltkrieg die Zahl der Rom-Pilger und Touristen ab. Als sich die Familie schliesslich in ihrer finanziellen Existenz bedroht sah, blieb ihr nichts Anderes übrig, als das Hotel zu verkaufen, dies zu einem viel niedrigeren Preis.

## In Ernen

Maria und Eduard Schmid-Watzke planten in dieser Lage zunächst, nach Australien auszuwandern und dort eine neue Existenz aufzubauen. Leider mussten sie dieses Vorhaben aufge-

ben, da die Meere, vor allem der Suez-Kanal, durch Minen verseucht waren. Die Familie reiste nun mit ihren drei Kindern nach Ernen und erhielt Unterkunft bei Papa Josef Schmid (Ds Schriiber Joosi) und Maria Kräyg. Maria und Eduard halfen in der kleinen Landwirtschaft und auf der Post mit. Auch die gebürtige Oberösterreicherin Maria – in der grossen Verwandtschaft «Tante Mitzi» genannt – lebte sich sehr schnell ein und die Bevölkerung schätzte ihre lebenswürdige und angenehme Art. So waren Eduard und Maria Knecht und Magd bei ihren Schwiegereltern. Man kann sich vorstellen, dass sie froh waren, 1920 die Posthalterei zu bekommen – zu einem Jahreslohn von Fr. 1100!

In seinen Erinnerungen schreibt Eduard Schmid: «Wie uns auch das Schicksal hart anpackte, eines hatten wir immer, den Frieden. Nebst Gott verdanke ich dieses Glück meiner lieben Frau». Als Eduard bald nach seiner Ernennung zum Posthalter Gemeindepräsident von Ernen wurde, schrieb er: «Meine Frau und ich haben geweint, weil das von beiden grosse

Kraft erforderte». Nun, Fleiss, Intelligenz und Klugheit halfen hier weiter. Mama Schmid widmete sich ganz der Familie und half auch auf der Post nach Kräften mit. Die Familie hatte in der Zwischenzeit weiteren Nachwuchs erhalten: 1921 kam die Tochter Helene (1922–2001) und 1924 Sohn Adolf (1924–2005) zur Welt.

Den fünf Kindern von Maria und Eduard Schmid-Watzke entsprossen in der Folge 18 Enkelkinder. Bei Maria machte sich 1950 eine ernste Krankheit bemerkbar. Trotz guter Pflege starb sie am 22.11.1953 nach einem erfüllten Leben in Zürich. Wie gerne hätte ich meine liebe, weise und kluge Schwiegermutter noch kennen gelernt! Es sollte nicht sein.



## Schützenzünfte der Landschaft Wallis

von Josef Andereggen

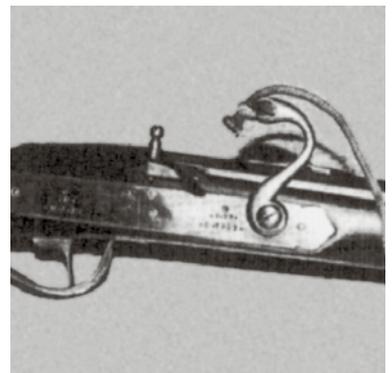


Erste Nachrichten über das Schiesswesen im Wallis, das im Zusammenhang mit der militärischen Verteidigung des Landes gesehen werden muss, entnehmen wir einem auf der Burg Majoria in Sitten gefassten Landratsbeschluss vom 14. Dezember 1501. Darin werden die Zenden aufgefordert, ihre Soldaten auszurüsten und auszubilden. Der Landrat sollte 2000 Spiesse, 200 Musketen und 32 Zentner Pulver anschaffen. Verteilt man die Musketen (Gewehr mit Lun-

tenschloss) auf die damaligen sieben Oberen und drei Unteren Zenden, ergeben sich immerhin pro Zenden 20 Musketen.

### Die Zenden im Wallis

Aus den bischöflichen Verwaltungskreisen gingen im 14. Jahrhundert die Zenden hervor, von denen unsere heutigen Bezirke abstammen. Die Zenden benannten sich nach ihren Hauptorten, in denen die bischöflichen Viztume, Meier und Kastläne zu Gericht sasssen. Ursprünglich gab es in der Landschaft Wallis nach einer Hypothese zehn Zenden: Ernen-Goms, Mörel, Naters-Brig, Visp, Raron, Leuk, Siders, Sitten, Ardon-Chomoson und Martinach. Die beiden Zenden unterhalb der Morge fielen an Savoyen und Mörel schloss sich im 15. Jahrhundert Raron an. So blieben noch sieben Zenden übrig.



*Gewehr mit Luntenschloss: das brennende Hanfstrickende fällt herab und entzündet Schwarzpulver. Der Brand setzt sich ins Gewehrrinnere fort, sodass eine Explosion erfolgt.*

### Die Entstehung der Landesschiessen

Aus verschiedenen Protokollen des Landrates (Landratsabschieden, Red.) ist klar ersichtlich, dass der Landrat



Schützenlaube Visp, 1664, Ansicht Süd/West.

sich immer wieder mit den Schützen befasste. Er förderte deren Tätigkeit, weil er deren Wert und Bedeutung im Kriegsfall klar erkannte. Dem Landrat war sehr daran gelegen, eine im Rahmen des damals Möglichen moderne Armee aufzubauen und vor allem möglichst viele gute Schützen in Bereitschaft zu halten. Offenbar aber hatte man Mühe, diese Ziele zu erreichen. Deshalb versteht man den denkwürdigen Beschluss des Landrates im Jahre 1545, die Zendenregierungen zu verpflichten, Landesschiessen zu organisieren. Die Zendenhauptorte waren aufgerufen, sich des Schiesswesens anzunehmen und jährliche Schützenfeste zu organisieren. So entstanden in der Mitte des 16. Jahrhunderts die Schützenzünfte in den Zendenhauptorten. Nach dem gefassten Landratsbeschluss von 1545 hätte ein Jahr später der Zenden Goms oder Sitten ein Landesschiessen durchführen sollen. Weil sie es aber nicht taten, kann Visp für sich in Anspruch nehmen, 1548 das erste Landesschiessen durchgeführt zu haben. 1948, 400 Jahre später, organisierte Visp zu diesem Anlass ein Jubiläumsschiessen. Ein bedeutendes Dokument des Walliser Schützenwesens war der Erlass

der Landesschützenordnung vom 13.4.1602. Diese von Karl In-Albon, Brig, in einem Dokument in Bürchen entdeckte Schützenordnung enthält 40 Artikel, die alle zur reibungslosen Durchführung der Schiessen dienten und heute noch teils in den Statuten unserer Zünfte verankert sind. Diese Landesschützenordnung hat folgenden Wortlaut<sup>1</sup>:

1. Or[d]nen wyr, so jemand wes Stands selbiger sey zu einem Preiss oder Bluomen gleich freyen oder geschenkten, zu schiessen begertt, selber mit eigner Büchsen und Schiitzzig aller nothdurft nach versechen sey. Anderst er nit solle zugelassen werden ursach, dass im Fall der noth jeder seiner eigenen ausrüstung mangellbar ist.

2. Wyr lassen es aber mahne auch bei obgemelten 2 abscheiden vorigen und alten, durch welche die fyrbixen und möndlin abgeschlagen und verboten worden, gänzlich bleiben und beruhen. Jedoch die weill dieses gegenwertige Jars in folgenden 3 Zenden als Leik, Raren und Vispach gmeiner Landschiessen zu halten angesehen desshalben von kirtze der Zeitt wegen meniglich der nothdurfft nach mit

mussquetten oder schnepper auff selbigem erst kinfftigen Schiessen nit möchten feleicht versechen sein, so wollen wyr fir diss mall und die heirige gmeine Schiessen danathin die alte Zilstück under hiernach folgender beredung zugelassen und verginstiget haben. Nemlich so fär in jedem gmeinen Schiessen drey underscheitliche Schyben auffgericht werden, deren die allerweitest für mussquetten die ander und mitlest fir die alte Zillstuck und die nechste oder dritte solle zu den Hagen oder Schnepperen dienen solle, wass dan aber daselbst an gmeinem gelt zu verschiessen soll in selbige 3 Schyben oder gleichfermige Theill verglichen und abgetheilt werden. Zu welchen dryen Schyben einem Jeden so mit eigenem Schiesszyg gnugsam versechen nach erlegtem Topell zu schiessen soll verginstiget und zugelassen werden.

3. Wo einer auf einem Stand zwen bluomen gewonnen, soll darmit ein ver[g]niegen haben und keinen selbiges Jars weiter gewinnen, frey und geschenkte bluomen jedoch herin vorbehalten so ohne gesetzte anzahl meniglich zu iberkommen fir geschlagen werdent in gemeinem Landschiessen sonstig in ordentlichen jeder sich dreyer geschenkten bluomen und da fort hin der besten gaab fir ein Jar sich ver[g]niegen lasen.

4. Woll von nöthen soll und mag um ein preiss oder bluomen biss auff's dritte mall gestochen werden, so dan aber selbiger hierin nit erobert, soll er gmeinen Schitzen widerum verfallen.

5. Item die gleichen Schütz soll man miteinandren stechen und welcher der erst beim Nagel hat das best und also hernach.

6. Wan der Zeiger den Schutz noch bös noch gutt kann erkennen, soll der den Zeiger an die Schybe stellen und darnach darvon gehen.

7. Jeder soll mit freyem arm schwebendem ohne einiges stüre noch for-



17. Es ist zen zeiten und offt gebraucht worden, das zwen miteinandren um ein bichsen mit solchen geding gemeret habent. Nemlich gwiner oder keifer den bluomen soll der kauff gelten und besthan, sonstig nit sein, auch mermalen einer sein bichsen kaufft und so balt er den bluomen gwunnen hatt, die bichsen widerum verkaufft oder dem verkeiffer widerum gibt und darnach keine mehr kaufft, sondern nochmalen mit einer andren endlenten bichsen geschossen, damit er die Tag erfillt und auff dass man ihme den bluomen lasse; solchen listigkeiten nun fortr[t]hin für zu komen setzen und or[d]nen wyr, so mach solches vernehme wird, soll dem selben, der pryss oder bluomen nit gelasen, sonder dem jenigen so er in mitstachen oder schiessen hatte angewonnen gegeben werden.
18. Keiner soll auch mit zweyen oder mer bichsen zu einem einzigen bluomen schiessen siigen. Gleich selbiger bichsen sein oder nit sonder mit welcher er anfacht den ersten Schutz, mit derselben soll er den tag auss schiessen, ehrhaffte noth und fürgefalne gepresten einess stucks so selbst durch den Schützenhauptman und sonstig etliche Ehrende Schützen erket, in solchem fall vorbehalten.
19. Item soll auch keiner feyr noch brinnent Ziestrick auff seiner bichsen noch sonst in die schiesslauben tragen noch den Ziestrick nach dem er anzind von henden nebensich legen bei pein einer mass wein und abtrag alles schadens.
20. Welcher sein wasser abzuschlagen begert, soll ein steinwurf von der Schiesslauben gahn oder um 2 mass wein gestrafft werden.
21. So wider Schützenor[d]nung oder bruch oder sonstig etwass, so den Schützen zu straffen gebietet gehandelt wurd[e], soll der Schützenhauptman ein halb dotzet bei den verständigsten zu sich nemen und darüber erkennen, were aber handel zu schwär, soll er vor gmeiner Schützengellen komen.
22. Welcher ein unglück oder unfuog anfieng, Gott lesteret oder sonstig mit worten oder wercken unzichtig, soll seinem verdienst nach gestrafft werden.
23. Welcher den bluomen gewinnt, soll auf erstkinfftigem Schiessen das feyr erhalten, jedoch nit in gmeinem Landschiessen.
24. Der Zeichner soll loben und schweren treiw und ohne gefar zu zeichen auch auff jedem schiessen die schiiben zu wyssigen.
25. Welcher auff oder under der Schiesslauben abschiest, soll gmeiner Schützen 2 mass wein zu bezalen schuldig sein.
26. Item soll und mag ein Jeder den ersten Schutz nach seiner glegenheit laden aber die ybrigen sampt dem stichschutz nit mer wyssen noch fieterren, sondern mit dem allem nach zum fertigsten gerist sein und welcher mit wyschen oder fieterren etwas gefar gebraucht, soll sein Schutz verloren haben und nichts desto minder auff gnad gmeiner Schützen gestrafft werden.
27. Soll auch ein Jeder von freyer Hand mit dem ladstecken ohne einig an lenen anstellung noch andre mittell oder hilf den stein auff das bulfer stossen bei Verlierung seiner kinfftigen Schützen.
28. Hier nebensich soll ein Jeder Schütz dermassen zu alweg der nothdurfft noch versechen und zum Schutz gerüst sein, also dass nach dem er in den stand komen, er nit genetiget werde, von andren etwass zu begeren und entlenen oder etwass zu holen, daraus zu tretten sonder frey ohn Menigliches andren hilff. Dass so die nothdurfft erst erfodret thuen kenne und welcher etwass vergessen und nit also schiessen wurde, soll sein schutz verloren sein.
29. Die gestrupten, gerissnen und gewuntz [gewunden] zogenen roor mit krummen leiffen wollen wyr hiermit verboten haben und soll an diser unser Landschafft ein Jeder frey ohn allen betrug auss einem roor mit gerdem Zug gezogen schiessen, so aber jemans dass selbig iberseche, desselben schiesszüg soll gmeinen Schützen verfallen und ihm noch malen bei einer Ehrlichen geseelschaft zu schiessen biss auff die zeit er sich mit gmeinen Schützen versinett und vertragen nit zu gelasen sein.
30. Gleichfals als hie ob verboten worden, mer dan mit einer bichsen zu einem bluomen zu schiessen, also soll auch ein Jeder nit mit frembden, sonder mit eignen Bichsen schiessen, es were dan sach, dass durch niwe zufall er sein Schütz nit verbringen mechte, als dan mag man ihm ein anders stuck fir den selben tag woll zu lassen und erlauben, so aber einer mit einem frembden stuck ohn erlangt urlob ein bluomen gewinnen, soll der selb bluomen dem, der der nechst im stich auff ihn ist, gehören.
31. Wa sach were, dass ihr Gwer etwas Schiesszügs halben mit einandren im merrt, soll niemans in selben kauff reden noch fallen sonder den ausstrag ihr pacten [Abmachung] mit stillschwigen erwarten bei zweyen massen Wein straff.
32. Item wan man Zedellin oder briefflin hinauss zum zeichere tragt, sollen allein die veror[d]neten dohin gahn und dan necher nit zu der Schyben, sondern dem zeichner lasen selbst abmessen; so jemans darwider thuott, zalt ein mass wein.
33. Ferners soll auch keiner zu dem andren in stand ghan noch ihm den Tigel abziehen, as were dan sach, dass eim etwas zu gefallen oder ein niwer Schütz were, welchem man ein oder zwei mall woll mag zu Hilff komen. Jedoch anderst nit mit verlierung desselben stucks.

34. Wan etliche ser weit von der Schyben schiessen, so pflegen etliche Zandbrecher also zu schreyen, als wolten sie wilde Thyer in einem wald jagen, derglichen geschrey und uslachen soll hinfort abgestellt sein, so aber einer darwider thuott, soll allemal ohne gnad zwen mass wein zalen.

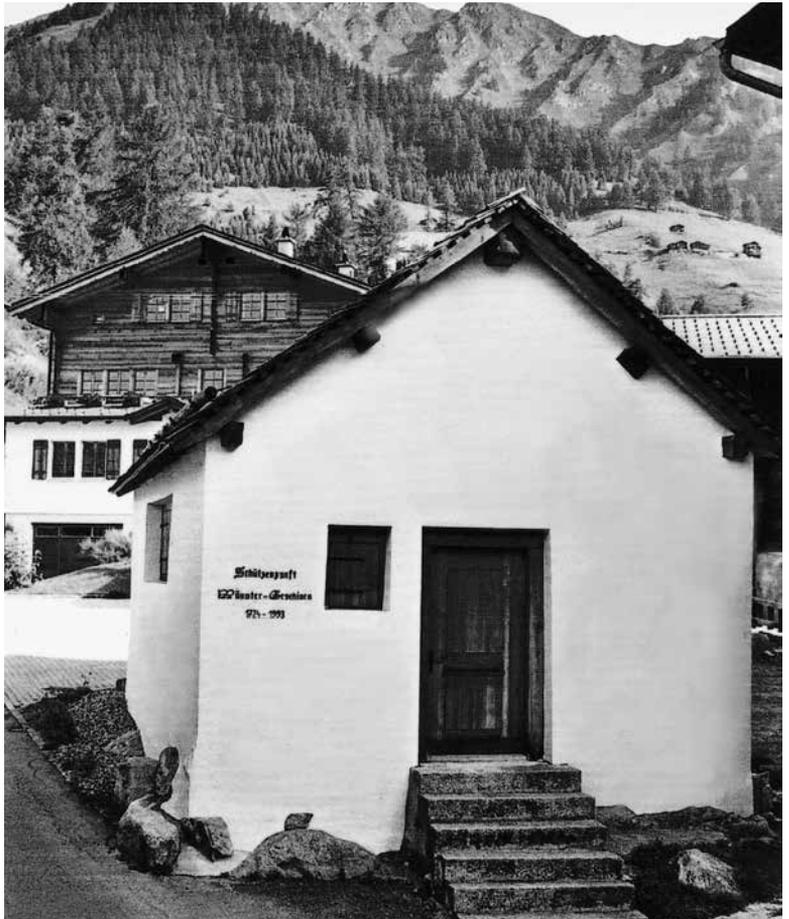
35. Damit auch desto gwarsamlicher gehandelt und durch das schiessen unfall und schaden verhindert, soll sich ein jeder Schütz mit auffsechere und Zügeren dermassen gefast machen und umsehen, dass nieman[d] weder dass ussen noch ihnnen schaden begegne, dan so etwass verletzung und schaden durch einsins hinlesigkeit beschechen, wird selber nach bestaltsame der sachen on gnad gestrafft werden.

36. Es soll auch ein jeder mit seinem bichsen lär in den stand und drauss tretten bei pein eines mass wein.

37. Ob nun gleich ser höfflich were, dass ein jeder Schütz mit dem Schitzenhauptman und der geseelschaft vom ordentlichen platz zum Schitzenhaus tretten noch malen mit selbnen von dannen zum hauss tretten, dan nachher, derweil in etlichen Orten und Zenden von vielen underscheidlichen Orten die Schitzen zusammen koment und dessenthalben ihr Schitzenhauptman und ibrige geseelschaft ordentlich zum Hauss begleiten, unmiglich wollen wyr also wass disen Artikel belangt, jedem Orth hierin nach gutt duncken zu or[d]nen verginstiget haben.

38. Was beschwerden diejenige, so fry oder andre bluomen gewinnen, sey gleich in gmeinem oder ordentlichem Landschiessen, zalen oder tragen sollen, wird jedes orts Schitzenhauptman und der geseelschaft gleich heim gesetzt.

39. So ein kron Frankenreich etwas pension erlegt, ist vornache breichlich gsin, dass iber dass ordinari des gemeinen Schiesshaus jeder Zenden nachmalen von genigem, so ihren getheilt



Schützenlaube Münster-Geschinen, 1724.

worden auss jedes Jars pension nemlich für ein Zendschiessen drey kronen ausgenommen; dieweil aber selbige pension etlicher Jaren und gar selten erlegt, andre aber nit zalt worden, desshalb hiedurch unordnung ingerissen, so or[d]nen wyr, dass hinfort selbige 3 kronen für jeden Zenden jerrlich auffem ordentlichen Wienachts Landrhatt aussgenommen gelt syge, dass pensionen selbiges Jahrs gleich vertheilt worden oder nit, aussgenommen und dem Schitzenhauptman iberantwortet werden.

40. Jedes Orts fürgesetzten wird hiermit heim gestelt mit feltstucken, doppelhaggen oder allerhand geschütz zu schiessen lasen hienebent auch ihrem gutt beduncken nach gebirende

ord[d]nung hierin zu geben.»

Der Schreiber dieses wichtigen geschichtlichen Dokumentes, Landscheiber Jacobus Guntren, fügte hinzu:

«Dessen zu warer Urkund und Zeignuss, dass dieser unser will, haben wyr jedem Zenden ein glaubwirdig abschriefft obgeschribner Schitzenor[d]nung under wolgemeltes Hern Landeshauptmans [Gilg] Jossen [-Bandmatter] insigell und getroulicher Subsignatur unsers Secretary erfolgen lasen in gedachter Statt Sitten am dreizehenden Tag Apprellen des tausend sechshundert und ander Jars. Jacobus Guntren, Secretarius.»

Auf diesen Text folgt eine notarielle Bestätigung richtiger Abschriefft:



Schützenlaube Turtmann, 1708.

*«Facta Collatione concordat originali in quorum fidem me subscripsi Anno 1687 die 7.mo January: Theodorus Kalbermatter, Notarius Publicus.*

*[= Nachdem durch einen Vergleich die Übereinstimmung mit dem Original festgestellt wurde, bestätige und unterschreibe ich im Jahre 1687, am 7. Tag Januar: Theodor Kalbermatter, öffentlicher Notar.]*

Auch nach 1600 geben uns die Landratsabschiede getreulich Auskunft über das Schützenwesen im Wallis. Dem geforderten Turnus – jedes Jahr sollte ein anderer Zenden das Landesschiessen durchführen – wurde aber nicht nachgelebt. Deshalb wurde 1745 der vor 200 Jahren eingeführte Be-

schluss, Landesschiessen in den Zenden durchzuführen, wieder abgeschafft.

### Die Zendenschützenzünfte

Das Ausrichten eines Schiessens in jedem Zenden kann nur mit dem gleichzeitigen Errichten einer Zunft verstanden werden, die den ganzen Zenden umschloss. Jeder Zendenhauptort war damit verpflichtet, eine Schützenlaube mit Scheibenstand zu bauen und im Turnus von sieben Jahren ein grosses Landesschiessen zu organisieren. Jeder Zenden erhielt dazumal vom Landrat 6 Kronen für die Durchführung des

Schützenfestes. Den besten Schützen wurden Preise abgegeben. Der «Blumen» war der Preis für den erfolgreichsten Schützen. Den Vorsitzenden der Zendenschützenzunft nannte man den «Schützenhauptmann».

### Schützenzünfte in den Gemeinden

Zendenschützenzünfte entstanden in der Landschaft Wallis zu Beginn des 16. Jahrhunderts in den sieben oberen Zenden Goms, Brig, Visp, Raron, Leuk, Siders, Sitten. Im restlichen Wallis finden wir diese Traditionsvereine nicht. Die sieben oberen Zenden regierten bis zum Ende des Ancien Régime 1798



Schützenlaube St-Léonard.

auch über das restliche Wallis und zeigten kein Interesse, ihre Untertanen an den Waffen auszubilden. Die Zendschützenzünfte wurden im Laufe der Zeit zu schwerfällig und zu gross. Es war auch die Zeit, in der die Gemeinden, die in den sieben Zenden zusammengeschlossen waren und zielbewusst zu immer grösserer Freiheit und Selbständigkeit voranschritten, als neue starke Kraft im Lande auftraten. So ist es selbstverständlich, dass sich allmählich Orte lostrennten und eigene Zünfte errichteten.

### Die Schützenzünfte der fünf Zenden des Oberwallis sind:

- Zenden Goms: Ernen 1776, Fiesch 1750, Münster 1724, Reckingen 1906.
- Zenden Brig: Glis 1692, Brig 1699, Termen (Ried-Brig) 1700, Naters alte Zunft: 1800, Gamsen 1843, Glis neue Zunft: 1844, Brigerbad 1845, Mund 1850, Naters jüngere Zunft 1875.
- Zenden Visp: Visp 1664, Visperterminen 1698, Grächen 1776, Zeneggen 1780, Herbruggen 1826, Lalden 1851, Täsch 1872, Staldenried 1886, Eyholz 1888, Baltschieder 1897, Randa und Stalden 1899.

- Zenden Raron: Bürchen 1695, Kippel 1726, Niedergesteln 1775, Eischoll 1868, Ausserberg 1884, Wiler 2000 (Neugründung). Bei Raron, Steg, Mörel und Ried-Mörel sind die Gründungsjahre zur Zeit unbekannt.
- Zenden Leuk: Leuk 1671, Turtmann 1708, Leukerbad 1730, Gampel 1764, Salgesch Unterdorf 1808, Ergisch 1823, Varen Egge 1837, Ems (Ober- und Unterems) vor 1850, Salgesch Neue Zunft 1872, Salgesch Oberdorf 1880, Varen Edelweiss 1923.

In den Zenden Siders und Sitten existieren 17 Schützenzünfte (Les Vieilles Cibles Valaisannes), die sich alle Jahre zu einem Schützenfest treffen. Es sind dies die heute noch tätigen Zünfte Cible de Chalais, Cible de Chippis, Cible Ancienne Icogne, Cible Nouvelle Icogne, Cible de Miège, Cible Ancienne Lens, Cible Nouvelle Lens, Cible Nouvelle Montana, Cible Ancienne Montana, Cible de St-Léonard, La Grande Cible Sierre, Cible de la Borgne Bramois. Nicht mehr tätig sind: Cible de Mission, Cible Nouvelle Randogne, Cible Ancienne Randogne, Cible de Venthône, Cible de Sion.

In Sitten gab es schon früh Schützenfreunde, die mit Armbrust, Bogen und Büchsen schossen. Im Jahre 1508 hat die Reichsstadt Augsburg Kardinal Matthäus Schiner und die Landschaft Wallis zu einem gemeinsamen Schiessen eingeladen. Bereits im Jahre 1584 erbauten Schützenbrüder an der damaligen Sittener Durchgangstrasse (Grand Pont) eine Schützenlaube und gründeten 1599 die Schützenbruderschaft der Stadt Sitten. Der erfolgreichste Schiessverein der Hauptstadt heisst noch heute «La Cible de Sion», der sich aber nicht mehr als «Zunft» versteht.

### Quellen

*Walliser Landratsabschiede seit dem Jahre 1500;*  
*Fibicher Arthur: Walliser Geschichte 2, Sitten 1987;*  
*Grichting Alois, Heldner Paul: 300 Jahre Schützenzunft Glis, Glis 1992;*  
*Festschrift Fête des Vieilles Cibles Valaisannes, St-Léonard 2004;*  
*Festschriften und Protokollbücher der Zünfte.*

<sup>1</sup> Vgl. die Erstpublikation in: Alois Grichting / Paul Heldner: 300 Jahre Schützenzunft Glis 1692–1992, Glis 1992, S. 22–31.

<sup>2</sup> *Ibidem*, S. 24.

## Gott

von Raymund Wirthner

Du bist der Tanz  
 der Hoffnungen  
 um unsere Schwachheiten,  
 sicherer Flügelschlag  
 in dünner Luft  
 unseres Alltags.  
 Und Atem  
 am Ufer unseres Lebens!  
 Grosses Umarmen eines Tages...  
 dann.



## TULIPA GRENGIOLENSIS

von Eduard Imhof



Die von den alten Gregjern noch «Römertulpe» genannte, auf der ganzen Welt so nur in Grengiols vorkommende Tulpenart, durchschoss seinerzeit fast auf Unkrautmanier die Kornäcker im Krischtadelbode, uff dr Chalberweid und uff dr Biela. Wer hätte gedacht, dass dieses gelbe «Tulpenmeer» von der Lokalsonne der

jüngsten Vergangenheit schier ausgebrannt würde. Roggen wird kaum noch angepflanzt. Die Böden im Krischtadelboden boten sich als prächtig liegende Bauplätze an. Dort steht heute Haus an Haus, eins prächtiger als das andere. Meine Schwester Elisabeth beichtete im Erstkommunionjahr unserm Kaplan noch: «Ich habe dem Lääj-Karli im Krischtadelboden Tulpen gestohlen», worauf der sonst nicht sonderlich gnädige Beichtvater meinte: «Das ischt keine Sünde. Das Lääj-Karli hat im Krischtadelboden noch Tulpen genug.» War das noch eine glorreiche Tulpen- und Beichtstuhlära.

Jahr um Jahr verloren aber dann die Römertulpen ihre Existenzgrundlage wie die Beichtstühle ihren Zulauf. Als

die gelbe und die gelb-rotgestreifte Römertulpe hier zur «Tulipa grengioensis» umgetauft wurde, gehörte sie kaum noch zur species rara, das heisst, zur unbedingt erhaltenswerten, aber vom Aussterben bedrohten Blumen-gattung; sie war bereits zu einer species rarissima verkommen. Sie blühte im Mai nur noch einzeln auf dem einen oder andern Friedhofgrab und vor dem alten Konsum, wo ihr «ds Bäckerlich Bärta» (Frau Berta Agten-Schalbeter) in ihrem Hausgarten das Leben rettete und ihr Sohn Dr. Alex Agten dann die «Tulpologie» notgedrungen zur zusätzlichen Doktorarbeit machte, die Einzigartigkeit der nur hier so vorkommenden Tulpen von Pflanzenkundlern der universitären Ebene unumstösslich zertifizieren liess und die



*Tulipa Grengiolensis.*

Tulpenzunft ins Leben rief. Seit diesem Jahr führt ein eigens angelegter und am 15. Mai ausgesegneter Tulpenringweg an den Ort der fast von den Toten auferstandenen Tulpenherrlichkeit im tradierten Grengjerlook. Der Einstieg in den Tulpenring im untern Dorf ist prima beschilddert und beschriftet. Auf dem Dorfplatz ist die Tulipa Grengiolensis farbenprächtig in ihrer Dreifaltigkeit in eine Schautafel einfotografiert gelb, gelbrotgestreift und sattrot. (die Sattrote wurde erst jüngst wieder entdeckt unten in Bahnhofnähe). Gäbe es noch eine intakte Poststelle im Dorf, gäbe es wohl auch den gemässen Post-Stempel dazu 3993 GRENGIOLS / TULPENDORF. Gott sei's gedankt : Die Tulpe ist gerettet ! Gott sei's geklagt: Die Post starb noch auf der «Umfallstelle» !

Nachdem die SUNNETRELELETA bereits durchs Deutsche Fernsehen gelaufen ist und als alle drei Jahre durch die steile Grängjer-Dorfstrasse herunter-rollendes Feuerrad lokal Furore macht – heuer zum fünften Mal schon – und nach der Hauptprobe letztes Jahr (2009) sollen am Hilarius-tag, dem 13. Januar, (nach Allerseelen das zweite Totengedenken in unserm Bistum) abends spät sämtliche «halbverdorrten» Christbäume, zu einem Turm aufgeschichtet, verbrannt werden zur Läuterung der Armen Seelen «wie durch Feuer hindurch» (Bibel 1 Kor.3.13-15 und vervolkstümlicht in unzähligen Walliser Totensagen). Diese Zeremonie nennt sich Ds HILAR-EMPFENGGE und soll als zusätzlicher

neuer Dorfbrauch dem langnächtigen und kalten Januar Licht, Wärme und etwaige Transzendenz vermitteln. Solcherlei Akzente sollen das Tulpendorf Grengjols dem Übersehen- und Vergessenwerden entreissen und das den Bergdörfern abhanden-gekommene Selbstwertgefühl wieder geben: Wir sind auch jemand; wir können auch

etwas. Der Tulpenzunft habe ich drei Tulpenstrophen zuegedichtet. Oskar Lager hat sie vertont. Unser Kirchenchor hat sie im Jubiläumskonzert «100 Jahre Kirchenchor» uraufgeführt. Falls es Sie interessiert, hier zuerst der Text und anschliessend – als musikalische Kostprobe – noch Lagers Lied-Refrein:

## Tulipa Grengiolensis

De meint me, numme z Holand gäb es dii

Dii Tulpä, d gälwe, d tänengälwe, d rote.

Dé sjd er währli njee nu z Grängelsch gsii :

Da bljeejent dii uff jeder Müüsiggnote !

Refrain: Ejgegwärts: d gälwa, d triibelgälwa, d rota, d rotwiirota,

D gschtriffeta: d Tulipa Grengiolensis trico..trico..tricolor.

Fer d Tulpä z bschöüwwe gähnt dii z Amschterdam,

Derbjee channschd dii uff d Chalberweid gah mäaje.

Dr Rotte hejw-wjeer ohni Rotterdam.

E Chilchehane hejw-wer öü fer z chräaje.

Refrain

Ich mejnje, Sehenswürdigkejtä gits :

Der Mundersaffer, Cheschtinä app z «Mädel»

Und appa- swaa es Böümmj ohni Schpitz,

E Henna tröümt va Tulpe uff em Sädel.

Refrain

Refrain des Liedes Tulipa Grengiolensis von Oskar Lager.



## **Ausgestorbene Wildtiere**

### **Wiederansiedlung von ausgestorbenen oder ausgerotteten einheimischen Wildarten im Wallis: Historische Entwicklung (2)**

von David A. Schmidt



Gemäss der ersten kantonalen Jagdordnung vom 16.5.1804 diente die Jagd vorwiegend zur Fleischversorgung gewisser Schichten aus der da-

maligen armen Bergbevölkerung. Die zweite Gesetzgebung vom 20.11.1849 enthielt erstmals Bestimmungen zum Schutz des einheimischen Wildes. Leider aber war es schon zu spät! Einzelne Wildarten waren bereits am Aussterben oder schon ausgerottet. Das dritte Kantonalgesetz vom 24.11.1869, das dem ersten Bundesgesetz von 1876 vorausging, vermochte erstmals Ordnung und Disziplin in das Jagdsystem zu bringen.

Die Jagd wurde inzwischen zum Sport. Die heutige Jagd ist weder Fleischversorgung für die arme Bevölkerung

noch Sport mehr, sondern sie wurde zum Regulator und Überwacher der Fauna im Rahmen der Gesamtpostulate unseres Umweltschutzes.

### **Schwarzwild (Wildschweine)**

Die Anwesenheit des Schwarzwildes im Wallis ist verhältnismässig jung. Sie liegt weniger als ein halbes Jahrhundert zurück (um 1960 herum). Damals stellte man im Gebiet von Chablais erstmals Durchgangsfährten fest.



*Schwarzwild im Winter: Vorne zwei Bachen (weibliche Stücke), dazwischen ein Keiler (männliches Stück) und im Hintergrund noch eine Bache auf einer Futterstelle mit Obst und Gemüse. Das Wildschwein gehört zoologisch zur Familie der nichtwiederkäuenden Paarhufer, besitzt einen einfachen Magen und ist in Europa nur in dieser Gattung vertreten.*

Beim Schwarzwild handelt es sich um ein wildes Schwein, das aus der Haute-Savoie (Hochsavoyen) in den Bezirk Martigny ins Unterwallis kam. Seit gut zwei Jahrzehnten hat sich diese Wildart bei uns sehr stark vermehrt und absolut sesshaft gemacht. Die

erste Erklärung dafür ist der Bau der Nationalstrasse, deren Absperrung eine Überquerung für einen Umzug in die nördliche Gegend längs des Genfersees verunmöglichte. Aber die glaubwürdigste Begründung liegt zweifellos im Anbau neuer Kulturen in

der Rhoneebene zwischen St-Maurice und Le Bouveret. Der systematische Wechsel von Tabak auf Mais war der ausschlaggebende Grund, dass sich das Schwarzwild entschlossen hat, von nun an in diesem Gebiet zu bleiben.

Ungefähr zur gleichen Zeit kommt Schwarzwild ebenfalls aus dem französischen Jura in die Nordwestschweiz. Heute begegnet man einzelnen Wildschweinen sogar in verschiedenen Gegenden im Oberwallis, so im Gerental, südlich von Oberwald (Obergoms) – vom Tessin herkommende Tiere – und noch in mehreren weiteren Gegenden wie Natischerberg, Eyholzerwald, Gebiet Törbel-Zeneggen unterhalb der Moosalpe, Pfywald – alles Einzeltiere. In Jeizinen ob Gampel wurde vor wenigen Jahren sogar ein Stück auf der ordentlichen Jagd von einem Jäger erlegt.

Die starke Vertretung des Schwarzwildes im Wallis bringt heute unvermeidbar im gleichen Verhältnis Kulturschäden mit sich. Diese Schäden finden wir vor allem in den Maisfeldern, Weinbergen und auf den Alpweiden. Die Vorbeugemassnahmen sind bestimmt, um diese Tierart in einem für die Umwelt tragbaren Rahmen zu halten.

Das Wildschwein bringt aber auch Nutzen, vor allem in grossen, zusammenhängenden Waldgebieten als Vertilger von unzähligen, forstschädlichen Insekten, deren Larven und Puppen, als Feind der Mäuse und als Bearbeiter des Waldbodens. Alles in allem ist die Anwesenheit dieser interessanten Wildart trotzdem eine Bereicherung unserer Fauna.



*Muffelwild im Sommer: Vorne ein Widder (männliches Stück) mit beidseitigem Sattelfleck, hinten zwei Schafe (weibliche Stücke). Beim Muffelwild handelt es sich um wilde Schafe. Es gehört zoologisch zur Familie der Wiederkäuer. Die männlichen Tiere tragen immer Hörner, die weiblichen eher selten oder nur kurze «Strümpfe» von 5–15 cm. Der eindrucksvolle Kopfschmuck des Widders, der bis zu 80 cm und mehr betragen kann, bezeichnet man als Schnecke.*

## **Muffelwild (Mufflons – Wildschafe)**

Frankreich hatte Muffelwild (Mufflons) aus Korsika (Urheimat, zusammen mit Sardinien) in der Haute-Sa-



*Biberweibchen mit drei Jungen. Der Biber ist das grösste Nagetier in Europa und lebt in Familienverbänden. Seine Nahrung besteht aus Wasserpflanzen, Schilf, Rinde und Zweigen von Weichhölzern. Er fällt Bäume, indem er sie durch Benagen rings um den Stamm zu Fall bringt, um an die Zweige zu gelangen.*

voie (Hochsavoyen) ausgewildert, wo es sich sehr gut entwickelte. Von dort aus kam es vor mehr als fünfunddreissig Jahren über die Alpen, vorerst ein paar Jahre als Wechselwild während des Sommers, ins Wallis (Val d'Illyez). Seit dem Winter 1978/79 hat sich das Muffelwild bei uns als Standwild angesiedelt, und das aus dem einfachen Grund, weil der plötzliche Wintereinbruch mit meterhohem Schnee auf den Alpen es den Tieren verunmöglichlichte, zur Überwinterung wieder nach Frankreich zurückzukehren. Im Verlaufe der Zeit breitete sich Muffelwild von Champéry bis nach St-Gingolph aus, blieb jedoch innerhalb des Bezirkes Monthey. Dies ist übrigens die einzige Gegend mit Muffelwild in der Schweiz. Das Muffelwild ist ein Bergwild, doch hat es sich auch in

Flachlandrevieren gut angepasst. Die Ausbreitung der Mufflons in der Schweiz ist nicht wünschenswert, weil dadurch Probleme gegenüber den einheimischen Wildarten entstehen könnten. Dennoch berechtigt das seltene Vorkommen dieser harmlosen, sympathischen Wildart, dass man sie schützt.

## Biber

Um den Fortbestand des Bibers, der im Mittelalter über ganz Europa verbreitet war, sah es um die Jahrtausendwende recht düster aus. Er überstand Verfolgung und Veränderung des Lebensraumes durch Eindämmen der Flüsse nur in wenigen Gebieten. Im Zeitalter des Natur- und Umweltschutzes fing man an, auf unserem

Kontinent Biberreservate zu schaffen. Man versuchte, den Biber da und dort erneut anzusiedeln. So kam man auch im Wallis auf den Gedanken, Biber auszuwildern. Am 19. 10. 1973 erhielt der Staat Wallis drei Biber (zwei Männchen und ein Weibchen) aus Südfrankreich geschenkt, die man unterhalb Finhaut, am Flussufer des «Trient», erfolgreich auswilderte. Der Biber benötigt stehende oder fliessende Gewässer mit dichtem Uferbewuchs (Auwälder). Als Anpassung an das Leben im Wasser kann der Biber seine kleinen Augen und die Nase beim Tauchen durch Hautfalten verschliessen. Der Schuppenschwanz (Kelle) dient ihm zum Bau von Dämmen, um den Wasserstand zu regulieren. Heute haben wir wieder Biber, vor allem im grossen Re-

servat Poutafontana (Mittelwallis). Der Biber ist durch Bundesgesetz geschützt.

## Fischotter

Im Wallis sprach man noch anfangs des letzten Jahrhunderts in der Gegend um St-Maurice von Fischottern. Die Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt haben sich für den Fischotter durch Eindämmung der Ufer von Seen und Flüssen sowie Überbauungen an ihren Aufenthaltsorten, gegenüber früher sehr verschlechtert. Die Gattung wird deshalb heute als die in Europa am meisten gefährdete Säugetierart angesehen. Verschiedene europäische Staaten haben deshalb den Fischotter unter strenge Schutzmassnahmen wie Jagdverbote gestellt. In der Schweiz sind solche Anordnungen bereits durch einen Bundesratsbeschluss vom 31.12.1952 in Kraft gesetzt worden.

Das Zoologische Institut der Universität Zürich berichtete im November 1976 von Untersuchungen über: «Vorkommen, Umweltverhältnisse und Erhaltung des Fischotters in der Schweiz.» Darin wird der damalige Gesamtbestand noch auf etwa 15 Stück geschätzt. Die heutigen Gestal-



*Der Fischotter ist ein besonderer Marder, weil er im Wasser lebt. Im Wallis wird er leider, bedingt durch die Verarmung und Verseuchung der Gewässer, als ausgerottet betrachtet. Seien wir aber gleichwohl zuversichtlich, dass die geplanten Anstrengungen eines Tages Früchte tragen werden und wir dieses prächtige Tier wieder mit Stolz in unsere Walliser Fauna aufnehmen können!*

tungsweisen der Umwelt dürften kaum Zuwachs erwarten lassen. Dennoch laufen bei uns im Wallis Anstrengungen, die einstige heimische Wildart erneut auszuwildern. Dazu braucht es

jedoch relativ grossflächige, ruhige Gebiete, welche sich für den Fischotter eignen und vor jeder Störung wie: «Wassersport, Angler, Tourismus, Wasserverschmutzung» schützen.

## Bim Sörfu dur miini Landschaft

von Bernadette Lerjen-Sarbach

Embri in d Chindheit  
emüacha in d Schüelziit  
verubr ins Inschtitut  
emacha ze miinu Chindschiäler  
embrüf in d Hochziitreis  
näbudra an ä Familitisch  
und in di Gsellschaft va Friindä

nitschi in ä Eltruaabund  
obschi in d eerscht Läsig  
daana in ä Gaartu  
hiena ze dä Chindeschind  
vorüs  
ins Altersheim

# Bilderjagd

## Siegertext beim Schreibwettbewerb des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig

von Simone Lehmann



Er stand am Grab eines Jungen, den er nie gekannt hatte und seit dessen Tod er dennoch alles in Frage stellte. Er sah die Bilder. Es waren die Bilder, die in den Medien veröffentlicht worden waren und die ihn seither verfolgten. Sie und der Name, der in das schlichte Holzkreuz geprägt worden war:

Martin Müller. 1989–2009.

Ein alltäglicher Name, der so viel an Bedeutung gewonnen hatte. Und zwanzig kurze Jahre, viel zu wenig Zeit, um dieser Welt seinen Stempel aufzudrücken. Und dennoch hatten sich alle um die Geschichte des «tragischen Helden» gerissen. Nun sah er sein Bild wieder vor sich. Es zeigte einen lächelnden Teenager, ungefähr 15-jährig, vielleicht auch jünger. Darunter besagter Name und das Todesdatum. Doch ein anderes Foto war nicht veröffentlicht worden, als wollte man die fünf folgenden Jahre totsichweigen. Stattdessen druckten sie das Foto einer psychiatrischen Anstalt. St. Helena, wie man dem zweiten Bilduntertitel entnehmen konnte. «Ort der (Zu)Flucht», hatte einer der Reporter noch treffend erwähnt. Er fand es geschmacklos.

Das Knirschen des Kieses liess ihn aufschrecken. Er schwenkte seinen Blick zu den Trauergästen, die sich am Grab einfanden, darunter auch die Mutter des Toten. Während der Zeremonie hatte

sie einige Male laut geschluchzt. Ein einsamer Laut, der die drückende Stille durchbrochen hatte. Dem Zeitungsartikel hatte er entnommen, dass ihr Mann bereits vor Jahren verstorben war. Stattdessen hielt sie nun die Hand eines jungen Mädchens. Er erkannte sie als die Freundin des Toten. Ihr Foto hatten sie ebenfalls gedruckt. Nicht auf der ersten Seite, aber später, im Hauptartikel. Er versuchte, sich an ihren Namen zu erinnern. Lara? Larissa?

Seinen Namen hatten sie auch veröffentlicht. Aber kein Foto. Man hatte ihn sogar um ein kurzes Interview gebeten, doch er hatte schaudernd abgelehnt. Deswegen hatte ihn wohl auch niemand erkannt, als er sich unauffällig unter die Trauergemeinde gemischt hatte. Er hatte nicht lauschen wollen, als er sich seinen Weg durch die schwarze Masse aus Familie, Freunden und Nachbarn in die Kirche bahnte, doch es hatte sich nicht vermeiden lassen. «Ein Wunderkind, ein kleiner Mozart... aber schon immer in sich gekehrt, so verschwiegen, ein Einzelgänger... wollten nur sein Bestes, schickten ihn an die besten Schulen... war mehrmals in Behandlung... hat sich einfach aufgegeben... schrecklich. Einfach schrecklich.» Er hörte nichts, was er nicht schon den Medien entnommen hatte, ausser ihren mitleidigen Tonfall, ihre traurigen Stimmen. Doch sie berührten ihn nicht, genauso wenig wie der sachliche Lebenslauf, den der Priester von seinen Notizen ablas, oder die Anekdoten und Erinnerungen, von denen Schulfreunde erzählten. Oder das Gebet, das sie nun sprachen, während der Sarg ins Grab herabgelassen wurde. Nichts von dem verscheuchte die Bilder, die sich in sein Gedächtnis gebrannt hatten.

Musik ertönte. Man hörte ein letztes Schniefen, ein paar letzte Worte. Der Priester sagte einen Aperitif und einen Trauerschmaus zu Ehren des Verstorbenen an, die Mutter richtete sich an die Gäste und bedankte sich, mit gesenktem Blick, für die Anteilnahme, Blumen wurden ins Grab gelegt. Und dann begann die starre Masse sich zu bewegen, riss ihn mit, weg von der Eiche, die über der letzten Ruhestätte des Toten thronte, durch die steifen, kargen Friedhofstore hinaus auf den Platz, auf dem sie sich vor etwa zwei Stunden alle eingefunden hatten, um ein letztes Mal Auf Wiedersehen zu sagen. Er fand sich am Ende eines langen Tisches wieder, auf den sie Gläser und Platten mit Gebäck gestellt hatten. Er nippte an einem Glas Wein, während die Bilder wieder gegen seine Netzhaut hämmerten, Bild für Bild, wie Ausschnitte aus einem schrecklichen Film. Der Junge, seine Mutter, die Freundin, der Priester, der andächtig am Grab stand, die Anstalt, die Blumengestecke, der Blick, dieser letzte Blick, den er nie vergessen würde, und der einsame, nächtliche... «Traurige Geschichte, nicht wahr?» Er schreckte auf, als er bemerkte, dass sich ein älterer Mann zu ihm gesellt hatte. Er nickte nur knapp und stützte vergebens seinen leeren Becher an. «Ich war sein Lehrer, habe ihn jahrelang jeden Tag in meiner Klasse gesehen. Es war so schockierend, auf einmal zu hören, dass er nicht mehr ist. So... unwirklich.» Er scharrte mit den Füßen. «Ja, so muss es wohl sein...» – «Und Sie? Woher kannten Sie ihn? Waren Sie sein Klavierlehrer?» – «Nein», antwortete er, als er seinen Becher auf den Tisch stellte und sich zum Gehen abwandte, «Ich bin kein Lehrer. Ich bin Lokomotivführer.»



## Das Aletschhorn

von Peter Jossen



Knapp zwei Monate vor der Erstbesteigung des Bietschorns wurde am 18. Juni 1859 das Aletschhorn durch Francis Fox Tuckett mit drei Bergführern erstmals erklommen. Von der Rhone bei Naters mit 673 m ü. M. bis

zum Gipfel des Aletschorns mit 4195 m ü. M. klafft ein Höhenunterschied von 3522 Metern. In Erinnerung an die Erstbesteigung haben die Autoren Anton Nanzer und Alphons Epiney eine Festschrift verfasst mit dem Titel «150 Jahre Erstbesteigung Aletschhorn 1859–2009». In ihrer Publikation gehen die Autoren auf die Geschichte der Erstbesteigung ein und stellen die verschiedenen Routen vor, die zum Gipfel des Königs im Aletschgebiet führen<sup>1</sup>.

### Der endlose Anmarsch

Das Aletschhorn fordert von seinen Besteigern Einiges ab. Die alpinen

Schwierigkeiten der Normalroute sind zu bewältigen, aber die Anmarschzeit und die Rückwege scheinen ins Unendliche zu führen. Der Schreiber ging um 15 Uhr mit seinem Bergführer bei der Bergstation der Belalp-Luftseilbahn los. Wir liefen auf flachem Weg zur Lüsga und stiegen von da auf dem Schafweg hinunter ins Ober-Aletsch. Jetzt nahmen wir den Oberaletschgletscher in Angriff. Dieser Gletscher ist derart mit groben Steinen übersät, dass man es kaum merkt, einen Gletscher zu überqueren. Nach Überquerung dieser Stein- und Gletscherwüste stand man vor einer steilen Felswand. Ein Weglein führt hier über schmale Grasbänder und Leitern auf



Der Grosse Aletschgletscher.  
Im Hintergrund links: Jungfrau,  
Jungfraujoch, Mönch, Trübberg  
und im Dunkel der Eiger.

zur Oberaletschhütte (2640 m ü. M.). Diese erreichten wir um 19 Uhr. In vier Stunden hatten wir verschiedene Welten durchwandert und 549 Höhenmeter überwunden.

## Der steile Aufstieg

Am folgenden Tag war um 04.40 Uhr Aufbruch. Nach dem Abstieg über die Leitern begann eine flache Gletscherwanderung zum Fusse der Westwand des Aletschhorns. Der Aufstieg führt über einen langen Felsrücken. Auf 3382 m ü. M. geht der Felsrücken in ein weites Schnee- und Eisfeld über. Hier kommen die Steigeisen oder «Gräppini» zum Einsatz. Je höher man stieg, um so steiler wurde die Bergflanke. Die Höhendifferenz zwischen Hütte und Gipfel beträgt mühsame 1555 Meter. Es erweckt den Anschein, als ob man eine mächtige Stiege emporsteige, die auf dem Gletscher aufgesetzt und bis zum Gipfel reicht. Seit

dem Aufbruch bei der Hütte um 04.40 Uhr verstrichen mehr als sechs Stunden. Um 11 Uhr standen wir auf der Spitze des Aletschhorns. Der Blick schweift hinüber zum Ewigschneefeld. Alle Schnee- und Eisströme fließen auf dem Konkordiaplatz in einer friedlichen Sinfonie zusammen und münden in den Grossen Aletschgletscher. Überwältigt vom strahlenden Weiss des Schnees und der unaufhaltsamen Wucht der Eisströme fühlt man sich hier gedrängt, das «Grosser Gott, wir loben Dich» anzustimmen.

## Die ermüdende Rückkehr

Allzulange darf man auf dem Aletschhorn nicht verweilen, denn der Rückmarsch fordert Eile. Der Abstieg vom Gipfel zum Gletscher am Fusse der Oberaletschhütte dauerte von 12 Uhr bis 16 Uhr. Und von dort zur Seilbahnstation auf der Belalp waren wir von 16 Uhr bis 19.30 Uhr unterwegs. Alles in allem 7.5 Stunden. Mit den sechs Stunden des strengen Aufstiegs kommt man auf ein eindrückliches Tagespensum von 13.5 Stunden<sup>2</sup>.

## Die 150-Jahr-Jubiläumsfeier

Das Jahr 2009 war das Jahr des 150-Jahrjubiläums. Am 3. Juli 2009

unternahmen die Bergführer der Region Aletsch einen Sternmarsch über alle zehn Routen aufs Aletschhorn. Gewisse Gratkletterrouten sind derart schwierig, dass sie gut und gern 14 Kletterstunden zum Aletschhorn verschlucken. Die offizielle Feier des 150-Jahrjubiläums ging in der Oberaletschhütte am 4./5. Juli über die Bühne. Das Aletschhorn hat Francis Fox Tuckett mit drei Bergführern zur Erstbesteigung gerufen und angezogen. Demselben Ruf des Aletschhorns vermochte auch der Schreibende nicht zu widerstehen. Zahllose andere werden den Ruf des Aletschhorns vernehmen und weise überlegen, ob sie sich ein Tagespensum von rund 13.5 Stunden Marschzeit mit vier Stunden Anmarsch am Vortag zumuten wollen oder ob sie es mit dem blossen Wunsche bewenden lassen wollen. Jeder und jede fällt eine je eigene Entscheidung.

<sup>1</sup> WB vom 3. Juni 2009.

<sup>2</sup> Jossen, Peter: *Montanus der Bergsteiger*, Rotten Verlag, Visp 2009, Seiten 56-59.

## Miine Schnuderlumpu

von René Brunner

Mier ischt, ich hei vam letschtu Jaar  
a Hüüffo Haar no i der Suppu  
und ha, schoo siit dum Januaar,  
a grosse Chnupf im Schnuderlumpu.

Jezz rüüm i üf. Und zwar mit Biss.  
Ich laa mi dizzmal nit la lumpu  
und machchu, dass i s nit vergiss,  
a Chnupf in miinu Schnuderlumpu.



## Ferien, Fernweh, Reiselust?

Eine kleine Tourismusgeschichte mit Gegenständen. Das Beispiel Binntal.

von Werner Bellwald



### Frühe Reisende

Freilich könnte man die Händler, Hirten oder Soldaten der keltischen oder römischen Zeit als «Touristen» verstehen. Oder ihre Nachfolger, die auf der Nord-Süd Achse den Albrunpass überquerten und über den markanten «Boge» schritten, die 1564 im Hauptort erbaute Brücke.

Doch waren damalige Menschen oft aus einem Grund unterwegs, der mit ihrer Arbeit zusammenhing. Es handelt sich nicht um Touristen im heutigen Sinne, denn einfach so nahm niemand die Strapazen und Gefahren der Reise auf sich – schon gar nicht über einen Pass.

Auf beiden Seiten des Albrunpasses lagen Stationen, an denen die Reisenden Halt machten. Im Binntal befand sich die keltisch-römische Siedlung oberhalb Schmidigenhäusern / Binn und auf der italienischen Seite des Passes bei Masera (Villa Melerio), beide mit reichen Funden aus den Jahrhunderten um Christi Geburt.

Dank archäologischen Grabungen von Gerd Graeser kennen wir zahlreiche Gegenstände der Reisenden und der Bereisten. Im Binntal, von der Binnegga bis hinauf zum Weiler Fäld (Feld) sind

über 150 Gräber nachgewiesen. Das Regionalmuseum Binn zeigt unter anderem die Funde aus dem reichsten Grab: Grab Nr. 6, am Standort des heutigen Gartenrestaurants des Hotels Ofenhorn, beinhaltet eine Art Gletscherbeil (vielleicht ein Vorgänger des heutigen Bergpickels), weiter eine versilberte Kasserolle, zwei Bronzefibeln und eine Münze von Kaiser Marc Anton (um 32 / 31 v. Chr.) und viele Schuhnägel – ein 2000 Jahre altes Zeugnis der Fortbewegung im Gebirge.

Laut Aussage des Archäologen sind auch die Spuren des dazugehörigen Talweges vorhanden: In der Twingischlucht findet sich das Trassee des keltisch-römischen Weges, das noch die mittelalterlichen Säumer und die ersten Touristen im 19. Jahrhundert benutzten, bis 1938 die Autostrasse durch die Twingischlucht eröffnet wurde.



Abb.2 Genagelte Schuhe aus Grab Nr. 6, einer Körperbestattung aus der Zeit um 50 n. Chr. (Regionalmuseum Binn).



Abb.3. Alter Weg in der Twingischlucht, unterhalb der Autostrasse, auf einem Felsband aus dem Graben eines Seitenbaches herausführend. Foto Sophie Providoli, 2008.

## Die ersten Touristen

Vereinzelte Reisende, die über freie Tage verfügen und aus Interesse an der Natur oder der Kultur unterwegs sind, treffen wir auch im Binnental erst in der Zeit nach 1800. Die Gäste'schar' war nicht gross, oft nur ein paar Dutzend Leute, die pro Sommer als Wanderer, Bergsteiger, Botaniker oder Kristallsucher hierher kamen. Sie fragten, wie andernorts auch, beim Geist-

lichen im Pfarrhaus um Quartier oder übernachteten in den Stuben und Almhütten der Einheimischen. Hotels gab es im Tal keine.

Über Binn heisst es für das Jahr 1863, der Alpinist Weilenmann habe «diesen Erdenwinkel gleichsam entdeckt.»<sup>1</sup> Auch die Binner Mineralien, von denen die ersten zwar nachweislich in den 1790er Jahren in städtische Sammlungen gelangten, ziehen erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Gäste ins

Tal. Die mineralogische Erfolgsgeschichte Binns ist relativ jung: Die Etikette eines Lengenbacher Minerals im Naturhistorischen Museum Basel datiert von 1797. 1823 erfolgt die erste wissenschaftliche Erwähnung der Mineralfundestelle Lengenbach / Binntal durch Ch. Lardi. In den 1840er bis 60er Jahren werden neue Mineralarten entdeckt. 1867–1878 beherbergt der Binner Pfarrer Theodor Walpen, selber Mineraliensammler, oft Mineraliensucher und erstellt 1868 ein Verzeichnis von 41 Mineralien.<sup>2</sup>

Aber noch um 1870 gestaltet sich die touristische Infrastruktur – wie in anderen Tälern auch – bescheiden; über das Binnental lesen wir, dass «die Touristenwelt dasselbe bis jetzt völlig ignoriert hat, und man daher ein noch nicht breit getretenes Gebiet betritt. Die Einrichtungen zur Aufnahme von Gästen sind freilich diesen Verhältnissen entsprechend. Es gibt keine eigentlichen Wirthshäuser im Thale, nur sogenannte Pinten, in welchen sich einige Betten vorfinden, auch ist die Bewirthung auf das Aeusserste beschränkt, zur Seltenheit frisches Fleisch und Brod, sondern nur Wein und Käse, Reis und gedörrtes Fleisch, aber von guter Beschaffenheit, Kuhmilch ist mit Noth zusammen zu treiben, Bier und Kirschwasser findet sich nicht vor, ... auch keine Fische, wohl aber Eier und Eierkuchen. Die Kochkunst ist auch noch nicht auf der gehörigen Höhe.»<sup>3</sup>

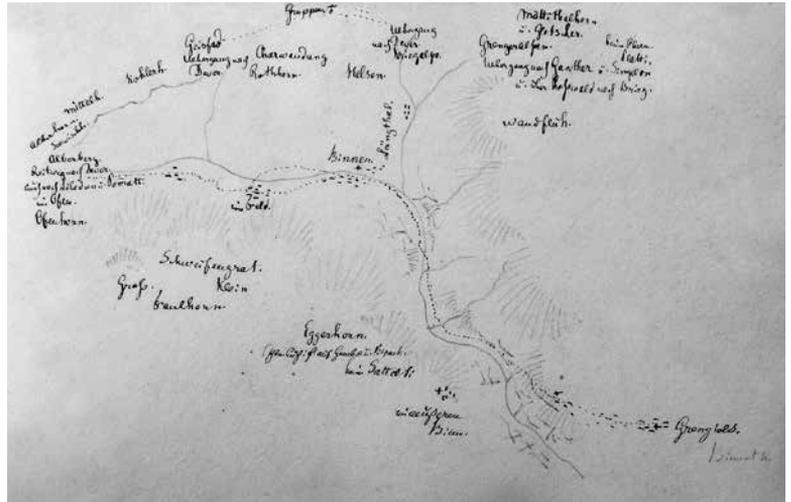
1860 erreicht die Eisenbahn Sitten und 1878 Brig. Seither nimmt die Zahl der Gäste in den Bergtälern langsam zu. Hotels entstehen, selbst auf den Alpen der hochgelegenen Seitentäler: 1862 in Arolla (Grand Hôtel du Mont-Collon), 1868 in Fiesch (Hôtel des Alpes), 1876 in Vissoie (Hôtel d'Anniviers) oder etwa 1882 am Rhonegletscher (Hôtel Belvédère). In diese Phase der Berghotellerie gehört auch der Baubeginn des Hotels Ofenhorn im

Jahre 1881. Das Haus wird 1883 eröffnet. Auch wenn der Betrieb nur auf die kurze Sommersaison eingerichtet ist, muss er sich gelohnt haben. Bereits 1897 wird das Hotel um einen gleich grossen zweiten Teil nach Norden erweitert und 1906 eine Dependence gebaut.

## Die Gewohnheiten der Gäste ändern

Mit der Hochkonjunktur steigen auch die Ansprüche der Gäste an den Komfort der Unterkünfte. Gleichzeitig sinkt mit der rasant zunehmenden Mobilität die Aufenthaltsdauer. Viele der nunmehr «alte Hotelkästen» genannten Häuser überstehen den Strukturwandel der 1950er und 60er Jahre nicht und müssen schliessen – das Geld für die Modernisierung fehlt.

Auch im Binntal kriegt das Hotel Ofenhorn den Umbruch zu spüren. Zwei, drei Jahre lang ist es geschlossen, zu einer aufwändigen Renovation mögen sich die Besitzer nicht mehr entschliessen. Nach einer Handänderung erfährt das Ofenhorn bauliche Eingriffe. So wird in den 1970er Jahren das Restau-



Rares Zeugnis des frühen Tourismus im Binntal: Skizzenbuch des in Basel tätigen Naturwissenschaftlers Karl Ludwig Rütimeyer von 1846/47, das unter anderem eine Kartenskizze des damals noch wenig erforschten Binntals enthält (Privatbesitz).

rant im Stil der Zeit neu gestaltet und manches als antiquiert empfundene Mobiliar landet hinter dem Hotel auf einem Haufen, der für den Müll bestimmt ist...

Inzwischen schwenkte der vielzitierte «Zeitgeist» um, die alten Einrichtungen im Ofenhorn werden sorgsam restauriert und das Haus erhält 2008 die Auszeichnung «swiss historic hotels»...

## Vorzeigebispiel einer Wiederbelebung

Schon in den 1980er Jahren rettete die eigens dazu gegründete Genossenschaft «Pro Binntal» das von der Schliessung bedrohte Hotel. Bund, Kanton, Gemeinde und auswärtige Stiftungen unterstützten die von Einheimischen und Sympathisanten aus der ganzen Schweiz getragene Initiative. Das einmalig gelegene Hotel konnte gerettet und der Betrieb aufrecht erhalten werden.

Dieses Engagement trug wesentlich dazu bei, dass sich im Binntal seit den 1980er Jahren das jährliche Logiernächtetotal zwischen 40'000 und 50'000 Personen hielt. Sogar bauliche Massnahmen für das Hotel kamen zur Ausführung: die Aussenwände wurden frisch verputzt und das Dach erneuert. In den 1990er Jahren erstrahlte das Ofenhorn in neuem Glanz.

2007/2008 wurde in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege die Innenrenovation in Angriff genommen: Verspielte Jugendstil-Dekors sowie einfache Verzierungen aus der Bauzeit (1883) kamen zum Vorschein



Schmidigenhäusern – Binn mit dem Hotel Ofenhorn, bevor dieses 1897 vergrössert wurde.



Innen und aussen renoviert: Das Hotel Ofenhorn 2008 bei seinem 125. Geburtstag (Fotos W.B. 2008).

und erfuhren fachgerechte Restaurierungen. Einiges an originaler Ausstattung blieb erhalten und wirkt heute bestechend: ursprüngliche Türen, rohe Bodenbretter, Betten und Nachttischlein, weiter Sofas, in die man/frau sich versinken lassen kann... Rechtzeitig zu seinem 125. Geburtstag (2008) ist das Hotel Ofenhorn innen und aussen wieder bestens im Schuss und wirkt als imposanter Zeuge des bürgerlichen Tourismus, der in der Belle Epoque auch die Bergtäler eroberte.

## Ein Sammler rettet, bewahrt auf und stellt aus

Wir sahen, wie die 1960er- und -70er-Jahre für ältere Gegenstände eine kri-

tische Zeit waren. Vieles wird als demodiert empfunden und ohne Zögern zerstört. Doch ein Hotelbett des einheimischen Schreiners Manuel Weltschen aus Giessen/Binn von 1883, ein ebenfalls im einfachen Biedermeierstil geschreinertes Nachttischlein, die originale Bettdecke mit der irrigen Aufschrift «Hoffenhorn» und viele weitere touristische Gegenstände überleben den Modernisierungsschub.

Mit seinem historischen Hotelzimmer ist das Regionalmuseum Binn unter Dutzenden grösserer und kleinerer Museen im Wallis wohl das einzige, das ganze Objektbestände aus der goldenen Zeit des Tourismus sammelt und als Ensemble ausstellt. Dies Dank dem Sammler und Archäologen Gerd

Graeser (\*1929), der die wenige Jahrzehnte alten Gegenstände ebenso sicherstellte wie die Fundstücke aus keltischer und römischer Zeit, die von Handel und Verkehr am Albrunpass vor 2000 Jahren erzählen.

- 1 Friedrich Stebler: *Das Goms und die Gomser*. Zürich 1903, S. 10.
- 2 Toni Imhof: *Grube Lengenbach, Binnental*. Brig 2006, S. 10ff.
- 3 *Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. [Schweizer Alpen Club] von 1870. Das Binnental*. Zürich 1870. Freundl. Hinweis Dr. Klaus Anderegg, Binn.



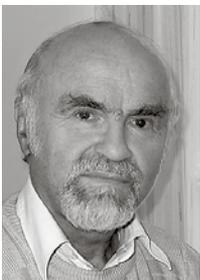
Zeugnisse aus der Zeit, die den Grundstein für den heutigen Tourismus legte: Das Hotelzimmer im Museum Binn, das von der Werbung bis zum Waschtisch allerhand enthält - selbst die Maultiersättel, auf denen sich die Herrschaften ins Tal bringen liessen.



## Der Deischberg von Grengiols

Die Leiter zum Goms: Während Jahrhunderten ein Verkehrshindernis.

von Alex Agten



Der Deischberg dürfte fast allen Wallisern bekannt sein. Deisch gehört zu Grengiols, liegt aber am rechten Rhodenerfer. Der Name «Deisch» leitet sich ab vom lateinischen Wort Deus: Gott. In alten Dokumenten wird der Ort als «mons dei», (mons: lateinisch der Berg) bezeichnet. Der zweite Fall (Genitiv) von Deus ist «dei». Im gleichen Sinne heisst die Gegend von Disentis von altersher Cadi, das heisst «casa

dei», das Haus Gottes. Gemeint ist hier in Disentis das Benediktinerkloster. Auf dem Deischberg stand früher eine Kapelle im Weiler Unnerdeisch.

Diese Kapelle war eine Heiligkreuzkapelle. Sie war sicher Grund genug, diesem Berg Gottesberg zu sagen. Die Glocke dieser Kapelle ist immer noch in Deisch und der Altar befindet sich jetzt in der Kirche von Grengiols<sup>1</sup>.



Die abgerissene Heiligkreuzkapelle im Weiler Unnerdeisch Grengiols.



Der Altar der Heiligkreuzkapelle von Deisch in der Kirche von Grengiols (Anton Sigristen).

## Zur Geschichte der Verkehrswege im Raume Grengiols

Der Deischberg als markante Talstufe war seit jeher gefährlich. Die Steilheit des Geländes, der Steinschlag und die schmalen Wege waren Grund für die Gefährlichkeit. Der Deischberg trennt das Rhonetal zwischen Brig und Oberwald in zwei Teile, nämlich in das Stück unterhalb des Berges und das Stück «supra montem dei», d.h. oberhalb des Gottesberges. Unterhalb der Talstufe liegt der Zenden Östlich Raron, oberhalb der Stufe der Zenden Goms. Am Fusse der Talstufe des Deischberges fliesst der Rotten in einer 20 m tiefen Schlucht mit senkrechten Felswänden. Diese Schlucht ist bis zu 10 m eng und verläuft im rechten Winkel zur Talachse. An dieser Stelle ist das Rhonetal zwischen Oberwald und Genfersee am engsten. Es ist hier auch die einzige Stelle zwischen Oberwald und Martinach, wo der Rotten 90° quer zur Talachse fliesst. Im Bogen des Baders anschliessend macht der Rotten eine schöne runde Kurve und findet bei der Baderbrücke wieder in die Talrichtung zurück. Diese Schlucht mit dem Rotten war das zweite grosse Hindernis für den Verkehr am Deischberg zwischen Brig und Goms. Seit dem Mittelalter stand hier im sogenannten «Briggebode» eine Brücke über den Rotten. 1883 entstand die erste Fahrstrasse, die auch über diese Brücke führte. Seither ist diese Strasse mehrfach erneuert worden<sup>2</sup>.

Am Deischberg kreuzten sich im 14. Jahrhundert die Machtbereiche der Savoyarden und der Urner. Die Savoyer hatten im Bischof von Sitten teilweise ihre Stütze. Die Freiherren von Attinghausen waren von Seiten der Urner vor allem am Passverkehr über den Gotthard und über die Gomperpässe interessiert. 1351 schlossen Zürich und die



Die alte Steinbrücke aus dem Mittelalter am Fusse des Deischberges, 1883 verbreitert. Rechts an der Brücke wurde die Abwasserröhre zur ARA Brig-Glis angehängt.

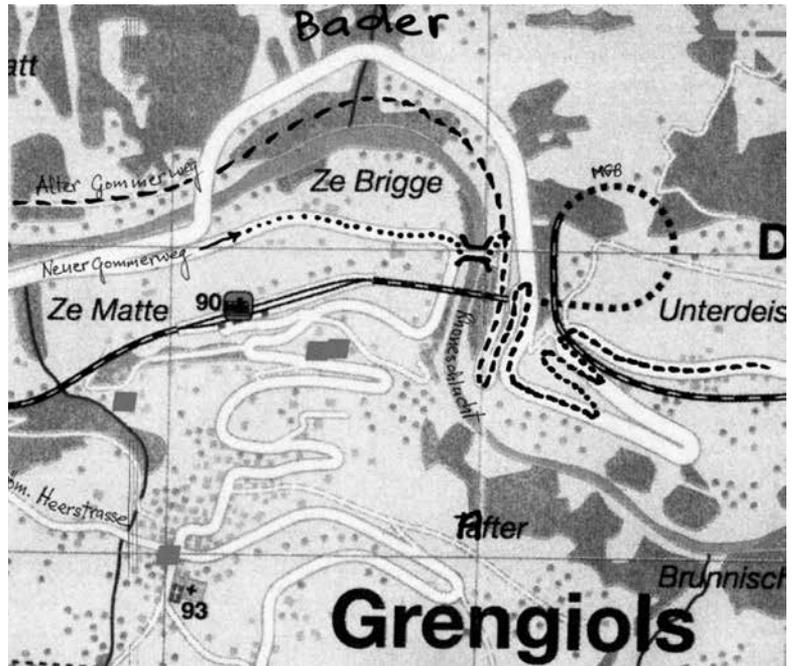
Eidgenossen einen Bund mit einem gemeinsamen Einflusskreis über den Gotthardpass hinaus bis auch an den Deischberg zwischen Lax und Grengiols. In diesem Vertrag zwischen Zürich und der Urschweiz wird der Deischberg als «Döisel» bezeichnet. Vielleicht ist dieses «-el» handschriftlich ein «-ch» gewesen, so dass daraus das Wort Döisch zu lesen ist. Die engen Beziehungen vom Deischberg aufwärts zur Innerschweiz blieben auch später erhalten. Das Goms schloss 1416 mit Luzern, Uri und Unterwalden ein Burg- und Landrecht ab. Im Jahre 1417 schlossen sich die meisten Zenden des Wallis diesem Vertrag an<sup>3</sup>.

Trotz dieser Beziehungen bestand kein übergeordnetes politisches Interesse, den Deischberg durch einen grosszügigen Weg- und Strassenbau als natürliches Hindernis auszuschalten. Die Brücke im «Briggebode» bei Grengiols über die Rhoneschlucht wurde aber schon im Mittelalter aus Stein errichtet. Der Chronist Johannes Stumpf war 1544 von dieser Brücke sehr beeindruckt: «im sölichen enge gadt ein

gewelbte prucken von steinwerch von velsen auf den anderen über den Roddan» (Angaben von Meyer von Knodan 1884). Diese Tiefe der Schlucht schützte die Brücke vor dem Hochwasser. Diese Grencherbrücke und die Brücke in St-Maurice waren dann auch die einzigen Rhonebrücken, die im Wallis dem ausserordentlichen Hochwasser vom 10. September 1644 zu widerstehen vermochten.

### Die «Landstrasse» und der «Weg der Gommer» vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

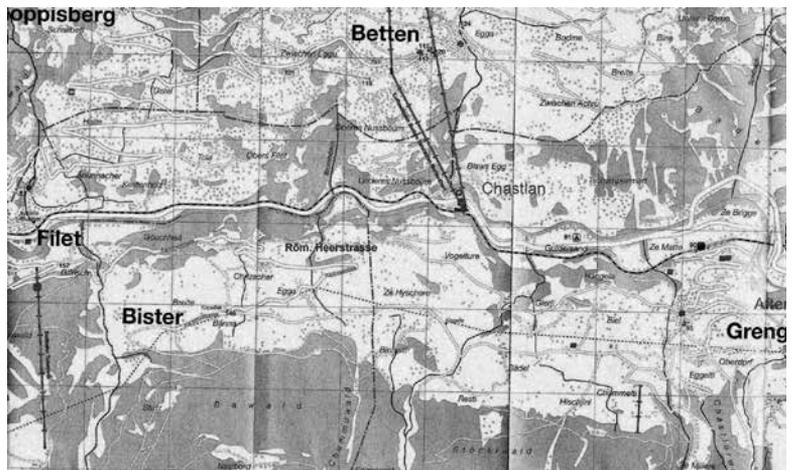
Der früheste historisch fassbare Saumweg in Richtung Goms führte von Mörel-Filet als Landstrasse oder sogenannter «Herwäg» (alte römische Heerstrasse) über die Gifrischbrücke nach Bister – Bädel – Grenchiols. Der Strassen- und Flurname (römisch) Heerstrasse ist in Grenchiols immer noch in Gebrauch. Diese Heerstrasse mündet beim Hofacker direkt ins Dorf Grenchiols ein. Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt wurde der Weg an die Terrassenkante zwischen «Chriza-cher» (Bister) und Grenchiols verlegt. Es ist anzunehmen, dass diese beiden Wegführungen westlich von Grenchiols schon viel früher bestanden, zumal der Aufstieg zum Weiler Bädel (südwestlich des Dorfkerns Grenchiols) einen unnötigen Aufstieg bedeutete, wenn man das eigentliche Dorf Grenchiols als Ziel hatte. Von Grenchiols begann der Abstieg zur Rhonebrücke. Jenseits der Brücke folgte der steile Aufstieg nach Deisch und Lax. Eine andere Wegvariante führte entlang der römischen Heerstrasse Richtung Hockmatten. Von der Hockmatte führte der Weg über die sogenannte Römerbrücke (Erbauer: Ulrich Ruffiner) Richtung Steinmatten. Von Steinmatten her war der



Kartenausschnitt der alten und neuen Verkehrswege am Deischberg von Grenchiols. Die sieben alten Deischchere<sup>4</sup>.

Weg über die Binnegga nach Ernen zwar ein Umweg aber weniger steil als der Deischberg von Grenchiols. Dieser Auf- und Abstieg über das Dorf Grenchiols bedeutete für die Gommer einen unnötigen Umweg. Sie beschlossen deshalb im Jahre 1530 einen eigenen Weg anzulegen, und zwar auf der

rechten Seite der Rhone über Nussbaum – Tschampenmatt und Deisch. Nussbaum ist der unterste Weiler der Gemeinde Grenchiols und liegt dort wo die heutige Seilbahnstation nach Bettmeralp steht. Bis ins Jahr 1786 wurde der Wegzoll auf der «alten Landstrasse» über Bister – Grenchiols bezogen.



Kartenausschnitt zwischen Filet und Grenchiols: Auf der linken Seite des Rottens die alte römische Heerstrasse zwischen Bister und Grenchiols.



*Diese Münze zeigt vier Brückenbauten im Weiler Nussbaum Grenchols. Im Hintergrund das Eggerhorn. Sie wurde allen Gommer-Gemeinden anlässlich des Strassenbaus 1937-1943 geschenkt.*

Deswegen mussten die Gommer ihren Weg am rechten Rhoneufer über Nussbaum – Chastlan – Tschampennatt - Deisch selber bezahlen, d.h. auf eigene Kosten in Stand halten.

## Neuer Steg über den Rotten im Weiler Nussbaum

Im Jahre 1786 beschlossen die Gommer, den Zugang von Mörel her neu anzulegen. In der Zwischenzeit war nämlich der «Nussbaum-Steg» entstanden. Von hier aus konnten die Gommer auf einem Fussweg am linken Rhoneufer die Steinbrücke Grenchols über die Rottenschlucht am Fusse des Deischberges erreichen. Die Verhandlungen zwischen Goms und Mörel führten zunächst dazu, dass der Zoll von der «alten Landstrasse» auf den neuen Gommerweg entlang der Rhone verlegt wurde. Der neue Weg wurde jedoch nur von Filet her bis zum Nussbaumsteg als Landstrasse anerkannt. Der Saumweg Gifrisch-Grenchols (alte römische Heerstrasse) erhielt den Status einer Gemeindestrasse. Die Bevölkerung von Grenchols war

nicht einverstanden mit diesem Wechsel, weil dadurch der ganze Verkehr ins Goms ausserhalb ihres Dorfes vorbei führte. Der erste Gommerweg von 1530 führte über das erste und zweite Tschampennatt und sollte nur notdürftig unterhalten werden. Dieser Hang vom Nussbaum her war stark von Steinschlag gefährdet (rechtes Rhoneufer). Die Gommer warteten auf das Geld des Staates für einen Neubau der Nussbaumbrücke. Erst 1819 befasste sich der Kantonsingenieur Ignaz Venetz mit dem Bau der Nussbaumbrücke. In den folgenden Jahrzehnten wurden einzelne Abschnitte der «Gommerstrasse» verbessert und verbreitert. Im Jahre 1830/31 wurde auch die Grenchierbrücke über die Rhonechlucht verbreitert. Nach 1850 spricht der Walliser Maler Lorenz Justin Ritz (1796–1870) in seinem Tagebuch trotzdem von der «allerschlechtesten Landstrasse», gemeint ist die Auffahrt von Mörel bis nach Deisch. (Gattlen 1961:1926<sup>5</sup>). Auf der Dufourkarte von 1854 sind der direkte Weg von Mörel-Filet bis nach Fiesch inklusive die langgezogenen Kehre des Deischberges als

Wege mit bescheidenem Ausbau abgeildet.

## Strassenbauten von 1857–1862

Der Anstoss zum durchgehenden Strassenbau kam vom jungen Bundesstaat. Anlässlich der eidgenössischen Truppenzusammenzüge in den 1850-iger Jahren hatte das Militärdepartement in Bern gemerkt, dass die bestehenden Saumwege keine grossen Truppenverschiebungen erlaubten. Diese Situation wurde als ein strategischer Mangel empfunden, da durch den italienischen Krieg von 1859 und die Intervention Frankreichs in Oberitalien gegen Österreich am Alpensüdrand eine neue territoriale Ordnung und Gefahr entstanden war. Der Anschluss der Lombardei an Italien und die Abtretung Savoyens an Frankreich liessen in der Eidgenossenschaft den Bau eines Kreuzes von Strassen als dringlich erscheinen. Dieses Strassenkreuz sollte von der Zentralschweiz über den Gotthard führen, und ande-



*Die alte Baderbrücke über den Rotten (1940-1942). Die Brücke ist zu schwach und baufällig.*

rerseits vom Urserental nach Graubünden und über den Furkapass ins Wallis. Am 26.07.1860 genehmigten die eidgenössischen Räte das Dekret zum Ausbau des zentralschweizerischen - bündnerischen Strassennetzes, wobei der Ausbau der Verbindungen über die Furka und den Oberalp pass als besonders dringlich eingestuft wurden. Diese neuen Strassen konnten ihren Zweck aber nur erfüllen, wenn die Zubringer- und Zufahrtstrassen dieselbe Qualität aufwiesen. Der Bund forderte deshalb den Kanton Wallis auf, den nur stückweise vollzogenen Ausbau der Strasse durch das Goms zu beschleunigen und die eidgenössischen Normen anzuwenden. Um diese Arbeiten zu fördern, erhielt das Wallis einen finanziellen Vorschuss. Im April 1862 konnte der Abschluss der Bauarbeiten zwischen Brig und Oberwald vollzogen werden.

## Die berühmt-berüchtigten Haarnadelkurven am Deischberg

Die Situation am Deischberg wurde mit sieben Kehren bezwungen. 1909-1910 erfuhren die sieben Spitzkehren am Deischberg deutliche Verbesserungen, indem man die Wendepfannen in den Kehren verbreiterte.

## Strassenbau 1937–1943

Im Rahmen des Gesamtausbaus der Gommerstrasse wurde der Abschnitt vom Guldersand bis Deisch zwischen 1940-1942 den Bedürfnissen des motorisierten Verkehrs angepasst, d.h. mit dem Bau der «neuen» Brücke im Bader und der weit gezogenen Schleife im Bogen des Baders erreichte man eine Streckung des Wegverlaufs. Die Zahl der Kurven am Deischberg wurde dadurch auf drei reduziert. Hiermit

wurde die mittelalterliche Steinbrücke über die Schlucht im Briggebode für die Zufahrt ins Goms ausgeschaltet. Die Brücke von 1940 zu unterst im Bader ist eine elegante armierte Betonbrücke, die in der Zwischenzeit in die Jahre gekommen ist. Für spezielle Schwertransporte ist die Brücke heute zu schwach. So mussten für den Schwertransport eines Stromtransformators für das Kraftwerk Fiesch sämtliche Abschnitte der Baderbrücke mit Pfeilern unterstützt werden. Es darf zurzeit maximal immer nur ein Lastwagen zur gleichen Zeit die Brücke passieren.

## Gefährliche neue Kurven

Die relativ scharfe Kurve am linksufrigen Ende der Brücke wurde vielen Autofahrern zum Verhängnis. Das gleiche war bei der alten, nicht mehr existierenden Nussbaumstrassenbrücke der Fall. Hier an diesen zwei Brücken konnte der Garagist mit seinem Abschleppfahrzeug fast bei jedem Regenfall warten bis es krachte und die Autos abgeschleppt werden mussten.

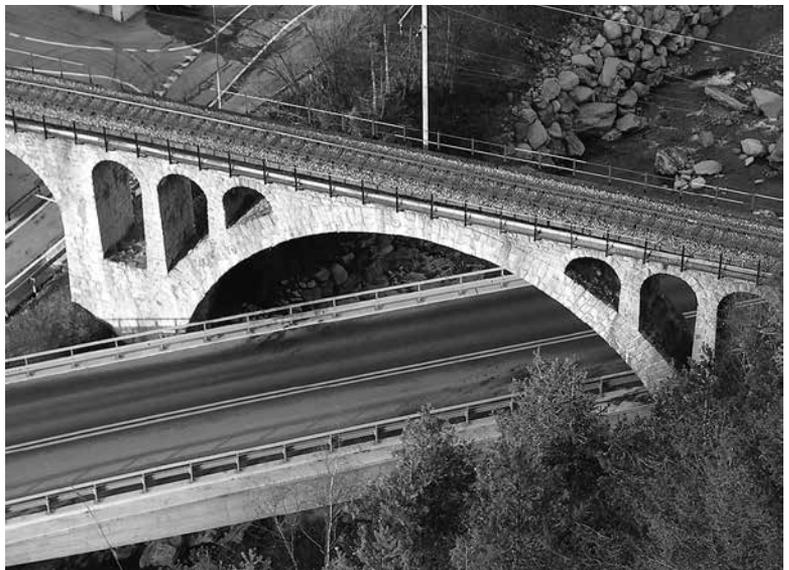
## Die neuen Brücken

Die neueste Nussbaum - Strassenbrücke führt jetzt unter dem Hauptbogen der Eisenbahn-Nussbaumbrücke durch, so dass hier die Unfallgefahr ausgeschaltet werden konnte.

Das Gleiche sollte in Zukunft auch der Fall sein, sobald die neue Baderbrücke fertig gestellt sein wird (ca. 2012). Durch diese neue Baderbrücke wird die Einfahrt nach Grenchols etwas nach Osten verschoben, und der Einstieg in den gegenüberliegenden Baderhang ist weniger steil und die Südkurve am linken Rottenufer ist deutlich entschärft.

## Sicherungsmassnahmen

Die gefährlichste Schleuderkurve in der Strassenführung durch den Bader war die kleine Brücke über den «Spülbach» etwa in der Mitte des Baderbogens. Hier sind mehrere Autos durch Schleuderunfälle auf dem Dach oder unterhalb der Strasse im Geröll gelandet. Mehrere Menschen haben auf dieser Strecke bei Verkehrsunfällen ihr



Die aktuellen Brücken, Strasse und Bahn über den Rotten beim Weiler Nussbaum Grenchols.



Die Brücke über den Laxgraben am Ende des Deischberges.

Leben verloren. Bei Dauerregen oder bei anhaltendem Schneefall haben sowohl Schutt wie Schneelawinen die Strasse verschüttet und auch Autos erfasst. In der ersten Zeit der Strassenführung durch den Bader hat man versucht durch Eisen-Holz-Verbauungen vor allem die Steine aufzuhalten oder zu bremsen. Mit dem Anpflanzen von Akazien wurde der Hang zusätzlich gesichert. In den letzten Jahren nach 2000 stehen mehrere Steinfangnetze im Hang, teils in mehreren Reihen gestaffelt. Im Tuttergraben (Bader) wurde ein hängendes Netz an Stahlseilen in den Graben eingehängt, damit hochfliegende Steine aufgefangen werden. Auf dieser Strecke im Bader und in den Deischkehren waren früher, d. h. seit den 40iger Jahren, sogenannte «Käfersteine» angebracht. Einzelne Strassenabschnitte hatten talseits kurze Mauern, unterbrochen mit einem Eisenrohrgeländer. Diese Schutzmassnahmen sind in den letzten Jahrzehnten sukzessive mit durchgehenden Leitplanken ersetzt worden. Beim lockeren Fels (Blauschiefer) war

es immer schwierig den Hang stabil zu halten, und vor allem die Fahrbahn steinfrei zu halten. Hier wurden Gitternetze direkt auf den Fels angebracht, aufgehängt an Spickeisen, die das Maschennetz möglichst nahe am Felsen halten.

## Die Rodelbahn im Winter

Als die Strassenräumung im Winter noch in den Kinderschuhen steckte und das Streusalz fehlte, war diese Strasse von der Baderbrücke bis nach Lax wegen ihrer Steilheit eine gefährliche Eisbahn. Weil sie am Tag von der Sonne erwärmt wurde, bildeten sich gefährliche, heimtückische Eisstreifen. Vor den Zeiten der Schwarzräumung der Strassen war die Strecke von Oberdeisch bis ins Guldersand die schönste Schlittelbahn im ganzen Wallis. Die Schulkinder von Grenchols sausten mit ihren Davoserschlitten in hohem Tempo von zu oberst im Deischberg (fast von Lax) bis ins Guldersand. Gesteuert wurden diese rasanten Schlitten von einem Knaben, der

mit Schlittschuhen den Schlitten, oder eine ganze Schlittenschlange anführte. Der Reiz war, Autos oder andere Gefährte zu überholen, oder bei Gegenverkehr sicher neben den Autos zu kreuzen.

## Weiterhin bestehende Gefahren

Eine weitere gefährliche Stelle dieser Baderstrasse am Deischberg ist die Einfahrt der alten Strasse in die jetzige Baderstrasse aus den 40iger Jahren. Hier sind schon viele Unfälle passiert, vor allem wenn talabwärts fahrende Autos oder Motorräder nach links abbiegen wollten, und dann von hinteren Autos oder Motorrädern überholt wurden. Diese Abzweigstelle von der alten Strasse der früheren Deischkehren heisst «Maschinencher». Hier standen nämlich in den Jahren des Brückenbaus der hohen Eisenbahnbrücke der Furka-Oberalp-Bahn (FO) die Maschinen mit Seilwinden und Transportseilbahnen für den Brückenbau. (1912/1913).

Eine weitere unfallträchtige Kurve ist Richtung Deisch die Linkskurve. Talabwärtsfahrende unterschätzen oftmals diese Kurve und kollidieren dann mit den korrekt Talaufwärtsfahrenden. Die zwei weiteren, in Richtung Goms folgenden Haarnadelkurven sind verkehrstechnisch und von der Sicherheit her weniger problematisch. Einzig die Sattelschlepper oder die sogenannten Long vehicle haben ein Problem mit dem Radius der Kurve, so dass die entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer sich auf Distanz halten oder möglichst schmal machen.

Ein weiteres Problem des Verkehrs am Deischberg sind die Hirschwechsel, sowohl im Baderabschnitt wie auch auf Deisch selber. Vor allem in der Übergangszeit Herbst und Frühjahr sind hier in den Abend- und Nachtstunden jederzeit Hirsche zu erwarten.



Die drei Brücken über den Rotten im Weiler Nussbaum, Grengiols (Bettmerstation).

## Oberdeisch bis nach Lax

Kurz nach dem Restaurant Alpina (Oberdeisch) erreicht man den höchsten Punkt des Deischberges. Dies ist der Ort wo früher die Pferde aufatmen konnten, wenn sie die schweren Kutschen den Deischberg hochgezogen hatten. Den Abschluss dieses kritischen Strassenstückes bildet die Brücke im Lax-Graben. Sie hat die gleiche Machart wie die Baderbrücke. Sie ist auch in der gleichen Bauetappe gebaut worden (1940–1942).

## Die Nussbaumbrücken

Der Strassenabschnitt vom Deischberg und der Baderbrücke abwärts findet im Westen ihren Abschluss in den Brücken beim Weiler Nussbaum. Die schöne Eisenbahnbrücke (früher der Furka-Oberalp-Bahn FO, heute der Matterhorn-Gotthard-Bahn MGB gehörend) verlief parallel zur Strassenbrücke (vgl. Münze). Aus obgenannten Gründen wurde die Strassenbrücke von den 40iger Jahren abgerissen und durch eine langgestreckte Brücke

mit getrennten Fahrbahnen ersetzt. Eine weitere Brücke führt hier im Nussbaum über den Rotten zum Parkhaus der Bettmerseilbahnstation. Die Furkastrasse ihrerseits wird nochmals überbrückt von einer modernen Metall-Glasbrücke, die den Liftschacht mit der Seilbahn und dem MGB Bahnhof-Betten verbindet.

## Die Schwalbennestbrücke

Eine weitere imposante Brücke, die man gerne übersieht, klebt am steilsten Teil des Deischberges. Sie überbrückt jenen Graben, der vom oberen Tunnelportal des Bahntunnels der MGB herunter in die Rhone mündet. Diese in Stein gemauerte Brücke klebt wie ein Schwalbennest am Fels des Tutters (oberer Teil des Baderhanges). An dieser Brücke sind auch tatsächlich viele Nester von Felsenschwalben zu finden. Das Gebiet der Gemeinde Grengiols ist die einzige Region zwischen Oberwald und Naters, in der die Bahn und die Strasse zweimal die Talseite wechseln und auf beiden Seiten des Rottens durchführen.

## Der Deischberg auch ein Problemberg für die Bahnlinie

Bis hierher wurde vor allem der Geschichte früherer Jahrhunderte folgend die Strassensituation dargelegt. Nebst diesen komplizierten Verhältnissen war natürlich der Bau einer Eisenbahn durch eine solche Landschaft wie den Deischberg eine noch fast grössere Herausforderung. Die Eisenbahnbauer der damaligen FO waren gehalten, mit einem vernünftigen Kostenaufwand und in kurzer Zeit den Deischberg zu bezwingen und zu meistern. Sie wussten sich zu helfen mit eleganten Brücken mit dem Kehrtunnel im Deischberg und natürlich mit dem Zahnrad. Um die Eisenbahnführung genauer darzustellen, müsste dieser Bericht noch um einiges verlängert werden.

Zum Schluss noch ein paar Zeilen zur Bahn rund um den Deischberg. Ebenfalls im Ort Nussbaum kurz nach der Brücke beginnt zum ersten Mal nach Brig das Zahnrad. Auf dem Bahnhof Grengiols ist die Zahnradschiene für ca. 300 m unterbrochen. Nach dem Bahnhof Grengiols, d.h. kurz vor der höchsten Eisenbahnbrücke der MGB beginnt das Zahnrad wieder und hört erst kurz vor der Brücke im Laxgraben wieder auf. Im Übrigen ist der Kehrtunnel bei Grengiols am Deischberg der einzige noch bestehende Kehrtunnel der MGB seit der Erstellung des Furka-Basistunnels. Vor dem Furka-Basistunnel bestand noch kurz vor Gletsch ein zweiter Kehrtunnel der Furka-Oberalp-Bahn. Der Kehrtunnel von Grengiols ist der längste Kehrtunnel der Schweiz für eine Schmalspurbahn (592 m lang).



Die «Schwalbennest»-Brücke am Deischberg in Stein gemauert (1940/1942).

## Die jetzt laufenden Verbesserungen

Mit dem zurzeit laufenden Neubau der Baderbrücke wird die Strasse ins Goms nochmals deutlich aufgewertet. Die alte Baderbrücke wird vermutlich abgerissen werden.

Und zu guter Letzt wird ab 2011 die grosse Eisenbahnbrücke bei Gremgiols einer gründlichen Sanierung unterzogen. Fast genau zu ihrem 100. Geburtstag wird dann die höchste Brücke

der MGB in neuem Glanz erstrahlen, quasi ad maiorem dei gloriam am Fusse des Mons Dei (Gottesberg).

1 Walter Ruppen: *Kunstdenkmäler des Kantons Wallis, Bd. 3, Östlich Raron, S. 149.*

2 Aerni Klaus: *1000 Jahre Siedlung und Verkehr im Schweizerischen Alpenraum. Voraussetzungen und Ergebnisse.* In K. Aerni, H-R. Egli K. Fehn (Hrsg): *Siedlungsprozesse an der Höhengrenze der Ökumene (Nutzungsbereich) am Beispiel der Alpen.* Referate der 16. Tagung des «Arbeitskreises

für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa» vom 20.–23. September 1989 in Spiez. Bern/Bonn 1991, S. 9–42.

3 Aerni, Klaus: *Historische Verkehrswege im Kanton Wallis. Publikation zum Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz IVS.* Hrsg vom Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bern 2003.

4 Dieser und der folgende Kartenausschnitt sind dem Ortsplan Gremgiols entnommen.

5 Anton Gattlen: *Die Furkastrasse von 1800–1935.* In: «Strasse und Verkehr», 41.7. 1955 S. 275–280.

Polster-Atelier • Bettwaren • Deko-Stoffe • Teppiche • Vorhänge

Kreative Wohngestaltung

**GUNTERN**

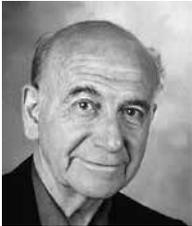


**Wir POLSTERN und beziehen Ihre Möbel**

Raimund Guntern • eidg. dipl. Innendekorateur • Postfach, **3984 Fiesch**  
Tel. 027 971 11 08, r.guntern@fiesch.ch

# Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis

von Paul Heldner



## Vorbemerkung

Text und Wappen sind dem Walliser Wappenbuch von 1946 und (mit Erlaubnis der Autoren) den zwei Neuen Walliser Wappenbüchern von 1974 und 1984, Editions du Scex, Saint-Maurice, entnommen mit Ergänzungen und geringfügigen Korrekturen von Paul Heldner. Längst ausgestorbene Geschlechter finden sich in den Wappenbüchern und werden hier nicht erwähnt.

## Abkürzungen:

Bez.: Bezirk

Fig.: Figur

Kt.: Kanton

NWB: Neues Wappenbuch

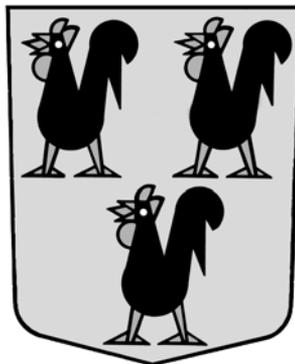
T.: Tafel

## 25. Folge

### Poletti

Aus Italien stammend, sind sie im 19. und 20. Jahrhundert. in vielen Kantonen der Schweiz ansässig: Tessin, Freiburg, Zürich, Uri, Waadt, Genf, Aargau, Graubünden, Glarus und Wallis. 1954 erhielt Josephine Poletti, geborene Seiler und 1959 Katherine-Louise Poletti, geborene Seiler, das Bürgerrecht von Ried-Brig und Simplon.

In Gold 3 schwarze Hähne, bewehrt mit roten Schnäbeln, Ohren, Bärten und Füssen, angeordnet in 2 und 1.



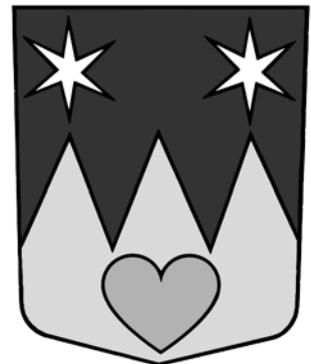
Poletti

Neuschöpfung des Staatsarchivs 1972. Der Hahn ist in mehreren Familienwappen mit ähnlicher Bedeutung vorhanden, so bei Polar, Polatta, Polier und Polli. Es ist ein Synonym des Namens. Vgl. Neues Walliser Wappenbuch, Bd. I, S. 200.

### Polling

Familie der Stadt Leuk, in deren Bürgerrecht sie 1913 aufgenommen wurde. Sie erwarb gleichzeitig das Kantonsbürgerrecht.

Mit 3 Spitzen geteilt von Grün und Gold, oben 2 sechsstrahlige silberne Sterne, unten ein rotes Herz.



Polling

Wappenscheibe im Burgersaal des Rathauses von Leuk. Mitteilung von B. Jentsch, Leuk, an das Kantonsarchiv, 1969. Vgl. NWB, Bd. I, S. 200.

### Pollinger

Die Familie hat den Namen vom Orte Polling in Tirol /Österreich erhalten. Von dort zogen Zweige nach Deutschland und Graubünden. Ferdinand Pollinger kam um 1810 mit seiner Gattin Magdalena Florentini von Disentis nach St. Niklaus. Dessen Sohn Franz

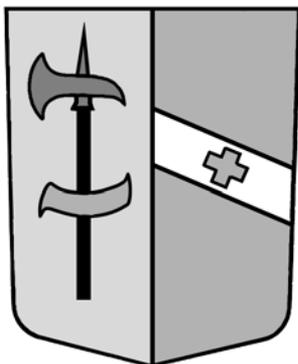
erwarb 1872 das Bürgerrecht von St. Niklaus und das des Kantons Wallis. Josef-Marie, Sohn des Josef und der Klara Matter von Leuk, erwarb 1893 das Bürgerrecht von Leuk-Stadt. Alois, geboren 1844, war ein bekannter Bergführer wie auch seine Söhne Josef, geboren 1873; Alois, geboren 1875; Heinrich, geboren 1885; Alexander, geboren 1887 und Hermann, geboren 1901. Bürger von St. Niklaus und Leuk-Stadt.

*I. – In Rot, auf silbernem Sockel, ein bärtiger, mit Lorbeer gekrönter silberner antiker Kopf, begleitet von 3 fünfzackigen goldenen Sternen (2 und 1).*



Pollinger<sup>1</sup>

1958 von R. Jayet aus Nyon, für David Pollinger entworfenes Wappen, welches sich an eine Familie in Bayern anlehnt.. NWB. Bd. I, S. 200.



Pollinger<sup>2</sup>

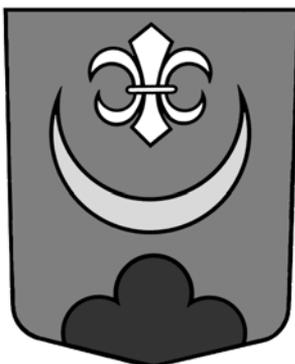
*II. – Gespalten in Gold und Rot. Im goldenen Feld eine blaue Hellebarde mit schwarzem Stiel und rotem Schriftband. Im roten Feld ein silberner Schrägbalken mit rotem Kreuz belegt.*

Mitteilung von Hermine Julen-Pollinger von Zermatt 1966 an Bruno Pollinger von St. Niklaus. Das Wappen ist eine Anspielung an Ferdinand, Sohn des Ferdinand, der als Soldat in Neapel starb. Vgl. Viktor Summermatter, Familienstatistik und Chronik von St. Niklaus, Naters 1975, S. 314 ff.

## Portmann

Seit Beginn des 15. Jahrhunderts bekannte Familie von Escholzmatt im Entlebuch (Kt. Luzern), die sich sehr stark verzweigt hat und in den Kantonen Luzern, Bern, Basel, Genf, Neuenburg, St. Gallen, Solothurn, Waadt, Zürich und Wallis vertreten ist. Die heutige Walliser Familie kam aus der 1832 von Escholzmatt und Schüpflheim abgetrennten Gemeinde Flühli und liess sich in der Gemeinde Salgesch (Bez. Leuk) nieder, in deren Bürgerrecht sie 1897 aufgenommen wurde.

*In Blau, über grünem Dreieck, ein steigender goldener Halbmond, überhöht von einer silbernen Lilie.*

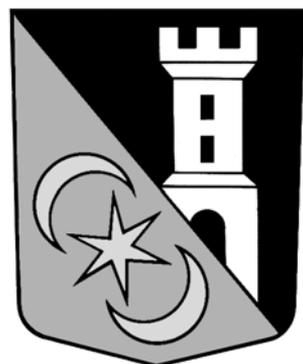


Portmann

In der Familie aufbewahrte Zeichnung des Wappens, das mit dem der Luzerner Familie übereinstimmt. Mitteilung von B. Jentsch, Leuk, an das Kantonsarchiv. Vgl. NWB. Bd. I, S. 201.

## Possa

Aus Bognanco Dentro, im Eschental (in der italienischen Provinz Novara) stammende Familie, die sich nach dem Wallis verzweigt hat, wo die in Visp niedergelassenen Zinngiesser Maciago und Possa sich weitherum eines ausgezeichneten Rufes rühmen durften (vgl. Ernest Naef: Les potiers d'étain dans les cantons de la Suisse romande, Lausanne, 1931, S. 51–52). Lorenz arbeitete zuerst (zusammen mit den Zinngießern Maciago) in Visp und später in Leuk bis 1917. Seine Nachkommen führten seine Werkstatt bis 1955 weiter. Joseph Possa liess sich 1890 in Guttet (Bez. Leuk) einbürgern, ebenso Johann Anton 1894 und Jakob 1898 in Feschel im gleichen Bezirk, dann Joseph 1936 in Baltschieder (Bez. Visp). Mario, von Feschel, geboren 1911, Dr. phil., verfasste eine Dissertation unter dem Titel «Die Reformation im Wallis, Freiburg i. Ü. 1938, und in Blätter aus der Walliser Geschichte 1940, wurde 1938 Professor am Kollegium Brig, 1948 am Kollegium Sitten und im Jahr 1972 Ehrenbürger von Goppisberg (Östlich-Raron). Bürgerrecht: Guttet-Feschel, Leuk, Steg, Baltschieder.

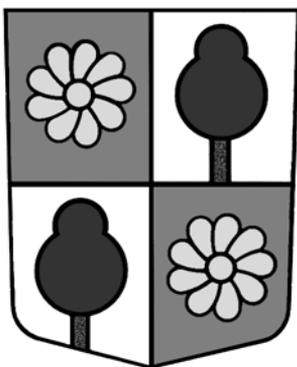


Possa<sup>1</sup>

*I. – Schrägrechts geteilt von Schwarz, mit einem aus der Schildteilung hervorbrechenden, silbernen Zinnturm, und von Rot mit einem sechsstrahligen goldenen Stern zwischen 2 ihm zugewendeten goldenen Halbmonden, diese 3 Figuren schrägbalkenweise gestellt.*

Wappenmalerei an einem Haus in Visp nach einer 1942 erstellten Karteikarte im Kantonsarchiv. Lorenz Possa verwendete zuerst das Wappen der Familie Maciago (vgl. diesen Namen), deren Zinnmarke er übernahm – wobei er lediglich den Namen änderte – und sogar auch dann beibehielt, als er sich schon in Leuk niedergelassen hatte. Der in der Wappenmalerei von Visp erscheinende Turm könnte eine Variante der Burg im Wappen Maciago darstellen.

*II. – Geviert: 1 und 4 in Blau eine goldene Blumen mit schraubenförmig gewundenen, einen Kranz bildenden Blättern; 2 und 3 in Silber ein aus der Schildteilung bzw. dem Schildfuss wachsender grüner Baum mit natürlichem Stamm.*



Possa<sup>2</sup>

Vgl. Walliser Wappenbuch 1946, S. 200, Figur nach einer Mitteilung der Familie. P. Heldner und A. Carlen: Geschichte und Chronik von Baltschieder,

Visp, 1971, S. 45; Diplom für die Aufnahme von Mario Possa in die Ehrengemeinschaft von Goppisberg, 1972. Als die Söhne von Lorenz Possa die väterliche Werkstatt übernahmen – die sie von 1917 bis 1939 weiterführten – legten sie sich eine neue Zinnmarke mit einer regelmässigen fünfblättrigen Rose zu. Daraus dürfte die in den Feldern 1 und 4 des heutigen Wappens erscheinende Blume entstanden sein. Vgl. A. de Wolff: La Channe, in den Propos de l'Ordre de la Channe, Nr. 17, Sitten, 1972. NWB, Bd.I, S. 201.

### Providoli – Previdoli

Aus Bognanco Dentro im Eschental (in der italienischen Provinz Novara) stammende Familie, die sich seit Ende des 18. Jhs. nach dem Wallis verzweigte. Johann Anton Lorenz und seine Kinder wurden im Jahre 1838 Kantonsbürger und erhielten das Bürgerrecht von Steg (Bez. Westlich-Raron). Jakob, in Visp ansässig, erlangte dort 1824 das ewige Wohnrecht und wurde 1843 in das Kantonsbürgerrecht und in das Bürgerrecht von Stalden (Bez. Visp) aufgenommen, ebenso Johann und Anton im Jahre 1871. Die Familie ist seit 1873 auch in Visp eingebürgert. Bürgerrecht: Brigerbad, Stalden, Steg und Visp.



Providoli<sup>1</sup>

*I. – Unter mit einem goldengekrönten schwarzen Adler belegten goldenen Schildhaupt, dreimal gespalten von Rot und Silber, überzogen von einer um einen schräggestellten, goldenen Stock gewundenen beblätterten grünen Rebe mit 2 blauen Trauben.*

Von Antonio Bonacina, Mailand, ausgestelltes Diplom mit dem Vermerk: Stemma Providola, im Besitz von Armand Providoli, Sekretär der Staatskanzlei, Sitten. Mitteilung der Familie, 1955. Variante: der Adler mit roter Krone, goldene Trauben auf roten Pfählen und grüne Blätter auf silbernen Pfählen (Mitteilung von P. Heldner, Glis, 1974).

*II. – Unter mit einem schwarzen Adler belegten goldenen Schildhaupt in Silber 2 rote Pfähle, überdeckt von einem balkenweise gestellten grünen Rebstück, von dem ein grünes Blatt zwischen 2 goldenen Trauben herabhängt.*



Providoli<sup>2</sup>

Sammlung Jentsch, Leuk. Dieses Wappen - in dem der Adler ungekrönt erscheint - war seitens der Familie für das Walliser Wappenbuch 1946 (vgl. dort S. 202, Fig.) mit geteilt worden. Ein Zweig erwarb das Bürgerrecht 1933 von Brigerbad unter dem Namen Previdoli. Vgl. NWB, Bd. I, S. 205

und Bd. II, S. 181. Brigerbad, Wappen 1, alle anderen Wappen 2.

## Prumatt

Familie der Gemeinde Erschmatt (Bez. Leuk), deren Bürgerrecht sie schon vor 1800 besass. Der Familienname dürfte von einem Brumatt genannten Ort in der Gemeinde Albinen abgeleitet sein, wo Friedrich Prumat in einem 1380 zwischen den Männern der Pfarrei Leuk und denen des Lötschentales geschlossenen Bündnis erwähnt wird (J. Gremaud: Documents relatifs à l'histoire du Vallais, Nr. 2317). Aus einem Zweig dieses Geschlechtes dürfte die Familie Briand (vgl. diesen Namen) stammen.

*In Blau, auf durch einen silbernen Fluss durchzogenen grünen Schildfuss eine goldene Wiege, überhöht von 3 sechsstrahligen silbernen Sternen nebeneinander.*



Prumatt

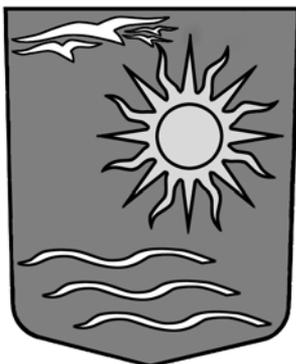
Von der Familie angenommene Neuschöpfung von R. Brühlhart, Lausanne. Mitteilungen von Fidelis Locher-Prumatt von Erschmatt an B. Jentsch, Leuk, und von demselben an das Kantonsarchiv, 1969. Dieses Wappen beruht auf der volkstümlichen Überlieferung, wonach eine Frau auf der Brumatt genannten Wiese ein liebliches

kleines Kind vorgefunden hätte, das nach dem Fundort benannt wurde. Der so entstandene Name ging auf die Nachkommenschaft über und nahm später die Form Prumatt an. Vgl. P. Jossen: Nach 250 Jahren, Pfarreigeschichte von Erschmatt, Bratsch, Niedergampel, Visp, 1960, S. 100 und 103-104 (wo das Wappen mit seiner silbernen Wiege angegeben wird). Vgl. NWB, Bd. I, S. 206.

## Quach

Die Familie des Quach Bach Minh, \*16.1.1922, Sohn des Khiem von Kanton/China, und der Mai Thi, ebenfalls von Kanton/China, und der Quach Nguyen Thi-Sau, \*9.5.1930 in Binh-Thuan/ Vietnam, kamen als Flüchtlinge 1979 über Malaysia am 17. 12.1980 in die Schweiz nach Montet FR und im Jahre 1981 nach Gampel VS. Der älteste Sohn Hung, Goldschmied, \*8.8.1953, hat sich im Mai 1994 in Gampel eingebürgert. Die Eltern mit dem Sohn Thanh, \*28.1.1967 in Binh-Thuan, haben sich am 28.4.1997 in Visp eingebürgert. (Der Sohn Thuy, \*18.6.1965, hat sich in seinem Wohnort Brig-Glis im April 1998 eingebürgert).

*In Blau eine goldene Sonne; im rechten Obereck 4 stilisierte silberne Vögel*



Quach

*gel, im Schildfuss 3 silberne Wellenlinien. Es handelt sich um eine Neuschöpfung: Die 4 Vögel symbolisieren die neue Freiheit der Familie; die Sonne erinnert an das Schicksal der Flüchtlingsfamilie auf der Suche nach einer neuen Heimat; die Wellenlinien stehen für Wasser und weisen auf die Flucht über das Meer hin.*

Quelle: Chronik der Gemeinde Gampel 1948-2003; Gampel 2004, S. 609. Vgl. Walliser Vereinigung für Familienforschung, Bulletin Nr. 16, 2006, S. 13.

## Raimann

Von Goldingen im Kanton St. Gallen nach Eischoll gezogen, wurde die Familie 1956 ins Bürgerrecht des Kantons Wallis aufgenommen und Bürger von Eischoll.

*In Rot 3 senkrecht gestellte goldene Rauten, oben beseitet mit 2 goldenen Kleeblattkreuzen.*



Raimann

Die Rauten sind von der Familie Raimann aus Rapperswil übernommen worden, welche gleichen Stammes wie jene von Goldingen sein dürfte. Die Kleeblattkreuze sind dem Wappen von Eischoll entnommen. Vgl. NWB, Bd. II, S. 183.

## Rebora

Aus Novi Ligure in der italienischen Provinz Alessandria stammende Familie, die sich im 19. Jh. nach dem Wallis verzweigte. Joseph wurde 1871 Bürger von Termen (Bez. Brig) und Kantonsbürger. Sein Sohn Jérôme (1859-1921), geboren in Monthey, liess sich in Vernayaz nieder und betrieb dort eine Mühle zusammen mit seinem Bruder Jean-Baptiste. Ein anderer Zweig erwarb das Bürgerrecht von Fiesch (Goms). Bertha Katharina Bürcher (1876-1967), Witwe von Joseph Vinzenz Rebora, wurde 1946 mit ihren Kindern wieder in die Burgerschaft von Fiesch aufgenommen.

*In Blau ein silberner Wellenbalken, begleitet oben von 2 gestürzten und schräggekreuzten silbernen Schwertern, unten von einem goldenen GROSSBUCHSTABEN R.*



Rebora

1972 vom Kantonsarchiv entworfenes Wappen. Die Schwerter sind dem Gemeindewappen von Termen, der Wellenbalken ist demjenigen von Fiesch entlehnt, womit auf die beiden Bürgerrechte der Familie hingewiesen wird. Vgl. NWB, Bd. II, S. 184.

## Regotz

Die im 19. Jh. in Staldenried (Bez. Visp) eingebürgerte Familie Regotz stammt wahrscheinlich vom alten Geschlecht der Regozzi ab, das seit dem 12. Jh. in Cremona und später in Bologna, Ferrara und Parma erwähnt wird. Bürger von Staldenried.

*In Gold 2 erniedrigte blaue Balken, rechts überhöht von einem gekerbten roten Tatzenkreuz.*



Regotz

Mitteilung von Joseph Regotz, Staldenried, 1951. Vgl. NWB, Bd. I, S. 209.

## Reidl

Tschechische Familie, die ursprünglich aus dem Rheinland stammen soll. Sie lebte zuerst in Merklin und später in Pilsen (Böhmen). Anton, \* 1931 in Prag, kam 1969 in die Schweiz und liess sich zuerst in Naters und 1972 in Gampel nieder. Er wurde am 22.11.1979 Bürger dieser Gemeinde und am 18.5.1983 Kantonsbürger.

*Zweimal schräggeteilt von Blau, Silber und Rot, im linken Obereck ein aus dem linken Schildrand hervorbrender silbergeharnischter Rechtsarm, der 3 goldene Pfauenfedern hält, und auf der zweiten Teilungslinie ein*

*schräggestellter fünfstrahliger Stern in verwechselten Farben.*



Reidl

Neuschöpfung von P. Heldner 1983. Der Schild zeigt die tschechischen Nationalfarben; der Rechtsarm ist dem Stadtwappen von Prag entlehnt und die 3 Pfauenfedern erinnern an Merklin. Der Stern in verwechselter Tinktur weist auf das Wallis hin. Vgl. NWB, Bd. II, S 185.

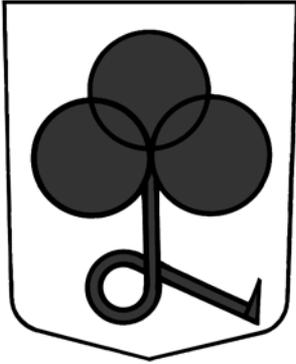
## Rieder

(Saastal, Lötschental)

Am Riedt, Am Ryedt, Vom Ried. Zahlreich sind im Oberwallis die Dorf- und Ortsnamen Ried oder Am Ried. 1338 ist in Ried (Lötschental) Peter, Sohn des verstorbenen Adligen Aymon von Ried genannt (BWG. Bd. 22. S. 143). Nikolaus am Riede war 1357 Meier von Lötschen, ebenso Peter am Ried 1453 und Johann Rieder 1651. – Eine gleichnamige Familie war auch im Goms bekannt, wo 1319 Michael und Johann an dem Riede sowie Wuallo Amriedt 1407 als Volksbote beim Vertrag mit dem Eschental (Val d'Ossola) genannt werden.

Einer alten Familie von Zermatt gehörte Arnold am Ryedt an, der den Zenden Visp 1528 beim Bündnis zwischen dem Wallis und dem Herzog von Savoyen vertrat und 1536 Meier von Visp wur-

de. Im 15. Jh. zogen Rieder, zusammen mit anderen Familien von Zermatt aus dem Weiler Ried nach Evolène, wo sie seit 1507 urkundlich nachgewiesen sind und noch heute bestehen.



Rieder<sup>1</sup>

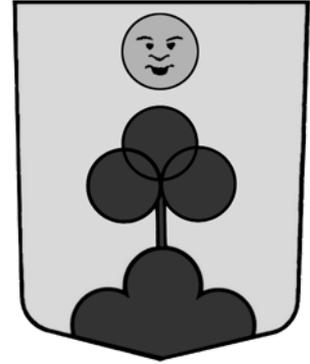
I. – In Silber ein grünes Kleeblatt mit verknotetem Stiel.

Sammlungen von Riedmatten und Salzgeber. Variante: in Rot ein grünes Kleeblatt mit verknotetem Stiel, überhöht von einem silbernen Vollmond: Wappentafel von Prior J.B. Bellwald, 1994, im Pfarrhaus von Kippel; F.G. Stebler: Am Lötschberg, Zürich 1907; Prior Johann Siegen: Die Familienwappen des Lötschentales, im Schweizer Archiv für Heraldik, 1921, S. 49 ff. (Wappen Rieder, S. 53).

II. – In Gold grünes Kleeblatt aus grünem Freiberg spriessend mit roter Sonne überhöht.

Ofen in Blatten von 1918 mit Allianzwapen Bellwald-Rieder. Familien-

chronik der Gemeinde Kippel von Ignaz Bellwald, Buchdruckerei BON AG, Naters 2006, S. 590, S. 1023, S. 1037, Nr. 124. Die Familie Rieder im Hasensprung ist erloschen.



Rieder<sup>2</sup>

## Där Tootuvogil odär ds Lääni schtirbt

von Adolf Bitz

Gkeerschus öü, vam Wassärleiti äbricha?  
Där Tootuvogil\* höürut, mu gkeert s bis ins Schtubi icha.

Där Tootuvogil riäft und lockt: «Ku – witt, ku - witt.»  
Äs ischt grad, wiä när riäfti: «Chum mit, chum mit.»

Öü där Maanu ischt rundä und där Fennu ischt üüff,  
äs geent äim fascht di Griimä där du Puggil äbrüüff.

Und uf z maal gkeert mu im Gässi ä reezzä Schritt,  
vam ä Mannji, mit dum ä schweeru Tritt.

Mu gkeert nu nur churz, är ischt schnäll vərbii,  
da müöäss hinacht ä maabund eppis Ergärsch sii.

Und na mä Schuzzji gkeert mu äs Gloggälti liitu.  
Das va där Värseelatärnu – was het ächt das z bidiitu?

Dä gseet mu där Pfarrer, waa där ds Deerfji äbrüüf geit,  
näbu im ä Mässdiänär, waa d Värseelatärnu treit.

Und hinärschig naa, mit dum nätigu Abschtand,  
ds Läänisch Xavi, mit dum Sunntaghüöät inär Hand.

D alti Lääna, het schu lang nimmä ä so rächt mägu.  
Inär letztschu Ziit hetsch nur nu gsalbu und glägu.

Nächti siisch uf z maal ganz schlächti chu.  
Schi het dä di Kummii und ds heilig Ell nu bärchu.

Und het nä nu gseit: «Biät nä Gott, hie bricha uf är Ärdü,  
ich ga jezz zum Herrgott, ich müöäss jezzu schtärbu.»

\* Steinkauz

# Zum Gedenken

von Alois Griching

Die den Porträtfotos beige-fügten Texte beruhen auf Angaben der Angehörigen.



**Alfred Hugo-Indermitte  
Steg**

\*29.12.1916 †20.1.2005

Seine Freizeit widmete er der Musik und spielte mehrere Jahre in der Musikgesellschaft Benken. Er war auch ein begeisterter Schütze. Die Sommermonate verbrachte Fredy auf der Falleralp, wo er viel Zeit hatte zum Wandern, Pilze und Kräuter zu sammeln.

Das Hauptanliegen von Madlen war stets das Wohl der Familie. Ihr Leben war ein grosses Sorgen, war Arbeit, Liebe und Verstehen, war wie ein heller Sommermorgen und dann ein stilles Von-uns-gehen. In unserer Erinnerung lebt sie weiter. Herr, lass sie ruhen in Frieden!



**Madlen Hugo-Indermitte  
Steg**

\*20.1.1921 †16.10.2009



**Marie Roten-Pfammatter  
Termen**

\*25.5.1926 †25.7.2008

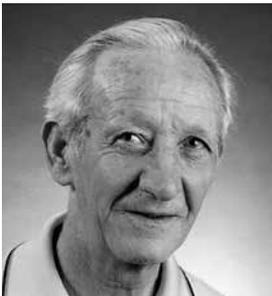
Marie war eine ausgezeichnete Hausfrau. In jungen Jahren arbeitete sie in der Hosenfabrik Naters. Sie verstand sich vorzüglich auf Schnitzen in Holz, Stricken, Gobelinsticken usw. Sie liebte ihre Enkelkinder und war in der Schmittmatte / Rosswald glücklich. Gott habe sie selig!



**Paula Sarbach-Seiler  
Grächen**

\*28.6.1965 †25.8.2008

Paula wuchs mit neun Geschwistern auf bevor sie selber eine Familie mit zwei Kindern gründete. Ihre Liebe und Fürsorge galt fortan der Familie. Ihre gesellige, humorvolle und nette Art werden wir nie vergessen. Eine hartnäckige Krankheit holte sie schon früh heim. Wir vermissen sie sehr.



**Auxilius Bittel-Zeiter  
Lalden**

\*11.4.1922 †7.7.2009

Auxilius verbrachte seine Jugend in Balt-schieder, arbeitete als Monteur und betrieb eine kleine Landwirtschaft. Die Arbeit mit seinen Kühen freute ihn. Er lebte still und bescheiden und war seinen neun Kindern ein guter und fürsorglicher Vater. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Ada Schwestermann-Ruppen  
Brig**

\*10.12.1928 †10.7.2009

Ada liebte die Menschen. In Fürsorge und Zuwendung lebte sie für ihre Familie: 7 Kinder, 18 Kleinkinder und 2 Urenkel durften ihre grosse Liebe besonders erfahren. Gebet und Arbeit, Mitmenschen dienen und helfen waren ihr Lebensinhalt. Gott möge ihr all das Gute belohnen!



**Edmund Gattlen  
Bürchen**

\*8.2.1938 †15.8.2009

Sein Leben war einfach und bescheiden. Mit selbstverständlicher Zufriedenheit sorgte er für seine Bienen und kümmerte sich um die Reben. Viel Freude bereitete ihm die Kameradschaft im Schiesssport und auf der Jagd. Liebe, Achtung und Erinnerung bleiben für immer.



**Robin Imhasly  
Grengrösch**

\*26.7.1995 †15.8.2009

Robin war der wichtigste Teil unserer Familie. Er spielte sehr gerne mit Legos, Gameboy und am Computer, liebte Tiere, Dokumentarfilme, Mc Donald's und sammelte Yu-Gi-Oh-Karten. Wir werden ihn nie vergessen. In unseren Herzen wird er immer bei uns sein.



**Anna-Ida Grand-Z'Brun  
Leuk-Stadt**

\*16.4.1918 †21.8.2009

Ihr Leben war Arbeit, Pflicht und ein sorgen-  
des Mutterherz. Neben ihrer Arbeit zuhause  
und in der Landwirtschaft war das Stricken  
ihre grosse Leidenschaft. Die Kinder, Enkel  
und Urenkel waren ihr ganzer Stolz. Uns  
bleibt die Erinnerung an eine herzengute  
Mutter. Sie ruhe in Frieden!



**Hermann Schwery-Venetx  
Ernen**

\*22.3.1943 †22.8.2009

Hermann ist in Brig aufgewachsen und  
erlernte den Beruf eines Automechanikers.  
Zusammen mit seiner Frau Jeanette zog er  
zwei Kinder gross, denen er ein guter Vater  
war. Er war 26 Jahre Wirt und pflegte in der  
Freizeit das Golfen. Gott habe ihn selig!



**Andreas Fux («Andres»  
Eyholz**

\*18.12.1917 †30.8.2009

Andres war ein bescheidener liebevoller  
Mensch. Jahrzehntlang arbeitete er in der  
Landwirtschaft. Seinen Lebensabend ver-  
brachte er im Josefsheim in Susten. Er wird  
uns immer in guter Erinnerung bleiben. Wir  
gedenken seiner in Dankbarkeit. Er ruhe in  
Frieden!



**Veronika Andenmatten-  
Brigger, Grächen**

\*10.3.1917 †31.8.2009

Veronika war ihren Kindern eine liebe Mut-  
ter. Fleissig strickte sie. Neben dem Haushalt  
hatte sie Freude an Blumen. Für sie galt:  
«Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
eine Last fallen lassen dürfen, die man  
lange getragen hat, ist eine wunderbare  
Erlösung.»



**Antoinette Werlen-Niggely  
Brig**

\*1.8.1921 †8.9.2009

Antoinette besuchte die Grundschulen in  
Naters und Brig, wurde Hausfrau und Haus-  
wartin und ihren Kindern eine liebe Mutter.  
Bis zum Verlust des Sehvermögens liebte sie  
das Lesen, Stricken, Rätsellösen und Spazie-  
ren. Der Herr lohne ihr alle ihre Liebe und  
Güte und schenke ihr Frieden!



**Olga Lauber-Willisch  
Täsch**

\*26.10.1925 †10.9.2009

Olga, die gern strickte, war eine liebe und  
gute Mutter von sieben Kindern: «Eine gute  
Mutter ist nicht mehr, ihr Platz in unserem  
Haus ist leer. Sie reicht uns nimmermehr die  
Hand, zerrissen ist das schöne Band. Nun  
ruhe aus von Leid und Schmerz, Du gutes  
traues Mutterherz!»



**Anton Bittel-Graber  
Turtmann**

\*5.1.1927 †12.9.2009

Mit Anton verliess uns ein geliebter Ehe-  
mann, Vater und Opa. Neben seiner Arbeit  
in der Alcan bereitete ihm die Landwirt-  
schaft viel Freude. Während Jahrzehnten  
war er aktives Mitglied der Musikgesell-  
schaft und des Gesangsvereins. Er ruhe in  
Gottes Frieden!



**Jakob Zenklusen-Arnold  
Simplon-Dorf**

\*23.3.1931 †15.9.2009

Jakob war bis zu seiner Pensionierung als  
Maurer tätig. Zusammen mit seiner Frau  
führte er eine kleine Landwirtschaft. Seinen  
drei Kindern war er ein guter Vater und den  
zwei Enkelkindern ein verehrter Grossvater.  
Er lebt in unseren Herzen weiter. Gott schen-  
ke ihm die ewige Ruhe!



**René Bregy-Mathieu  
Unterems**

\*11.3.1939 †17.9.2009

René war ein liebevoller Gatte und Vater  
von sieben Kindern. 40 Jahre lang arbeitete  
er in der Alusuisse Chippis. Seine hilfsbereite  
Art wurde allseits geschätzt. Viel Freude be-  
reiteten ihm seine Enkelkinder, seine Reben  
und der Garten. Wir vermissen Dich. Gott  
habe Dich selig!



**Anton Stoffel-Heinzmann  
Visperterminen**

\*6.6.1938 †17.9.2009

Anton wuchs in Visperterminen auf und  
erlernte den Beruf eines Tapezierer-Deko-  
rateurs. Er war ein Alleskönner. Seinen drei  
Töchtern war er ein guter Vater. In der Frei-  
zeit freute er sich am Skifahren, Schiessen,  
an den Reben und an den Enkelkindern.  
Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Gustav Zenhäusern-Weissen  
Unterbäch**

\*10.7.1916 †19.9.2009

Nach der Grundschule wurde Gustav Schuh-  
macher und arbeitete dann auch in der Lon-  
za AG. Zusammen mit seiner Frau Lydia zog  
er fünf Kinder gross. In seiner Freizeit pflegte  
er eine Landwirtschaft und mit Freude auch  
die Reben. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Sr. Josephine-Therese Ruppen  
Naters**

\*19.2.1931 †20.9.2009

Sr. Josephine trat 1949 in die Gemeinschaft  
der Treuen Gefährtinnen Jesu in England ein.  
Während 30 Jahren wirkte sie in Fribourg, 6  
Jahre in Turin, nach 1987 als Leiterin in der  
Alterssiedlung St. Maria Naters. Wir danken  
Gott, dass uns Sr. Josephine geschenkt war.



**Alois Saladin-Zuber**  
Fribourg / Naters

\*12.8.1920 †23.9.2007

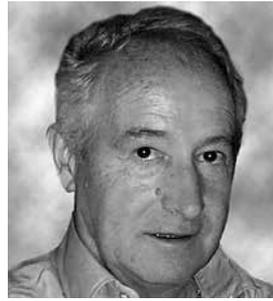
Alois wurde in Naters geboren, blieb stark mit dem Wallis verbunden und übernahm nach der Studienzeit eine Freiburger Buchhandlung. Seine Mutter Seline war die letzte Vertreterin des alten Briger Geschlechtes der Tschieder. Gott lohne ihm seine Liebe und Fürsorge für die Familie.



**Gabriel Jordan-Holzer**  
Gondo

\*8.3.1943 †26.9.2009

Gatte, Vater und Opa Gabriel setzte sich vorbildlich für das Wohlergehen seiner Lieben ein. Zu seinen Hobbys zählten Imkerei, die Jagd und das Fischen. Auf Wanderungen besuchte er stets die Muttergottes von Maria Bru. Der Öffentlichkeit diente er in verschiedenen Funktionen. R.I.P.



**Walter Furrer-Imhof**  
Brig-Glis

\*8.9.1940 †29.9.2009

Walter erlernte den Beruf eines Elektromonteurs. In seiner Freizeit liebte er das Basteln. Mit grosser Freude und Kompetenz verstand er es auch, sein Ferienhaus in der geliebten Albe oberhalb von Visp herzurichten. Herr, gib ihm die ewige Ruhe und Deinen Frieden!



**Hans-Viktor von Sury**  
Solothurn

\*1.2.1943 †2.10.2009

Hans-Viktor, Dipl.Verm. Ing. ETHz, blieb über seine Mutter, Marie-Anne von Roten, eng mit dem Wallis verbunden, gab die Kolumnen von Peter von Roten heraus, liebte Skifahren, Langlauf, Bergsteigen, Musik, die Kirche und den Familiensitz Breitmatten / Eischoll. Requescat in pace!



**Willy Lohri-Hischier**  
Brig-Glis

\*12.2.1935 †3.10.2009

Willy absolvierte die Handels- und Verkehrsschule Luzern, arbeitete bei den SBB und war dann als erfolgreicher Touristiker, ab 1983 mit eigener Firma, tätig. Seine Familie, Musik – er war Organist – Filmen und Fotografieren, Reisen, Wandern waren ihm Erfüllung. Requescat in Pace!



**Josef Burgener-Salzgeber**  
St. German

\*4.3.1907 †6.10.2009

Josef, der fast 103 Jahre alt wurde, war beruflich Maurer, pflegte aber auch eine Landwirtschaft. Zeit lebens an harte Arbeit gewöhnt, hatte er wenig Freizeit, liebte diese aber mit Fussball, Kegeln und einem Jass zu verbringen. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden!



**Emil Chastonay-Catenazzi**  
Réchy

\*30.6.1920 †9.10.2009

Emil verlebte seine glückliche Jugendzeit in Biel / Goms. Er wurde dann Maurer, lebte aber zwei Jahrzehnte in Übersee. Er liebte deshalb Amerika und Kanada sehr. In seiner Freizeit pflegte er mehrere Hobbys: das Tanzen, seine Schafe und Reben. Gott schenke ihm Frieden!



**Ely Werten-Thenen**  
Münster-Geschinen

\*28.9.1939 †10.10.2009

Ely besuchte das Mädchenpensionat in Brig, machte dann eine Coiffeurlehre in Grenchen SO und eröffnete einen Coiffeurssalon. Sie war eine wunderbare Frau mit einem grossen Herzen, eine gute Köchin, pflegte einen grossen Garten und verwöhnte ihre Familie. R. I. P.



**Hugo Hagen-Jossen**  
Gluringen

\*24.8.1949 †13.10.2009

Hugo führte viele Jahre ein eigenes Architekturbüro. Er wurde mit 22 Jahren jüngster Gemeindepräsident. Die Natur, die Berge und die Jagd sowie das Jagdhornspiel bedeuteten ihm viel. Stets war er auch um das Wohlergehen seiner Familie bemüht. Danke für alles und ruhe sanft!



**Rosy Franzen-Schurwey**  
Brig-Glis

\*6.4.1923 †15.10.2009

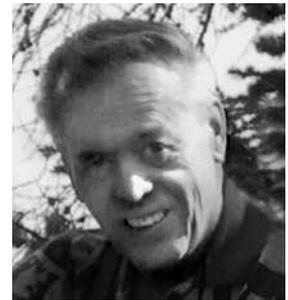
Im ersten Lebensjahr Vollwaise, wurde Rosy durch die Familie de Preux-de Chastonay in Siders erzogen. Als Nurse arbeitete sie bei der Familie von Stockalper. Ihre Herzlichkeit und ihr Charme wurden geschätzt. Drei Kinder, fünf Enkel und drei Urenkel waren ihr alles. Au revoir, chère Mami!



**Ludwig Wyer-Eggel**  
Eyholz

\*28.7.1915 †16.10.2009

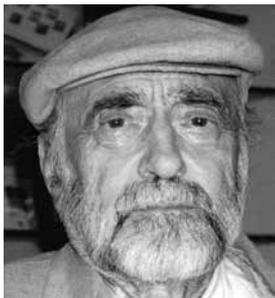
Ludwig arbeitete über dreissig Jahre in der Lonza AG, zuletzt als Versandchef eines Betriebes. Er pflegte seine Reben und wanderte unzählige Male in den Rohrberg. Seine Frau, die fünf Kinder und die Bekannten schätzten seine lebenswürdige, humorvolle Art. Gott habe ihn selig!



**Peter Noll-Kuonen**  
Brig-Glis

\*1.3.1943 †17.10.2009

Sein Beruf als Zimmermann war ihm Berufung. «Altbewährtes erhalten, Neues gestalten» der Leitsatz seines ausgedehnten beruflichen Schaffens. Die Liebe zu seiner Familie und zu den Vereinen erfüllte ihn. Peter, Deine Spuren sind überall. Der Herr schenke Dir seinen Frieden!



**Amédée Cachin-Troxler  
Brig-Glis**

\*9.7.1923 †20.10.2009

Amédée ist in Brig geboren und war hier als Architekt tätig. Nebst vielen Neubauten hat er sich als Kirchenrestaurator einen Namen gemacht. Viele Skizzen erinnern an die Reisen mit seiner Frau. In den letzten Jahren hielt er sich gerne in seinem Haus in der Bodmer Eye auf. Requiescat in Pace!



**Werner Marti-Andereggen  
Obergesteln**

\*22.6.1927 †20.10.2009

Werner arbeitete als Bergbauer, Imker, Kleinvieh- und Antiquitätenhändler sowie als Zimmermann. Seinen Söhnen war er ein sorgender, lieber Vater und seiner Gattin ein treuer Gefährte. Er wird uns in seiner Zuverlässigkeit immer ein Vorbild bleiben. Er ruhe in Frieden!



**Klara Pfaffen-Ruffiner  
Brig-Glis**

\*20.2.1925 †22.10.2009

«Keine Ader soll mir schlagen, da ich nicht an Dich gedacht. Ich will für Dich Sorge tragen, bis zur späten Mitternacht». Klaras Liebe und Sorge galt ihr Leben lang ihrem Mann und den vier Kindern mit Familien. Sie war eine wunderbare, fröhliche Frau. Gott habe sie selig!



**Anni Karlen-Lorenz  
Törbel**

\*23.1.1951 †23.10.2009

Anni war eine wunderbare Gattin, uns eine liebe Mutter und Grossmutter. Wir vermissen ihre ruhige Art, ihren fürsorglichen Rat und auch die gemeinsamen Minuten, die wir wohlbedient an ihrem Tisch mit ihr als ruhenden Pol in der Familie weilen durften. In unseren Herzen lebst Du weiter.



**Monika Truffer-Petrig  
Randa**

\*25.10.1928 †23.10.2009

Monika stammt aus Zermatt, wo sie als zweijüngstes von 14 Kindern zur Welt kam. Sie arbeitete dort im Service und in der Melkerei, wurde ihren zwei Kindern eine liebe Mutter und zog 1978 mit ihrer Familie nach Randa. Freude bereitete ihr das Enkelkind Cynthia. R.I.P.



**Hélène Gimmi-Jordan  
Sidres**

\*4.6.1928 †24.10.2009

Helene wuchs in Zwischbergen auf, absolvierte Sprachkurse in England und eine Lehre im Bereich Papeterie und Büroartikel. Sie war eine liebe Mutter von vier Kindern, eine tüchtige Geschäftsfrau (Papeterie, Lederwaren), liebte die Blumen und ihren Steingarten. Requiescat in Pace!



**Lina Kalbermatten-Henzen  
Blatten / Löttschen**

\*2.1.1916 †2.11.2009

Lina war Lehrerin im Löttschental und in Brig-Glis. Nach dem frühen Tod ihres Gatten musste sie allein für ihre drei Kinder sorgen. Sie durfte ihren Lebensabend bis zuletzt in ihrem Heimatdorf verbringen. Uns bleibt sie als humorvoller, arbeitsamer und gottergebener Mensch in Erinnerung.



**Karl Arnold-Bourqui  
Brig-Glis**

\*1.8.1932 †6.11.2009

Karl Arnold war Chirurg und von 1971-1997 Chefarzt am Kreisspital Brig. Er hat seinen Beruf mit viel Hingabe ausgeübt. Karl hat Vielen viel Gutes getan. Er war ein herzenguter Ehemann und Vater. Er verbrachte seine Freizeit in seinem geliebten Chalet im Rothwald. Gott habe ihn selig!



**Vitus Fux-Kronig  
Visp**

\*11.1.1916 †6.11.2009

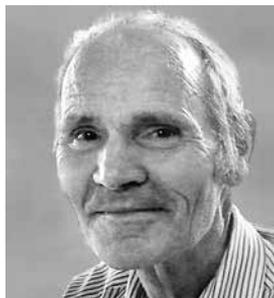
Vitus war ein begnadeter Kunstschmied und ein begeisterter Fotograf. Er liebte das Wandern und Reisen in ferne Länder. Stets war er um seine Frau Anna und seine Familie mit sieben Kindern besorgt. Seine leutselige Art war beliebt bei jung und alt. Wir vermissen ihn sehr. R.I.P.



**Hilda Domig-Salzmann  
Raron**

\*5.9.1917 †7.11.2009

Ihre körperliche Robustheit, ihre Willensstärke und Selbstdisziplin, ihr gesundes optimistisches Vertrauen in die Mitmenschen aller Generationen und vor allem das totale Gottvertrauen und der tiefe Glaube an die Macht des Gebetes halfen Hilda, ihr nicht immer leichtes Leben zu meistern.



**Amandus Fux-Brantschen  
St. Niklaus / Gasenried**

\*2.9.1931 †10.11.2009

Amandus erlebte eine arbeitsreiche Jugendzeit und wurde Mitarbeiter der Firma Ulrich Imboden, teils auch im Plattenbruch St. Niklaus. Seinen sechs Kindern war er ein lieber Vater. Als religiöser Mensch trug er sein durch einen Schlaganfall verursachtes Leiden mit Würde. R.I.P.



**Josefina Imoberdorf-Werlen  
Ulrichen**

\*7.3.1939 †12.11.2009

Josefina ist in Geschinen geboren, verlor früh ihre Mutter und arbeitete in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe (Hotel Gletschergarten Saas-Fee). Sie liebte die Natur, das Feld und die Alp und war stolz auf ihre Enkelkinder. Liebes Grosi, wir werden Dich nie vergessen!



**Olga Ambord-Bärenfaller  
Termen / Grenglios**

\*15.7.1925 †13.11.2009

Still, einfach und bescheiden ging sie ihren Weg. Olga liebte ihren Garten und die Blumen rund ums Haus. In der Natur, im Glauben und im Gebet schöpfte sie Kraft für ihren nicht einfachen Alltag. Uns Kindern wird sie immer in Erinnerung bleiben. Nun schlafe sanft in stiller Ruh!



**Marie Gsponer-Zuber  
Brig-Glis**

\*7.11.1917 †16.11.2009

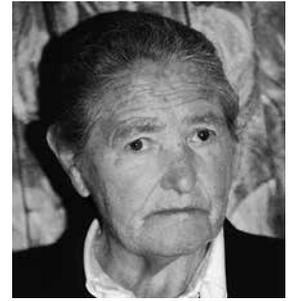
Marie verbrachte ihre Jugend in Mund. Mit German verheiratet, war sie ihren drei Kindern eine liebe und gute Mutter. Sie war voll Lebenskraft und Bescheidenheit. Sie schätzte die Arbeit in ihrem Heim, in den Reben und insbesondere im Garten. Gott habe sie selig.



**Sr. Justina Zenhäusern  
Brig-Glis**

\*21.8.1923 †16.11.2009

Sr. Justina war 39 Jahre lang in der Missionsstation Shanti Ashram in Pune / Indien tätig und lehrte dort, von allen geschätzt, Haushaltsführung. Dort lernte sie auch täglich praktiziertes Yoga. Gebet in der Klostergemeinschaft, Kontakte mit ihren Verwandten schenken ihr viel Freude. R.I.P.



**Antonia Stoffel-Imboden  
Raron**

\*22.1.1919 †18.11.2009

Antonia absolvierte die Grundschule in Raron. Sie arbeitete in der Landwirtschaft und wurde Bäuerin und eine liebe, fürsorgliche Mutter von acht Kindern. Besondere Freude bereiteten ihr Ausflüge, auch die Pflege des Hausgartens und die Blumen. Sie ruhe in Frieden!



**Werner Walker-Werlen  
Mörel-Filet**

\*2.8.1933 †18.11.2009

Er war ein arbeitsamer und pflichtbewusster Mensch. Mit seinem guten Herzen hat er seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten wertvolle Dienste erwiesen. Er ist gegangen, gar nicht mal weit. Wenn Du dorthin kommst, wo er jetzt ist, wirst Du Dich fragen, warum Du geweint hast.



**Hilda Schneller  
Brig-Glis**

\*15.11.1915 †19.11.2009

Hilda war nach den Grundschulen im Service tätig und arbeitete in der Société Suisse des Explosifs in Gamsen. Sie besorgte viele Gräber auf dem Friedhof Glis, liebte ihren Hausgarten, war hilfsbereit, hatte viele Bekannte und war ihren Nichten und Neffen eine gute Tante. R.I.P.



**Anna Glaisen-Bonani  
Brig-Glis**

\*27.2.1924 †20.11.2009

Anna war eine bescheidene und stille Frau. Ihr grösster Wunsch war es, ihren Lebensabend daheim verbringen zu dürfen. Mit Hingabe pflegte sie ihre Hobbys Basteln, Garten und Handarbeit. Anna wird uns als lieber und zufriedener Mensch in Erinnerung bleiben.



**Ida Schmid-Theler  
Ausserberg**

\*27.10.1913 †23.11.2009

Ida wuchs in Ausserberg auf und verbrachte dort fast ihr ganzes Leben. Sie war Mutter von 13 Kindern, Bergbäuerin und lebte nach dem Motto: «Auf zu Gott!». Im Martinsheim Visp freute sie sich über die Besuche der Kinder, 19 Enkel und 9 Urenkel. Danke, Mutter, für alles!



**Marianne Schaller-Bodenmann  
Naters**

\*17.8.1947 †26.11.2009

Was Du uns im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für Deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tag-ein. Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest Du. Mit allem warst Du stets zufrieden, nun schlafe sanft in stiller Ruh!



**Sr. Annuntiata Bregy  
Brig-Glis / Turtmann**

\*9.11.1928 †27.11.2009

Sr. Annuntiata war zunächst Lehrerin an Haushaltungsschulen, dann 13 Jahre erfolgreich Direktorin am Institut St. Ursula, Leiterin im Institut Leuk und Mitarbeiterin im Jodernheim Visp. Sie erwarb auch die Missio canonica und gestaltete Meditationen. Der Herr sei ihr Licht und Lohn!



**Marie-Luise Seiler-Walther  
Naters**

\*14.8.1937 †28.11.2009

Marie tat ihre Arbeit als Hausfrau und sorgende Mutter mit viel Liebe und Hingabe. Sie begegnete den Mitmenschen mit Humor und war sehr hilfsbereit. Ihren fünf Kindern war sie eine gute Mutter. Ihrer Familie und vielen andern wird sie unvergessen bleiben.



**Marie Jeitziner-Pfammatter  
Mund**

\*28.7.1912 †29.11.2009

Marie war eine liebe und vorbildliche Mutter von 10 Kindern. Durch ihre Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft bleibt sie vielen unvergessen. Grosse Freude hatte sie am Stricken, Häkeln und Wandern. Durch Gebet und Wallfahrten fand sie Kraft für den Alltag. R.I.P.



**Reinhard Stoffel  
Visperterminen**

\*13.9.1947 †2.12.2009

Reinhard war ein ruhiger und zufriedener Mensch, der bei der Lonza AG 46 Jahre als Laborant arbeitete. Den Ausgleich suchte er bei der Jagd, bei Musik, in der Gigi-Band und mit Kollegen. Leider musste er kurz nach der Pensionierung Abschied von uns nehmen. Gott habe ihn selig!



**Albert Pfammatter  
Mörel**

\*25.2.1916 †3.12.2009

Albert hatte kein einfaches Leben, doch sein tiefer Glaube und sein unermüdliches Gebet gaben ihm stets neue Kraft. Er hat in den letzten Jahren viel gebetet für uns und für die Welt. Möge das ihm und uns Segen bringen! Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden!



**Viktorine Burgener-Bieler  
Termen**

\*16.6.1920 †8.12.2009

Viktorine leistete selbstlose Dienste für ihre Familie. Sie war hilfsbereit, still, einfach und bescheiden. Nie fühlte sie sich im Mittelpunkt stehend. Im Glauben und im Gebet fand sie ein Leben lang Kraft und Mut. Sie wird in unserer Erinnerung weiter leben. Gott habe sie selig!



**Berta Michlig-Kluser  
Ried-Brig**

\*26.6.1913 †8.12.2009

«Bete und arbeite». Diese Einstellung versuchte Berta in ihrem Leben in die Tat umzusetzen. Als tiefgläubige und dienstbereite Frau wurde sie von allen geschätzt. Mit ihrem ruhigen Wesen trug sie viel zu einer freundlichen Atmosphäre in der Familie bei. Sie ruhe in Gottes Frieden!



**Marie Kalbermatter-Stucky  
Steg**

\*18.5.1925 †9.12.2009

Marie ist in Naters geboren. Nach ihrer Verheiratung zog sie mit ihrem Gatten Otto zunächst nach Niedergesteln, dann nach Steg. Ihren zehn Kindern war sie eine ausgezeichnete, liebe Mutter. Sie liebte das Basteln und das Reisen. Herr lasse Dein Licht leuchten über sie!



**Anton Zen Ruffin-  
Summermatter, Visp**

\*23.9.1924 †10.12.2009

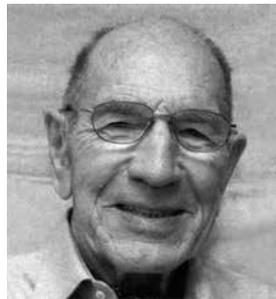
Anton studierte nach der Matura in Stans an den Universitäten Freiburg, Basel, Genf und Zürich (Doktorat) Zahnmedizin und führte 35 Jahre eine Praxis in Leuk und Visp. Er war sportbegeistert, bestieg alle Schweizer Viertausender und stiftete das Kreuz auf dem Täschhorn. R.I.P.



**Hubert Anthamatten-  
Anthamatten, Saas-Almagell**

\*5.7.1917 †18.12.2009

Hubert war als Allrounder Schmied, Maurer, Sanitär-Installateur und Schreiner und Gründer der Firma Gebrüder Anthamatten. Schafzucht, Bastelarbeiten, Kirchenchor-Gesang (Bene Merenti-Medaille), Spiel in der Dorfmusik (Klarinette) freuten ihn. Gott habe ihn selig!



**Charles Piazola-Nanzer  
Brig-Glis**

\*29.7.1921 †18.12.2009

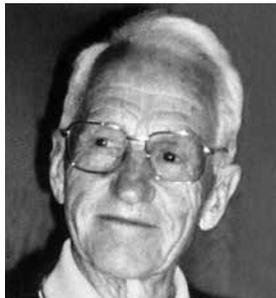
Charles wuchs in Brig auf und kam 1941 zur Kantonspolizei. Er arbeitete auf verschiedenen Polizeiposten und im Kommandobüro Sitten. Ihn zeichneten Sprachbegabung und Menschenkenntnis aus. Die Religion war ihm Trost. Schiesssport, Natur und Lektüre freuten ihn. R. I. P.



**Yolande Jerjen-Bumann  
Reckingen**

\*30.11.1935 †19.12.2009

Ihre Arbeit, welche ihr als Gastronomin die Menschen mit allen Facetten des Lebens näher brachte, ihre Selbstlosigkeit und vor allem ihre Sorge um das Wohlergehen ihrer Liebsten prägten ihr Leben. Dafür danken wir ihr von ganzem Herzen. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Erich Müller-Schärer  
Eggerberg**

\*28.12.1917 †19.12.2009

Erich arbeitete nach der Grundschule als Magaziner. Seinen fünf Kindern war er ein lieber, fürsorglicher Vater. In seiner Freizeit liebte er das Wandern, das Skifahren und Bergsteigen. Grosse Freude hatte er vor allem an seinem «Chalet Howang». Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Heinz J. Peter  
St.Louis F**

\*7.1.1938 †20.12.2009

Heinz studierte an der ETH Maschineningenieur und war 30 Jahre lang Vorsteher des Wasserwirtschaftsamtes Baselland. Nach der Pensionierung betreute er zwei Kinderheime in Kenia und Brasilien. Gott möge ihm sein grosses soziales Engagement vergelten. R.I.P.



**Sylvia Seiler-Zengaffinen  
Steg**

\*29.3.1921 †21.12.2009

Umsorgend und arbeitsam warst Du in Deinem Leben, tolerant und weltoffen Dein Wesen. Eine gute Mutter bist Du uns gewesen. Manch harten Schlag hast Du tapfer ertragen. Der frühe Bergtod Deines Enkels hat Dich schwer getroffen – Ihr seid für immer vereint. Wir vermissen Euch.



**Adelheid Zenklusen  
Sitten**

\*18.7.1920 †31.12.2009

Obwohl Adelheid mit 12 Jahren beide Eltern verlor, war sie bis ins hohe Alter eine Frau mit viel Schalk. Sie war 64 Jahre Pfarrhaushälterin, 24 Jahre bei Pfarrer P. Heinzmann und 40 Jahre bei Generalvikar J. Zimmermann. Sie war zuverlässig, verschwiegen, ordnungsliebend, fromm. R.I.P.



**Franz Steiner-Schmidt  
Brig-Glis**

\*13.7.1924 †1.1.2010

Franz studierte nach der Matura am Kollegium Spiritus Sanctus Brig an den Universitäten Fribourg, Bern, Lausanne und Genf Jurisprudenz. Er war Advokat, Notar, Grossrat und Staatsrat (Bau- und Polizei- und Justizdepartement) und Gantermeier. Der Herr schenke ihm Frieden!



**Gregor Schnyder-Bellwald  
Gampel**

\*30.3.1921 †3.1.2010

Gregor war das zwölfte von 14 Kindern. Die Grundschule besuchte er in Gampel und arbeitete bei der Lonza AG. Seine Familie mit sechs Kindern war ihm Ein und Alles. Sein grosses Glück war immer auch der Aufenthalt in der Bachalpe. Er ruhe in Frieden des Herrn!



**Margrit Imboden-Nessier  
Brig-Glis**

\*20.11.1927 †6.1.2010

Margrit war eine sehr liebenswürdige und selbstlose Frau und Mutter. Grosszügigkeit und Freigebigkeit, Humor und Lebensfreude bestimmten ihren Alltag. Du hast bei uns allen eine grosse Lücke hinterlassen. Gott schenke Dir seinen Lohn und die ewige Ruhe!



**Ida Amacker  
Eischoll**

\*20.6.1927 †10.1.2010

Ida arbeitete nach der Grundschule als Landwirtin und Näherin. Sie strickte und nähte viel für bedürftige Kinder in Afrika. Immer freute sie sich auf einen Jass mit Nachbarn und über den Besuch von Nichten und Neffen und deren Familien. R.I.P.



**Xaver Werner-Eyer  
Naters**

\*18.7.1939 †10.1.2010

Als Dipl. El. Ing. ETHZ führte Xaver 30 Jahre als Mitinhaber die P. Werner AG in Brig. 11 Jahre half er seiner Frau im Hotel Bellevue in Naters. Er war bescheiden, hilfsbereit, ein liebevoller Ehemann und herzenguter Vater. Seine Hobbys waren Singen, Kochen und Velosport. R.I.P.



**Pia Heinzmann-Pfammatter  
Visp**

\*2.12.1923 †11.1.2010

Ihre ganze Liebe und Fürsorge galten ihrem Gatten Siegfried, den 13 Kindern und 16 Enkelkindern. Unvergessen bleiben ihre Herzlichkeit, Grosszügigkeit und Güte. Wir werden Deine Liebe als Dein Vermächtnis in uns weitertragen. Der Herr schenke Dir seinen Frieden!



**Josef Imoberdorf-Imwinkelried  
Ulrichen**

\*27.2.1937 †14.1.2010

Nach der Schule arbeitete Josef im Baugewerbe als Chauffeur. Er wurde aus gesundheitlichen Gründen frühpensioniert, war aber gerne weiterhin unterwegs und unternahm gerne kleine Reisen mit seiner Gattin. Immer hatte er ein offenes Ohr für die Mitmenschen. R.I.P.



**Sr. Cornelia Spieler  
Brig**

\*28.4.1934 †15.1.2010

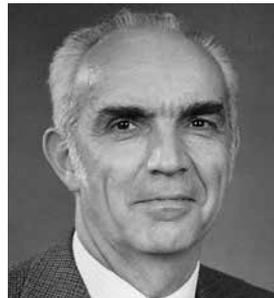
Sr. Cornelia stammte aus Altwis LU und legte im Kloster St. Ursula 1959 die Profess ab. Sie arbeitete im Spital Visp, ab 1991 im Pfortendienst des Mutterhauses, half auch bei der Beeren- und Obsternte, mit Stricken und Häkeln für die Missionen. Der Herr sei ihr Lohn und Licht!



**Viktor Albrecht  
Riederalp**

\*18.6.1931 †20.1.2010

Viktor wuchs in einer Bauernfamilie in Goppisberg auf. Er war stets hilfsbereit und zuverlässig und führte 31 Jahre mit seiner Gattin einen Hotelbetrieb. Er liebte die Berge, die Natur und die Jagd. Wir gedenken seiner in Liebe und grosser Dankbarkeit.



**Andreas Pfammatter-Dolder  
Bolligen BE**

\*7.7.1919 †20.1.2010

Andreas war eidgenössischer Beamter, vielsprachig, Übersetzer, Bergsteiger und SAC-Mitglied, Mitglied der Walser-Vereinigung und an Brauchtum des Wallis interessiert. Er war ein liebevoller Vater und Grossvater. Seine Familie war ihm alles. Wir vermissen ihn sehr.



**Marie Walker-Carlen  
Reckingen**

\*3.11.1928 †21.1.2010

Marie, Gattin des Clemens Walker, hatte keine eigenen Kinder, liebte aber die Kinder der Geschwister. Sie war hilfsbereit und gastfreundlich und ertrug ihre schwere Krankheit mit grossem Gottvertrauen. Mit ihr verliess uns eine fromme, religiöse Frau. Gott habe sie selig!



**Anna Imoberdorf-  
Imwinkelried, Ulrichen**

\*19.2.1923 †22.1.2010

Das Wohl ihrer Familie ging ihr über alles. Sie arbeitete viel und gerne, sei es in der Landwirtschaft, im Haushalt, an ihren Handarbeiten oder im Garten. Ihre ruhige und bescheidene Art machte sie zu einer unvergesslichen Mutter und Grossmutter. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Emma Zuber-Jossen  
Brig-Glis**

\*22.3.1929 †24.1.2010

Emma bildete sich nach der Grundschule zur Hebamme aus. Sie liebte ihren Beruf. Ihren zwei Kindern war sie eine fürsorgliche und gute Mutter. Neben dem Haushalt pflegte sie mit Begeisterung ihren Hausgarten und die Safranpflanzung in Mund. Sie ruhe in Gottes Frieden!



**Therese Imesch  
Bürchen**

\*7.12.1931 †25.1.2010

Therese arbeitete nach der obligatorischen Schule im Service. Leider litt sie unter einem Hirntumor und verlor schliesslich ihr Augenlicht. Nach Operation und Genesung führte sie das Restaurant Bietschhorn und trug ihr Blindsein vorbildlich und orientierte sich über die Medien. Gott habe sie selig!



**Marie Mangisch-Truffer  
Bettmeralp**

\*18.10.1937 †28.1.2010

Ihre Schulzeit verbrachte Marie in Zermatt. Sie wurde dann Saaltochter, Hausfrau und ihren vier Kindern eine liebe Mutter. Mit Engagement und Freude pflegte sie Kontakte zu den Feriengästen, aber auch ihre Blumen und Haustiere. Herr gib ihr die ewige Ruhe!



**Medard Kalbermatten-Jossen  
Zermatt**

\*1.5.1933 †30.1.2010

Viele Jahre arbeitete Medard hart im Stollenbau. Er war ein arbeitsamer, geselliger Mensch. Zu seinen Hobbys zählten die Reben, der Tanz und der Gesang. Oft kehrte er zurück in sein geliebtes Töbel. Nun folgte er seiner Gattin dahin, wo wir uns wiederschen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Irene Tenisch-Holzer  
Bitsch**

\*12.5.1926 †31.1.2010

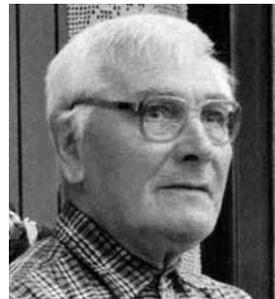
Sie war eine arbeitsame, herzengute Ehefrau, Mutter, Gross- und Urgrossmutter, die mit viel Liebe ihre Familie betreute. Sie war auch lange Jahre eine tüchtige Geschäftsfrau. Tiefe Gläubigkeit und Gebet waren Irene ein Leben lang Trost und Hilfe. Herr, lass sie ruhen in Frieden!



**Bruno Walker-Clemenz  
Naters**

24.8.1938 †2.2.2010

32 Jahre arbeitete Bruno in der Elektra Massa Bitsch. Er war ein sehr fürsorglicher Ehemann und Papa. Mit seinen Krankheiten ging er vorbildlich um. Seine lustige und aufgestellte Art war überall gerne gesehen. In unseren Herzen bleibt er unvergessen. Er ruhe in Frieden!



**Bernhard Wyer-Heinzmann  
Eyholz**

\*20.10.1920 †4.2.2010

Er war ein treubesorger Gatte und seinen elf Kindern ein vorbildlicher Vater. Grosse Freude hatte er an den Schafen und an Ausflügen ins Gredetschtal. Trotz mehrjähriger Blindheit meisterte er seinen Lebensabend mit Geduld, Humor und viel Gottvertrauen. R.I.P.



Bestattungsdienste

Der Trauer Raum geben.  
Seit über 60 Jahren.

[www.bestattungsdienste.ch](http://www.bestattungsdienste.ch)

3900 Brig-Glis  
Viktoriastrasse 25  
Tel. 027 923 20 40

3904 Naters  
Saasermauer 5  
Tel. 027 922 45 45

3930 Visp  
Balfrinstrasse 15  
Tel. 027 946 25 25



**Richard Zufferey-Schmidt Ernen**

\*3.9.1936 †5.2.2010

Richard war ein liebevoller Ehemann, Vater und Grosspapa. Als grosszügiger und hilfsbereiter Mensch hat er seiner Familie unzählige wertvolle Augenblicke geschenkt. Du bist nicht mehr, wo Du warst, aber Du bleibst immer in unserer Erinnerung und unseren Herzen.



**Wendelin Furrer-Zenhäuseren Bürchen**

\*7.2.1941 †7.2.2010

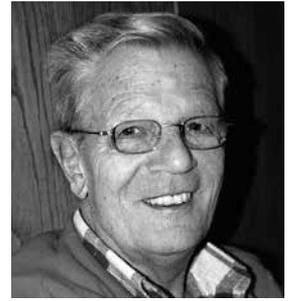
Wendelin war ein treuer Ehemann und seinen vier Kindern ein guter Vater. Er arbeitete als Schreiner und 30 Jahre in der Lonza AG. Er liebte die Landwirtschaft, Bienen, Rebren, SN-Schafe und das Häuschen an der Egga. Gott gebe ihm seinen Lohn für alles!



**Anna Lehner-Kalbermatten Blatten-Lötschen**

\*10.4.1907 †7.2.2010

Anna verschied nach einem langen, reich erfüllten Leben. Sie war zeitlebens Bäuerin und Hausfrau. Ordnungssinn, Genauigkeit und Grosszügigkeit sind ihrem Sohn, den Gross- und Urgrosskindern Vorbild. Mutter, Grosi, wir werden Dich nie vergessen!



**Emil Bircher-Siegel Naters**

\*4.7.1938 †11.2.2010

Emil wurde Lokführer SBB. Seinen zwei Kindern war er ein lieber und guter Vater. In seiner Freizeit pflegte er mit Freude die Ziervogelzucht, die Fotografie und das Kegeln. Mit grosser Geduld ertrug er seine letzte Krankheit. Schlaf nun in Frieden und hab' Dank für alles.



**Franz Amacker Eischoll**

\*8.8.1919 †14.2.2010

Nach der Grundschule wurde Franz Laborant in der Lonza AG. Mit Freude widmete er sich in seiner Freizeit dem Garten, den Rebren und interessierte sich für Technik und Wetterbeobachtung. Er hinterlässt über Jahrzehnte gesammelte Messdaten. Gott habe ihn selig!



**Maria Andenmatten-Karlen Törbel**

\*13.4.1914 †16.2.2010

Maria besuchte das Lehrerinnenseminar in Brig und arbeitete dann auf ihrem Beruf. Sie engagierte sich für die Missionswerke ihres Bruders Erzbischof Karlen in Afrika. Sie lebte als hilfsbereite freundliche Person unter uns. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe!



**Ernst Hofmann-Trummer Zürich**

\*24.3.1931 †16.2.2010

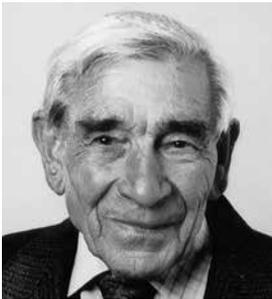
Ernst arbeitete als Chauffeur. Seine Freizeit verbrachte er bei seinem Hobby in der Holzwerkstatt. Es freute ihn, trotz der Krankheit zu Hause leben und die Enkel und Urenkel sehen zu können. Wir danken Dir sehr für alles, was Du für uns getan hast. Deine Familie.



**Lukas (Bruder Fridolin) Hischer Luzern / Oberwald**

\*19.5.1931 †17.2.2010

Nach unbeschwerter Jugendzeit in Oberwald und dem frühen Tod der Mutter trat Lukas in den Orden der Barmherzigen Brüder in Luzern ein und wurde Psychiatriepfleger. Seine eigene Erkrankung ertrug er vorbildlich. Er ruhe im Frieden des Herrn!



**Leo Matter-Ambord Agarn**

\*3.6.1914 †17.2.2010

Leo arbeitete 46 Jahre in der Fabrik Chippis. Seinen neun Kindern war er ein liebevoller Vater. Er war 44 Jahre Sakristan und aktives Mitglied vieler Vereine (Kirchenchor, Konsumverein, Trachtenverein). Dankbar, in Liebe und Verehrung denken wir an ihn. R.I.P.



**Elisabeth Zeiter-van Griensven Brig-Glis**

\*18.2.1943 †17.2.2010

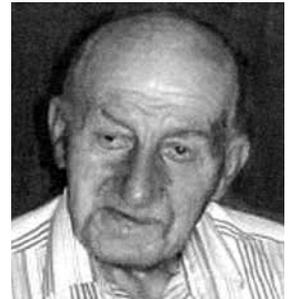
Frau Zeiter absolvierte an der Fachhochschule Antwerpen ein Studium als Psychologie-Assistentin. Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch, wenn es dunkel ist. Für ihren Mann, die fünf Kinder und fünf Enkelkinder wird es noch lange dunkel bleiben.



**Amanda Kuonen-Mathieu Varen**

\*19.4.1919 †18.2.2010

Amanda war eine liebevolle, hilfsbereite, arbeitsame Frau. Das Wohl ihrer Familie lag ihr am Herzen. Viel Freude bereiteten ihr ihre Enkel und Urenkel. Häkeln und Kreuzworträtsel-Lösen liebte sie leidenschaftlich. Danke, Mama, und ruhe sanft in Gotten Frieden!



**Albin Zenhäuseren Bürchen**

\*23.12.1925 †18.2.2010

Albin wuchs in Bürchen auf und war ein verlässlicher, hilfsbereiter und lieber Mensch. 34 Jahre arbeitete er in der Lonza AG in Visp. Nebenbei war er ein Arbeiterbauer, der die Landwirtschaft kenntnisreich betrieb und liebte. Herr, lass ihn ruhen in Frieden!



**Isabelle Jossen**  
Brigerbad

\*26.5.1923 †24.2.2010

Die Schule besuchte Isabelle in Brigerbad und Mund. Sie half als Dritttälteste von 13 Kindern in Haus und Hof mit. Dann arbeitete sie auch im Hotelgewerbe. Sie strickte, liebte Blumen im Garten und verwöhnte Nichten und Neffen. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Otto Perren-Biner**  
Zermatt

\*14.12.1912 †25.2.2010

Otto erlernte in Eischoll den Beruf eines Schreiners, besass eine eigene Schreinerei und machte auch die Grenzbesetzung am Theodulpäss mit. Als Liebhaber von Volksmusik fertigte er auch Hackbretter an. Beim Bergwandern erholte er sich. Gott habe ihn selig!



**Berta Summermatter**  
Randa

\*10.10.1919 †3.3.2010

Berta erhielt nach der Grundschule eine Ausbildung bei der BVZ, bei der sie bis zur Pensionierung als Stationsvorstand Randa arbeitete. Sie war erste Gemeinderätin in Randa, pflegte einen grossen Bekanntenkreis und fand im Glauben Kraft. Der Herr gebe ihr seinen Frieden!



**Hans Zurbriggen-Eggel**  
Visp

\*4.1.1926 †6.3.2010

Von 1942-1987 arbeitete Hans als geschätzter Mitarbeiter in den Lonza-Werken AG Visp. Während 32 Jahren verbrachte er die Sommerzeit im Camping Bouveret, wo es ihm besonders gut gefiel. Herr, lass ihn nun für immer glücklich sein. Wir werden Dich nie vergessen.



**Rosa Bürcher-Imhasly**  
Fieschertal

\*5.3.1922 †8.3.2010

Still und bescheiden ging Rosa ihre Wege. Ihre ganze Liebe und stetige Fürsorge galt der Grossfamilie. Das Gebet und der starke Glaube an Gott halfen ihr, schwere Schicksalsschläge zu ertragen. Nun, ruhe sanft, liebe Mutter, im himmlischen Rosengarten!



**Asella Maria Zurbriggen-Salzgeber**  
Naters

\*17.8.1926 †13.3.2010

Sie war eine liebevolle, interessierte, vitale Frau. Als Gattin, Mutter und Oma lag ihr das Wohl ihrer Familie sehr am Herzen. Über Jahre führte sie einen grossen Haushalt und pflegte zusammen mit Konrad den Garten. Ihr Konfitüre-Vorrat geht zu Ende - der Vorrat ihrer Liebe in unseren Herzen nie.



**Agnes Kuonen-Carlen**  
Genf / Gluringen

\*2.8.1922 †15.3.2010

Nach der Schule zog Agnes nach Genf, wo ihre drei Schwestern tätig waren und arbeitete im Hotelfach. Sie liebte Reisen, Skifahren und Wandern in ihrem geliebten Goms. Im Kirchenchor Genf wurde sie sehr geschätzt. Sie wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben.



**Willi Walser-Borter**  
Ried-Brig

\*17.7.1930 †17.3.2010

Nach einer schweren Jugendzeit wurde Willi Carchauffeur. Seiner Frau war er ein liebevoller Gatte, seinen drei Kindern und den sieben Enkelkindern trotz seiner Krankheit ein guter Papa und Grosspapa. Papa, wiewer vermisse Dich!



**Agnes Hildbrand-Zengaffinen**  
Gampel

16.5.1925 †18.3.2010

Agnes, Gattin von Josef Hildbrand, war Mutter von zehn Kindern. Neben der Fürsorge für die Familie war sie zehn Jahre Wirtin. Gastfreundschaft pflegte sie auch im Privatleben. Blumenstecken, Handarbeiten und Heilkräutersammeln boten ihr Erholung. Gott sei ihr nun Lohn und Licht!



**Arthur Michlig-Summermatter**  
Fürgangen / Bellwald

\*9.11.1919 †19.3.2010

Als liebevoller Ehemann und Vater war Arthur immer für seine Familie mit sieben Kindern da. Trotz harter Arbeit als Landwirt hatte er für unsere Nöte und Klagen Zeit. Seine Leidenschaft war das Theaterspiel und er trug die Tracht immer mit Stolz. Papa wir vergessen Dich nie. Ruhe in Frieden!



**Trudy Jossen-Berchtold**  
Naters

\*26.1.1925 †20.3.2010

Sie war eine herzengute Frau und Mutter von sieben Kindern. Allzeit aufgeheitert umsorgte sie die Ihren. Grosse Freude hatte sie am Gesang und wirkte in den Chören Stalden und Naters mit. Anno 2009 konnte sie die diamantene Hochzeit feiern. Der Herr lohne all ihr Gutsein!



**Rudolf Clemenz-Zurbriggen**  
Glis / Stalden

\*16.11.1925 †30.3.2010

Seine Familie, sein Beruf als Briefträger und sein tiefes Gottvertrauen prägten sein Leben. Er hatte stets ein offenes Ohr für seine Mitmenschen und die Seinen, war verschwiegen und begegnete den Menschen mit Respekt, Wohlwollen und Güte. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Werner Steiner-Ruffiner  
Visp**

\*4.10.1929 †31.3.2010

Werner stammte aus Niedergampel, besuchte das Kollegium Brig und fand in der Eisenbranche bei Acifer AG, die er 40 Jahre in Visp und in der Westschweiz leitete, seine Lebensstelle. Seinen drei Kindern war er ein guter Vater und ertrug schwere Schicksalsschläge vorbildlich. Er ruhe in Frieden!



**Remo Weber  
Naters**

\*17.5.1959 †5.4.2010

Remo verlebte mit seinen Brüdern eine frohe Jugendzeit und machte eine Lehre als Elektromonteur. Er wurde Kondukteur SBB und war in Vereinen aktiv. Leider traf ihn eine schwere Krankheit, die ihn nach menschlichem Ermessen zu früh dahintraffte. Der Herr sei ihm Licht und Frieden!



**Bruno Gurten  
Grenglios**

\*28.1.1966 †11.4.2010

Er absolvierte nach der Grundschule Grenglios und der OS in Mörel als erster Lehrling eine Hochbauzeichner-Lehre bei Hans Ritz und verblieb in diesem Betrieb als fleissiger, treuer Mitarbeiter. Seit seiner Kindheit war er der Landwirtschaft verbunden und fuhr gerne Ski. Gott habe ihn selig!



**H.H. Leo Sarbach  
Zermatt**

\*2.9.1920 †11.4.2010

Nach der Grundschule in Zermatt und Gymnasialstudien wurde Leo 1944 Priester und Saletiner, machte ein Lizentiat in Theologie und wirkte dann 27 Jahre in der Mission Angola, später 11 Jahre in Brasilien und nach 1986 im Altersheim Zermatt. Requescat in Pace!



**Olga Bonani-Wyder  
Brig-Glis**

\*31.1.1918 †12.4.2010

Olga ist in Glis aufgewachsen. Sie wurde eine gute Hausfrau und ihren 14 Kindern eine fürsorgliche Mutter. Mit Fleiss pflegte sie stets ihren Hausgarten und die Haustiere. Viel Freude hatte sie vor allem an ihren zahlreichen Enkeln und Urenkeln. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Heinrika Briggeler-Näppli  
Vispertenmin**

\*10.11.1926 †15.4.2010

Sie war eine liebevolle und arbeitsame Frau und Mutter von neun Kindern. Das Wohl ihrer Familie lag ihr am Herzen. Immer hat sie das Beste gegeben und wir haben das Beste verloren. Danke, liebe Mutter! Der Herr sei Dir Licht! Ruhe in Frieden!



**Hedwig Roten-Eyer  
Brig-Glis**

\*22.6.1916 †15.4.2010

Nach der Grundschule in Ried-Brig arbeitete Hedwig zunächst in Saisonstellen. Ihrer Ehe mit Gottfried Roten entsprossen vier Kinder, denen sie eine gute Mutter wurde. In ihrer letzten Zeit wurde sie im Altersheim Unterems betreut. Der Herr sei ihr Licht und Lohn für alles!



**Bertha Schalbetter-Luggen  
Termen**

\*9.3.1913 †15.4.2010

Als letztes Kind aus Termen wurde sie vor der Pfarregründung Termen in der Kirche Glis getauft. Hedwig wurde Schneiderin, arbeitete aber auch in der Landwirtschaft und in den Alpen. Ihren fünf Kindern war sie eine liebe Mutter. Sie ruhe in Frieden!



**Albert Schmidt  
Naters**

\*15.3.1933 †16.4.2010

Albert verbrachte eine glückliche Jugend in Steinhaus, wo er auch zur Schule ging. Er arbeitete viele Jahre als Verkäufer bei Coop. In seiner Freizeit widmete er sich mit Kenntnis und Fleiss der Imkerei und seinem Garten, dessen Pflege ihm viel bedeutete. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Brigitte Kuonen-Mohr  
Guttet-Feschel**

\*24.8.1921 †21.4.2010

Sie war eine liebenswürdige, am regionalen und Weltgeschehen interessierte Person und konnte gut zuhören. Mit Liebe pflegte sie in den Grätmatten Blumen, war stolz auf vier Enkelkinder und konnte nach einem arbeitsreichen Leben ohne Schmerzen für immer einschlafen. Gott habe sie selig!



**Denise Gloor-Clémence  
Brig-Glis**

\*22.6.1920 †22.4.2010

Sie war eine treubesorgte Gattin und Mutter von drei Kindern. Still und bescheiden ging sie ihren Weg. Sie bleibt uns unvergessen. Viel Freude hatte sie an ihren Enkeln und Urenkeln, die sie in liebevoller Erinnerung behalten. Herr, gib der lieben Mutter die ewige Ruhe!



**Martha Noti-Venet  
Stalden**

\*14.6.1928 †30.4.2010

Martha betreute ihre Familie liebevoll und mit grosser Freude. Ihre Lieben schätzten ihre Koch- und Backkünste. Sie pflegte gerne Jassen und viele andere Hobbys. Trotz vieler Schicksalsschläge meisterte sie ihr Leben. Sie war hilfsbereit, humorvoll, bescheiden und kontaktfreudig. R.I.P.



**Marie Imboden-Imboden  
St. Niklaus**

\*6.11.1919 †1.5.2010

Als Hausfrau und ausgezeichnete Mutter gab sie alles für ihre Kinder. Sie half ihrem Mann Rudolf auch tatkräftig in der Führung der Metzgerei. Trotz grosser Arbeit strahlte sie immer vorbildlich Zufriedenheit und Zuversicht aus. Herr, gib ihr nun deinen ewigen Frieden!



**Ida Zenhäusern-Kalbermatten  
Visp**

\*10.5.1930 †2.5.2010

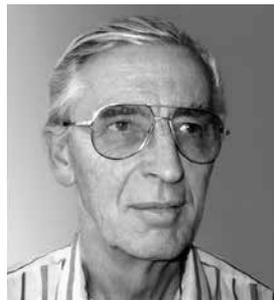
Ida wuchs in Töbel auf. Nach der Grundschule wirkte sie viele Jahre auch im Spital Visp. In späterer Zeit führte sie mit Freude den Kiosk bei der Post in Visp. Ihren vier Kindern war sie eine liebe und fürsorgliche Mutter. Die Enkelkinder verehren sie. Der Herr schenke ihr seinen Frieden!



**Hermine Lambrigger-Volken  
Fiesch**

\*14.3.1920 †3.5.2010

Als Mutter von fünf Kindern arbeitete Hermine unermüdlich und sorgte für das Wohl der Familie. Sie schätzte Besuche, erzählte gerne von früher und genoss es besonders, mit anderen zu jassen. Dank sei Dir bis an unser aller Ende, Du liebes treues Mutterherz!



**Walter Kammer-Kohlbrener  
Naters**

\*28.9.1928 †4.5.2010

Walter wurde Apothekergehilfe, später Kondukteur bei der BVZ / BLS und Reprograph (Section Romande-Präsident 1980-1985). Er war Vater zweier Kinder, leidenschaftlicher Sportler (Volleyball, Turnen, Skifahren), und Ehrenmitglied des Turnvereins. Er ruhe in Frieden!



**Lydia Schmidt-Summermatter  
Reckingen**

\*12.11.1925 †4.5.2010

Ihr Leben war Arbeit und mit viel Liebe war sie immer für ihre Kinder da. Sie strahlte Frohsinn und Herzengüte aus und bleibt uns als gastfreundliche, liebe, freundliche und dankbare Frau in bester Erinnerung. Möge Gott ihr als Dank seine Liebe und seinen Frieden schenken!



**Maria Lenggen-Kalbermatten  
Visp / Hochtann**

\*2.4.1933 †6.5.2010

Maria stammte aus Blatten / Lötschen. Sie wurde Mutter von vier Kindern, denen sie alle Sorgfalt und Liebe zuwandte. Sie war eine gute Hausfrau, machte im Paulusheim Visp auch in der Koch- und Singgruppe mit und liebte Ausflüge. Herr, gib ihr die ewige Ruhe und Deinen Frieden!



**Sr. Theodula Schmidt  
Brig-Glis**

\*3.5.1909 †11.5.2010

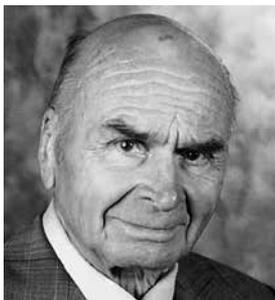
Sr. Theodula war von 1931-1975 Handarbeitslehrerin im Institut St. Ursula. 1978 übernahm sie für 10 Jahre die Aufgabe der Heimleiterin im Martinsheim in Visp. Ihr war Zuhören und Ermuntern der Menschen gegeben. Sie war wachen Geistes und mit Christus verbunden. Requiescat in Pace!



**Marie Pfammatter-Britsch  
Termen**

\*9.6.1930 †13.5.2010

Ds Marie: Ihr Leben stand voll und ganz im Dienste der Ihren. Sie hat sich nie über die viele Arbeit beklagt und hatte immer offene Ohren für die Sorgen anderer. Sie hinterlässt eine grosse, schmerzende Lücke. Marie fehlt uns allen sehr. Der Herr schenke ihr Frieden und Lohn!



**Emil Dirren-Jäger  
Raron**

\*5.3.1925 †16.5.2010

Emil war ein liebevoller Gatte, seinen drei Kindern ein herzenguter Vater und den Enkelkindern ein verehrter Grossvater. Bescheiden, arbeitsam und pflichtbewusst arbeitete er als Bauführer und pflegte in der Freizeit mit Stolz seine Reben. Er ruhe in Gottes Licht und Frieden!



**Stefanie Zuber-Inderkummen  
Naters**

\*16.5.1929 †18.5.2010

Stefanie stammte aus Susten, wurde Service-Angestellte und war eine humorvolle, gesellige Persönlichkeit. Gerne unternahm sie Zugreisen in der Schweiz, machte Krankenbesuche und genoss mit ihrem grossen Freundeskreis frohes Beisammensein. Gott habe sie selig!



**Ida Pauli-Nanzer  
Brig-Glis**

\*10.1.1922 †19.5.2010

Ida ist sicher vielen noch als nette und zuverlässige Verkäuferin im Chäsäldele Pauli an der Bahnhofstrasse in Brig in guter Erinnerung. Nach dem Tode ihres Gatten arbeitete sie als Pfarreisekretärin in Glis. Ida war bescheiden und hilfsbereit und hat sich stets zum Wohl aller eingesetzt. R.I.P.



**Maria Schnyder-Zenkhusen  
Steg**

\*4.10.1916 †21.5.2010

Maria ist in Simplon-Dorf geboren. Nach ihrer Heirat kam sie nach Steg und wurde Mutter von drei Kindern, denen sie ihre ganze Liebe schenkte. In ihrem 92. Lebensjahr erlitt sie einen Hirnschlag und fand im St. Annaheim ein neues Zuhause. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Josef Bühler  
Naters**

\*4.3.1941 †22.5.2010

Josef Bühler, Josi oder Sepp genannt, war ein sehr pflichtbewusster, aufgestellter und geselliger Mensch. Er freute sich an seiner Arbeit als Bäcker-Konditor, die ihm viel bedeutete, sowie an der Natur und als leidenschaftlicher Schäfer an seinen Schwarznasenschafen. Er ruhe in Frieden!



**Sr. M. Ancilla Schnidrig  
Zug / Visp**

\*11.12.1933 †22.5.2010

Sr. Ancilla besuchte die Grundschule in Visp. Sie wurde dann Ordensfrau bei den Kapuzinerinnen im Kloster Maria Opferung. Sie leistete viel Hausarbeit. In ihrer Freizeit liebte sie das Wandern, pflegte das Malen und musizierte auf der Gitarre. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Anna Weissen-Zenhäusern  
Unterbäch**

\*8.12.1915 †26.5.2010

Sie war keine Frau von grossen Worten. Bescheiden ging sie ihren Weg. Ein fester Glaube verlieh ihrem erfüllten Leben Kraft und Zuversicht. Den zahlreichen Nichten und Neffen bleibt Annas mütterliche Fürsorge und Hilfsbereitschaft unvergessen. Herr, lass sie ruhen in Frieden!



**Frieda Bumann-Kämpfen  
Ausserberg**

\*24.4.1923 †27.5.2010

Frieda wuchs in Ausserberg auf. Sie arbeitete vor ihrer Verheiratung im Service. Ihren vier Kindern wurde sie eine liebe und fürsorgliche Mutter. Garten- und Rebenarbeit, Weinherstellung und Singen im Kirchenchor - sie erhielt die Bene merenti-Medaille - freuten sie. R.I.P.



**Sr. Lea Noser  
Brig-Glis**

\*11.2.1912 †28.5.2010

Sr. Lea feierte 1941 Profess. Mit Treue arbeitete sie im Institut St. Ursula Brig, im Burgerspital Leuk-Stadt, im Spital Sta. Maria in Visp sowie im Mutterhaus in Brig. Besuche ihrer Geschwister und Wallfahrten nach Einsiedeln bereiteten ihr Freude. Gott habe sie selig!



**Remo Wasmer-Gasser  
Ergerberg**

\*20.3.1938 †30.5.2010

Seine Hilfsbereitschaft, sein Sinn für genaues, zuverlässiges Arbeiten sowie seine ruhige Art waren wichtige Merkmale von Remo. Als herzenguter Ehemann, Papa, Schwieger- und Grosspapa sowie als Bruder und Schwager hinterlässt er eine grosse Lücke. Du fehlst uns sehr!



**Maria Jossen-Zurbriggen  
Reckingen-Gluringen**

\*28.6.1942 †2.6.2010

Maria war eine liebevolle und herzengute Ehefrau und Mutter. Das Wohl ihrer Familie lag ihr sehr am Herzen. Besonders liebte sie die Enkelkinder. Wir vermissen sie sehr und werden sie nie vergessen. Mamma, Du bist nicht mehr da, wo Du warst; aber Du bist überall, wo wir sind.



**Gertrud Nanzer-Kreuzer  
Oberwald**

\*6.2.1915 †2.6.2010

Gertrud absolvierte die Grundschulen in Oberwald und Sitten, dann die Handelsschule in Brig und die Hotelfachschule in Luzern. Sie war Hotelière, gute und liebe Mutter von fünf Kindern und geschätzte Gross- und Urgrossmutter. Herr, lass sie ruhen in Frieden!



**Herbert Leiggenger-Imboden  
Ausserberg**

\*21.9.1936 †3.6.2010

Während mehr als 30 Jahren führte Herbert mit seiner Frau Edith das Hotel Bahnhof in Ausserberg. Er widmete sich mit Hingabe dem Weinbau, aber auch der Jagd und dem Bergsteigen. Seiner Frau, den vier Kindern wie auch Verwandten und Bekannten wird er in bester Erinnerung bleiben.



**Irene Schmidt-Carlen  
Reckingen**

\*18.8.1936 †3.6.2010

Irene ist in Gluringen aufgewachsen. Zusammen mit ihrem Gatten Philipp war sie als arbeitsame Bergbäuerin tätig. Sie war eine herzengute und fürsorgliche Gattin und Mutter. In der freien Zeit ging sie viel wandern und liebte die Natur. Uns bleibt die Erinnerung an ihre Liebe. Gott habe sie selig!



**Johann Jossen  
Brigerbad**

\*19.9.1921 †4.6.2010

Johann besuchte die Landwirtschaftliche Schule Visp und war zeitlebens Landwirt. Für ihn hält das Todesandenken fest: «Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleissig Deine Hand. Möge Gott Dir Ruhe geben, dort im neuen Heimatland». Herr, lass ihn ruhen in Frieden!



**H.H. Elmar Lagger  
Mörel**

\*22.3.1949 †6.6.2010

Elmar lebte seine Berufung und war stets um seine Mitmenschen besorgt. Er war voller Mitgefühl und hat als Spitalseelsorger viele Sterbende und Angehörige in schweren Stunden begleitet und aufgerichtet. Für seine Familie war er eine grosse Stütze. Elmar lebt in unseren Herzen weiter.



**Franz Wirthner-Gross**  
Zürich / Selkingen

\*3.2.1928 †6.6.2010

Franz war Lehrer an der Katholischen Schule Sumatra in Zürich: «Wir vermissen Deine Liebe, Freude und Ruhe, die Du immer in Dir getragen und verbreitet hast. Deine geliebte Heimat Selkingen hast Du uns lieben und schätzen gelernt. Wir werden Dein Gedankengut weiterleben. Du fehlst uns!»



**Theodul Lomatter-Kalbermatter**  
Saas-Fee

\*28.7.1927 †11.6.2010

Mit grosser Begeisterung übte Theodul seinen Beruf als Bergführer und Skilehrer aus. Seine Liebe zu den Bergen war gross. Die Freizeit verbrachte er gerne mit Wandern mit seiner Frau Nelly. Geselligkeit und Musik bedeuteten Theodul viel. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Josef Imsand-Gerold**  
Münster

\*2.5.1931 †12.6.2010

Josef besuchte die Grundschule in Münster und arbeitete 35 Jahre im Kraftwerk Merzenbach. Nebenbei arbeitete er in der Landwirtschaft, liebte es, im Goms zu wandern und Passfahrten zu machen. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an ihn. Er ruhe im Frieden Gottes!



**Erna Millius-Millius**  
Baltschieder

\*29.4.1940 †13.6.2010

Erna war eine herzengute Ehefrau, Mama und Grossmama, die es liebte, die Enkel zu verwöhnen. Mit ihrer offenen Art und ihren Witzen vermochte sie alle zum Lachen zu bringen. Ihr Garten und die Alpe Brischeru bedeuteten ihr viel. In unseren Herzen wird sie immer weiterleben.



**Otto Locher-Cina**  
Niedergampel

\*22.6.1937 †14.6.2010

Otto wurde nach Besuch der Grundschulen Elektriker. Seinen zwei Kindern war er ein guter und lieber Vater. Er diente der Gemeinde auch als Vizepräsident. In seiner Freizeit pflegte er mit Freude das Wandern, Skifahren und auch die Pflege der Reben. Gott habe ihn selig!



**Hilda Murmann-Imhof**  
Brig-Glis

\*20.1.1931 †14.6.2010

Hilda erzählte oft, wie schön es im Gstöpfli in Glis, wo sie aufwuchs, einst war. Sie kam dann auf die Biela in Brig, wo sie fast 54 Jahre wohnte. Ihre Schwiegeröhne und Enkel werden sich sicher an die Socken erinnern, die sie ihnen strickte. Der Herr sei ihr Licht und Lohn!



**Walter Eggel**  
Naters

\*25.12.1958 †17.6.2010

Walter erhielt nach der Primar- und Sekundarschule eine Ausbildung als Koch. Viele Jahre war er als Wirt und Filialleiter tätig. Er war stets eine soziale und hilfsbereite Person. Die Familie war ihm immer wichtigstes Anliegen. Leider musste er zu früh von uns gehen. Er ruhe in Frieden!



**Iren Brunner-Amacker**  
Eischoll

\*19.1.1932 †20.6.2010

Iren strahlte Liebenswürdigkeit aus und war allseits geschätzt. Geradlinigkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber ihren Mitmenschen waren ihr besonders wichtig. Möge Gott Dein Wohlwollen in hohem Masse belohnen! Er lasse Dich in Frieden ruhen!



**Alice Schmid-Witschard**  
Naters

\*22.9.1938 †20.6.2010

Primarschule in Susten. Ausbildung zur Lehrerin in Brig und zur Hilfsschullehrerin an der Universität Freiburg. Sie war als begeisterte Lehrerin in der Ecole Schmid und in der Sprachheilschule Visp tätig, eine liebe Mutter von vier Kindern und sorgende Gattin. Die Familie bedeutete ihr alles. R.I.P.



**Aloisia (Luzi) Minnig-Beichler**  
Brig-Glis

\*16.6.1927 †21.6.2010

Zu ihr, einer fürsorglichen Mutter von drei Kindern, meldet das Todesandenken: «Jetzt ruhen Deine nimmermüden Hände. Vorbei sind Sorgen, Kampf und Schmerz. Dank sei Dir bis an unser aller Ende, Du liebes, treues Mutterherz». Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Viktorine Pfammatter-Zuber**  
Brig-Glis

\*29.9.1921 †21.6.2010

Viktorine, die in Mund aufwuchs, war eine liebevolle und gute Mutter. Das Wohl ihrer Familie ging ihr über alles. Trotz ihrer gesundheitlichen Probleme der letzten zwei Jahre meisterte sie ihr Leben mit Humor. Wir werden Dich nie vergessen. Der Herr lohne Dir alles!



**Silvie Tscherrig-Tscherrig**  
Brig-Glis

\*21.12.1922 †30.6.2010

Silvie besuchte die Realschule des Institutes St. Ursula. Sie wurde Damenschneiderin und Zahnarztgehilfin. In ihrer Freizeit liebte sie das Porzellanmalen, die Vorstandsarbeit in kirchlichen Vereinen, Wanderungen und Reisen. Requiescat in Pace!



**Sr. Huberta Traub  
Brig-Glis**

\*20.4.1935 †1.7.2010

Sr. Huberta legte 1960 ihre Profess ab. Sie wurde Köchin und arbeitete im Kollegium Brig, im Spital Visp, im Kloster Brig, im Altersheim Naters und im Priesterseminar Givisiez sowie als Pfarrhaushalterin. In der Natur fand sie Erholung und Gottes Grösse und Schönheit. Requiescat in Pace!



**Gabriel Schmid-Heynen  
Visp**

\*25.2.1926 †4.7.2010

Gabriel, aus Ausserberg stammend, arbeitete als gelernter Schuhmacher im Lötschental und in Visp, bestieg fast alle Viertausender, war eine aufgestellte und gesellige Persönlichkeit und bei der Musikgesellschaft Vispe und bei den Alphornbläsern aktiv. Der Herr habe ihn selig!



**Anton Abgottspon-Summer-  
matter  
Staldenried**

\*13.8.1939 †5.7.2010

Anton arbeitete viele Jahre als Hilfslaborant in der Lonza AG Visp. Seinen drei Kindern war er ein lieber und sorgender Vater. Von der Fabrik erholte er sich bei seinen Schafen, in den Reben, im Garten und im Kleeboden sowie bei seinen Enkelkindern. Er ruhe in Frieden!



**Anton Zumstein-Flühmann  
Ried-Brig**

\*8.11.1924 †5.7.2010

Nach der Grundschule arbeitete Anton in der Lonza AG in Visp. Seinen vier Kindern war er ein guter Vater. Seine fünf Enkel verehrten ihn. In seiner Freizeit unternahm er mit seiner Frau Lina gerne Reisen. Vor allem pflegte er das Hobby des Fotografierens. Gott habe ihn selig!



**Franz Lager-Walpen  
Glis**

\*12.6.1919 †6.7.2010

Franz war ein arbeitsamer Mann, der gerne jeden Tag neue Sachen austüftelte. Bis zuletzt frönte er gerne seinem Hobby, dem Jassen. Seine Familie war für ihn das Wichtigste und er war immer für alle da. Wir danken ihm für alles, was er für uns getan hat. R.I.P.



**Bruno Hosennen-Godel  
Törbel**

\*7.2.1933 †7.7.2010

Bruno war ein leidenschaftlicher Landwirt, Rebbauer und Jäger. Das Bild von ihm, wenn er mit seinem Maultier Apollo durch die Gassen kam oder wenn er in der alten Militäruniform und mit Hund Mylord auf die Pirsch ging, fehlt entschieden im Dorf. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.



**Karl Brunner-Schnydrig  
Unterbäch**

\*12.8.1937 †10.7.2010

Äusserst gewissenhaft und dienstbereit erfüllte er seine Pflicht als Schichtmeister in der Lonza AG. Seiner Familie mit zwei Kindern war er ein lieber Vater. In der Freizeit begeisterte ihn die Arbeit in der Landwirtschaft, den Reben und die Herstellung von Heurechen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Marie Zenhäusern-Furrer  
Unterbäch**

\*23.9.1914 †10.7.2010

Der Herrgott hat mich nach 96 Jahren reich erfüllten Lebens zu sich heim berufen. Ich danke meinen lieben Kindern und Schwiegerkindern für die liebevolle und aufopfernde Pflege. Dank ihrer Fürsorge konnte ich bis zuletzt bei ihnen leben. Ich freue mich auf das Wiedersehen im Jenseits.



**Josef Blatter-Imboden  
Glis / Holz**

\*7.6.1925 †12.7.2010

Josef wuchs im Holzji auf. Mit seiner Frau Julia hatte er sechs Kinder auf, deren Erstgeborenes im Kindesalter verstarb. Er wurde Maurer und arbeitete bei den SBB als Rangiermeister. Begeistert pflegte er seine Schafe und die Hütte im Nesselital. Wir vermissen seine herzliche, humorvolle Art. R.I.P.



**Willy Furger-Hildbrand  
Visp**

\*1.12.1922 †12.7.2010

Als Elektriker arbeitete Willy in der Baubranche und bei einer Versicherung. Das Wohlergehen seiner Familie bedeutete ihm viel. Weil er hilfsbereit und humorvoll war, kannte er viele Menschen. Er war Mitglied der Musikgesellschaften Visp und Gampel. Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.



**Julia Furrer-Furrer  
Visp**

\*19.8.1928 †18.7.2010

Julia stammte aus Staldenried, wurde eine gute Hausfrau und ihren sechs Kindern eine liebevolle und besorgte Mutter. In ihrem Glauben, vor allem auch im Vertrauen zum heiligen Antonius und in Wallfahrten fand sie Kraft und Mut für ihr Leben. Der Herr lohne ihr alles!



**Elsa Hallenbarter-Loretan  
Obergesteln**

\*18.1.1945 †19.7.2010

Ihr Leben war Liebe und Güte. Unsere Mama hat es verstanden, uns Kindern und ihrem Gatten Heimat zu sein. Alle fühlten sich bei ihr geborgen. War Mama da, war alles gut. Ihr grenzenloses Vertrauen zu Gott hat sie ein Leben lange begleitet. Der Herr lohne ihr alles!



**Agnes Meyer-Ebener  
Kippel**

\*13.9.1926 †20.7.2010

Agnes wuchs in Kippel auf und besuchte dort auch die Grundschule. Sie wurde ihren zwei Kindern eine gute Mutter. Sie pflegte auch die Arbeit in der Landwirtschaft. In der Freizeit liebte sie das Lesen und die Wallfahrt (Rom, Fatima, Lourdes). Gott lasse sein Angesicht über sie leuchten!



**Stefan Jaggi-Brovetto  
Brig-Glis**

\*20.5.1927 †22.7.2010

Stefan stammte aus Kippel und nannte sich selbst «Sohn der Berge». Familie und Gemeinschaft waren ihm sehr wichtig. Genauso wie Liebe zu seinem Heimatkanton Wallis, die er in Dutzenden von Erzählungen niedergeschrieben hat. Dort wird er in unseren Herzen weiterleben.



**H.H. Franz Halter  
Visp**

\*23.2.1928 †25.7.2010

Lic.phil. et lic.theol. Franz Halter wurde nach seinem Studium an der Universität Freiburg Professor für Griechisch, Latein und antike Geschichte am Kollegium Brig. Er war beliebter Lehrer, Sportler (Tennis, auch Oberwalliser Meister Tischtennis), Violinist und Seelsorger. Requiescat in pace!



**Albert Jossen-Salzmännli**

\*12.5.1937 †25.7.2010

Er war ein liebevoller Ehemann und treusorgender Vater. Viel Freude hatte er an seiner kleinen Landwirtschaft. Nach seiner Pensionierung hielt er sich oft an seinem Lieblingsplatz Voralpe Schleif auf. Albert war hilfsbereit und seiner humorvolle Art wird in unseren Herzen weiterleben.



**Sr. Zita Wenger  
Brig-Glis**

\*23.4.1913 †26.7.2010

Sr. Zita feierte 1940 Profess, wurde Krankenschwester und arbeitete im Spital Visp und in Leuk sowie 20 Jahre in Rahata / Indien. Hier führte sie eine Armenapotheke und besuchte Arme und Kranke der umliegenden Dörfer. Der Herr sei ihr Licht und schenke ihr den ewigen Frieden!



**Bernadette Imboden-Tenisch  
Bernadette**

\*5.3.1935 †31.7.2010

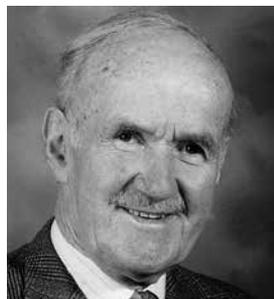
Bernadette lernte ihren Mann Martin in St. Niklaus kennen. Mit ihm zog sie als gute, ehrliche, aufrichtige und beispielhafte Mutter die Söhne Stephan, Georges, Jean-Pierre und Christoph gross. Der 1995 erfolgte Verlust ihres Gatten traf sie schwer. Sie ruhe nun in Gottes Frieden!



**Lina Aufdenblatten-Zurbriggen  
Zermatt**

\*16.10.1929 †2.8.2010

Lina wuchs in Brig auf, lernte in Freiburg Französisch. Aufenthalte in London und in Mailand brachten ihr weitere Sprachkenntnisse. Später war sie als Verkäuferin und im Service tätig und auch eine gute Hausfrau und Mutter. Sie liebte das Turnen, den Garten und die Blumen. R.I.P.



**Karl Werlen-Burgener  
Münster**

\*1.3.1924 †3.8.2010

Karl arbeitete 45 Jahre lang als Streckenwärter bei der Furka-Oberalpbahn. Nebenberuflich besorgte er eine kleine Landwirtschaft. Grosse Freude hatte er am Kegeln, Tappen und an seiner Hütte im Judenstapel. Den Seinen war er ein guter sorgender Vater.



**Carmen Perrollaz  
Brig-Glis**

\*4.1.1940 †4.8.2010

Carmen arbeitete in der Küche des Bahnhofbuffets und des Schlosskellers Brig. Nach der Pensionierung erfreute sie sich über ihren geliebten Sonnenschein Chiara. Tapfer meisterte sie verschiedene Krankheiten und starb unerwartet. Sie lebt in uns allen weiter. Danke für alles!



**Jean Pfaffen-Kneubühler  
Ascona**

\*12.5.1922 †4.8.2010

Nach einer kaufmännischen Lehre wurde Jean diplomierter Handelsreisender. Im Militärdienst wurde er Hauptmann. Seinen vier Kindern war er ein guter Vater. Reiten, Skifahren, Langlauf, Wandern, Schiessen und die Leitung von Jungschützen waren seine Hobbys. Gott habe ihn selig!



**Monika Roth-Fornly  
Steg**

\*12.5.1932 †5.8.2010

Monika war eine gute Mutter von vier Kindern. Solange ihr Gatte Erwin noch lebte, erfreuten sie sich zusammen an der Imkerei und am kleinen Garten. Ihr ganzer Stolz waren aber die vier Enkelkinder, die bei ihr immer ein offenes Ohr fanden. Sie ruhe in Frieden des Herrn!



**Josefina Schnyder-Kuonen  
Guttet-Feschel**

\*29.8.1920 †6.8.2010

Nach dem frühen Hinschied ihres Gatten Robert, war Josefina die Sorge um ihre vier Kinder anvertraut. Sie war ihnen eine gute und treubesorgte Mutter. Wir vermissen Dich und wir erinnern uns in Dankbarkeit an Dich. Diese Erinnerung wird stets in unseren Herzen bleiben. Ruhe in Frieden!



**Alice Imhof-Schwery  
Brig-Glis**

\*26.6.1922 †7.8.2010

Alice wurde ihr insgeheimer, grosser Wunsch erfüllt. Im Beisein ihrer Lieben durfte sie in ihrem geliebten Heim friedlich einschlafen. Liebe Mama, in unseren Herzen wirst Du immer weiterleben. Wir vermissen Dich. Der Herr lohne ihr alles und lasse sie ruhen in seinem Frieden!



**Viktor Borter-Eyer  
Ried-Brig**

\*4.2.1917 †8.8.2010

Unermüdlich arbeitete er in seiner Landwirtschaft für seine Familie mit acht Kindern. Nie verlor er seinen Humor und seine Lebensfreude. Er war Gemeinderat und Gründungsmitglied der Rosswaldbahnen AG. Ausgleich fand er als Vizedirigent in der Musikgesellschaft «Simplon». R.I.P.



**Anni Juon-Truffer  
Visp**

\*9.1.1936 †9.8.2010

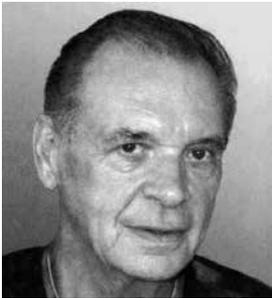
Anni stammte aus Steg, wo sie auch die Grundschulen durchlief. Sie arbeitete dann im Wohlfahrtsaus der Lonza AG. Sie wurde eine gute Hausfrau. Ihren vier Kindern war sie eine fürsorgliche Mutter. In ihrer Freizeit liebte sie die Natur, die Gartenarbeit und das Reisen. Sie ruhe in Frieden!



**Karoline Willisch-Blumenthal  
Stalden**

\*28.1.1933 †15.8.2010

Ds Karlini, so wurde sie genannt, absolvierte die Schule in Stalden. Danach arbeitete sie in St. Niklaus. 1961 heiratete sie ihren Mann Toni. Mit ihm, mit zwei Kindern und dem späteren Schwiegersohn verbrachte sie viele schöne Stunden bei Arbeiten im Riedji. In unseren Herzen lebt sie weiter.



**Amédée Salzmänn-Audi  
Naters - Bern**

\*21.12.1930 †20.8.2010

Amédée verbrachte berufsbedingt viele Jahre im Ausland. Als leidenschaftlicher Schütze, Hockey- und Tennisspieler fand er viele Freunde. Nach dem Tod seiner Frau traf er Jahre später seine Lebenspartnerin. Mit ihr genoss er die Pensionierung in Bern und Brig. Er ruhe in Frieden!



**Therese Gattlen  
Bürchen**

\*7.11.1952 †24.8.2010

Therese litt seit der Geburt an einer Verkrümmung der Wirbelsäule. Trotz ihrer Krankheit durfte sie während Jahren einer geregelten Arbeit nachgehen. Sie war ein Vorbild und ertrug ihre Krankheit ohne Klagen. Sie war eine Kämpferin. Möge sie allen in lieber Erinnerung bleiben!

## Der Burghügel von Raron

von Elise Bregy

Aufstieg  
Leichte Anstrengung  
Das Ziel im Auge  
Die Burgkirche

Burghügel  
Siegessichere Ankunft  
Tiefes Luft holen  
Blick übers Dorf

Begleiter  
Belebende Morgenluft  
Erwachender Sonntag  
Huschende Eidechse

Burgkirche  
Festliches Orgelspiel  
Gleichgesinnte Menschen  
Weisende Worte

Unterwegs  
Freundlicher Morgengruss  
Überholende Schritte  
Auch ein Aufsteiger

Gottesacker  
Die Lieben im Jenseits  
Erinnerungen  
Abstieg ins Dorf



# Walliser Chronik

Vom 1. September 2009 bis 30. August 2010

von Leander Werlen



Die Bilder stammen aus dem Archiv des Walliser Boten. Die Bildlegenden sind durch Fettdruck hervorgehoben.

## September 2009

1. Im kommenden Jahr wird der Kanton Wallis netto Fr. 220 Mio. investieren und damit ein Volumen von fast 621 Mio. Bruttoinvestitionen auslösen. – Die Schul- und Gemeindebibliothek von Unterbäch feierte ihr zehnjähriges Bestehen in der «Nacht des Buches».
2. Organist Guy Bovet eröffnete am Sonntag die Reihe «Orgelmatinee» in der Briger Kollegiumskirche. – Die Rosskastanien-Miniermotte und Streusalz stressen Kastanienbäume.
3. Staatskanzler Heinrich von Roten tritt nach mehr als 21 Jahren zurück. – Das Gardemuseum in Naters ist seit mehr als drei Jahren offen und erfreute sich einer grossen Besucherzahl.
4. Ried-Brig macht beim Lärmschutz vorwärts. Auf einer Länge von 1.5 km werden für 3.2 Mio. Franken Lärmschutz-



wände gebaut. – **Schweiz Tourismus und Wallis Tourismus luden diese Woche 160 Medienschaffende zum Thema «Naturreisen» in die Schweiz und ins Wallis ein.**

5. Wird es im Wallis einmal aussehen wie in der Lombardei? Im Pfynwald sind EU-Forscher auf Spurensuche: Wie wirkt sich der Klimawandel für den Wandel im Wald aus? – Am Südhang bei Baltschieder kam es gestern Nachmittag zu einem Böschungsbrand. Insgesamt 60 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

7. Das Wii-Grill-Fäscht lockte zahlreiche Besucher nach Visperterminen. Bei der kulinarischen Wanderung gab es viele regionale Spezialitäten und natürlich Wein. – Am vergangenen Samstag feierte die Kraftwerke Mattmark AG ihren 50. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür.

8. Im Ginals hat ein Wolf 10 Schafe gerissen. Die erneute Wolfsattacke rollte die kontroverse Diskussion um das Raubtier neu auf. – Der Staatsanwalt forderte gestern bedingte Geldstrafen für den vormaligen Sempiler Gemeinderat. Beim Abbruch eines Hauses sei die Amtsgewalt missbraucht worden. Der Verteidiger verlangte Freispruch.

9. Das Gesetz über die Orientierungsschule (OS) blieb im Grossen Rat grundsätzlich unbestritten. Doch brachten die Abgeordneten zahlreiche Anregungen ein. – Schwester Marie-Rose Genoud ist für den Prix Courage des «Beobachters» nominiert worden. Die im Kloster Sitten wohnhafte 70-jährige Ordensschwester kämpfte über 10 Jahre gegen den Kanton Wallis, der Asylbewerbern zu Unrecht Geld abknöpfte.

10. Gestern haben die Verantwortlichen der Burgergemeinde Eischoll und der Gemeinde Niedergesteln das neue Kleinwasserkraftwerk «Chris» im Turtig/Raron in Betrieb genommen. – Die Musikgesellschaft «Vispe» feiert am Wochenende den 100. Geburtstag. Zum Jubiläum gibt's eine neue Fahne.

11. Die Leitung der Schweizer Bischofskonferenz wechselt von Kurt Koch zu Norbert Brunner, Bischof von Sitten. – Der Verein Oberwalliser Verkehr und Tourismus (OVT) feierte das 50-jährige Bestehen im Zentrum Missionne mit Bundesrat Ueli Maurer als Gastredner.

12. Auf der Alpe Blumatt im Turtmanntal wurde bei rund 20 Kühen eine erhöhte Konzentration des Bakteriums *Staphylococcus aureus* festgestellt. Die Milch wurde trotzdem zu Käse verarbeitet. Nun müssen 200 kg Käse vernichtet werden. – Über dem Gommer Himmel schwebt zurzeit ein aussergewöhnliches Flugobjekt. Es handelt sich um die BA609. Das Fluggerät vereint Vorteile eines Hubschraubers mit denen eines Flugzeuges.

14. Sie sind laut, sie sind stark: Die Tambouren von Erschmatt. Bereits seit 50 Jahren sorgen sie für Rhythmus in den Leuker Sonnenbergen. – Die Samaritervereine trafen

sich übers Wochenende in Töbel. Neben einer Informationsveranstaltung führte man auch lehrreiche Parcours durch.

15. Die Kraftwerke Dala AG feierte ihren 100. Geburtstag mit einem Erlebnistag für die Jugend und dann noch mit einem «Dala-Wochenende».

16. Das Wallis führt einen «Ökobonus» für Autos mit niedrigem CO<sup>2</sup>-Ausstoss ein. – Das Goms will sich als erste Energieregion der Schweizer Alpen positionieren.

17. Der Fee-Gletscher hat 50 000 Kubikmeter Eis ins Tal donnern lassen. Die Abbruchstelle ist 30 Meter hoch und überhängend. – Jean Zermatten erhält den Preis der Stiftung «Divisionär F.-K. Rünzi» für das Jahr 2009.

18. Anlässlich der Krebsliga-Konferenz im Stockalperschloss in Brig fand die feierliche Preisverleihung 2009 der Krebsliga Schweiz statt. Professor Gratwohl wurde mit dem Krebspreis ausgezeichnet.

19. In Lalden blühten die Bäume sogar im Herbst. Das «kleine Wunder» machte wohl die Verpflanzung der Bäume im vergangenen Frühjahr möglich.

21. Nun hat auch Oberems sein Kleinwasserkraftwerk: Die Jahresproduktion beträgt 2.5 Mio. kWh. – «Da hilft uns nur noch der liebe Gott» schlussfolgerte Präfekt Herbert Volken, als er vor 10 000 Gläubigen die Abänderung des «Katastrophengelübdes» an Papst Benedikt XVI. übergab.

22. Jetzt geht's los beim Bau der Sport- und Freizeitanlage in der Geschina Brig. Im Frühjahr 2011 soll die Fr. 16 Mio. teure Anlage der Bevölkerung übergeben werden. – Seit Juli 2008 werden mit dem Präventionsprojekt «Alkoholtestverkäufe» Oberwalliser Betriebe, die Alkohol verkaufen, kontrolliert.

23. Der neu gestaltete Dorfplatz von Bellwald soll wieder zu einem Ort der Begegnung werden. Diesen Wunsch äusserte Gemeindepräsident Martin Bittel anlässlich der Einweihungsfeier. – Die Heilpädagogische Schule Oberwallis hat ihr 40-jähriges Schulhaus in Glis durch einen Neubau ersetzt.

24. Auf dem Flugplatz Turtmann wurden aus Sicherheitsgründen sechs Flugzeugunterstände abgerissen. – Zwecks Unterhalts- und Reinigungsarbeiten werden die kontinuierlich betriebenen Produktionsanlagen der Lonza ordnungsgemäss ausgefahren.

25. Im Wallis beobachtete man 29 Gletscher. Sie schwinden. – Ein gut isoliertes Gebäude schützt im Sommer vor Hitze und bringt im Winter beträchtliche Einsparungen beim Heizen: Dies ist das Fazit der «Operation Eisblock», welche in Sitten vorgestellt wurde.

26. Nach der Bauphase, die zwei Sommer beanspruchte, wurde die neue Monte-Rosa-Hütte offiziell eingeweiht. Mit der Kraft der Sonne soll das Gebäude zu mindestens

90 Prozent mit Energie versorgt werden. – Die drei Gemeinden Ferden, Kippel und Wiler sind übereingekommen, die Stiftung UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch per sofort zu verlassen.

28. Das Schweizer Stimmvolk akzeptiert eine befristete Mehrwertsteuererhöhung, um der angeschlagenen IV zu helfen. Dies war der letzte Erfolg für den abtretenden Bundesrat Pascal Couchepin. – Das lange Warten hat sich gelohnt. 50 Jahre nach ihrem Bau ist die Kirche von Saas-Balen mit einer prächtigen Späth-Orgel ausgestattet worden.

29. «Ab in die Alpen!» – unter diesem Motto führte die OS Visp letzte Woche drei Alternativtage durch.

30. Die Migros Wallis investiert in Siders: Es entsteht ein Einkaufszentrum für rund 33 Mio. Franken. Insgesamt werden 100 Arbeitsplätze geschaffen. – Knapp 5 Jahre nach Wiederinbetriebnahme des Autoverlads durch den Simplontunnel konnten die SBB und der Kanton Wallis den 500 000. Kunden feiern.

## Oktober 2009

1. Das erlegte Wild der diesjährigen Hochjagd blieb deutlich hinter den Vorjahresergebnissen zurück. – Die 24. Ausgabe des Open Airs Gampel wurde von den Besuchern sehr positiv bewertet.

2. Die drei Kilometer lange Umfahrungsstrasse zwischen Lalden und Brigerbad ist dem Verkehr übergeben worden.

3. Der tragische Unfalltod einer Jurassierin am Eggishorn wirft Fragen nach Sicherheit und Risikobereitschaft auf. – Pfarrer Edy Arnold sprach in der Büchener Kirche über seine Bilder.

4. Der Walliser Bergführerverband feierte seinen hundertsten Geburtstag. – Der Geschichtsforschende Verein Oberwallis tagte in Glis.

5. Landesweit verzeichnete der Kanton Wallis am wenigsten Strafverfahren bei Tierschutzfällen. – Die ehemaligen Gemeinde- und Bürgerpräsidenten trafen sich zu ihrer Jahresversammlung.

7. Die luxemburgische Gruppe Whirlwind Participation SA übernahm das Rehaszentrum von Leukerbad. – Die Stiftung Blatten/Lötschental liess im Lötschental weitere 1000 junge Lärchen und Tannen pflanzen.

8. Im Wallis herrschte seit Wochen eine grosse Trockenheit. Die Waldbrandgefahr blieb gross. – Der Verein RAVOP wird sich neu in die Vereine RAV (Arbeitsvermittlung) und OPRA (Oberwalliser Programm für Arbeitslose) teilen.

9. Mit dem Vorhaben, die AZ (Ausnutzungsziffer) abuschaffen, reagierte der Zermatter Gemeinderat auf die Unstimmigkeiten zwischen kommunalem und kantonalem Baugesetz. – Schloss und Rathaus in Leuk-Stadt sind in ein

neues Beleuchtungskonzept eingebettet. Unbekannte verstellten nun die Scheinwerfer.

10. Mit Pro Juventute Goms löste sich eine weitere Sektion dieser Art auf. – Das Rauchverbot schaffte neue Probleme: Nichtraucher bleiben zu Hause und die Raucher machen vor den Beizen Lärm.

12. Das neue Trinkwasserreservoir von Brig-Glis im «Holzji» wurde eingeweiht. – Die Stiftung emera sensibilisierte die Bevölkerung am internationalen Tag der psychischen Gesundheit.

13. Ab 2010 verfügen die Jäger im Schiesscenter Riedertal bei Visp auch über eine moderne Jagdschiessanlage.

14. Die Idee einer Tunnelverbindung zwischen Oberwald und Innertkirchen lebte neu auf. Mit einem Grimseltunnel liesse sich das grösste zusammenhängende Schmalspurangebot der Welt schaffen. – Die Bevölkerung von Simplon-Dorf forderte den Gemeinderat auf, Hand zu bieten für den Erhalt des Dorfladens.

15. Der Skilift auf dem Simplonpass kann im kommenden Winter den Betrieb nicht aufnehmen. Das Zugseil müsste ersetzt werden.

16. Die 2. Grächner Aussenpolitische Herbsttagung hatte China zum Thema. Generalkonsul Li und Altbundesrätin Kopp diskutierten mit. – Der «Walliser Bote» publiziert künftig von Zeichner Gabriel Giger ein «Cartoon der Woche».

17. Hans Schwestermann ist wieder im Grossen Rat. Er tritt die Nachfolge von Christoph Minnig an. – Patrick Rohr präsentierte sein zweites Buch «So meistern Sie jedes Gespräch».

19. Das Herbst-Musiklager der AMO in Kippel beging neue Wege. Musizieren, singen und tanzen waren die Schwerpunkte. – Bereits zum zehnten Mal ermöglichte das «mit-entand-fürenand»-Lager in Fiesch Begegnungen zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

20. Der neu gestaltete Kirchplatz von Varen wurde eingeweiht. – **Mit dem restaurierten Stockalperturm gewinnt Gondo den Schweizer Denkmalpreis.**

21. Über 500 ehemalige MitarbeiterInnen nahmen am Pensioniertentag der Lonza teil. – Der Kulturweg Geschinen wurde eingeweiht.

22. Den Oberwalliser Baumeistern war der Verhandlungsstil der Gewerkschaft Unia seit Längerem ein Dorn im Auge. – Der Medizinaltechnikkonzern Synthes ist bestens unterwegs. Die Produktionsstätte Raron wird 2010 weiter wachsen und es werden 30 neue Stellen geschaffen.

23. Nach rund acht Jahren Gerichtsstreit ist der Fall des Hanfbauers Rappaz juristisch abgeschlossen. Er muss hinter Gitter.

24. Der Kreisel in der Natischer Furkastrasse konnte dem Verkehr übergeben werden. – Der Rarner Höhenbergstei-



ger Mario Rizzi hat den 8163 Meter hohen Manaslu in Nepal erfolgreich erklommen.

26. Am Sonntag feierte P. Aaron Brunner in Eischoll das seltene Fest der ersten heiligen Messe (Primiz). – Seit mittlerweile 20 Jahren engagiert sich der Rotkreuz – Fahrdienst «Kleeblatt» für Menschen mit einer Behinderung.

27. Die Compagnie des Alpes (CdA) zieht sich nach zehn Jahren aus dem Wallis zurück.

28. Die pensionierten Lehrpersonen des Oberwallis trafen sich in Raron zur Generalversammlung. – Herr Brügger, Käsermeister von der Augstbordregion Turtmann, erhielt die Goldmedaille mit «Raclette du Valais AOC» im Rahmen der 6. Olympiade der Bergkäse.

29. Der frühere Verwalter der Ruhegehalts- und Vorsorgekasse des Lehrpersonals des Kantons Wallis, Ignace Rey, muss für vier Jahre ins Zuchthaus.

30. Nach 11 Jahren in der Landesregierung hat Bundesrat Pascal Couchepin heute seinen letzten Arbeitstag. – Oberhalb von Leuk baut die Armee zwei neue Satellitenanlagen.

31. In der Gotthardregion soll die energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-freie Elektromobilität gefördert werden. Bereits im nächsten Sommer werden Touristen den Grimselpass mit Elektroautos überqueren.

## November 2009

2. Der Unterbächner Daniel Vogel gab nach sieben Jahren das Präsidentenamt des kantonalen Musikverbandes an Jean-Maurice Delasoie weiter. – In Lalden fand ein Themenabend unter dem Titel «Entleerte Dorfkerne» statt.
3. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, ehemaliger CDU-Generalsekretär, sprach in Brig zum Thema «Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die politische Entwicklung in Europa».
4. Viola Amherd, Stadtpräsidentin und Nationalrätin, eröffnete die vierte Ausgabe der BergBuchBrig. – Die Oberwalliser Bergbahnen lassen die Einheimischen, mit dem neuen, blauen Einheimischen-Ausweis, auch in Zukunft billiger als die Gäste fahren.
5. Die Genossenschaft Feriendorf Fiesch erstellt die grösste Solarstromanlage im Wallis.
6. In Eischoll ist eine Kindergartenklasse wegen des Ausbruchs der Schweinegrippe geschlossen worden. – Auf dem Gelände der Lonza AG wurde gestern die Luftzerlegungsanlage der Messer Schweiz AG eingeweiht.
7. Die Poststelle Fiesch zügelte in ihr neues Gebäude. – Die Mengis Druck und Verlag AG hatte Grund zur Freude. Alle Vorgaben des PSO-Zertifikats der ugra (Qualität im Druck) wurden erfüllt.
- 9. Die diesjährige Munder Safranernte fiel deutlich geringer aus als im letzten Jahr.** – Der Filmemacher Nicolas Steiner ist an den Internationalen Kurzfilmtagen in



- Winterthur für den besten Schweizer Film ausgezeichnet worden.
10. Der Psychologe Hanspeter Bernhard berichtete in seinem Referat im Alten Spital in Brig, was Scheidungseltern wissen sollten. – Die neuen Schulräume der Berufsschule Visp sind offiziell eingeweiht worden.
11. Trotz Verbot werben Unternehmen weiterhin mit Naturbestattungen im Wallis (Jeizinen). – Mit Samih Sawiris wartete das 1. Rotary-Forum Oberwallis mit einem zugkräftigen Gast auf.
12. Die Organisatoren des Visper Weihnachtsmarkts verteilten 55 000 Franken an die jeweiligen Institutionen. – Stefanie Heinzmann sang bei den grössten «Schweizer Hits 2009.»
13. Die Sanierungsarbeiten beim alten Talweg ins Milibach bei Stalden sind abgeschlossen. – Drei Zermatter Alpinisten bezwangen die Südwand des 7350 Meter hohen Jasemba in Nepal.
14. Ein Felssturz in Gremgiols ist glimpflich ausgegangen. Es lösten sich 500–600 Kubikmeter Fels. – Seit kurzem wird in Brigerbad nach heissem Wasser gebohrt.
16. Die Gemeinde Steg-Hohtenn schaffte Platz für Schulkinder. Der Pausenplatz wurde saniert. – Provins öffnete ihre Tore in Sitten und zeigte den Besuchern die neuesten Technologien.
17. Die Gemeinde Riederalp hat auf ihrem Gebiet ein Pilotprojekt für die Ökovernetzung umgesetzt. – Der Komponist Alex Ruedi komponierte erstmals eine Messe. Sie heisst: «Missa Serena in Jazz».
18. Der Forstbetrieb Inneres Nikolaital konnte den neuen Transporter entgegennehmen.
19. Beim «Milestone 2009» gab es Preise für die Hotelpartner GmbH, die Matterhorn Valley Hotels und die Monte-Rosa-Hütte. – Die Firma des Ausserbergers Urs Schläpfer entwickelte einen Adapter für nahezu alle Steckdosen und Spannungen.
20. Im Ranking der besten Skigebiete der Alpen im ADAC Ski-Guide 2010 erreichte die Destination Zermatt-Matterhorn in der Kategorie «Ski Alpin» den ersten Rang.
21. Nationalrat Roberto Schmidt war an der Kundgebung der Schaf- und Ziegenhalter vor dem Bundeshaus gegen das Wolfskonzept. – Der Staatsrat hat den mit 10 000 Franken dotierten Preis «Alkoholzehntel» an das von Jugendlichen der Erziehungsanstalt Pramont realisierte Projekt «Acro à la vie» vergeben.
23. Über 130 Musikanten schlugen sich am Wochenende in Brig-Glis taktvoll um die Walliser Meistertitel in den verschiedenen Drum-Kategorien. – Die drei ältesten Visper Gemeindefahnen sind restauriert worden. Dies war ein Geschenk des Ehrenburgers Sepp Blatter.

24. Mount-Everest-Bezwingler und Kellerei-Inhaber Patrick Z'Brun lancierte einen Sherpa-Wein. Mit dem Verkaufserlös soll die Ausbildung nepalesischer Bergführer gefördert werden. – Die Kiwaner schenken den Kindern des Leuker Kinderdorfes St. Antonius einen neuen Spielplatz.

25. Ab heute kann sich die Bevölkerung bereits in den Spitälern Brig und Siders gegen die Schweinegrippe impfen lassen.

26. Der Vorstoss, den Autoverlad zu verbilligen, ist einmal mehr gescheitert. Der Nationalrat lehnte gestern eine Motion von Roberto Schmidt ab. – Die Oberwalliser Sakristane nahmen am dreitägigen Weiterbildungskurs teil. Bischof Norbert Brunner stattete ihnen einen Besuch ab.

27. Die BVZ-Holding war auf Kurs. In den ersten neun Monaten fiel der Umsatz der Matterhorn Gotthard Bahn nur 1.7% tiefer aus als im letztjährigen Rekordjahr. – Die Grünröcke der Diana Leuk feierten ihr 100 Jahr – Jubiläum.

28. Die Planungsphase der Grossfusion Visp ist abgeschlossen. – Das Buch «Lawinen», welches die Ereignisse vom Februar 1999 schildert, wurde vorgestellt.

30. Das Wallis erhält kein neues Tourismusgesetz. Dieses wurde mit Dreiviertelmehrheit abgelehnt. – Das stimungsvolle Ambiente des Natischer Weihnachtsmarkts lockte auch dieses Jahr viele Besucher an.

## Dezember 2009

1. In Treue zum Kloster Einsiedeln spendete die Oberwalliser Bevölkerung zur Sanierung des Marienbrunnens auf dem Klosterplatz 90 000 Franken. – Für seine mutige und unparteiische Berichterstattung aus dem Nahen Osten erhielt André Marty aus Gampel in der Luzerner Hofkirche den Medienpreis der Schweizer Bischöfe.

2. Am Montag wurde ein MGB-Zug am Oberalppass von einer Nassschneelawine aus den Schienen gehoben. – In der Nacht auf Dienstag verstarb Domherr Dr. Paul Werlen.

3. Steigende Frequenzen machten es möglich: Postauto Schweiz baute sein Angebot im Oberwallis um rund 4% aus. – Zwischen Stalden und St. Niklaus entschärfte die MGB gestern eine instabile Felspartie mittels Sprengung.

4. Der neue PET/CT im Spital in Sitten verbessert die Diagnose und die Behandlung von Krebs.

5. Die ersten Asylbewerberfamilien sind in die neuen Unterkünfte Raron und Steg eingezogen. – Die Langlaufsaison im Goms ist eröffnet worden.

7. Die neue Sesselbahn Hohfluh, Kosten von 10.5 Mio. Franken, soll die Westseite des Skigebietes Riederalp beleben. – **Das Walliser Jahrbuch 2010 ist erschienen.**

9. Die Urversammlung von Birgisch lehnte den Bau von drei Mehrfamilienhäusern ab. – Am Vorabend von St. Nikolaus fand in Gremgiols der alte und beliebte Brauch des traditionellen «Santi-Glais-Triichje» statt.

10. Das Institut Nôtre-Dame de Lourdes in Siders wird für 22 Mio. Franken renoviert. – Dank gesunder Finanzen kann die Staldner Gemeindeverwaltung die Steuern um 0.1 Punkte senken.

11. Die Valperca AG nahm im Sommer schrittweise ihre Fischzuchtanlage in Raron in Betrieb. Nun sind die ersten Egli da. – Der neue Walliser Staatskanzler heisst Dr. Philipp Spoerri.

12. Der Walliser Sender Canal9 bezog die neuen Räumlichkeiten in der Simplonstadt. – Der Lawinendienst Naters-Birgisch-Mund installierte eine neue Lawinenabschussvorrichtung.

14. Die Verbindungsstrasse zwischen Niedergampel und Bratsch ist feierlich eröffnet worden. – Das Briger Zeughaus Kultur legte einen erfolgreichen Start hin.

15. Das 6.65 km lange Förderband zum Transport des Ausbruchsmaterials der Visper Südumfahrung, wurde auf einer Länge von 1.5 km aufgeschlitzt.

16. Mit dem Fahrplanwechsel gibt es keine Nachtzüge mehr zwischen der Schweiz und Italien. – Als buntes «säl-bär gmachts» Luftbild könnte man den Schlusspunkt des vergangenen Kinder-Open-Airs von Oberems beschreiben.



17. Ab sofort stehen in den Gemeinden Mörel-Filet und Riederalp sechs automatische externe Defibrillatoren zu Verfügung. – Innerhalb eines Jahres sind im Oberwallis rund 100 illegale Deponien geschlossen worden.

18. Das Projekt «Schnee und Strom im Ginals» machte das Skigebiet von Unterbäch schneesicher. – Die Verlängerung des Matterhorn Express von Schwarzsee nach Trockener Steg wurde eingeweiht. Dies ist jetzt die drittgrösste Gondelbahn der Welt.

19. Die Pädagogische Hochschule Wallis verlieh zum ersten Mal den Master der Heilpädagogik an 31 Lehrpersonen. – Rotarier Philipp Mengis erhielt die Urkunde und Medaille der Paul-Harris-Fellowship. Dies ist die höchste Rotary-Auszeichnung.

21. Dutzende Immobilien in der Briger Innenstadt fielen letzte Woche spraywütigen Tätern zum Opfer. – Am Hegetag der Diana Brig wurden auf dem Rosswald Informationstafeln für den richtigen Umgang mit Wildtieren aufgestellt.

22. In Staldenried gründete man eine neue Stromversorgungs-gesellschaft. – SchülerInnen des Kollegiums Brig gestalteten zusammen mit dem WB eine Zeitungsseite.

23. Die SBB unterstützen das Projekt eines Hochbahnhofs Brig für die MGB nicht mehr. – Zum 75. Geburtstag gab Manuela Mutter ein Buch über den Komponisten Ewald Muther heraus.

24. Die Stiftung Wohnheim Fux campagna erhielt aus dem Verkaufserlös der Raiffeisen-Blachentaschen ein vorweihnachtliches Geschenk von 10 000 Franken. – Das Parkplatzangebot wurde in Blatten auf 800 Plätze erhöht.

28. Wetterstatistiker Georges Nellen zog nach 35 Jahren Oberwalliser Wetterstatistik eine letzte Bilanz. – Das neue Panorama-Restaurant «Heidbodme» in Saas-Almagell öffnete seine Türen.

29. 24 unterschiedlich gestaltete Adventshäuschen luden in Agarn ein, bei einem Spaziergang durch das Dorf entdeckt und bestaunt zu werden. – Am Tag des heiligen Johannes wurde in der Kapelle in Neubrück bei Stalden die traditionelle Weinsegnung abgehalten.

30. Über 500 Kinder verschiedener Schulstufen aus dem Oberwallis nahmen an den diesjährigen Kinderkonzerten des Musikprojektes «Sing mit uns!» teil. – Eugen Brigger startete seine Bergtouren immer vom Briger Bahnhofplatz aus. Bisher erreichte er zu Fuss 137 Gipfel.

31. Das neue Beleuchtungskonzept in Saas-Fee wurde teilweise umgesetzt. Das Dorf erstrahlt in neuem Glanze.

## Januar 2010

4. Am Neujahrstag kam es in der Augstbordregion zu einer Strompanne. In Unterbäch hingen einige Fahrgäste der

Luftseilbahn fast zwei Stunden in ihren Sesseln fest. – Das neue Jahr war gerade mal vier Stunden alt, als alt Staatsrat Franz Steiner in seinem Heim in Brig verstarb.

5. Verantwortungslose Freerider lösten in Zermatt und Anzère Lawinen aus. Sie wurden nun zur Rechenschaft gezogen. – Defekte Leitungen führten in den Schattenbergen und im Lötschental zu Stromunterbrüchen.

6. Der Autobahnbau im Wallis lief nicht wie geplant. Daher wurden über 100 Mio. Franken an den Bund zurückerstattet. – 65-Jährige starb an den Folgen der Schweinegrippe im Spital in Sitten.

7. Teile der Leittechnik im Lötschberg-Basistunnel werden bereits ersetzt, weil sie veraltet sind.

8. Die MGB startete ihre Erlebnisreise-Saison mit einer Brunchfahrt nach Andermatt. – Die Ursachen für die Schwimmbadschäden in St. Niklaus sind teils noch nicht gefunden.

9. Das Bundesgericht hat entschieden, dass Lande- und Überflugrechte im Falle des Gleitschirm- und Deltasegler-Landeplatzes in Fiesch für den Eigentümer zumutbar sind. – Im Heidadorf Visperterminen stiegen 2009 die Übernachtungszahlen.

11. Zum Neujahrsempfang in Varen war CVP-Parteipräsident Christophe Darbellay geladen. – H.H. Pfarrer Peter Zurbruggen verstarb am Samstag im Spital von Brig.

12. Der Walliser Staatsrat hatte in Sitten die Vertreter aus Kirche, Politik und Wirtschaft zum Neujahrsempfang geladen. – Migros Wallis hat trotz Preisabschlägen und der Wirtschaftskrise ein gutes Geschäftsjahr hinter sich.

13. Der Grencher Pfarrer Eduard Imhof lancierte einen Kaltwinterbrauch neu. In der heutigen Hilariusnacht sollten die Armen Seelen erlöst werden. – Die Simpler Musikanten gastierten erstmals in Castiglione Italien zum Dreikönigsfest.

**14. Die Oberwalliser Lawinenhundeführer übten auf der Gemmi während sechs Tagen den Ernstfall.**

– In den Berggebieten stellt man einen stetigen Rückgang von Hausärzten fest.



15. Eine Gruppe von acht Tätern verübte zwischen Bürchen und Blitzingen insgesamt mehr als 28 Einbruchdiebstähle. Nun wurden sie von der Polizei überführt. – «Jeder Rappen zählt» – Die Vertreterinnen des TV Staldenried übergaben im DRS 3-Studio Mario Toriani einen Check in Höhe von 22 500 Franken.

16. Die Neujahrsfeier in Steg-Hohtenn stand im Zeichen des Rückblicks auf das erste «Ehejahr» der fusionierten Gemeinde. – Der Kanton Wallis lehnte es ab, die Frist für die Sanierungen der Tamoil-Raffinerie in Collombey zu verlängern.

18. Mit der gleichen Zeit liessen sich dieses Jahr Didier Platschy und Markus Moser zu Hexenmeistern bei der 28. «Belalp Hexe» ausrufen. – Die Labelübergabe für das erste und einzige Nationale Leistungszentrum für Biathlon stellt einen weiteren Meilenstein in der Stärkung des Bildungszentrums Brig dar.

19. In Raron fand die kantonale Rammerschau und die Silberkaninchen-Klubschau statt. – Die Brassband der Kantonspolizei begeisterte im Visper La Poste mit Filmmusik.

20. Der Restrukturierung beim TCS fallen auch die Geschäftsstellen Sitten, Martinach und Monthey sowie die Partneragentur Brig zum Opfer. – Im Rahmen der Neujahrsfeier der Mengis Druck und Verlag AG, die bekanntlich auch den «Walliser Boten» herausgibt, ehrten die Betriebsinhaber 15 Jubilare. – René Amrein wurde zum ersten Ehrenmitglied des Rollstuhlclubs Oberwallis gewählt.

21. Die Fernwärme Visp AG realisierte ein Niedertemperaturnetz. – Brig-Glis spendete 60 000 Franken für die Erdbebenbeschädigten in Haiti.

22. Das Wallis ist das mit Abstand erdbebengefährdetste Gebiet der Schweiz. – Fährt man derzeit des Nachts von Agarn in Richtung Turtmann, kann man auf der rechten Seite, abseits der Kantonsstrasse, mehrere blinkende Lampen erkennen. Diese Leuchten vermeiden Wildunfälle.

23. Die 4. Auflage des Festivals für zeitgenössische Musik «lief gut an», fand Organisator Javier Hagen. – Der Verein «Plenum VS» zeichnete den Modedesigner Adrian Margeist zum Walliser des Jahres 2009 aus.

25. Die Natureisbahn in Gremgiols erfreut sich einer grossen Beliebtheit. – Der Ice Climbing Worldcup (Eiskletterer) in Saas-Fee bot erneut viel Spektakel.

26. Der Werkplatz Oberwallis (Brig) profitiert von der Konzentration des telefonischen SBB Rail Service auf einen einzigen Standort. Es werden 31 neue Vollzeitstellen für Brig geschaffen. – Der Circus Knie gastiert in diesem Jahr nicht in Brig.

27. Die Kunden der Valaiscom waren mit den Serviceleistungen und dem Produktangebot zufrieden.

28. Das Kraftwerk Grande Dixence geht nach zehn Jahren



Unterbruch wieder mit 1200 Megawatt ans Netz. – Die Kapuzinerkirche in Brig-Glis wird renoviert.

**29. Wenige Hundert Meter vor dem Portal des Simplontunnels kollidierten gestern früh zwei Güterzüge.** – Yak-Pionier Daniel Wismer (Eisten) holte zur Blutauffrischung seiner Zucht zwei neue Yaks aus Estland.

30. Die Fachstelle Katechese organisierte einen Erlebnistag für Firmkinder und ihre Eltern und Paten und Patinnen. – Die Lager für Strassensalz werden immer kleiner und kleiner: Im Oberwallis sind noch keine Engpässe festzustellen.

## Februar 2010

1. Die OS Gampel führte mit ihren SchülerInnen ein Präventionsprogramm durch, das Jugendliche über die Gefahren beim Freeriden abseits der Pisten orientierte.

2. Vom Branchenmagazin «Schweizer Journalist» wurde Luzius Theler (Ith) im Jahresranking 2009 der zweite Platz in der Rubrik «Lokaljournalist» zugesprochen. – Letzte Woche fand in Oberwald die 37. Rotary-Langlaufwoche statt.

3. Seit dem 1. Januar 2010 können auf dem Mikrochip der neuen schweizerischen Krankenkarte persönliche Gesundheitsdaten gespeichert werden. – Beraten, fördern, helfen und vermitteln sind die Aufgaben der Salgescherin Muriel Constantin als Kulturberaterin des Kantons Wallis.

4. Die Oberwalliser Bergbahnen verzeichneten im ersten Teil der Wintersaison weniger Umsatz und Frequenzen. Schuld daran waren das schlechte Wetter und die unsichere Wirtschaftslage.

5. «Wir wollen die Pro Juventute im Wallis neu aufbauen und Leute gewinnen», sagte der kantonale Koordinator Ernst Mathieu. – Unter dem Motto «Gemeinsam gegen Gewalt» fand am letzten Freitag an der OS Fiesch ein Präventionstag statt.

6. Die Stützpunktfeuerwehren Visp und Brig-Glis konnten am Tag der Schutzpatronin Agatha über ein ruhiges und unfallfreies Jahr Bilanz ziehen. – SVP-Nationalrat Oskar Freysinger liess sich gestern im Rahmen einer Demonstration für einen Beissschutz für Hunde von einem Schutzhund beiessen.

8. Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt es: Das Oberwallis weist ein ausgesprochen schwaches Bevölkerungswachstum auf. – Über das Wochenende brach im Oberwallis das Fastnachtsfieber aus.

9. Unter einer Lawine kämpfte Cédric Genoud abseits der markierten Piste in Evolène 17 Stunden um sein Leben. – Das Risottofest vom letzten Samstag in Gondo übertraf alle Erwartungen.

10. Der Verein Insieme Oberwallis übernahm rückwirkend auf den 1. Januar 2010 die strategische und operative Führung des Wohnheims Tanja in Bitsch. – Frau Maya Kobi Largo ist seit gestern nicht mehr Geschäftsführerin von Goms Tourismus.

11. Zermatt Tourismus konnte trotz Finanzkrise das zweitbeste Jahr in der Geschichte des Weltkurortes verbuchen.

12. Seit gestern Abend regiert in der Simplonstadt Brig wieder der altehrwürdige Türkenbund. – Der Jolibach in Nierdgesteln wird abgesenkt und von zwei auf vier Meter verbreitert.

13. Nach der erfolgreichen Sanierung der Suone wird im Frühling wieder Wasser durchs «Obere Wasserleitj» von Gampel fliessen.

15. Im Bahnhof Visp wird endlich ein Warteraum gebaut. – Die Feuerwehr Naters weihte ein Kleinstlöschfahrzeug ein. – Das Oberwalliser Studio von Canal9 wurde in Brig offiziell eröffnet.

16. Der Unterwalliser Didier Défago ist der dritte Schweizer Abfahrts-Olympiasieger nach Bernhard Russi und Pirmin Zurbriggen. – Die Arbeitslosenquote liegt im Welschwallis durchschnittlich bei 7.3 Prozent – im Oberwallis bei 2.5 Prozent.

17. Unter dem Motto «Gogwärgi-Abenteuer» entdeckte am Wochenende eine stattliche Zahl von Gogwärgini die unberührte Natur des Erschmatters Waldes. – In der Pfarrkirche Obergesteln spielte am vergangenen Sonntag Frau Annerös Hulliger barocke Orgelmusik.

18. Trotz Neat-Tunnel bleibt die Bergstrecke der BLS sehr beliebt. – Fachleute und Direktbetroffene diskutierten in der Mediathek Wallis Brig Fragen rund ums Älterwerden. – Die Kantonspolizei Wallis spricht von einer ruhigen Fastnacht 2010.

19. Akuter Wassermangel in der Gemeinde Bürcen: Um den Versorgungsengpass zu entschärfen, wird zurzeit Trinkwasser aus Töbel in Feuerwehrschräuchen zugeleitet.

– Die Arbeiten für die 3. Rhonekorrektur in Visp sind in vollem Gange.

20. Im September des letzten Jahres wurde die Entlastungsstrasse zwischen Brig und Visp für den Verkehr freigegeben. Ein erstes Fazit zeigt, dass die Strasse ihren Zweck erfüllt. – Die Massnahmen gegen Felsstürze in Zeneggen sind zur Hälfte abgeschlossen.

22. In Grächen fand am Samstag die 16. Kantonskonferenz von Jungwacht und Blauring statt. – Das schöne Winterwetter und ideale Pistenverhältnisse sorgten für viel Betrieb in den Skigebieten. Die Air-Zermatt verzeichnete 26 Einsätze.

23. Die SBB haben den definitiven Entscheid betreffend Hochbahnhof Brig noch nicht getroffen.

24. Die landwirtschaftliche Biogasanlage auf dem Hof in Visp bewährt sich. Die Produktion reicht aus um 300 Haushaltungen mit Strom zu versorgen.

25. Der Kirchenchor Grengiols feierte seinen 100. Geburtstag. – Die Mitglieder der Lourdes-Krankenträgervereinigung trafen sich in Chermignon zur kantonalen Generalversammlung.

26. Um den Walliser Wein an die internationale Spitze zu bringen, muss innerhalb der breiten Palette der Weinsorten eine Rangordnung erstellt werden. – Die Walliser Kantonalbank hat das Label Valais excellence (leistungsstarke und engagierte Walliser Unternehmen) erhalten.

27. Das «Projekt Kelchbach» der Gemeinde Naters verbindet Natur- und Hochwasserschutz. Es entstehen neue Lebensräume für Tiere aller Art. – Die Pädagogische Hochschule Wallis (PH) hat sich etabliert.

## März 2010

1. Am Sonntagnachmittag kam es bei der Gondelbahn auf dem Rosswald zu einer Seilentgleisung. Rund 15 Gäste mussten aus den Gondeln durch die Air-Zermatt evakuiert werden. – Der Kunstverein Oberwallis blickte anlässlich der Generalversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück.

2. Die Walliser Stromverteiler lieferten mit rund 3.3 Milliarden kWh im letzten Jahr in etwa gleich viel Strom wie im Vorjahr. – Das Kernelement des Hochwasserschutzes in Visp wird der Neubau der überflutbaren Landbrücke sein.

3. Die «schwarze Zunft» (Kaminfeger) tut sich schwer, junge Leute für eine Lehre als Kaminfeger zu begeistern.

4. Der Blockgletscher Grabengufer oberhalb Randa bewegt sich rund 30 bis 40 Zentimeter pro Tag. – Am letzten Sonntag führte Procap Oberwallis seine 66. Generalversammlung in Brig-Glis durch.

5. Das Skigebiet Ginals (Unterbäch) kann sich einer Beschneigungsanlage rühmen, die weit und breit für positive

Schlagzeilen sorgt. – Zwei Weinkellereien aus dem Weindorf Salgesch holten am wichtigsten internationalen Weinwettbewerb für lagentypische Weine in Paris insgesamt fünf Goldmedaillen.

6. Die Oberwalliser Raiffeisenbanken reiten auf dem Erfolgstrend der Gesamtgruppe und legen per 2009 eine Steigerung bei allen wichtigen Kernzahlen vor. – An der 2. kantonalen Berufsmesse für Jugendliche in Martinach nahmen 2400 Oberwalliser teil.

8. Der hoffnungslos zerstrittene Vorstand der Walliser Trachtenvereinigung ist zum Rücktritt gezwungen worden. – Ein Chalet in Grächen brannte am Sonntagmorgen bis auf die Grundmauern nieder.

9. Der syrisch-libanesischer Poet Fuad Rifka und die Malerin Katrin Ulmann präsentierten das Buch «Dichter in Raron».

10. Goms Tourismus wird aufgelöst. Die vier angeschlossenen Tourismusregionen wollen in Zukunft die Vermarktung selbst an die Hand nehmen.

11. Leo Williner-Fux kann heute in Naters den 100. Geburtstag feiern. – In diesem Jahr haben sieben Oberwalliser Musiker und ein Tambour die Aufnahmeprüfung für die Militärmusik bestanden.

12. Nathalie Benelli tritt als Chefredaktorin «WB extra» die Nachfolge von Monica Jurt an. – In den Räumen der Air Zermatt AG fand die 2. ordentliche GV des Vereins Wirtschaftstag Oberwallis (neu Wirtschaftsforum Oberwallis) statt.

13. Die Bahnunternehmung BVZ Holding hat 2009 mit 126.8 Mio. Franken den zweithöchsten Umsatz ihrer Geschichte erzielt.

15. Die Allgemeine Musikschule Oberwallis hielt im Gliser Zeughaus Kultur einen «Tag der offenen Tür» ab. – Rund 450 Schwarznasen-Widder stellten sich am Samstag in Visp dem Urteil der Experten.

16. Bosch erweitert in St. Niklaus die Produktionsstätte und nimmt in den nächsten Monaten Neueinstellungen vor. – Die Fussballplätze (10 500 m<sup>2</sup> Rollrasen) der Sportanlage «Glismatte» (im letzten August eingeweiht) sind wegen Problemen mit dem Rasen gesperrt.

17. Die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) engagiert sich für den Vollausbau des neuen Basistunnels auf der Lötschberg-Achse.

18. Eine Patientenorganisation (Präsident Alt Staatsrat Serge Sierro) will sich für die Interessen der Walliser Spitalpatienten einsetzen.

20. An den Motorradprüfungen im Oberwallis sind 2009 weniger Kandidaten gescheitert als im kantonalen Mittel. Die bessere Vorbereitung hat sich gelohnt. – Ein Waldversuch in Susten zeigt: Spanische Föhren fühlen sich im Wallis wohl.

22. Am Wochenende wurde die 31. Sion-Expo eröffnet. Zum ersten Mal ist mit Leuk-Susten eine Oberwalliser Gemeinde Ehrengast.

23. Das Rote Kreuz und der Kanton Wallis unterzeichneten eine Konvention betreffend Rückkehrhilfe für abgewiesene Asylbewerber und illegale Einwanderer. – Der «Walliser Bote» (Leserzahl um 3.9% gesteigert) erfreut sich uneingeschränkter Beliebtheit.

24. Materialdepot für die Rhonekorrektur: Die Gemeinde Baltschieder verlangt von der Bauherrschaft, dem Kanton, umfassende Massnahmen gegen Staubbildung.

25. Die Sport- und Freizeitarena Geschina Brig kommt teurer zu stehen als geplant. Der Gemeinderat schlägt darum einen Zusatzkredit von 5,4 Mio. Franken vor. – Die Oberwalliser Autorin Caroline Walker Miano konnte an der internationalen Buchmesse von Leipzig ihr Werk präsentieren.

26. Der Pharmazulieferer Lonza baut im Werk Visp 193 Stellen ab. Dabei ist auch mit bis zu 40 Entlassungen zu rechnen. – Seit mehr als 30 Jahren giesst der Simpeler Urs Arnold, Bäcker- und Konditormeister, Osterhasen.

27. Die Gemeinde Bitsch kündigte härteres Vorgehen gegen illegale Abfallverbrennungen in Holzfeuerungsanlagen an. – Drei Hektaren Felsensteppe am Leukerberg wurden unter Führung von vier Experten abgebrannt. Dies gibt dem Vogel «Ortolan» einen optimalen Lebensraum.

29. In Termen wurden fünf Alpakas vergiftet. – Josefina Schnyder (Susten) konnte ihren 100. Geburtstag feiern.

30. Beim Schwimmbad/Campingplatz Visp wurden 600 einheimische Sträucher gepflanzt.

31. Fehlender Nachwuchs und grosse Lücken im Männerregister zeigten Folgen: Den Walliser Kammerchor gibt es nicht mehr.

## April 2010

1. Probleme mit den Finanz- und Steuerbestimmungen und schlechte Zugverbindungen sind die Hauptsorgen der 950 GrenzgängerInnen, die im Oberwallis beschäftigt sind. – Durch archäologische Grabungen in Sitten konnten Überreste einer 8000 Jahre alten Siedlung zutage gefördert werden.

2. Der Kanton Wallis will die finanziellen Voraussetzungen schaffen, um bei der Zukunft der Wasserkraft ein Wort mitzureden. – Der Tennis-Club Brig zügelte nach 95 Jahren vom Rhonesand ins Sportzentrum Olympica.

3. Die EnBAG, Energieversorgerin der Region Brig-Aletsch-Goms, hat den Strompreis für 2010 um satte 8.14 Prozent gesenkt.

6. Turtmann weihte mit der «Alten Säge» und dem «Turillji» zwei Sehenswürdigkeiten ein. – Prächtige Kämpfe, gute

Stimmung und herrliches Frühlingswetter – so hat in der Goler-Arena die Oberwalliser Ringkuhkampf-Saison begonnen.

7. Der Kampf gegen die Schwarzarbeit soll im Bauhauptgewerbe verstärkt werden.

8. Die allgemeine Finanzlage der Walliser Gemeinden hat sich in den letzten Jahren laufend verbessert. – Rund um die Autobahnraststätte Raron bestehen sehr viele offene Fragen. – Der Kinderspielplatz Englischgruss (Brig-Glis) wird für 420 000 Franken saniert und erweitert.

9. Die Walliser Arbeitslosenquote sank im März aufgrund saisonaler Auswirkungen von 5.4 Prozent auf 4.7 Prozent. – Der neue Adjunkt für die obligatorische Schulzeit heisst Marcel Blumenthal. – Madeleine Kronig, Pastoralassistentin, gehört zum Sprecherteam beim «Wort zum Sonntag» des Schweizer Fernsehens.

10. Lötschental Tourismus konnte die Logiernächte im vergangenen Geschäftsjahr um 2.3 Prozent steigern. – Die Oberwalliser Sportfischersektionen Goms, Brig, Visp, Raron und Leuk organisierten gemeinsam in Niedergesteln den 6. Jung- und Neufischerkurs.

12. Der Walliserverein Thun und Umgebung feierte sein 50-jähriges Bestehen. – 119 Ziegenböcke wurden am Samstag bei der Festwiese des Sportplatzes Stapfen Naters präsentiert.

13. Lalden investiert 1.5 Mio. Franken in die Erschliessung von Bauland. – Am vergangenen Samstag war Simplon Dorf mit einer «Raclette à discretion» Gastgeber in der

Zwillingsgemeinde im italienischen Trontano.

14. Mehr als die Hälfte der Walliser Gemeinden kennt einen überdurchschnittlichen Steuerkoeffizienten. – 75 BitscherInnen jeglichen Alters krepelten im zweiten «Gmeiwärch» in Bitsch die Ärmel hoch und säuberten vernachlässigte Wasserfuhren.

15. Bis 2014 werden die 30-jährigen Kunstbauten, Kaltwassergalerie, Kulmtunnel und Josefsгалerie auf der Simplon Passstrasse instand gesetzt.

16. Rettungseinsätze im Simplon-Eisenbahntunnel werden künftig länderübergreifend koordiniert. – 28 SchülerInnen der Orientierungsschule Altesch Mörel lernten die biologische Vielfalt ihrer Umgebung näher kennen und betätigten sich gleichzeitig als Landschaftspfleger.

17. An der Schweizer Biologie-Olympiade schafften es drei Schüler des Kollegiums Brig in den Final. Anja Jordan belegte den 2. Platz und fährt nach Südkorea an die internationale Olympiade. – Im Zentrum von Siders wurde der neue Polizeiposten eingeweiht.

19. Das Landwirtschaftszentrum Visp feierte seinen 90. Geburtstag. – **Das weltweit wohl einzigartige Barique-Rennen in Salgesch wurde von über 1000 Weinfreunden und Gästen besucht.**

20. Zermatt Unplugged (Popmusik) etablierte sich in der Schweizer Festivallandschaft. – In der Burgergemeinde Brig-Glis machten 359 Personen von der erleichterten Einbürgerung Gebrauch.





**21. Der Neubau der Monte-Rosa-Hütte hat sich positiv auf die Besucherzahlen ausgewirkt.**

– Das Wallis erhält dank eines Leistungsvertrags, der mit den Gemeinden Fully und Dorénaz für eine Dauer von 50 Jahren geschlossen wurde, ein neues Waldreservat von 396 Hektaren Grösse.

22. Im Gemeindehaus Termen ging die 45. GV der Oberwalliser Sakristane über die Bühne. – Der Landschaftspark Binntal hat das Rennen um den Austragungsort für den dritten Nationalen Wandertag klar für sich entschieden.

23. Brig Belalp Tourismus wird künftig von Paul Schnydrig präsiert. – Im Wallis wurden im ersten Quartal 26.7% mehr Neuwagen verkauft.

24. Naters ist Ehrengast an der Vifra (Visp), die gestern eröffnet wurde.

26. An der Delegiertenversammlung der Gewerkschaft UNIA wurde eine Resolution gegen die drohenden Entlassungen in der Lonza Visp angenommen. – Die neue Schulhausanlage in Ausserberg wurde eingeweiht.

27. In der Ausstellung «Wohnraum Alpen» in Meran wur-

den 37 Projekte präsentiert. Mit dem Stockalperturm in Gondo und dem Alters- und Pflegeheim in Ried-Brig waren auch zwei Oberwalliser Projekte mit dabei.

28. Der Steinadler, der Herr der Lüfte, ist wieder im Oberwallis anzutreffen. – Am Samstag fand der traditionelle Putztag im Pfywald statt.

29. Einheimische Spezialitäten kamen auch beim Visper Aprilmarkt bestens an. – Das Case Management Berufsbildung soll besonders gefährdeten Jugendlichen helfen, den Berufseinstieg gut über die Bühne zu bringen.

30. Der Ortsbus von Brig-Glis, Naters und Bitsch fährt ab dem 16. August eine Stunde länger. – Die Raiffeisenbank Belalp-Simplon wird die Nummer 3 in der Schweiz.

## **Mai 2010**

1. Just zum 60-jährigen Bestehen ist die Grande Dixence mit ihrer vollen Produktionskapazität wieder am Netz. – Die Sanierung und Neugestaltung des Kirchplatzes in Baltschieder ist fast abgeschlossen.

3. Am Samstag fand die Gründungsversammlung der Freidenker-Vereinigung Sektion Wallis statt. – **Angesichts des schlechten Wetters fanden überraschend zahlreiche TöfffahrerInnen den Weg hinauf auf die Simplon-Passhöhe, um den Segen Gottes für sich und ihr Töffs zu erbitten.**

4. Pfarrer Jean-Pierre Brunner verfasste die Pfarrechronik für Saas-Balen. – Drei junge Oberwalliser Nachwuchsjodlerinnen haben sich für den Final des nationalen Nachwuchswettbewerbes qualifiziert.

5. Der Walliser Staatsratspräsident Jean-Michel Cina wird in den 13-köpfigen Vorstand von Schweiz Tourismus gewählt. – Stahlnetze von 250 Metern Länge schützen künftig die Anlagen des Thermalbades Brigerbad.

6. André Marty aus Gampel wechselt nach zehnjähriger Korrespondententätigkeit im Ausland in die Redaktion der «Tagesschau».

7. Sechs Oberwalliser Gardisten wurden bei einer feierlichen Zeremonie in Rom vereidigt. – Die Egli-Fischzuchtanlage (Weltneuheit) der Valperca AG in Raron wurde feierlich eingeweiht.

8. Durch die neue Sendestation in Varen erreicht rro auch die Zuhörerschaft im Mittel- und Unterwallis.

10. Am Samstag feierte das Forstrevier Visp und Umgebung sein 25-Jahr-Jubiläum. – Die 1991 im Stockalperschloss gegründete Stiftung Ecomuseum Simplon investierte bis heute 7.5 Mio Franken zwischen Brig und Gondo.

11. Den Bohrungen nach zusätzlichem Thermalwasser für Brigerbad ist Erfolg beschieden. Aus zwei Bohrlöchern sprudelt 37 Grad heisses Wasser in einer Menge von rund 50 Litern pro Sekunde.

12. In Raron wurde das Empfangszentrum für Familien von Asylsuchenden eröffnet. – FSME-infizierte Zecken kommen laut einer Studie auch in Raron und Salgesch vor.

14. Die Air-Zermatt-Crew rettete drei Spanier vom Annapurna (Himalaja). So hoch (6950 m) fand noch nie eine Heli-Rettung statt.

15. Für teures Geld werden in Mund bis im Oktober 2010 Trinkwasserleitungen saniert. – Die Staldner Jäger leisteten einen freiwilligen Hegetag beim Äbiberg.

17. Am Samstagmorgen riss ein Erdbeben (Stärke 3.3) die Bewohner der Gemeinde St. Niklaus unsanft aus dem Schlaf. – Der neue Rundweg «Tulpenring» wurde zu Ehren der Grencher Tulpe eingeweiht. – Von Donnerstag bis Samstag öffneten Walliser Weinkeller ihre Tore.

18. In der Festung Naters entsteht ein Museumsbetrieb. Nach dem Gardemuseum sind jetzt auch die militärischen Einrichtungen der Festung Naters für die Öffentlichkeit zugänglich. – Eistens Bistro namens «Eisterstübli» wurde eröffnet.



19. Für den Kauf des ehemaligen Militärspitals im Feriendorf Fiesch sind zehn Offerten fristgerecht eingereicht worden.

20. Die beiden Grossgemeinden Brig-Glis und Naters lehnten eine Auflösung des Vereins Zentrum Saltina ab. – Die Schüler der Stadtgemeinde Brig-Glis erfreuen sich an den neuen elektronischen Wandtafeln.

21. Der Kanton Wallis will mit neuer Strategie die Integration von behinderten Menschen ins Berufsleben fördern. – Mit dem gestrigen Spatenstich wurde die Erweiterung des Bosch-Werks in St. Niklaus eingeläutet.

22. An die 50 Programmierer aus aller Herren Länder arbeiteten in Randa an neuer KDE-Software für das Betriebssystem Linux. – Erstmals in ihrer 75-jährigen Geschichte hielt die Loterie Romande die Generalversammlung im Oberwallis (Susten) ab.

25. Das Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest fand über das Pfingstwochenende in Törbel statt. – Eine Frau und 77 Männer absolvierten in Gampel den diesjährigen Offizierskurs des Oberwalliser Feuerwehrverbandes mit Erfolg.

26. Graziella Walker Salzmann ersetzt Odilo Schuler-Volken im Vorstand des TCS.

27. In den letzten Monaten wurden im Spital Brig die Räumlichkeiten der Orthopädie wie auch der Radiologie erneuert. Es wurde auch ein Mehrzeilenspiral-Computertomograph installiert. – In der Bio-Bergkäserei Glurigen wurden pro Jahr 900 000 Liter Milch verarbeitet.

28. Der Fiescher Herbert Volken wird Präsident von Wallis Tourismus. – Die neue Raiffeisenbank in Brig Sebastiansplatz öffnete ihre Tore. – Der Werkhof der Gemeinde Naters ist in das ehemalige Gebäude des EWBN in die «Driesta» verlegt worden.

29. Die «Adrian Mathier Nouveau Salquenen AG» gehört zu den 100 vorbildlichsten Familienunternehmen. – Der

Reblehrpfad Visperterminen (höchster Rebberg Europas) ist mit 40 Infotafeln auf 12 km eröffnet worden.

31. Die Oberwalliser Presseverein AG hat in Altstaatskanzler Heinrich von Roten einen neuen Präsidenten. – In den Gemeinden Leuk, Ried-Brig, Saas-Almagell und Gremiols wurden die Bezirksmusikfeste abgehalten.

## Juni 2010

1. Nach eineinhalb Jahren Renovationsarbeiten wurde das historische Alpinhotel Grimsel Hospiz eröffnet. – Am Reblehrpfad des Kulturweges Ausserberg-St. German-Raron wurde die Pergola eingeweiht.

2. Für die Nutzung von Wasserkraft erhält das Wallis künftig rund 42 Mio. Franken mehr Geld von den Stromkonzernen.

4. Die Zivilschutzanlage der Gemeinde Simplon wurde zur Nutzung in Friedenszeiten als Truppenunterkunft mit Küche, Essraum und Schlafgelegenheiten ausgebaut. – Letzte Woche schlossen 13 Frauen und 23 Männer den Imkergrundkurs erfolgreich ab.

5. Die EnBAG hat 2009 die Stromproduktion gesteigert und die Strompreise massiv gesenkt. – Der Briger Pfarrer Paul Martone ist neu Dekan des Dekanates Brig.

7. Die Musikgesellschaft «Eggishorn Fiesch» war ein hervorragender Gastgeber des 74. Oberwalliser Musikfestes. – Ein Helikopter der Air Zermatt touchierte beim Landeanflug die neue Monte-Rosa-Hütte.

8. Im Mittelwallis sind zahlreiche Föhren am Austrocknen und Absterben. – Über 900 NatischerInnen waren am grossen Freundschaftstreffen in Ornavasso dabei.

9. Im Mai sank die Arbeitslosenquote von 4.5% auf 4.1%. – Über 28 Tonnen Sonderabfälle aus dem Haushalt wurden im Oberwallis gesammelt.

10. Das Spital Wallis hat anlässlich einer Medienkonferenz auf die Anschuldigungen von Serge Sierro, Jean-Claude Pont und dem ehemaligen Kaderarzt Daniel Savioz mit Vehemenz reagiert.

11. In Visp und Brig hat der Bau der ersten Lidl-Filialen im Oberwallis begonnen. – Am letzten Dienstag organisierte die Arbeitsgruppe Natur des Landschaftsparks Binnental mit den Schulklassen von Binn, Ernen und Gremiols einen Nachmittag der Artenvielfalt.

12. Im Jahr eins nach der Neat-Eröffnung transportierten die Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad und Umgebung (LLB) 760 000 Passagiere. – Die Gemeinden Gondo-Zwischbergen und Simplon wollen nicht fusionieren, aber sie sind an einer vermehrten Zusammenarbeit interessiert.

14. Ein schweres Busunglück im Goms (Reckingen) forderte zwei Todesopfer und 28 Verletzte. – Das Alters- und Pflegeheim St. Paul in Visp ist erfolgreich renoviert worden.

– Der Sortengarten in Erschmatt feierte sein 25-jähriges Bestehen.

15. Anfang Juni setzten sich die JägerInnen der Diana Brig bei ihrem diesjährigen Hegeinsatz aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein.

16. Markus Hasler wird 2011 neuer CEO der Zermatt Bergbahnen AG. – An der vergangenen Urversammlung wurde auch die allererste gute Jahresrechnung der fusionierten Gemeinden Steg-Hohtenn präsentiert und genehmigt.

17. René Ruppen, der in Grenchen lebt, zeigt bis Ende Juli im Museum auf der Burg in Raron seine Bilder. – Die junge Laldner Jodlerin Carina Walker hat sich für das Finale des diesjährigen Folklore-Nachwuchswettbewerbs qualifiziert.

18. In der Simplonhalle Brig ging die Diplomfeier der César Ritz Colleges Switzerland über die Bühne. 436 Studierende aus allen fünf Kontinenten erhielten die akademische Anerkennung. – Im Biotop Brigerbad lebt das schwarze Trauerschwan-Paar bereits seit vier Jahren. Erstmals entschlüpfen vier weisse Schwäne der Brut.

19. Nach dreimonatiger Bauzeit sind die Arbeiten am renaturierten Laldnerkanal abgeschlossen.

21. Die Fernfachhochschule Schweiz mit Sitz in Brig zeichnete am Samstag in der Simplonhalle 61 Diplomandinnen und Diplomanden aus.

22. Seit Kurzem befindet sich der Streckenabschnitt der A9 zwischen Siders und Leuk im Bau. – 142 junge Leute erhielten an der Abschlussfeier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula ihre Diplome.

23. 189 Maturandinnen und Maturanden konnten auf dem Briger Bildungshügel ihre Diplome in Empfang nehmen. – In Wiler wurde das Kleinwasserkraftwerk «Milibach» eingeweiht.

24. Mit Lichtsignalen und Sirenen sollen in Zukunft Fussgänger und Automobilisten vor Muren des Baches Bruchji zwischen Blatten (Naters) und Rischinen gewarnt werden. – Bernard Rappaz wird kein zweiter Haftunterbruch gewährt.

25. Der Kanton Wallis kauft das Fiescher Militärspital. – Die Volksschule im Oberwallis steht vor einer Herausforderung. Es gibt zu wenig Lehrpersonen.

26. Als erste Walliser Gemeinde installiert Visp demnächst eine Stromtankstelle auf dem Parkplatz Mühle. – Christian Wellig hat den höchsten Berg Europas (Elbrus im Kaukasus) bezwungen.

28. Das Briger Stimmvolk lehnte den Zusatzkredit von 5.4 Mio. Franken für die Sport- und Freizeitarena ab. – Die erzkonservative Piusbruderschaft hat trotz heftiger Kritik der katholischen Amtskirche drei Priester geweiht.

29. Der Vater der Swatch-Uhren, Nicolas Hayek, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. – Der Stadtrat von Brig-Glis hat

beschlossen, auf den Wanderweg Saltinaschlucht (Erstellungskosten 6.5 Mio. Franken) zu verzichten. – Wilfried Meichtry erhielt den diesjährigen «Rünzi-Preis».

30. Die Société Suisse des Explosifs (SSE) hat in Raymond Loretan einen neuen Verwaltungsratspräsidenten erhalten.

## Juli 2010

1. Wallis Tourismus sponsert von Juli bis September 2010 die Wettersendung «Meteo». – Der Preisüberwacher Stefan Meierhans nimmt die Verladetarife der BLS am Lötschberg vertieft unter die Lupe.

2. Die Aufbereitungsanlage der Firma Theler im Pfywald stand vorübergehend in hellen Flammen. – In Brig machte man sich weiterhin Gedanken, wie der Stadtplatz «stöcklisuhgänging» gemacht werden könnte.

3. Der Kulturpreis 2010 des Staates Wallis ging an die Sängerin, Musikerin und Schauspielerin Erika Stucky. – Der Walliser Weinbau hat seit dem Jahr 2005 um 4.9 Prozent zugelegt.

5. Gestern wurde die längste und höchstgelegene Hängebrücke Europas oberhalb von Randa eingeweiht. – Am Lagginhorn stürzte ein deutscher Alpinist zu Tode.

6. Im vergangenen Jahr konnte die Gemeinde Grächen ihre Schulden nach Plan abbauen.

7. Die Walliser Weinwirtschaft meisterte die Krise. Der Fendant ist zurück im Geschäft.

8. Jetzt beginnt die Aprikosenernte. Das ideale Wetter bürgt für eine sehr gute Qualität.

9. Im Leukerfeld müssen 75 000 Quadratmeter Baumaterial auf Sonderdeponien entsorgt werden. – Gestern präsentierte die BLS die saftigen Tariferhöhungen am Lötschberg-Autoverlad.

10. Das Walliser Kantonsgericht hat einen Rekurs (Haftunterbruch) von Bernard Rappaz abgelehnt.

12. Pfarrer Stefan Roth weihte am Samstag die neue Monte-Rosa Hütte auf 2883 Meter über Meer ein. – Im Rahmen des 13. International Alpine Music Festivals wurde ganz Saas-Fee zur Bühne. – Die anglikanische Kirche St. Peter in Zermatt feierte ihr 140-jähriges Bestehen.

13. Die Laldnerin Claudine Wyer schaffte es bei der Miss-Bikini-Wahl (450 junge Frauen aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil) auf den dritten Platz.

14. 350 Kilometer (20 Prozent) des Walliser Kantonsstrassennetzes sind in einem kritischen oder schlechten Zustand.

15. Wegen der grossen Trockenheit gilt ab sofort im Wallis ein generelles Feuerverbot.

16. Mit Fahrrädern von «Wallis rollt» kann die Region des Naturparks Pfy-Finges gut erkundet und erforscht werden.

17. Auf dem Alphubel (4206 m) wurde das neue Alphubel-Kreuz komplett im Eis und Schnee verankert.

19. Der Walliser Bote erscheint ab heute in einem neuen moderneren Kleid. – Das neue Oberwalliser Online-Portal kann man unter [www.1815.ch](http://www.1815.ch) abrufen. – Auf der Fiescheralp wurden 16 neue Ruhebänke eingeweiht.

20. Die Jugendfeuerwehr Zermatt profitiert von einem neuen Übungsparcours. – Pianist Pietro De Maria, ein Künstler von Rang, spielte im Musikdorf Ernen ein begeisterndes Programm.

21. Die Belalp-Bahnen legten mit dem Bau eines Speichersees (grösster im Wallis) die Grundlage für eine ausreichende Schneesicherheit in schneearmen Zeiten. – Der Regionalrat der Schule Aletsch in Mörel hat Werner Salzmann zum neuen Schuldirektor gewählt.

22. Bernard Rappaz hat seinen Hungerstreik abgebrochen. Er darf seine Haftstrafe vorläufig unter strengen Bedingungen in Form von Hausarrest absitzen.

23. Visp bleibt ein wichtiger Standort im Lonza-Konzern. – Im Haselkehr, oberhalb Ried-Brig (Simplonstrasse), wird die Mauer abgerissen und eine 200 m lange Bremsnotspur gebaut.

**24. Bei einem schweren Zugsunglück der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) wurden gestern kurz vor Mittag zwischen Lax und Fiesch 42 Menschen verletzt. Eine Person fand dabei den Tod.** – Das Älpferfest in Jungen (St.Niklaus) ging beim idyllischen Plätzchen «Zen Seewjinen» über die Bühne.

26. Die Arbeiten im Schutzgebiet Pfywald zur Verschiebung des Kieswerkes sind angelaufen. – Gross und Klein erfreute sich bei dem 1. Familien Open Air auf der Hannigalp.



27. Letzte Woche hat der Wolf auf der Alpage du Sex (oberhalb von Aminona) zwei Rinder gerissen. – Die Walliser Wirtschaft hat wieder festen Tritt gefasst.
28. Mit einem Alpfest beging die Geteilschaft Wasenalp (Ried-Brig) am Sonntag das 350-jährige Bestehen der Jakobskapelle.
29. Die Walliser Kantonbank steigert sich auf hohem Niveau weiter. Im ersten Semester 2010 wurde erstmals ein Bruttohalbjahresgewinn von über 60 Mio. Franken erzielt.
30. 600 000 Franken investierte Eischoll in den neuen Dorfplatz und die Sanierung des Dorfbaches. – Die Antheis-Prozession von der Alpe Bell (Belalp) zur Alpe Nessel ist ein alter, gelebter Brauch. Um die 100 Personen aus dem ganzen Oberwallis nahmen an der traditionellen Bittprozession teil.
31. Das tragische Zugsunglück (MGB) bei Fiesch wurde durch menschliches Versagen verursacht.

## August 2010

2. Im Rahmen seiner 800-Jahr-Feierlichkeiten durfte Turtmann einen hohen Gast empfangen. Bundesrätin Micheline Calmy-Rey gab sich die Ehre und hielt die 1. August-Ansprache. – Um die verborgenen Kulturgüter wieder zu entdecken und diese auch für die Zukunft zu pflegen, wurde der «Altes Albinen+»- Kulturverein gegründet.
3. Nach mehrmonatigen Ermittlungen sind der Kantonspolizei fast zwei Dutzend Sprayer im Oberwallis ins Netz gegangen.
4. Der Kanton Wallis gibt den wildernden Wolf im Gebiet Montana-Varneralp zum Abschuss frei. – Ein Ensemble von Erzählern tourt vom Goms an den Genfersee und trägt Wallisersagen vor.
5. Auf dem Glishorn wurde das neue Gipfelkreuz montiert. Anfangs Sommer hatte ein Blitz das alte Kreuz getroffen und zerfetzt.
6. Gerade bei Grosseinsätzen wie beim MGB-Zugunglück bei Fiesch ist die Notrufzentrale 144 in Siders besonders gefordert. – Während die Sauerbrut den Imkern in anderen Landesteilen zunehmend zu schaffen machen, befinden sich die Oberwalliser Bienenvölker auf dem Weg der Besserung.
7. Am 2. August haben 56 Lernende bei der Lonza ihre Ausbildung begonnen. – Die Air-Zermatt bildet nepalesische Elitepiloten aus. – Die Arbeitslosenquote sinkt im Wallis auf 3.3 Prozent.
9. Am Wochenende ereigneten sich im Oberwallis drei Unfälle, die vier Todesopfer forderten. – Das 51. Jodlertreffen fand bei schönem Wetter in Mund statt.
10. Im Gebiet «Schweifinen» hoch über Zermatt steht die grösste Lawinerverbauung des Wallis. Derzeit wird das epochale Werk um 71 brandneue Verbauungselemente er-

- gänzt. – Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr Eggerberg ging ein Böschungsbrand glimpflich aus.
11. Das Gebäudeprogramm ist in den ersten 6 Monaten erfolgreich gestartet. Im Wallis wurden 242 Projekte mit einer Fördersumme von 2 Mio. Franken bewilligt. – Mit der Inbetriebnahme des ersten Elektro-Lastwagens läutet der Oberwalliser Transportunternehmer Reinhard Borter schweizweit eine neue Ära im gewerbstätigen Gütertransport auf der Strasse ein.
12. Der männliche Wolf auf der Alpe Sex ist geschossen worden. – Rund 110 Musikanten im Alter zwischen neun und 18 Jahren nahmen am diesjährigen Musiklager des OMV (Oberwalliser Musikverband) in Gluringen teil.
13. Gestern feierte die Furka-Dampfbahn einen historischen Moment. Erstmals seit 28 Jahren ist die Originalstrecke (Oberwald – Realp) wieder vollständig befahrbar.
14. Walliser Rotweine dominierten die Internationale Weinprämierung in Zürich. – Der Kanton Wallis stellte 57 neue Lernende in der Kantonsverwaltung ein.
- 16. Pünktlich zur Neueröffnung der Furka Bergstrecke öffnete das «Wasser Forum Gletsch», im gleichnamigen Weiler, seine Tore.** – Die beiden Gemeinden Ried-Brig und Termen bereiteten ihrem neuen Pfarrer Rolf Kalbermatter einen feierlichen Empfang.
17. Gestern fing für viele Kinder der Ernst des Lebens an: Die Schulen im Oberwallis sind wieder offen. – Der Salgescher Winzer Diego Mathier produziert jährlich fast 2000 Liter Verjus.
18. Pilzliebhaber können im Wallis grundsätzlich Schwämme ernten, wann und wie viel sie wollen. – Wie wohnt es sich in einem Haus, das mehr Energie produziert, als es verbraucht? Der «Sunnuspycher» in Birgisch kann begutachtet werden.
19. Die Ordnungsbussen und die Radarkontrollen sind in den letzten Jahren im Wallis kaum gestiegen. – Das Holzkreuz mit den Initialen (RMR) des Lyrikers Rainer Maria Rilke wurde vom Grab bei der Burgkirche in Raron entwendet.
20. Die Stadtpolizei soll konsequenter gegen lärmende Nachtschwärmer in der Briger Innenstadt vorgehen. Darum reichten Anwohner eine Petition ein. – Das Open Air-Gampel ist mit 13 000 Besuchern am ersten Tag erfolgreich gestartet.
21. Bei Canal9 wird die Redaktion ausgebaut. – Verena Forcher leitet künftig die Natischer Singvögel.
23. Die 25. Ausgabe des Open Airs Gampel ist laut Angaben der Organisatoren «nahezu perfekt» über die Bühne gegangen. – Für 7 Mio. Franken hat Grengiols neue Schulräume und eine Mehrzweckhalle bekommen.
24. Im französischen Liglet sicherte sich der 47-jährige Urs Imhof den Titel Europameister bei den Hüt Hundewett-



kämpfen mit seinem Hund Ela vom Bettmerhorn. – Am Freitag konnte der 40-millionste Kunde seit Beginn des fahrplanmässigen Autoverlads Lötschberg (1960) begrüsst werden.

25. Der Staatsrat hat die Vorwürfe von Jürg Biner gegen den Zermatter Gemeinderat zurückgewiesen. – Der Wanderweg Termen-Zen Achru-Mörel-Filet bleibt bis auf weiteres gesperrt, denn die Sicherheit muss gewährleistet sein.

26. Die Städte der Walliser Talebene haben ihre touristischen Angebote in einer Broschüre zusammengefasst. – Zum 100-Jahr-Jubiläum des Alpenüberfluges von Geo Chavez hat Georges Tscherrig ein Buch geschrieben.

27. Das Bundesgericht hat entschieden: Bernard Rappaz muss seine Strafe im Gefängnis absitzen.

28. Anja Jordan aus Glis hat an der Biologie-Olympiade in Südkorea die Bronzemedaille gewonnen. – Am Matterhorn stürzte ein 60-jähriger Mann aus Deutschland zu Tode.

30. Der Tambouren- und Pfeiferverein Brigerbad feierte sein 50-jähriges Bestehen mit neuer Uniform und neuen Instrumenten. – Die Kulturweg-Wanderung von Ausserberg nach Raron kam bei den Beteiligten auch in diesem Jahr gut an.

31. Der neue Cash-&Carry-Markt (CC-Abholmarkt) von AA in Visp West wurde offiziell eingeweiht. – Der N'Art-Anlass der Kulturkommission Naters stand unter dem Motto «Cabaret». – Dem Bezirk Westlich Raron fiel in diesem Jahr die Ehre zu, die Jahresversammlung der Präfektinnen und Präfekten zu organisieren.

# Das Oberwalliser Sportjahr

Vom 1. September 2009 bis 31. August 2010

von Alban Albrecht



## September 2009

5. Laufen. – Martin Schmid gewinnt den Dorflauf von Gamsen nach einem spannenden Duell mit Stefan Ehmele. Bei den Frauen sorgt Nathalie Etzensperger für einen klaren Heimsieg.

6. Bike. – Alexandre Moos gewinnt den Aletsch Bike-Marathon, der erstmals auf einer neuen, verkürzten Strecke ausgetragen wird.

12. Triathlon. – Othmar Brügger und Maya Chollet siegen beim Gemmi-Triathlon in Rekordzeit.

Bike. – Beim erstmals ausgetragenen MTB-Race in Zermatt liefern sich Hans-Baptist Seeberger und John Willisch ein spannendes Duell, das Seeberger zuletzt für sich entscheidet.

Schiessen. – Visp I steigt in der Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50 m in die 2. Liga auf.

20. Leichtathletik. – Beim Migros-Sprint-Final in Chur sorgt Isabelle Zerzuben für einen Oberwalliser Sieg.

26. Volleyball. – Mit neuen Spielerinnen und neuer Infrastruktur startet der VBC Mörel erstmals ins 1.-Liga-Abenteuer.

Bike. – Romaine Wenger holt sich in der Papival-Bike-Tour den Gesamtsieg bei den Juniorinnen.

## Oktober 2009

2. Eishockey. – Mit Sophie Anthamatten als Stammtorhüterin startet der EHC Saastal in die 1.-Liga-Saison. Das gibt's auf diesem Niveau bei keinem anderen Verein der Schweiz.



*Sophie Anthamatten:*

*Die einzige Torhüterin der Schweiz in der 1. Liga.*

4. Fussball. – In der Gommer Meisterschaft verteidigt Fiesch seinen Titel. In der Bergdorf Meisterschaft gehen die Titel an Gspon bei den Männern und Mischabel bei den Frauen.

Bike. – Bellwald sorgt für ein spektakuläres Saisonfinale im Downhill-Cup. 320 Teilnehmer sorgen für einen Rekord, im Final setzt sich Marcel Beer durch.

11. Schiessen. – Beim OSW-Final auf der Schiessanlage Chalchofen bringen schlechtes Wetter und Nebel das Programm arg durcheinander. Romeo Zentriegen (Kat. A) und Vinzenz Imboden (Kat. D) werden Jahresmeister.

18. Fussball. – Der FC Sitten verliert in Thun 1:2 und scheidet in den Sechzehntelfinals des Schweizer Cups aus.

Laufen. – Mit Victoria Kreuzer und Martin Anthamatten setzen sich beim Jeizibärglauf die Favoriten durch.

Schiessen. – Der SSZ Chalchofen holt an der Schweizer Sektionsmeisterschaft in Buchs die Bronzemedaille.

30. Patrizia Kummer und Silvan Zurbriggen werden in der Briger Simplonhalle als Oberwalliser Sportler des Jahres ausgezeichnet. Den Award für den besten Nachwuchssportler erhält Benjamin Weger, der EHC Visp wird als bes-

tes Team ausgezeichnet, Jens Blatter erhält den Prix Panathlon und der Sport Award der Behindertensportler geht an die Delegation, die an den Special Olympics in Idaho teilgenommen hat.

Eishockey. – Werner Augsburger wird zum neuen Direktor der Nationalliga gewählt.

Snowboard. – Beim FIS-Europacup in der Halfpipe in Saas-Fee sind die Chinesen nicht zu schlagen.

Rad/Bike. Mit einem gemeinsamen Abschlussabend ehren Velocup und MTB-Cup ihre Gesamtsieger. Im Velocup geht der Gesamtsieg an Claudio Furrer im MTB-Cup holt sich Claudio Wenger den Gesamtsieg. Bei den Frauen schwingt in beiden Kategorien Carmen Schnyder obenaus.

31. Fussball. – In Gspon wird der neue Platz eingeweiht und auf den Namen Ottmar-Hitzfeld-Arena getauft.

## November 2009

5. Snowboard. – Beim FIS-Weltcup in Saas-Fee siegen Kazuhiro Kokubo und Torah Bright souverän.

10. Eishockey. – In der 14. Runde hat's den EHC Visp erstmals erwischt. Die Visper verlieren in Olten 2:4 und kassieren damit im 14. Spiel die erste Niederlage der Saison: Das Ende einer langen Serie.

22. Badminton. – Bei einem internationalen Turnier in Schottland stösst Jeanine Cicognini bis in die Halbfinals vor.

## Dezember 2009

6. Langlauf. – Beim Atomic Swiss Cup in Ulrichen läuft Thomas Diezig auf die Ränge 2 und 5. Die Siege bei den stark besetzten Rennen gehen an Toni Livers und Remo Fischer.

Biathlon. – Beim Saisonauftakt in Östersund holt Simon Hallenbarter als 38. Weltcuppunkte.

Leichtathletik. – Die Juniorin Georgette Kämpfen sorgt bei der traditionsreichen Course de l'Escalade in Genf überraschend für einen Oberwalliser Kategoriensieg.

13. Ski alpin. – Beim Weltcup-Slalom in Are fährt Rabea Grand als 22. als einzige Schweizerin in die Weltcuppunkte.

16. Ski alpin. – Dea Kuonen gewinnt den FIS-Slalom auf dem Rosswald.

20. Ski alpin. – Beim Super-G von Val d'Isère holt Fränzi Aufdenblatten (endlich) den ersten Weltcupsieg. Die Zermatterin siegt mit knappem Vorsprung vor Teamkameradin Nadia Styger.

21. Ski alpin. – Nach einem harzigen Saisonstart steigert sich Silvan Zurbriggen beim Weltcup-Slalom in Alta Badia auf eisiger Unterlage und fährt als Zweiter aufs Weltcup-Podest.

Carving. – Beim Weltcup-Saisonauftakt in Sestriere dominiert Melanie Burgener.



Fränzi Aufdenblatten (rechts):

Erster Weltcupsieg, dann Kreuzbandriss und Olympia-Out.

29. Ski alpin. – Bei der Weltcup-Abfahrt von Gröden fährt Ralf Kreuzer auf Rang 18 und ist damit so gut klassiert wie noch nie.

30. Langlauf. – Thomas Diezig wird beim FIS-Europacup in Campra Zweiter über 15 km.

31. Langlauf. – Hans-Heiri Spörry und Marianne Volken gewinnen den Silvesterlauf in Ulrichen.

## Januar 2010

3. Langlauf. – Bruno Bricker gewinnt das Auftakt-Rennen des Swiss Loppets in Campra.

10. Eishockey. – Gute Arbeit wird belohnt: Trainer John Fust verlässt auf die nächste Saison hin den EHC Visp und wechselt in die NLA zu den SCL Tigers nach Langnau.

Biathlon. – Mit dem 3. Rang beim IBU-Cup in Altenberg erfüllt Benjamin Weger die halbe Olympia-Norm.

Ski alpin. – Judith Koch und Jan Seiler gewinnen auf der Belalp sowohl den Hexensprint wie auch das Belalp-Derby.

12. Biathlon. – Brig wird als nationales Leistungszentrum für Biathlon anerkannt.

14. Biathlon. – Mit einem 19. Rang beim Weltcup in Ruhpolding erfüllt Benjamin Weger die Olympia-Norm.

17. Ski alpin. – Beim Weltcup-Slalom in Wengen fährt Silvan Zurbriggen auf Rang 6.

Biathlon. – Beim Weltcup in Ruhpolding läuft die Schweiz im Staffelfrennen auf den 5. Rang. Die Oberwalliser Simon Hallenbarter und Benjamin Weger zeigen starke Leistungen.

Ski-Bob. – Beim Weltcup-Auftakt in Neukirchen (Österreich) schafft Björn Walter als Dritter den Sprung aufs Podest.

22. Eishockey. – Torhüterin Sophie Anthamatten wird ins Schweizer Kader für die Olympischen Spiele in Vancouver aufgenommen.



Schafften die Olympia-Qualifikation: Die Biathleten Simon Hallenbarter (links) und Benjamin Weger.

23. Eisklettern. – Beim Ice-Climbing-Worldcup in Saas-Fee wird den zahlreichen Zuschauern erneut viel Spektakel geboten. Der Österreicher Markus Bandler gewinnt, Patrik Aufdenblatten wird Vierter.

Biathlon. – Simon Hallenbarter wird beim Verfolgungsrennen in Antholz 20. und tankt damit Selbstvertrauen für die Olympischen Spiele.

Ski alpin. – Mit zwei 17. Plätzen in Abfahrt und Slalom wird Silvan Zurbriggen Zweiter der Kombination von Kitzbühel. – Grosses Pech für Fränzi Aufdenblatten: Die Zermatterin verpasst wegen eines Kreuzbandrisses die Olympischen Spiele in Vancouver.

25. Eishockey. – Der neue Trainer des EHC Visp heisst Real Paiement. Der 50-Jährige trainierte bisher den Ligakonkurrenten Ajoie und ersetzt in Visp John Fust.

26. Ski alpin. – Beim Nachtslalom von Schladming fährt Silvan Zurbriggen als Zweiter aufs Podest.

28. Ski-Bob. – Bei den Weltmeisterschaften im österreichischen Neukirchen holt Björn Walter im Super-G die Silbermedaille.

Snowboard. – Rafael Imhof gewinnt das Junior Open in Davos.

Carving. – Mit dem Sieg in Bardonecchia übernimmt Melanie Burgener die Führung in der Gesamtwertung des FIS-Carving-Cups.

## Februar 2010

7. Langlauf. – Bruno Bricker gewinnt den Kandersteger Volksskilauf.

12. Fussball. – Mit Mario Saiz verpflichtet der FC Naters einen Verteidiger aus Spanien, der bei Real Madrid die Nachwuchsabteilungen durchlaufen hat.

14. Biathlon. – Beim Auftakt-Rennen an den olympischen Winterspielen in Vancouver wird Simon Hallenbarter das Opfer der ungünstigen Witterungsverhältnisse. Hallenbarter zeigte eine gute Laufleistung, hatte aber zwei Fehlschüsse und wurde 16.

Eishockey. – Nach dem 4:3-Sieg in Langenthal steht der EHC Visp als Qualifikationssieger fest. – Der EHC Saastal schlägt Tramelan 6:1 und holt sich damit in den Playouts den dritten Sieg. Die Saaser bleiben damit in der 1. Liga.

15. Ski alpin. – Didier Defago wird Olympiasieger in der Abfahrt.

21. Ski alpin. – An den olympischen Spielen in Vancouver holt Silvan Zurbriggen hinter Bode Biller und Ivica Kostelic die Bronzemedaille in der Kombination.

Eishockey. – Der EHC Visp (gegen Basel) und der HC Siders-Anniviers (gegen La Chaux-de-Fonds) starten mit klaren Siegen in die Playoff-Viertelfinals.

Ski alpinismus. – Sébastien Epiney und Victoria Kreuzer gewinnen den 9. Gebirgslauf Zermatt – Rothorn.

Handball. – Mit einem 28:24-Sieg beim Schlusslicht Lys sichert sich der KTV Visp definitiv den Verbleib in der 1. Liga.



Silvan Zurbriggen: Stolz präsentiert der Gliser die Olympia-Medaille in der Kombination.

26. Biathlon. – Die Schweizer Staffel mit Hallenbarter und Weger erreicht Platz 9 und verpasst damit das angestrebte Ziel eines olympischen Diploms nur knapp.  
 28. Eishockey. – Der EHC Visp setzt sich in den Playoff-Viertelfinals gegen Basel mit 4:0 Siegen schnellstmöglich durch.  
 Langlauf. – Beim Gommerlauf wird Bruno Bricker erst im Schlusssprint von Christian Stebler geschlagen.

## März 2010

1. Skialpinismus. – Beim ersten Rennen der Weltmeisterschaften in Andorra holt Victoria Kreuzer Silber bei den Espoirs. Nathalie Etzensperger wird bei den Frauen Siebte, Martin Anthamatten läuft bei den Herren auf Rang 18.  
 2. Eishockey. – Erstmals seit vier Jahren qualifiziert sich der HC Siders-Anniviers für die Playoff-Halbfinals.  
 3. Skialpinismus. – Beim Einzelrennen der WM in Andorra laufen Victoria Kreuzer und Nathalie Etzensperger in ihren Kategorien auf Rang 4.  
 Carving. – Melanie Burgener wird in Zakopane Europameisterin.  
 5. Skialpinismus. – Nathalie Etzensperger (mit Marie Troillet) und Martin Anthamatten (mit Florent Troillet) holen im Teamrennen jeweils die Silbermedaille.  
 7. Snowboard. – Patrizia Kummer wird beim Weltcup-Parallelschlalom in Moskau Siebte.  
 9. Eishockey. – In der ersten Runde des Playoff-Halbfinals zwischen Visp und Siders setzen sich die favorisierten Visper durch.  
 10. Ski alpin. – Rabea Grand gewinnt den Abfahrts-Europacup.  
 Ski-Alpinismus. – Im abschliessenden Teamrennen bei der WM in Andorra holen sich Nathalie Etzensperger, Martin Anthamatten und Flavio Arnold jeweils eine Medaille.  
 12. Ski alpin. – Als Vorfahrer beim Slalom in Garmisch kehrt Daniel Albrecht in den Weltcup zurück.  
 14. Ski alpin. – Silvan Zurbriggen beschliesst die Saison als drittbester Slalomfahrer der Welt.  
 15. Ski-Bob. – Beim Weltcupfinal in Aigen (Österreich) gewinnt Björn Walter den Riesenslalom.  
 17. Ski alpin. – Nach dem Abschlussrennen auf der Rieder alp stehen die Gesamtsieger im Volksskicup fest: Philipp Brigger (Junioren), Judith Koch (Frauen), Mathias Salzmann (Senioren I), Christian Walker (Senioren II), Roger Näfen (Senioren III) und Lucas Brigger (Senioren IV).  
 21. Eishockey. – Der EHC Visp setzt sich in einer spannenden Serie mit 4:2 Siegen gegen Siders durch und steht im NLB-Final.  
 23. Eishockey. – Die Visper Elite-B-Junioren werden nach einem Sieg über Basel Schweizer Meister.



*Jubel beim EHC Visp (von links Genazzi, Bucher und Heldstab): Die Visper schliessen die Qualifikation auf Platz 1 ab und schaffen es bis in den NLB-Final.*

26. Eishockey. – Im ersten Spiel des NLB-Finals setzt sich der EHC Visp 5:1 gegen Lausanne durch.  
 Snowboard. – Beim Weltcup in Spanien wird Rafael Imhof Zehnter.  
 30. Fussball. – Martin Schmidt wird U23-Trainer beim Bundesligisten Mainz 05.

## April 2010

4. Eishockey. – Saisonende für den EHC Visp. Die Visper verlieren gegen den HC Lausanne zum vierten Mal in der Final-Serie und scheiden damit aus.  
 5. Ski alpin. – Gabriel Anthamatten gewinnt den Alex-Berchtold-Gedenkriesenslalom in Visperterminen vor Didier Cuche und Junioren-Weltmeister Reto Schmidiger.  
 15. Badminton. – Jeanine Cicognini scheidet bei den Europameisterschaften in Manchester in den Achtelfinals aus.  
 25. Skialpinismus. – Nathalie Etzensperger und Martin Anthamatten gewinnen die Patrouille des Glaciers und das beide in Rekordzeit.  
 Laufen. – Der Kenianer Daniel Chebi gewinnt den Stadtlauf Brig-Glis, Stefan Ehmele ist bester Oberwalliser.

## Mai 2010

1. Laufen. – Martin Cox gewinnt den Martinlauf in Visp.  
 Radsport. – Mit dem Einzelzeitfahren auf dem Rhonedamm in Lalden startet der Oberwalliser Velocup in die neue Saison. Andreas Schweizer ist dabei nicht zu schlagen.  
 5. Laufen. – 492 Schülerinnen und Schüler – so viele wie noch nie – gehen beim Dorflauf in Naters an den Start.  
 9. Yoseikan. – Martin Julier holt Gold an der Einzel-SM.  
 11. Fussball. – FIFA-Präsident Sepp Blatter eröffnet die

Fussball-WM in Südafrika. Der Visper hat wesentlichen Anteil daran, dass dieser Anlass erstmals in Afrika ausgetragen wird.

15. Fussball. – Nach einem 5:1-Sieg über St. Gallen schliesst der FC Sitten die Saison auf Platz 5 ab. Präsident Constantin kündigt Veränderungen im Staff an, stellt sich aber hinter Trainer Didier Tholot.

Bike. – Bei internationalen Marathons in Offenburg und Singen fährt Fabienne Heinzmann zweimal aufs Podest.

19. Laufen. – Beim Frauenlauf in Fiesch ist Marianne Volken-Irniger einmal mehr nicht zu schlagen.

21. Fussball. – Trainer Didier Tholot verlässt den FC Sitten.

22. Fussball. – Dank einer starken Rückrunde schliesst der FC Naters die 1.-Liga-Saison auf Platz 10 ab.

25. Fussball. – Die Schweizer Fussball-Nati rückt ins Trainingslager in Crans-Montana ein.

Bike. – Adrien Buntschu und Fabienne Heinzmann holen sich bei der Leuker Bike Classic den Tagessieg.

26. Fussball. – Auch Saas-Fee hat einen Hauch von Fussball-WM. Japan trifft zum Trainingslager ein und bereitet sich in der Höhenluft des Gletscherdorfs auf die Spiele in Südafrika vor.

27. Fussball. – Bernard Challandes wird neuer Trainer des FC Sitten.

## Juni 2010

13. Rad. – Claudio Wenger gewinnt das Bergrennen Susten-Leukerbad in Rekordzeit.

19. Dart. – Bis zum 26. Juni werden in Leukerbad die Dart-Europameisterschaften ausgetragen.

Laufen. – Stefan Ehmele feiert beim 18. Zaniglaslerlauf einen ungefährdeten Sieg.

27. Laufen. – Mit 1968 Finishern kann der Aletsch-Halbmarathon einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Cesar Costa bei den Herren und Daniela Gassmann bei den Frauen erreichen das Ziel auf dem Bettmerhorn als Erste. Schnellste Oberwalliser sind Martin Schmid und Victoria Kreuzer.

## Juli 2010

2. Eishockey. – Dem EHC Visp gelingt ein Transfer-Coup. Die Visper engagieren Michel Zeiter. Der langjährige NLA-Crack mit Wurzeln im Oberwallis soll den Sturm beleben, er übernimmt aber auch das Amt des Assistenz-Trainers.

4. Tennis. – Der Rumäne Theodor Dacian Craciun gewinnt das Raiffeisen Open Zermatt.

Minigolf. – Der MC Rhone schafft in der Mannschaftsmeisterschaft den Aufstieg in die NLB.

10. Laufen. – Patrick Wieser und Claudia Landolt können sich bei der 9. Austragung des Zermatt Marathons als Sieger feiern lassen. Bester Oberwalliser ist Martin Schmid auf Rang 9. Insgesamt gehen mehr als 1600 Läuferinnen und Läufer an den Start.

12. Fussball. – FIFA-Präsident Sepp Blatter zieht ein sehr positives Fazit nach der WM in Südafrika. «Den Menschen in Südafrika gehört ein grosses Kompliment. Wir haben wunderbare Gastfreundschaft erlebt», so der Visper.

18. Fussball. – Mit einem 2:0-Sieg in Bellinzona startet der FC Sitten in die neue Saison. - Thun U21 gewinnt das Rarner Mannschaftsturnier dank einem 4:0-Finalsieg gegen Brig.

25. Laufen. – Martin Anthamatten gewinnt den Täschalplauf in Rekordzeit.

Bike. – Das 1. Bikerennen Goms endet mit einer Überraschung. Ivan Schalbetter verweist die favorisierten Hans-Baptist Seeberger und Claudio Andenmatten auf die Ehrenplätze.

## August 2010

5. Langlauf. – Thomas Diezig gibt seinen Rücktritt vom Wettkampfsport bekannt.

8. Fussball. – Der FC Naters startet mit einem 1:1 gegen Terre Sainte in die neue Saison.

Laufen. – Martin Schmid und Samuel Nef gewinnen den Gondo-Event. Sie absolvieren den Doppel-Marathon als Vorbereitung auf den Transalpine-Rund gemeinsam und bleiben unter acht Stunden. Bei den Frauen ist Lizzy Hawker nicht zu schlagen.

5. Fussball. – Nach langem Hick-Hack wechselt Sittens Topskorer Emile Mpenza zu Neftchi Baku in Aserbaidschan.

8. Bike. – Der Italiener Luca Rochi gewinnt den Transalpine Run.

12. Fussball. – Der FC Sitten verpflichtet den serbischen Nationalspieler Dragan Mrdja als Nachfolger von Emile Mpenza.

14. Fussball. – Der FC Naters verliert in Brühl 0:1 und scheidet aus dem Schweizer Cup aus.

21. Bike. – Fabienne Heinzmann gewinnt das berühmte Langstreckenrennen Grand Raid. Die Visperterminerin legt die 137 km zwischen Verbier und Grimetz in 9:03 Stunden zurück.

Laufen. – Der Matterhornlauf endet mit einem amerikanischen Sieg: Joseph Gray siegt vor Stephan Wenk und Billy Burns.

Rad. – Simon Ruff beendet das Nonstopp-Radrennen Tortour als Fünfter.

28. Laufen. – Martin Anthamatten und Nathalie Etzensperger entscheiden das Reinhold Studer Memorial für sich. Bei den Radfahrern geht der Sieg an Sébastien Reichenbach.

# Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 2009/2010

**Quelle:** Mediathek Wallis (Walliser Kantonsbibliothek). Die vollständige, thematisch geordnete Walliser Bibliographie finden Sie auf der Internetseite [www.mediathek.ch](http://www.mediathek.ch) unter der Rubrik «Walliser Dokumentation».

## Abkürzungen

BWG: Blätter aus der Walliser Geschichte  
 PH: Pädagogische Hochschule  
 Die Alpen: Zeitschrift des Schweizer Alpen-Clubs

## Auswahl und Redaktion

Alois Griching und Bernhard Truffer

## ALLGEMEINES

### Monographien

- Paillette, Sophie de: Wallis, Leib & [und] Seele, Paris und Sitten 2009; 95 S.; III.
- Planet Wallis. Lorenz Andreas Fischer, Robert Hofer, Denis Jeitziner, Gabriel Bender. Visp 2009; 205 S.; III.
- Wallis; Hamburg 2010, 140 S.; III.

### Nachschlagewerke, Führer

- Hänni, Pier: Magisches Wallis: Wanderungen zu Orten der Kraft; Aarau 2010; 396 S.; III.;

## TERRITORIUM, LAND UND LEUTE

### Pläne, Karten

- Szönyi, Michael: Geoland Südschweiz: Tessin, Wallis; Zürich 2010; 135 S.; III.

### Gletscher

- Holzhauser, Hanspeter: Die bewegte Vergangenheit des Grossen Aletschgletschers; In: Blätter aus der Walliser Geschichte, Brig, Bd. 41, 2009, S. 47-102: III.
- Pralong, Antoine: On the instability of hanging glaciers; ETHZ, Zürich 2005; 156 S.; III.
- Schnee, Gletscher und Permafrost 2007/2008: Kryosphärenbericht der Schweizer Alpen / Hugo Raetzo, Andreas Bauder, Christoph Marty, Jeannette Nötzli; In: Die Alpen, Bern 2009, 9, S. 52-59: III.
- Schnee, Gletscher und Permafrost 2008/09: Kryosphärenbericht der Schweizer Alpen / F. Paul, K. Kammer, A. Bauder, R. Delaloye, Ch. Marty, J. Nötzli; In: Die Alpen, Bern 2010, 8, S. 42-48: III.

- Volken, David: Mehr Wasser von den sterbenden Gletschern: Interview: Dr. David Volken (Visp) zur Gletscherschmelze und den Folgen für das Wallis, Interview: Luzius Theler, In: Walliser Bote, Nr. 167(22. 7. 2010), S. 6-7: III.
- Zryd, Amédée: Eine kleine Geschichte der Gletscher: Die Alpengletscher im Klimawandel; Bern 2008; 140 S.

### Mineralogie

- Colaço, Adelino: Mund bietet mehr als nur Safran; In: Schweizer Strahler, Glarus 2010, 3, S. 7-8; III.
- Gabriel, Werner: Pustelartige Gebilde im Dolomit des Lengenbachs; In: Schweizer Strahler; Glarus 2010, 2, S. 32-33; III.
- Gold in der Schweiz: Auf der Suche nach dem edlen Metall; Victor Jans (Hrsg.); 4. Auflage, Thun 2004, 191 S.: III.

### Wasserläufe

- Derungs, Kurt: Magische Quellen, heiliges Wasser: Die 22 Kultquellen der Schweiz; Bern 2009. - 272 S., III.
- Heusser, Daniel: 3. Rhonekorrektur - die Rhone bekommt mehr Raum - für unsere Sicherheit, In: Natur und Mensch; Schaffhausen, Nr.4-5, S. 20-24: III.
- Wolf, Brigitte: Gewässersanierung lässt noch zu wünschen übrig; In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Juli 2010, S. 12-13: III.
- Stoffel, Markus: Jahrringuntersuchungen zur Murgang- und Steinschlagaktivität im Mattertal: Gestern, heute und morgen? In: BWG, Brig, 2009, S. 221-247: III.

### Klimatologie im Oberwallis

- Büntgen, Ulf: Alpine Klimageschichte vom Hohen Mittelalter bis in die Gegenwart: Was uns Jahrringe und historische Quellen erzählen; In: BWG, Brig 2009, S. 103-121: III.
- Burri, Max und Zenhäusern, Gregor: Sommertemperaturen im Spiegel von Ernte- und Schneebeobachtungen aus

Bern und Wallis 1766-1812; In: BWG, Brig, 2009, S. 189-206; Ill.

- Klimageschichte in den Alpen: Methode, Probleme, Ergebnisse: Akten des Kolloquiums vom 12. und 13.9. 2008, Stockalperschloss Brig / Hrsg: Gabriel Imboden, Christian Pfister; 260 S.; BWG, Brig 2009, Ill.
- Krüger, Tobias: Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis der Klimageschichte: Der Alpenraum und die Anfänge der Eiszeitforschung; In: BWG, Brig 2009, S. 123-160.
- Müller, Hans-Niklaus: 20 000 Jahre Klimageschichte Simplan; In: BWG, Brig 2009, S. 13-46; Ill.
- Pfister, Christian: Nacheiszeitliche (Ober-)Walliser Klimageschichte: Ein impressionistischer Überblick; In: BWG, Brig 2009, S. 2009, S. 1–12.
- Rutishauser, This: Phänologie im Gebirge; In: BWG, Brig 2009, S. 171-187; Ill.
- Steffen, Hans: Hexen und Klima: Hexenverfolgungen eine Folge des Klimaschocks?: Eine regionale mikrohistorische Studie; In: BWG, Brig 2009, S. 207-219; Ill.

## Natur, Umwelt

- Die 16 Engagements des Kantons Wallis in Sachen nachhaltige Entwicklung: Agenda 21 Wallis; Staat Wallis - Dienststelle für Wald und Landschaft, 2009, 37 S.: Ill.
- Murithienne: Exkursionsberichte über Vögel im Brandgebiet Leuk, über Botanik im Aletschwald, Seen und Sümpfe im Binntal, Illgrabengebiet usw.; Bulletin de la Murithienne, Sitten 126 (2008), Ill.

## Flora



*Geschützte Lebensräume und Naturschutzgebiete im Kanton Wallis; Hrsg.: ITAREMA; Visp 2009; 164 S.; Ill.*

- Steidle, Hanspeter: Bergblumenwelt von Zermatt; Herisau 2009; 268 S.; Ill.
- Wohlgemuth, Thomas: Phönix aus der Asche: Die rasche Wiederbesiedlung der Waldbrandfläche oberhalb von Leuk durch Pflanzen; In: Bulletin de la Murithienne, Sion 2008, S. 29-46; Ill.

## Bäume und Wälder

- Bangerter, Sara: Der Einfluss der Mistel (*Viscum album* ssp. *austriacum*) auf den Wasserhaushalt der Föhre (*Pinus sylvestris*) an einem Trockenstandort im Wallis; Universität Bern 2005; 46 Blätter; Tafeln.

- Brunner, Michel: Baumriesen der Schweiz; Zürich 2009; 239 S.; Ill.
- Leben mit Waldbrand: Thomas Wohlgemuth et al.; Birrnsdorf: Eidg. Forschungsanstalt WSL, 2010; 16 S.; ill. (Merkblatt für die Praxis; 46, 2010)
- Zeugin, Fabienne: Trockenstress-Untersuchung an Flaumeiche und Waldföhre im Wallis mittels der Ultrasonic Acoustic Emission-Technik; Bern: Diplomarbeit Universität Bern 2004; 55 Bl.; Tafeln.

## Fauna

- Akrobaten der Lüfte [DVD-Video] / Vinzenz Imboden, Täsch; Aurora Film, 2009; 50 min.
- Balz der Birkhühner [DVD-Video] / Imboden Vinzenz, Täsch; Aurora Film, 2003; 20 Min.
- Der König der Wälder [1 DVD-Video] / Imboden Vinzenz, Täsch, Aurora Film 2005, 40 Min.
- Die weiten Wanderungen der jungen Walliser Uhus; In: Info fauna.vs / Salgesch, Dezember 2009, S. 14, Ill.
- Fondation Barry du Grand Saint Bernard [DVD-Video]; Martinach, Fondation Barry 2009, 17 Min.
- Gemsböcke auf Brautschau [1 DVD-Video] / Imboden Vinzenz, Täsch; Aurora Film, 2003, 1h.
- Im Reich der Alpentiere [1 DVD-Video] / Imboden Vinzenz, Täsch; Aurora Film 2007, 60 Min.
- Marchesi, Paul: Amphibien im Wallis: Die Erdkröte (*Bufo bufo*); In: Info fauna.vs, Salgesch, Juli 2010), S. 6-7; Ill.
- Revaz, Emmanuel: Eine letzte Chance für den Ortolan / Emmanuel Revaz; In: Info fauna.vs / Salgesch, Juli 2010, S. 8-9, Ill.
- Salamin, Charlotte: Genetische Vielfalt beim Steinbock / Charlotte Salamin Hofmann; In: Info fauna.vs; Salgesch, Juli 2010, S. 10-11 , Ill.
- Wolf, Brigitte: Die Amphibien im Wallis: Während in der Schweiz 19 Amphibienarten leben, zählt das Wallis nur 11 Arten, wovon lediglich 4 Arten weit verbreitet sind: Eine Übersicht; In: Info fauna.vs; Salgesch, September 2009, S. 10-12 , Ill.

## Naturschutzgebiete

- Küttel, Meinrad: Von «Aletsch» über «Jungfrau - Aletsch - Bietschhorn» zu «Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch»; In: Die Alpen: Bern 2010,7, S. 27–28.
- Papachristos, Sandra: König der Frösche: Amphibienführung im Pfywald; In: Schweiz: Das Wandermagazin, Solothurn, Mai 2010, S. 36-39, Ill.
- UNESCO Welterbe [1 CD-ROM]: Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch: Eine Werkstatt für den Geographieunter-

richt Sekundarstufe II, Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch; PH Bern 2009.

### Naturkatastrophen

- Nachbeben: Eine Geschichte der Erdbeben in der Schweiz; Hrsg. Monika Gisler, Donat Fäh, Domenico Giardini; Beiträge von Gabriela Schwarz-Zanetti et al.; Bern 2008, 187 S.: Ill.
- Rovina, Hermann: Kurzfristige Risikobeurteilung des Felssturzes von Mörel 1.10.2000; In: Management der geologischen Risiken und Gefahren; Zürich 2000, S. 93–94.

### GESCHICHTE

#### Archäologie

- Wibl , François et al. : Chronique des découvertes arch ologiques dans le canton du Valais en 2007; In Vallesia, Sitten Bd. 63(2008), S. 385–418.

#### Heraldik

- Truffer, Bernard: Neue Wappen; In: Bulletin Walliser Vereinigung für Familienforschung; Orsières 18(2008); S. 20-22; Ill.

#### Geschichte des Wallis

- Abbet, Stephane: Un des derniers procès en sorcellerie en Valais: Le cas de Marie Etienne Casuit du Planuit   Fully; In : Annales valaisannes, Sion 2009, S. 7–25.
- Bundi, Martin: Graubünden und Wallis in ihren frühen Beziehungen und ihr Bündnis von 1600; In: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Basel, Bd. 60(2010), Nr. 2, S. 167–190.
- Die Burgschaft Visp in Bildern [DVD-Video] / Text: Christian Fux, Visp 2010, 30 Min.
- Gattlen, Anton: B rchen, Geschichte des Birchenbergs; Beiheft Vallesia 16, Sitten 2007.
- Hagen-Kämpfen, Helene: 350 Jahre St. Jakobuskapelle, Wasenalp am Simplon, 1660-2010; Brig-Glis 2010, 124 S.: Ill.
- Jaggi, Stefan: Von der Walliser Seele; Wir Walsen, Brig 2(2010), S. 43-47: Ill.
- Lauber, Leo et al.: T scher-Chronik 1952-2007; 2009 Visp; 383 S.: Ill.
- Königsbruderschaft Leuk: Vorträge 2000 bis 2004; 40 S.: Ill.; + DVD-Video; Heft 5.
- Königsbruderschaft Leuk: Vorträge 2005 bis 2009; 43 S.: Ill.;+ DVD-Video.; Heft 6.

- Kronig, Rudolf: Vorbei - doch unvergessen: Selbstversorgung und Nomadentum am Beispiel einer Gliser Bauernfamilie. Glis 2010, 120 S.: Ill.
- Reynard, Denis: Esquisse de l'histoire des relations entre les Archives de l'Etat du Valais et les communes valaisannes; In : Vallesia, Sitten Bd. 63(2008), S. 363-384.
- Roten, Hans Anton von: Les grands baillis du Valais, 1388-1798; Übersetzung ins Französische durch Pierre-G.Martin und Bernard Truffer.
- Steiner, Hannes: «... da sie behender als Genssen über die Berge dahinliefen»: Sarazenen im schweizerischen Alpenraum; In: Bündner Monatsblatt; Chur 5/2009, S. 471-498: Ill.
- Stiftung Blatten/Lötschental, Wallis; Thomas Antonietti, 2010, 11 S., Ill.

#### Ethnologie, Anthropologie

- Anderegg, Klaus: Mit dem Wanderstab durchs «Museum»: Das Ecomuseum Simplon; In: Upside / K.K. Kunstkollegen, Naters, 7 (Juli 2010), S. 7–10]: Ill.
- Herbstfeuer im Wallis, 1937 [1 DVD-Video], Dokumentarfilm, Mediathek Martinach 2009, 27 Min.
- Pfaffen, Edwin: Objekte aus dem «Museum Ausserberg»; In: Gemeinde-Info Ausserberg- Ausg. 57(März 2010). S. 21-24; Ausg. 58 (Juni 2010), S. 18-19.
- R osli, Lisa und Risi, Marius: Lebensbilder - Bilderwandel: Zwei ethnografische Filmprojekte im Alpenraum; Hrsg. SVG, Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde/ Basel; Basel 2010. 271 S.: Ill.;+ 2 DVD-Video.

### RECHT, INSTITUTIONEN

- Auf der Maur, Jost: [Törbel] Die alten Gesetze der Gemeinschaft: Erfolgreich wirtschaften im Einklang mit der Natur: Funktioniert das? Törbel zeigt, dass es seit je auch ohne Privatisieren, Gewinnmaximieren und Fusionieren geht; In: Schweizer Familie, Zürich 2010, S. 22: Ill.
- Diekmann, Andreas: [Törbel] Die Welt bewirtschaften wie eine Allmend im Wallis: Die Gemeinde Törbel ist ein Paradebeispiel für gelungene Umweltpolitik, sagt der ETH-Soziologe Andreas Diekmann, In: Tages-Anzeiger. – Zürich. - 5. 3.2009, S. 26.
- Seeberger, Lionel: Aus der Rechtsprechung des Kantonsgerichts des Kantons Wallis; In: Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins; Bern 2010, H. 3, S. 252-260; H. 7/8, S. 635-640.

## Politiker

- Jäger, Donat: Zum Gedenken Furrer Philemon, 13.2.1926–11.1.2009; In: Visperschütz, Visp Februar 2010, S. 29: Porträt.
- Steiner Franz: Bleibende Werke umgesetzt: Zum Tode von alt Staatsrat Franz Steiner (1924-2010); Thomas Rieder in: Walliser Bote; 4. Januar 2010, S. 2: Ill.
- Seeholzer, Ruth: Mehr Weiblichkeit in der Politik: Esther Waeber-Kalbermatten ist die erste Walliser Staatsrätin; In: WB extra, Visp, 14.5. 2010), S. 4-8: Porträt.

## Militär- und Söldnerwesen

- Bellwald, Werner: Die Festung Naters: Daten, Technik, Erinnerungen, Fotografien, Pläne und Dokumente von einem Artilleriewerk des Zweiten Weltkrieges; Naters 2010; 46 S.: Ill.
- Einer kam durch [1 DVD Video]; nach dem Roman von Kendal Burt und James Leasor; 109 Min., schwarz- weiss.
- Von Werra [1 DVD-Video], Werner Schweizer; Zürich 2002, 103 Min., farbig PAL, Version Deutsch/Englisch mit deutschen Untertiteln; Hardy Krüger, Marthe Reyvon Werra, Thérèse Wildhaber-von Werra, Hans von Werra, James Leasor, Roy Baker, Viktor Matter.

## WIRTSCHAFT

- Der Kanton Wallis: Struktur und Perspektiven; Sara Carnazzi Weber et al.; Zürich 2009; 58 S.; Ill.
- Kučera, Andrea: Ein frischer Wind weht durch das Rhonetal: Der Kanton Wallis bemüht sich seit ein paar Jahren, seine Wirtschaft zu diversifizieren und die Abwanderung zu stoppen; In: Neue Zürcher Zeitung; Zürich, 8.5. 2010, S. 17: Ill.
- Outlook.eco: Fakten und Zahlen: Die Walliser Wirtschaftsstruktur im ... / Walliser Industrie- und Handelskammer; Sitten 2009.
- Meier, Peter-Lukas et al.: Geschichte ohne Ende: Gondo-Zwischbergen: Die schwierige Suche nach einer Zukunft; In: Schweiz: Das Wandermagazin. – Solothurn 6( 2010), S. 34-37: Ill.

## Landwirtschaft

- Agrotourismus im Wallis: Leitfaden / Kanton Wallis, Dienststelle für Landwirtschaft; Sitten 2009; 11 S., Ill.
- Hagen-Kämpfen, Helene: 350 Jahre St. Jakobuskapelle, Wasenalp am Simplon, 1660-2010; Brig-Glis 2010, 124 S.: Ill.
- Jaggi, Stefan: Ein «Bärghirtär» war kein Hirt; In: Wir Walsler, Brig, 1(2010), S. 42-46: Ill.

- Kronig, Rudolf: Vorbei - doch unvergessen: Selbstversorgung und Nomadentum am Beispiel einer Gliser Bauernfamilie. Glis 2010, 120 S.: Ill.
- Schuppisser, Thomas et Michael T. Ganz. - Embrüf, embri: Die Heimkehr der Schafe; Baden 2010, 142 S., Ill.

## Weinbau

- Die ersten Weinbauern im Wallis; Philippe Curdy, Olivier Paccolat, Lucia Wick; In: Archäologie der Schweiz, Basel 32(2009), 3, S. 2-19: Ill.
- Diemar, Claudia: Der Seligmacher ist ein Beinebrecher: Fünftausend Hektar Fläse sind im Wallis mit Reben bepflanzt, fünfzig Sorten werden hier kultiviert; In: Frankfurter Allgemeine; Frankfurt, 15.10. 2009, S. 5: Ill.
- Klingbacher, Barbara: Denn das Gute wächst so nah: Einheimischer Wein liegt im Trend; In: Schweizer Familie, Zürich, 9.4. 2009, S. 36-44: Ill.
- Ludy, Sébastien: «Wir müssen Klischees und Swisness mitverkaufen»; In: Vinum, Zürich Januar/Februar 2010, S. 48-50: Ill.
- Meier-Dittus, Barbara: Dichtung und Wahrheit: Chaselas; In: Vinum, Zürich April 2010, S. 18-23; 82-85; Ill.
- Pralong, Régine: L'ouvrier-vigneron d'Alusuisse: 1930-1980; In : Annales valaisannes, Sion 2008, S. 111-139; Ill.
- Stinn, Kornelia: Seine Majestät, der Heidawein, Visperterminen - einer der höchstgelegenen Weinberge Europas und...; In: Wanderland: Das Magazin der Schweizer Wanderwege; Bern 28. September 2009, S. 8-9: Ill.
- Varone, Jean-Daniel: Der sinnliche Wein: das Handbuch zur Degustation; übersetzt von Christoph Venetz, Lausanne 2009, 59 S.: Ill.

## Industrie, Handwerk

- Theler, Luzius: Licht und Schatten in der Oberwalliser Industrie; Gewinneinbruch bei Lonza wirft Fragen auf. In: News: Das Wirtschaftsmagazin, Sion, Visp 4.12. 2009, S. 19-20: Ill.
- Ruch, Dominic: Der schwierige Weg zum leichten Metall: 100 Jahre Aluminium Martigny SA; Zürich 2009, 201 S.; Ill.

## Fremdenverkehr

- Anthamatten, Kurt: Der erste Saaser Hotelier Moritz Zurbruggen (1807-1871); Saas-Fee 2007, 19 S.: Ill.
- Goms Village; René Zahnd; Muri bei Bern 2010; 59 S.; Ill.
- Mehnert, Volker: Schwarzer Mann im Schnee: Grössenwahn, Immobilienspekulation, Bankrott, Wiederaufstehung: Der Walliser Wintersportort Leukerbad hat eine turbulente Geschichte hinter sich; In: Frankfurter Allgemeine; Frankfurt 4.3. 2010, S. R10; Ill.
- Schmidt, Paul: 40 Jahre im Grand Hotel Zermatterhof

- (Berufsjubiläum). In: Zermatt Inside; Zermatt Februar 2010, Nr. 2, S. 13.
- Toni Berchtold - ein Pionier mit Charisma, mit Initiative und guten Ideen hat viel zum Tourismus auf der Riederalp beigetragen; In: Regional Zeitung Aletsch Goms. Nr. 5(12.3. 2010), S. 8-9: Ill.
  - Weissen, Andreas: 125 Jahre Hotel Ofenhorn Binn seit 1883; Binn 2008; 32 S.: Ill.
  - Zumoberhaus, Otto: Tagebücher eines Versagers: Erlebtes und Erdachtes; Basel 2004; 339 S.; Ill.
  - Walliser Trouvaillen; I.Ducke, T. Vesper, L.Theiler, R.Tanner et al.; In: Neue Zürcher Zeitung. - Zürich. - 28. August 2009, S. B1-B11: Ill.
  - Glacier Express [1 DVD-Video]: Eisenbahn – Kultur – Natur: Freiburg im Breisgau 2006; 70 Min.
  - Glacier Express: Von St. Moritz nach Zermatt; Reto Steiner (Hrsg.); Freiburg im Breisgau 2009; 128 S.: Ill.
  - Inniger, Jürg et al.: Die längsten, steilsten und kühnsten Bergbahnen; Zürich 1988; 55 S.: Ill.
  - Kleiner, Beat: Simplontunnel 1906: Wagnis Elektrifikation - Hermann Kummfers Leitungsbau; Zürich 2010; 36 S.: Ill.; Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik; 71, Ergänzung.
  - Knöpfel, Jakob: Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) und ihre Vietnam-Dampfloks; In: Eisenbahn-Amateur, Zürich 64(2010), 3, S. 122-125: Ill.
  - Krebs, Peter et al.: Erlebnis Furka-Bergstrecke; Zürich 2010; 204 S.: Ill.
  - Moser, Beat: Die FO. Teil 2: Die Furka-Oberalp-Bahn, gestern und heute; Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB); Fürstfeldbruck 1994; 113 S.: Ill.
  - Reiseabenteuer am Rhonegletscher: Dampfbahn Furka-Bergstrecke; Freiburg im Breisgau 2010; 98 S.: Ill.
  - Rhone-Express [1 DVD-Video]: Vom Genfer See zum Matterhorn; Hagen von Orloff; Fürstfeldbruck 2008; 55 Min.

### Verkehr, Pässe, Brücken

- Bänziger, Dialma Jakob: Brückenbau 1960-2005: Gesellschaft für Ingenieurbaukunst; Richterswil 2009; 396 S.: Ill.
- Der Simplon der Strasse Napoleons, 1951 [1 DVD-Video]; Martinach, Médiathèque Valais 2009; 12 Min.; Schwarzweiss-Film.
- Imseng, Raoul: Mittelalterliche Ferntransporte - Simplon oder Antrona?: Beitrag zur Geschichte des Majorats Visp und des inneren Saastals 1200 bis 1600; Saas-Fee 2010; 158 S.: Ill.
- Salzmann, Peter: Pure Magie Simplon-Sempione; In: Schweiz, das Wandermagazin; Solothurn Juni 2010, S. 4-16.: Ill.



*Ulrich Ruffiner von Prismell und Raron: Der bedeutendste Baumeister im Wallis des 16. Jahrhunderts; Klaus Aerni, Gaëtan Cassina, Philipp Kalbermatter, Elena Ronco, Gregor Zenhäusern, Anton Nanzer; 2. Auflage; Sitten: Vallesia Beihefte – Staatsarchiv Wallis, 2009; 304 S.: Ill.*

### Fliegerei

- Oscellana: Sondernummer Jg. 40, Nr. 2 (April-Juni 2010) zum Jubiläum Geo Chavez 2010; einschlägige Artikel; Domodossola 2010.
- Tscherrig, Georges: Geo Chavez, 100 Jahre Flug über die Alpen, 1910-2010, Brig – Simplon – Domodossola; Brig 2010; 128 S.: Ill.

### Wasserkraft

- Berchtold, Lothar. - Severin will's wissen: Die Kraftwerk Dala AG feiert 2009 ihr hundertjähriges Bestehen; Susten 2009; 55 S.: Ill.

### BEVÖLKERUNG UND GESELLSCHAFT

#### Soziale Probleme

- Bieler, Daniela: Suizid – Wie weiter ...? Qualitative Untersuchung über die Hinterbliebenen, die einen Menschen durch Suizid verloren haben. Auffangnetz, Betreuung im Oberwallis; Sitten: Institut universitaire Kurt Bösch; 2009; 115 S.
- Bovet, Sabine et al.: Erfahrungen von Fachpersonen aus ambulanten Institutionen und Dienstleistungen aus dem Gesundheits- und psychosozialen Bereich im Umgang mit Opfern von Gewalt in Ehe und Partnerschaft; Quanti-

### Eisenbahn

- 75 Jahre «Glacier Express»; Freiburg im Breisgau 2005; 98 S.: Ill.
- Fischer, Hansueli: Freude herrscht an der Furka!: Einweihung des Streckenabschnittes Oberwald-Gletsch; In: Dampf an der Furka / Dampfbahn Furka-Bergstrecke; Oberwald 2(2010), S. 19-20; S. 30-31: Ill.

tative Untersuchung im Oberwallis; Siders Fachhochschule Westschweiz 2009; 120 Bl.: Ill.

- Le cairn: Wägwiiser: Adressenhandbuch, den Familien nützlich; Sekretariat für Gleichstellung und Familie; Sitten 2009; 140 S.
- Meichtry, Benno et al.: Chronik, Juni 1993 – Dezember 2008; Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk; Agarn 2009; 26 S.: Ill.
- Pfammatter, Simone: Kinder psychisch kranker Eltern: Werden von Fachpersonen des Erwachsenenbereichs Interventionen für Kinder psychisch kranker Eltern ergriffen? Siders 2009; 115 Blätter.

## Gesundheitswesen, Medizin

- Hier dreht sich alles um Sie - und Ihr Leben; Sozialmedizinische Zentren Oberwallis 2008, 19 S.: Ill.
- Luisier, Anne-Claude et al.: Ernährung und Bewegung für Kinder von 0 bis 4 Jahren: Praktischer Leitfaden; Sitten 2008; 15 S.: Ill.
- Marino Laura: La grippe espagnole en Valais 1918–1919; In: Annales valaisannes; Sitten 2009, S. 171–185.

## Freizeit

- Erlebnispark Obere Maressen: Konzept mit Mitgliedschaftsformular; Förderverein Obere Maressen Leukerbad; Grichting Gabriel... et al.; Leukerbad 2009; 15 S.: Ill.

## Alpinismus

- Banzhaf, Bernhard Rudolf: Matterhorn, Dent Blanche, Weisshorn: vom Col Collon zum Theodulpass / Banzhaf, Biner, Theler; Schweizer Alpen-Club SAC, 2010; 658 S.: Ill.
- Flückiger-Seiler, Roland: 150 Jahre Hüttenbau in den Alpen; In: Die Alpen; Bern 85(2009), 7, S. 20-27; 85(2009), 8, S. 26-29; 85(2009), 8, S. 40-43: Ill.
- Glück am Glücksberg: Simon und Samuel Anthamatten, Michael Lerjen; In: Alpin: das Bergmagazin. – München 1(2010), S. 90-91: Ill.
- Hausmann, Karl et al.: Jungfrau Region: Tschingelhorn, Eiger, Fiescherhörner, Finsteraarhorn; 10. Auflage, Bern; 2010; 536 S.: Ill.
- Joss, Fredy: Über das Schöllijoch zu den Barrhörnern; In: Die Alpen; Bern. 86(2010), 8, S. 33-37: Ill.
- Joss, Fredy: Über zwei Gipfel vom Dala- ins Lötschental: Majinghorn und Loicherspitza; In: Die Alpen; Bern 85(2009), 9, S. 20-23: Ill.
- Minder, Andreas: Bettelbriefe und Beziehungen: Wiedereröffnung von drei SAC-Hütten; In: Die Alpen; Bern - 86(2010), 8, S. 18-19: Ill.



*Im Gedenken an den «König der Berge»: Stiftung Alexander Burgener gegründet; In: Gletscher-Post:-Saas-Fee, 7(Juni/Juli 2010), S. 10: Ill.*

- Monte Rosa: Königin der Alpen; hrsg. von Daniel Anker und Marco Volken; Texte: Daniel Anker et al., Zürich 2009; 333 S.; Ill.
- Perren, Luisa et al.: Matterhorn: Bergsteiger auf den klassischen Routen; Zermatt 2009; 255 S.: Ill.
- Silbernagel, Daniel et al.: Walliser Alpen: Hochtouren Topoführer: Klassische Hochtouren in Fels und Eis: 77 Touren zwischen Mont Dolent und Fletschhorn; Basel 2010; 328 S.: Ill.

## Fussball

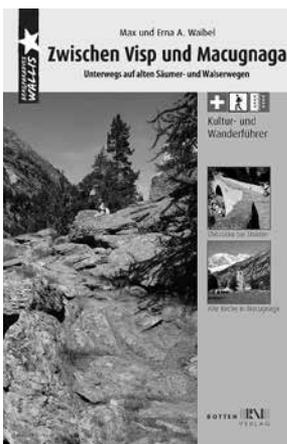
- Schweizer Cupfinal, 20.5.2009, Sion 1909; 40 S.: Ill.
- Football Club Sion, 1909-2009; Martigny-Croix: Football Club Sion 2009; 1 CD, 1 DVD, 13 Fotos.
- Witschard, Bernhard: Chronik des FC Varen; In: 50 Jahre FC Varen, 26.-28. 6. 2009: Varen 2009; S. 5-9: Ill.

## Ski

- 75 Jahre Skiclub Saas-Almagell, 1934-2009; Almagell 2009; 104 S.: Ill.
- Albrecht, Daniel. - »Wer bin ich?»: Der Schweizer Ski-Rennläufer Daniel Albrecht, 26, über seinen schweren Sturz auf der Hahnenkamm-Abfahrt in Kitzbühel; Cathrin Gilbert; In: Der Spiegel, Hamburg 2009, Nr. 51, S. 158-160: Ill.
- Aufdenblatten, Fränzi: «Es gibt nichts Besseres als Zermatt»; Bergluft: das Walliser Erlebnismagazin; Brig; Nr. 12(Winter 2009/2010), S. 30-31: Ill.
- Schild, Heinz et al.: Zankapfel Heliskiing: Schmerzhafter Spagat; In: Die Alpen; Bern. 86(2010), 3, S. 27-30: Ill.
- Silvan Zurbriggen: Ried-Brig: Fanclub Silvan Zurbriggen; 2010; 7 S.: Ill.
- Ski- und Snowboardclub Staldenried-Gspon: 75 Jahre, 1934-2009; Staldenried 2009; 58 S.: Ill.

## Andere Sportarten

- Athlé Valais - Wallis [1 DVD-Video] / Pascal Miéville;Troistorrents: Sismic 2008; 32 Min.
- Conrad, Bernadette: Wo ist denn der Gletscherfloh? ...; In: Die Zeit, Hamburg 6.8. 2009
- Hagmann, Luc: Das Wallis nach dem Tunnel: 25 Touren zwischen Rhonegletscher, Matterhorn und Genfersee; Zürich 2010; 181 S.: Ill.
- Hartmann, Nik: Über Stock und Stein: Ein Reisetagebuch quer durch die Schweiz; Lenzburg 2009; 223 S.: Ill.
- Jäger, Donat: Zum Gedenken Otto Kalbermatten, 18.6.1922 - 9.12.2008; In: Visperschütz, Visp September 2009, S. 29: Porträt.
- Jungfrau Region: UNESCO Welterbe; Wanderkarte und CD; Bundesamt für Landestopografie.
- Kundert, Remo et al.: Bergfloh: Bergwandern mit Kindern; Zürich 2004-2009. - Ill.
- Matscher, Hans Rudolf: ViaCook, ViaRhenana, ViaRomana, ViaValtellina: 47 Tages-Etappen auf den kulturhistorischen Wegen, rekonstruiert von ViaStoria; Pfäffikon/SZ 2008; 160 S.: Ill.
- Matscher, Hans Rudolf: ViaJacobi, ViaSbrinz, ViaSpluga, ViaStockalper: 45 Tages-Etappen auf den kulturhistorischen Wegen; rekonstruiert von ViaStoria; Pfäffikon/SZ 2007; 160 S.: Ill.
- Veloland Schweiz: Offizieller Routenführer; hrsg. Stiftung SchweizMobil; Zürich 2008; Ill. Band 1: Rhone-Route; 2008; 51 S.
- Visp [Karte]: Visperterminen - Moosalp Region - Turtmanntal - Sonnige Halden - Augstbord Region: Wanderkarte; Visp 2009; 99 x 70 cm, gefaltet 19 x 13 cm.
- Waeber, Michael et al.: Oberwallis: Zermatt, Saas-Fee, Lötschental, Simplon, Goms: 51 ausgewählte Wanderungen; 5. Aufl. - München: Bergverlag Rother, 2010. - 173 S.: Ill.; 17 cm. - (Rother Wanderführer)



Waibel, Max et al.: *Zwischen Visp und Macugnaga: Unterwegs auf Säumer- und Wasserwegen: Kleiner Kultur- und Wanderführer; Visp 2010; 223 S.: Ill.*

- Waeber, Michael et al.: Unterwallis: 50 ausgewählte Wanderungen; 4., vollständig neu bearbeitete. Auflage; München 2010; 143 S.: Ill.
- Wanderwelt Wallis: 50 Wandertouren im Wallis; Red.:Kümmerly+Frej; 2. Auflage, Schönbühl 2008; 128 S.: Ill.
- Zahel, Mark: Hüttentreks Schweiz: die 34 schönsten Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte; München 2009; 286 S.: Ill.

## KIRCHEN UND RELIGIONEN

### Kirchengeschichte

- Andenmatten, Heinrich: Das religiöse Leben der Bewohner des Saas-Tales und der Tourismus; Freiburg i.Ü. 1988; 107 Bl.: Ill.
- Brunner, Jean-Pierre et al.: Pfarrei Saas-Balen: Mehr als einfach nur 100 Jahre; Grächen 2010; 395 S.: Ill.
- Eine katholische Glaubenswelt: Das Lötschental des 19. Jahrhunderts; hrsg. vom Lötschentaler Museum Kippel; Thomas Antonietti und Rita Kalbermatten-Ebener; Baden 2010; 160 S.: Ill.
- Mali, Franz: Die Wallfahrt des Romanus nach Acaunus / St-Maurice: Ein Beitrag zum Reiseweg am südlichen Ufer des Genfersees; In: Helvetia archaeologica, Zürich 161(2010), S. 5-12 Ill.
- Werlen, Andreas et al.: 100 Jahre Pfarrei Eisten, 1895-1995; Eisten 1995; 64 S.: Ill.
- Willisich, Paul: Die Pfarrei St. Michael Stalden; Brig 2009; 254 S.: Ill.

### Geistlichkeit

- Martone, Paul: Ein Kapuziner aus Brig, Eugen Heiss (1798-1860); In: Helvetia Franciscana, Luzern 2009, 2, S. 290-300: Ill.
- Pater Ligi: Priester, Missionar, Weisser Vater, 1932-2007; Julian Vomsattel, Herbert Zimmermann, Josef Sarbach ... et al.; Visperterminen 2009; 32 S.: Ill.
- Signorell, Gian: Grosses Lob für die Couragierten: Feierliche Prämierung der Mutigen: Die Ursulinen-Nonne Marie-Rose Genoud gewinnt den Prix Courage 2009; In: Beobachter, Zürich Nr. 19(18. 9. 2009), S. 18-20: Porträt.

### Evangelisch - reformierte Kirche

- Bayard, Marcel: Die reformierte Gemeinde Leuk; In: Vorträge 2000 bis 2004 / Königsbruderschaft Leuk; Leuk 2004, S. 23-30;
- Tscherrig, Georges: Die Protestanten in der Diaspora; Vor 90 Jahren: Brig erhält ein reformiertes Pfarramt und

Kirchgemeindehaus; In: Walliser Bote 285 (10.12.2009), S. 15: Ill.

## ERZIEHUNG, UNTERRICHT

- Boney, Eddy: Der bilinguale Unterricht an der HMS Siders: eine Erfolgsgeschichte?; In: Fremdsprachenlernen in der Schule; Bern 2009; S. 147-159: Ill.
- Maesano, Sandra: Soziales Lernen am Beispiel der Evangelischen Schule Brig; Brig 2005; 71 Bl.: Tafeln. Diplomarbeit PH.
- Martone, Paul: Zum Tod von Professor Halter: H.H. Altprofessor Franz Halter; In: Walliser Bote 171(27. 7. 2010), S. 9: Ill.
- Mathier, Marianne: Sprachenpolitik im Kanton Wallis; In: Fremdsprachenlernen in der Schule; Bern 2009; S. 237-246: Ill.
- Nellen, Corinne: Auswirkungen des «Lehrertyps» auf Arbeitszufriedenheit, Belastungsempfinden und Entlastungsstrategien; Brig 2008; 73 Bl.: Tafeln + 1 CD-ROM; Diplomarbeit PH.
- Schmid, Raymund: Motivationssteigerung für die Zweitsprache durch Sprachtausch; Brig 2008; 93 Bl.: Tafeln, + 1 CD-ROM; Diplomarbeit PH.
- Schuler, Leo et al.: Die Schulen Zermatt richten eine Schulleitung ein; Bern 2009; 38 Bl.: Ill.
- Spiritus.ch: Lern- und Lebensraum Internat; Brig 2010; 19 S.: Ill.
- Vogt, Valerie: Emotionale Kompetenzentwicklung an Oberwalliser Schulen: Emotionale Ignoranz und emotionale Kompetenz; Brig 2008; 112 Bl.: Tafeln.,+ 1 CD-ROM; Diplomarbeit PH.
- Williner, Tanja et al.: Portfolio im Kindergarten; 4. Auflage; Winterthur 2008; 1 Ordner (219 S.): Ill.
- Zenhäusern, Walter: Abschied nach 42 Jahren im Dienste der Schulen; In: Mitteilungsblatt Oberwallis; Brig 153 (Juni 2010), S. 6-8: Ill.

## KUNST UND KULTUR

### Kulturleben

- Der Kanton Wallis fördert die Kultur; Die Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis; Jacques Cordonier, Line Dayer, Marie-Antoinette Gorret, Olivier Maire; Sitten 2009; 40 S.: Ill.
- Kulturpreise 2009 des Staates Wallis, Sitten 2009; 88 S.: Ill. Carole Roussopoulos; Yannick Barman, Camille Cottagnoud, Rolf Hermann.
- Karl Salzgeber, Monsieur Culture, Kulturbeauftragter; Ruth Seeholzer; In: WB extra, Visp 20(5. 11.2009),

S. 4-8: Porträte.

- Sechster Kulturpreis der Gemeinde Saas-Fee an Norbert Bumann, Saas-Fee, 31.10.2009; Saas-Fee 2009; 28 S.: Ill.
- Walliser Schule für Gestaltung; Sibylle Omlin ... et al. Siders 2010; 73 S.; Ill.

### Baukunst

- 8. Internationaler Trockenmauerkongress «Trockenmauerbau im Berggebiet», 29. bis 31. 8. 2002, Visp, Schweiz: Tagungsband; Steffisburg 2004; 200 S.; Ill.
- Adam, Hubertus: Alpine Architektur: Neue Monte-Rosa Hütte SAC; In: Archithese; Zürich 40(2010), H. 1, S. 28-33: Ill.
- Bellwald, Werner: Spätmittelalterliche Holzbauten im Wallis: Ein aktueller Forschungsbericht; In: Kunst + Architektur in der Schweiz, 61(2010),Nr.1, S. 14-19: Ill.
- Bellwalder, Stefan: Umfunktionierung leerstehender Ökonomiegebäude: Ein Beispiel aus dem Wallis; In: Bulletin / Domus antiqua Helvetica, Fribourg 1998, Nr. 28; S. 35-41: Ill.
- Felix, Alexander et al.: Neue Monte-Rosa-Hütte; In: Tec21, Zürich 41(9.10. 2009), S. 17-31: Ill.
- Heldner, Paul : Das Heidenhaus im Oberwallis; In: Walliser Vereinigung für Familienforschung, Orsières 18(2008), S. 14–19: Ill..
- Julen, Klaus et al.: Pfarrkirche St. Mauritius; Zermatt 2010, 45 S.: Ill.
- Neue Monte-Rosa-Hütte SAC: Ein autarkes Bauwerk im hochalpinen Raum / ETH Zürich; Zürich 2010; 216 S.: Ill.
- Renovation Pfarrkirche Sankt Jakobus Mund; Charly Schnydrig, Mario Schnydrig ... et al.; Mund 2008; 20 S.: Ill.
- Tscherrig, Georges: Geschichtliches um Zen Hohen Flühen; In: Walliser Bote 48(27.2. 2010), S. 16: Ill.
- Umnutzung von Ökonomiebauten: Ein Ratgeber zum Erhalten oder Umbauen von Speichern, Stadeln, Ställen und Scheunen; Werner Bellwald, Christophe Valentini, Benoît Coppey, Lothar Ambord; Brig 2009, 90 S.: Ill.

### Malerei

- Explosions lyriques: Die abstrakte Malerei in der Schweiz 1950-1965 / hrsg. unter der Leitung von Pascal Ruedin et al.; Bern 2009; 419 S.: Ill. (Ausstellung in Sitten).
- Jean Scheurer, Lehrer an der kantonalen Kunstschule; Urs Staub et al. : Bern 2009; 200 S.: Ill.
- Németh (Ausstellung Kunstforum, La Poste Visp 22.4.-27.8.2010, Katalog); Anton Nanzer; Visp 2010; 19 S.: Ill.
- Philippe Wenger; Ausstellung Kunstforum, La Poste Visp, 29.10.2009-26.2.2010, Katalog; Anton Nanzer et al.;

Visp 2009; 1 Bd.: Ill.

- Stiche / Radierungen: Colomba Amstutz, Cédric Barberis, Daniel Bollin, Michel Bovisi, Antonie Burger, Pierre Gérard Crettaz, Gérard de Palézieux, Bernadette Duchoud, Marie Escher-Lude, Stefan Viktor Eyer, Pierre-Yves Gabioud, Jacques Glassey, Christoph Heinen, Renato Jordan, Anette Kummer, Françoise Maye, Gustav Oggier, François Pont, Olivier Tamarcaz, Herbert Theler, Walter Willisich, Uli Wirz, Sabine Zaalene, Pierre Zufferey; Ausstellung 17.4. bis 8.5. 2010, Siders, Caves de Courten; Katalog; Siders 2010; 15 Blätter, Ill.

### Architektur

- Wenger, Heidi: Heidi et Peter Wenger: Architekten; Jürg Brühlmann et al.; Übersetzung Françoise Vannotti; Visp 2010; 204 S.: ill.

### Fotografie

- Eduard Spelterini: Fotografien des Ballonpioniers; Thomas Kramer et al.; Zürich 2007; 147 S.: Ill.
- Willa, Christel: Ich wandre bergan: ein Jahr im Lötschental / Christel Willa; Visp 2010; 79 S.: Ill.

### Kino, Film

- Maise, Felix: Und immer und ewig ruft der Berg: Luis Trenker am Matterhorn; Martin Halter; In: Tages-Anzeiger, Zürich 25.8. 2009, S. 43: Ill.
- Steiner, Nicolas: «Eine Kamera in der Hand ist wie eine Waffe»: Turtmann/Ludwigsburg, Rekrut Schlönz in «Achtung, Fertig, Charlie»; Walter Bellwald; In: RZ: Rhonezeitung, Brig Nr. 48(10.12. 2009), S. 18-19: Ill.

### Kunsth Handwerk

- Heynen-Igler, Cornelia: Eine Frau geht ihren Weg: Leben und Schaffen der Oberwalliserin Elisabeth Hitz-Bodenmüller; Naters 2009; 56 S.: Ill.

### Musik

- Grichtung, Alois: Sie komponierten einst erfolgreich. Zur Sicherung und Wiederaufführung früherer Walliser Kompositionen; In: Walliser Bote. 54(6. 3. 2010), S. 9: Ill.
- Hans Alex Salzgeber, Musik-Redaktor und Plattenleger: Erster Walliser DRS – Musikredaktor;; [Interview]; In: Rarner Blatt, Raron. 21(Dezember 2009), Nr. 3, S. 14–15: Ill.

### Vokalmusik

- 100 Jahre Kirchenchor Grenchols, 1910-2010; Grenchols 2010; 56 S.: Ill.

- 100 Jahre Männerchor Visp 1909-2009: Blumenthal Albin et al., Visp 2009; 40 S.: Ill.
- Ewald Muther: Zum 75. Geburtstag eines Walliser Komponisten. Biografie: Sein Leben, sein Wirken, seine Lieder; Manuela Maria Mutter et al.; Ried-Brig 2009; 141 S.: Ill.
- Schmid, Felix: Lieder von Felix Schmid [Notendrucke]; Brig 1994; 195 S.

### Instrumentalmusik

- 50 Jahre TV Edelweiss Erschmatt 1959-2009: Kurzchronik; In: Jubiläumsfest 11.-13. Sept. 2009; Festbüchlein; S. 15-39: Ill.
- Athanasiadès, Georges: «Wer singt, betet doppelt»: Georges Athanasiadès Schriften zur Musik und Theologie; Wien 2009; 299 S.: Ill.
- Kalbermatten, Beatrice: Vereinschronik; In: Festbüchlein 69. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest, Töbel 21.-23. 5. 2010, S. 21-43: Ill.
- Neuuniformierungen der «Harmonie» Stalden; In: Festbüchlein Neu-Uniformierung, 19.9. 2009, S. 36-38: Ill.
- D'Vischper Müsig, 1909-2009: Chronik zum 100-Jahr-Jubiläum «Vispe»; Felicitas Lengacher-Kuonen et al.; Visp 2009; 83 S.: Ill.

### Musikaufnahmen

- 8. Treffen mit Ländler-Jungmusikanten, Grächen, 12./13. 9. 2009, Grächen 2009; 1 CD.
- Ablazen; Brig 2007; 1 CD.
- Eberhart, Roland: Hene's rote Rosen; Steg 2010; 1 CD.
- Es ist ein Ros' entsprungen; Vocalisti; Norbert Carlen. Senèdes 2008; 1 CD.
- Gäbig heiss; Stockitown; Schtubu Recordings 2009; 1 CD.
- Heinzmann, Stefanie: No one can ever change my mind; 2009; 1 CD + 1 Büchlein.
- Dieselbe: Roots to grow; 2009; 1 CD + 1 Büchlein.
- Dieselbe: Unbreakable; 2009; 1 CD.
- Im Zentrieguhüs : Apartig; Naters 2010; 1 CD.
- Lagger, Oscar: Astro-Safari; Eduard Imhof; Musik von Oscar Lagger; 2009; 1 CD.
- Les chemins d'amour; 1 CD + 1 Büchlein; Brahms, Weil, Poulenc, Gershwin ...et al.; Harnisch, Salonisti, Oberwalliser Vokalensemble (choeur); Hansruedi Kämpfen.
- Salome, Sängerin: Moji; 2005; 1 CD. Jetzt odr nie!; Gumpu; Eifach ga; Luft; Nid mine Tag; Häb nid z Gefühl; Adrenalin; Desirée; Boarde; Fröinda; Nid wie d'andru; Rägu und Tropfe.
- Secondo; Ds'Personal; Naters 2009; 1 CD+ 1 Büchlein.
- Take away: Beach Coffee; Susten 2009; 1 CD.
- Taugwalder, Hannes: Taugwalder Lieder; Carine Tripet; Hobu, 2010; 1 CD + 1 Büchlein. Wella Wind; D Miisch; Ds



*Dr schwarz Tänzer:  
Walliser Sagen erzählt und  
gesungen; Gümligen 2009;  
1 CD + 1 Büchlein*

Müetersch Rat; Im Bitz planu; Land am Rotte; Ds Läbu; Weischu s dü; Is Munzi; Abschiid vam Rhonetal; Ds Hittuliechtje.

– Wier halt; Labyrinth Zero; 2009; 1 CD.

### Theater

- Benelli, Nathalie: Sven Furrer, Mehr als lustig; In: WB extra, Visp 2(18.2. 2010), S. 4-8: Porträt.
- Berchtold, Lothar et al.: Zälläta va Leigg [1 DVD-Video]: S'isch nit alls glogu!: Freilichtspektakel Leuk; Leuk 2009; 1 DVD-Video, 1h30.

## SPRACHE, LITERATUR, MEDIEN

### Französischsprachige Literatur

- Rilke: Les jours d'Italie: Die italienischen Tage: Ausstellung aus Anlass des Rilke-Festivals 2009, Fondation Rainer Maria Rilke, Siders 19. 6. - 25. 10. 2009; Curdin Ebner et al.; Sierre 2009; - 1 Faszikel, nicht paginiert.

### Deutschsprachige Literatur

- Daniell, Dan et al.: Wollu im Winterland; Thun / Zermatt 2009; 36 S.: Ill.
- Guntern, Gottlieb: Schnurrgeige; 2009; 290 S.
- Hoppe, Felicitas: Der beste Platz der Welt: Erzählung; Zürich 2009; 94 S.: Porträt, Spycher Literaturpreises Leuk 2009.
- Hotelgeschichten: 11 Kurzgeschichten von Walliser Frauen; Visp 2009; 123 S.: Ill.
- Jenelten, Thomas: Ahnen und trauen: Gedichte; 2009; 1 Bd. (nicht paginiert): Ill.
- Keller, Peter F.: Der Handkuss des Augenfalters: Kriminalroman im Aletschgebiet spielend; München 2009; 315 S.
- Kopp, Hans W : Schöpfung; Übersetzung Oskar Freysinger; Vevey 2009; 68 S. ill.
- Lerjen-Sarbach, Bernadette: Dr Böim lacht: Gedichte 2004-2009; Davos 2009; 103 S.
- Rifka, Fuad : Dichter in Raron; 2000; 103 S.; Ill.
- Rilke, Rainer Maria: Briefe und Dokumente; Norbert von Hellingrath et al.; Göttingen 2008; 241 S.

- Rudolf, Gisela: Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen: Roman (Gisela Rudolf stammt aus dem Wallis); Frankfurt 2010; 300 S.
- Sarbach, Hugo: Das aufgeschlagene Buch; Aachen 2010; 435 S.
- Stutz, Emmy: Lass Blumen sprechen / Aquarelle Texte; Rufi. 2009; 1 Bd. (nicht paginiert.): Ill.
- Zopfi, Emil : Dichter am Berg : Alpine Literatur in der Schweiz; Zürich 2009; 376 S.; Ill.
- Zumoberhaus, Otto: Am Schattenberg: Roman; Zürich 2009; 409 S.
- Zurwerra, Yves : Der Tod kommt barfuss; Norderstedt 2010; 99 S.: Ill.

### Studien zur deutschsprachigen Literatur

- Die Wortweber [Elektronische Quelle]: Zeitschrift für neue Oberwalliser Literatur; Ried-Brig: Die Wortweber. 1(11.2007).
- Hermann, Rolf et al.: Kein Zucker im Kaffee; 1 CD + Faltblatt; Hörspiel; Visp 2008.1 CD, 52 Min.,+ 1 Faltblatt.
- Matt, Beatrice von: Ein Abenteurer der Poesie: Zum 70. Geburtstag von Pierre Imhasly; In: Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 14.11. 2009, S. 61.
- Rilke: Die italienischen Tage; Curdin Ebner (Hrsg.); Siders 2009; 526 S.: Ill.
- Theler, Hubert: Kultur-Manager, Dozent und Poet [Interview]; In: Rarner Blatt, Raron, 21(September 2009), 2, S. 18-19: Ill.
- Theler, Luzius: «Es holte mich dieses einsamste Handwerk ...»: Pierre Imhasly zum 70. Geburtstag; In: Walliser Bote, 264(14.11. 2009),S. 16: Ill.

### Oberwalliser Mundartliteratur

- Arnold, Klaus: Miis Simpilu, Geschtär - Hiitu: 700 Jaar Simpilu: Freilichtspiel; Simplon 2008; 61 S.: Ill.
- Imhof, Eduard : Dr Güeten Tagg-Kaländer; Eduard Imhof; Naters 2009; 128 S.: Ill.
- Theler, Hubert: Äs anners mal; Bamberg 2009; 147 S.
- Weissen, Andreas et al. : Brüna [2 CDs + 1 Büchlein]; Das Eichhörchen im Zauberwald: Eine Geschichte in Deutsch, Walliseritsch, Français, Patois, Italiano, Dialetto di Baceno; Ernen 2009.

### Studien zur Mundart

- Agten, Julia: Das Bauernjahr: Ein kleines walliserdeutsches Wörterbuch: Häb Soorg zer Müetersprach; In: Wir Walsler. Brig 47, 1(2009), S. 41-56; 47, 2 (2009), S. 45-60; 48, 1(2010), S. 20-41; 48, 2(2010), S. 32-42: Ill.



*Werlen Iwar:*  
*Der zweisprachige*  
*Kanton Wallis; Bern und*  
*Brig-Flis UFM 2010;*  
*286 S., Ill.*

### Sagen und Legenden

- 10 Jahre Boožu-Abund, Agarn: Andrea Blatter et al.; Agarn 2005; 44 S.: Ill.
- 12 Boozegschichtä [1 CD]; Eduard Imhof; 2009.
- Bittel, Nicole: Fi, Fi Johanneli Fi: Die Sage als pädagogisches Medium?; 2009; 124 Blätter. (Lizentiatsarbeit).
- Ein Kratten voll Lauterbrunner Sagen; Hans Michel; Interlaken 2006; 167 S.: Ill.
- Sagenumwobene Steine; Alois Grichting et al.: In: Walliser Jahrbuch. – Visp. – [Jg. 74](2005), S. 17; [Jg. 75] (2006), S. 17; [Jg. 76] (2007), S. 36; [Jg. 77] (2008), S. 33; [Jg. 78] (2009), S. 27-28; [Jg. 79] (2010), S. 63-64: Ill. Mörderstein, Mundstein, Aichchiblin, Donnerflüe Grund, Bärenstein, Teufelszahn Zeneggen.

### Medien

- Arnold Adrian: Unser Mann in Frankreich; Ruth Seeholzer; In: WB extra, Visp 1(4.2. 2010), S. 5-8: Porträt.
- Lugon, Antoine: Die Walliser Presse: Anfänge, Hauptströmungen, Entwicklung; Übersetzung: Curdin Ebnetter. Beiheft Vallesia 18; Sitten 2008.
- Marty André: «Ich bin kein Mikrofonständer»: Rieder Thomas; In: Walliser Bote, 278(1.11. 2009), S. 14: Ill. (Preisträger des Medienpreises der Schweizer Bischofskonferenz).

## KUNSTGEWERBE UND VOLKSKUNDE

### Trachten und Kleidung

- Trachten auf dem Laufsteg; Thomas Antonietti et al.; Schwyz 2010; 63 S.: Ill.

### Ernährung und Gastronomie

- Dütsch, Irma : Saas-Fee for gourmets: 27 Küchenchefs und Produzenten stellen Gourmet-Rezepte mit internationalem Flair vor; Fotos Thomas Andenmatten, Thun-Gwatt 2008; 288 S.: Ill.

- Dieselbe: Sasi, die kleine Köchin und Julie & Fredo auf Schweizer Reise; Thun-Gwatt 2009; 1 Bd. (nicht paginiert): Ill.
- Lehner, Sarah: Gesunder Fast Food: 35 schnell zubereitete gesunde Rezepte; 2. Auflage; Bürchen 2009; 73 S.: Ill.
- Neff, Markus et al.; Küche zwischen Berg und Tal (Waldhotel Fletschhorn); Baden 2009; 399 S.: Ill.
- Oberwalliser Bäuerinnen kochen; Eine liebevolle Zusammenstellung von 253 köstlichen Gerichten; Imelda Ammann et al.; Hünibach 2009; 189 S.: Ill.
- Tables de chasse / Die Jäger bitten zu Tisch / Walliser Jagdvereine, Kantonaler Walliser Jägerverband; Jean Bonnard et al.; Siders 2009; 215 S., Ill.
- Unser täglich Brot [1 DVD Video, 80 Min.]; Film über die Herstellung des Täscher Roggenbrotes; Vinzenz Imboden; Täsch 2000.
- Weber, Annette et al.: Leukerbad for gourmets: 23 Spitzenköche und Produzenten präsentieren ihre Gourmet-Rezepte; Gwatt 2010; 232 S.: Ill.
- Dieselbe et al.: Talent & Passion, präsentiert von 35 jungen Spitzenköchen; Thun-Gwatt 2009; 288 S.: Ill.

### Walser

- Hänny, Daniel: Neues Safienhaus im Wallis: In: Wir Walser, Brig, 48, 2(2010), S. 28-31: Ill.
- Irlinger, Bernhard: Der grosse Walserweg: Auf den Spuren der Walser von Zermatt zum Kleinwalsertal; München 2010; 144 S.: Ill.
- La Rosée, Silke: Wie die Walser entstanden: Neue Antworten auf alte Fragen; In: Wir Walser, Brig, 48, 2(2010), S. 4-27: Ill.
- Waibel, Max: 30 Jahre Walser Verein z'Makana (1978-2008); In: Wir Walser, Brig, 48, 1(2010), S. 12-13: Ill.
- Waibel, Max: Das grosse Buch der Walser Sage; Frauenfeld 2010; 522 S.

# Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen

von Gaby Nanzer  
Adjunktin des Informationschefs des Kantons Wallis



## A. Kirchliche Behörden

### I Römisch-Katholische Kirche

#### 1. Weltkirche

##### Papst Benedikt XVI.

Josef Alois Ratzinger, geb. am 16. April 1927 in Marktl am Inn, Bayern. 1977 Erzbischof von München und Freising und Ernennung zum Kardinal, 1981 Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre, 2002 Dekan des Kardinalskollegiums. Am 19. April 2005 zum 265. Papst der Römisch-Katholischen Kirche gewählt.

##### Kardinalskollegium

Heinrich Kardinal Schwery, em. Bischof von Sitten, Sitten

##### Nuntius in Bern

(für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein)  
Erzbischof Francesco Canalini

#### 2. Kirche Schweiz

##### Bischöfe der Schweizer Diözesen

Norbert Brunner, Bischof von Sitten, Sitten, Präsident  
Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, St. Gallen,  
Vize-Präsident  
Bernard Genoud, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg,  
+22.09.2010  
Dr. Kurt Koch, Administrator des Bistums Basel  
Pier Giacomo Grampa, Bischof von Lugano, Lugano

Dr. Vitus Huonder, Bischof von Chur, Chur  
Martin Gächter, Weihbischof von Basel, Solothurn  
Pierre Farine, Weihbischof von Lausanne, Genf und  
Freiburg, Genf  
Denis Theurillat, Weihbischof von Basel, Solothurn  
Dr. Marian Eleganti, OSB, Weihbischof von Chur, Zürich

Der Bischofskonferenz gehören ferner an:

Joseph Roduit, Gebietsabt von St-Maurice, St-Maurice  
Martin Werlen, Gebietsabt von Einsiedeln, Einsiedeln

### Andere kirchliche Würdenträger aus dem Wallis

Dr. Peter Bürcher, Bischof von Reykjavik  
Dr. Peter Stefan Zurbriggen, von Brig, Burger von  
Saas Grund, Erzbischof, Apostolischer Nuntius in Wien  
Dr. Emil Paul Tscherrig, von Unterems, Erzbischof,  
Apostolischer Nuntius für die Skandinavischen Länder  
Dr. Heinrich Ernst Karlen, CMM, em. Erzbischof von  
Bulawayo/Zimbabwe, Bulawayo, Zimbabwe

#### 3. Bistum Sitten

Norbert Brunner, Bischof von Sitten  
Richard Lehner, Generalvikar für das Oberwallis  
Bernard Broccard, Generalvikar für den  
französischsprachigen Teil

##### Domkapitel

Bernard Broccard, Domdekan  
Richard Lehner  
Henri Bérard  
Paul Masserey  
Josef Zimmermann  
Dr. Stefan Margelist  
Dr. Erwin Jossen  
Josef Sarbach  
Martial Carraux

#### Oberwalliser Dekanate

##### Dekanat Ernen

Anton Carlen, Dekan, Pfarrer von Münster, Reckingen,  
Gluringen und Pfarradministrator von Oberwald,  
Obergesteln, Ulrichen, Biel, Blitzingen und Niederwald  
Christopher Asuzo, Pfarrer von Ernen, Lax und Binn  
Pascal Venetz, Pfarrer von Fiesch und Bellwald

### Dekanat Brig

Paul Martone, Dekan, Pfarrer von Brig  
 Rolf Kalbermatter, Pfarrer von Ried-Brig und Termen  
 Oswald Perren, Pfarrer von Mörel und Pfarradministrator von Ried-Mörel  
 Bruno Gmür, Pfarrer von Betten  
 Eduard Imhof, Pfarradministrator von Grenchols  
 Alois Bregy, Pfarrer von Glis  
 Anton Eder, Pfarrer von Naters und Mund  
 Herbert Heiss, Pfarrer von Simplon-Dorf und Gondo

### Dekanat Visp

Stefan Roth, Dekan, Pfarrer von Zermatt  
 Joseph D'Souza, Pfarrer von Randa und Täsch  
 Thomas Pfammatter, Pfarrer von Visp  
 Rainer Pfammatter, Pfarrer von Lalden und Eggerberg  
 Robert Imseng, Pfarrer von Visperterminen  
 Josef Grass, ISCH, Pfarrer von Zeneggen  
 Amandus Brigger, OFMCap, Pfarradministrator von Eisten  
 Eugen Zimmermann, Pfarrer von Stalden  
 Titus Offor, Pfarrer von Staldenried  
 Amadé Brigger, Pfarrer von Saas-Balen und Saas-Grund  
 Bruno Zurbruggen, Pfarrer von St. Niklaus und Herbriggen  
 Konrad Rieder, Pfarrer von Saas Fee und Saas Almagell  
 Jean-Pierre Brunner, Pfarrer von Grächen

### Dekanat Raron

Edi Arnold, Dekan, Pfarrer von Bürchen und Unterbäch  
 Walter Stupf, Pfarrer von Eischoll  
 Bernhard Schnyder, Prior von Kippel und Pfarrer von Ferden, Blatten und Wiler  
 Ikechukwu Eze, Prior von Niedergesteln und Pfarrer von Ems  
 David Ryan, Pfarrer von Raron  
 German Burgener, Pfarrer von Steg  
 Alex Stoffel, SMB, Pfarrer von Ausserberg

### Dekanat Leuk

Marcel Margelisch, Dekan, Pfarrer der deutschen Pfarreien Siders und Sitten  
 Kenneth Ekeugo, Pfarrer von Gampel  
 Miroslaw Hanus, Pfarrer von Turtmann  
 Hans Berger, SVD, Pfarrer von Erschmatt und Ergisch  
 Andreas Werlen, Pfarrer von Agarn und Guttet-Feschel  
 Thomas Michlig, Pfarrer von Leuk-Stadt und Susten  
 Alexander Fux, Pfarrer von Salgesch und Varen  
 Jean-Marie Perrig, Pfarrer von Leukerbad, Inden und Albinen

**Bemerkung:** Es sind noch andere Priester als die Pfarrherren in der Seelsorge tätig, zum Beispiel die Spitalseelsorger, und es sind auch Laien (Pastoralassistenten) in der Seelsor-

ge tätig. Aus Platzgründen beschränken wir uns hier auf die Liste der Dekane des Bistums und der Pfarrherren im Oberwallis.

### Dekane im Mittel- und Unterwallis

Siders	Robert Zuber, Siders
Sitten	Bernard de Chastonay, Sitten
Vex	Joël Pralong, Salins
Ardon	Henri Roduit, Riddes
Martinach	François Lamon, Martigny
Monthey	Philippe Aymon, Troistorrents
Aigle	Olivier Roduit, Aigle

### 4. Gebietsabtei St-Maurice

Joseph Roduit, Gebietsabt  
 Jean Scarcella, Chorherr, Prior und Generalvikar

### 5. Ordensleute im Bistum Sitten

#### Augustiner Chorherren vom Grossen St. Bernhard

Jean-Marie Lovey, Propst vom Grossen St. Bernhard  
 Dr. Benoît-Barthélemy Vouilloz, em. Propst  
 Daniel Salzgeber, Prior vom Simplon-Hospiz

#### Kapuzinerkloster, 3902 Brig-Glis, OFMCap

Josef Hollenstein, Guardian

#### Redemptoristen, CSSR, Klemensheim Ringacker, Leuk-Stadt

Ambühl Paul-André, Superior

#### Kloster St. Ursula, Brig

Sr. Nicole Glenz, Generaloberin  
 Sr. Jazinta Ambord, Oberin der Schweizer Provinz

### II Evangelisch-reformierte Kirche des Wallis

#### Synodenbüro:

Präsident: Jean-Pierre Aeschlimann, Siders  
 Vizepräsident: Pierre-François Fauquex, Visp  
 Sekretärin: vakant

#### Synodalrat:

José Marti, Vetroz, Präsident  
 Philippe Genton, Monthey, Vizepräsident  
 Doris Zermatten, Martinach, Sekretärin  
 Raymond Minger, Saxon, Kassier  
 Martine Matthey, Crans-Montana, Mitglied  
 Beat Abegglen, Leukerbad, Mitglied  
 Jutta Kummer, Siders, Mitglied

## B. Weltliche Behörden

### Bundesräte und ihre Departemente

Micheline Calmy-Rey, Departement für auswärtige Angelegenheiten, Präsidentin 2011  
Eveline Widmer-Schlumpf, Finanzdepartement, Vize-Präsidentin  
Doris Leuthard, Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation  
Simonetta Sommaruga, Justiz- und Polizeidepartement  
Ueli Maurer, Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport  
Didier Burkhalter, Departement des Innern  
Johann Schneider-Ammann, Volkswirtschaftsdepartement

Bundeskanzlerin: Corina Casanova  
Mediensprecher: André Simonazzi

### Nationalrat

Jean-René Germanier, FDP, Präsident 2011  
Hansjörg Walter, SVP, 1. Vizepräsident 2011

### Walliser Nationalräte

Viola Amherd, Rechtsanwältin und Notarin, Stadtpräsidentin, Brig-Glis, CVP  
Paul-André Roux, Finanz- und Steuerberater, CVP, Grimsuat,  
Christophe Darbellay, Direktor der SVS, Martigny-Croix, Präsident CVP Schweiz  
Oskar Freysinger, Gymnasiallehrer, Savièse, SVP  
Jean-René Germanier, Direktor, Ing. Önologe, Vétroz, FDP  
Stéphane Rossini, Professor und Konsultant, Haute-Nendaz, SP  
Roberto Schmidt, Jurist, Gemeindepräsident, Leuk-Susten, CSP

### Ständerat

Inderkum Hansheiri, CVP, UR, Präsident 2011  
Hans Altherr, FDP, AA, 1. Vizepräsident 2011

### Walliser Ständeräte

Jean-René Fournier, CVP, alt Staatsrat, Sitten  
René Imoberdorf, CSP, Gemeindepräsident, Visp

### Walliser am Bundesgericht in Lausanne

#### Bundesrichter:

Dr. Elisabeth Escher  
Yves Donzallaz

#### Nebenamtliche Richter:

Dr. Marie-Claire Pont Veuthey

### Walliser am Bundesstrafgericht in Bellinzona

#### Bundesstrafrichter:

Dr. Jean-Luc Bacher, Bundesstrafgericht, Bellinzona  
Nathalie Zufferey, Bundesstrafrichterin

### Walliser am Bundesverwaltungsgericht in Bern

#### Bundesverwaltungsrichter:

Madeleine Hirsig-Vouilloz  
Antonio Imoberdorf  
Bernard Vaudan  
Gérald Bovier  
Jean-Pierre Monnet

### Kantonsgericht Wallis in Sitten

#### Kantonsrichter:

Jacques Berthouzoz, Präsident  
Jean-Bernard Fournier, Vizepräsident  
Françoise Balmer Fitoussi  
Jérôme Emonet  
Hermann Murmann  
Eve-Marie Dayer-Schmid,  
Jean-Pierre Derivaz  
Dr. Stéphane Spahr  
Dr. Lionel Seeberger  
Jean-Pierre Zufferey  
Thomas Brunner

### Generalsekretär der Walliser Justiz

Walter Lengacher

#### Ersatzrichter:

Jean-Michel Maillard  
Dr. Marie-Claire Pont Veuthey  
Dr. Roland Fux  
François Vouilloz  
Uli Kalbermatter  
Bertrand Dayer  
Frédéric Addy  
Béatrice Neyroud Dubuis  
Dr. Philipp Näpfli  
Camille Rey-Mermet

#### Gerichtsschreiber

Jean-Michel Berthouzoz  
Pierre-André Gabioud  
Ambre Veuillet  
Josy Kuonen

Paul Constantin  
 Elisabeth Jean  
 Geneviève Berclaz Coquoz  
 Petra Stoffel  
 Garance Kläy-Epiney  
 Frédéric Carron  
 Yves Burnier  
 Renata Kreuzer  
 Mireille Allegro  
 Dr. Rochus Jossen  
 Karin Graber  
 Laure Ebener  
 Frédéric Fellay  
 Yannick Deslarzes  
 Mériém Combremont  
 Ferdinand Vanay  
 Pierre-André Moix

### **Bezirksgericht Brig, Östlich Raron und Goms in Brig-Glis**

#### **Bezirksrichter:**

Dr. Philipp Näpfl, Doyen  
 Michael Steiner  
 Marie-Luise Williner

#### **Gerichtsschreiber:**

Martin Andereggen  
 Andreas Seitz

### **Bezirksgericht Visp in Visp**

#### **Bezirksrichter:**

Dr. Beat Weissen, Doyen  
 Dr. Thierry Schnyder  
 Marie-Luise Williner

#### **Gerichtsschreiber:**

Christoph Walpen  
 Stefanie Gruber

### **Bezirksgericht Leuk und Westlich Raron in Leuk**

#### **Bezirksrichter:**

Amédée Steiner

#### **Gerichtsschreiber und Substitut:**

Uli Kalbermatter

### **Zwangsmassnahmen- sowie Straf- und Massnahmenvollzugsgericht**

#### **Richter:**

Hans-Peter Kuonen

### **Jugendgericht in Sitten**

#### **Jugendrichter:**

Philippe Cherix, Doyen  
 Petra Williner  
 Xavier Lavanchy

#### **Ersatzrichter:**

Katja V. Schwery

#### **Beisitzer:**

Beat Koller  
 Dr. Stefan König  
 Manfred Kuonen  
 Fabienne Salzmann  
 Philippe Baillifard  
 Anne-Patricia Berguerand-Thurre  
 Anne Praz  
 Véronique Diab-Vaudens  
 Pierre-Alain Héritier  
 Elisabeth Jean  
 Philippe Lamon  
 Gérard Mittaz  
 Laurent Rey

#### **Gerichtsschreiber:**

Dominique Rebord-Cleusix  
 Anne-Catherine Cordonier Tavernier  
 Romaine Favre De Palma  
 Julie Voide

### **Staatsanwaltschaft**

#### **Zentrale Staatsanwaltschaft in Sitten**

Jean-Pierre Gross, Generalstaatsanwalt  
 Nicolas Dubuis, Generalstaatsanwalt-Stellvertreter  
 Géraldine Gianadda  
 Jean-Pierre Greter  
 Martin Arnold  
 Patrick Schriber  
 Emanuelle Raboud

#### **Regionale Staatsanwaltschaft Oberwallis in Visp**

Ferdinand Schaller, Oberstaatsanwalt  
 Marzel Ritz  
 Fabienne Jelk  
 Rinaldo Arnold

#### **Regionale Staatsanwaltschaft Mittelwallis in Sitten**

Olivier Elsig, Oberstaatsanwalt  
 Jean-Nicolas Délez  
 Liliane Bruttin Mottier  
 Catherine Seppay  
 Olivier Vergères  
 Mathieu Dorsaz, Substitut

## Regionale Staatsanwaltschaft Unterwallis in St-Maurice

André Morand, Oberstaatsanwalt  
Philippe Médico  
Dominique Lovey  
Marie-Line Voirol Revaz  
Patrick Burkhalter  
Alexandre Sudan  
Frédéric Gisler, Substitut

## Walliser Staatsräte

### Jean-Michel Cina

Salgesch, CVP, Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung, Präsident 2010/2011

### Jacques Melly

CVP, Granges, Departement für Verkehr, Bau und Umwelt, Vizepräsident 2010/11

### Maurice Tornay

Orsières, CVP, Departement für Finanzen, Institutionen und Gesundheit,

### Esther Waeber

SP, Brig-Glis, Departement für Sicherheit, Sozialwesen und Integration

### Claude Roch

Le Bouveret, FDP, Departement für Erziehung, Kultur und Sport

## Staatskanzler

Philipp Spörri, Veyras  
Monique Albrecht, Vizekanzlerin, Sitten

## Walliser Präfekten und Vizepräfekten

**Goms** Herbert Volken, Präfekt, La Montanara, 3984 Fiesch  
Hans Hallenbarter, Vizepräfekt, Casa-Prima, 3988 Obergesteln

**Östlich Raron** Robert Kummer, Präfekt, Haus Schöneegg, 3987 Riederalp  
Beat Zurschmitten, Vizepräfekt, Breitenstrasse, 3983 Filet

**Brig-Glis** Marie-Therese Schwery, Präfektin, Alte Simplonstrasse 3, 3900 Brig-Glis  
Matthias Salzmann, Vizepräfekt, Bammattenweg 21, 3904 Naters

**Visp** Josef Bumann, Präfekt, 3908 Saas-Balen  
Karl Sarbach, Vizepräfekt, Waltergasse 10, 3930 Visp

**Westlich Raron** Walter Jaggy, Präfekt, Schlüsselmatte 5, 3917 Kippel  
Thomas Imesch, Vizepräfekt, Pfarrhaus, 3935 Bürchen

**Leuk** Paul Inderkummen, Präfekt, 3957 Erschmatt  
Edi Kuonen, Vizepräfekt, Haus Tolumattu, 3951 Agarn

## Region Oberwallis

Am 18. Juni 2008 wurde eine einzige **Region Oberwallis** mit dem Präsidenten Gilbert Loretan, Gemeindepräsident von Varen, gegründet. Für die Geschäftsführung wurde die **«Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG»** (RWO) ins Leben gerufen. Sie nahm am 1. Januar 2009 unter Verwaltungsratspräsident Richard Kalbermatter aus Niedergesteln ihren Betrieb auf. Geschäftsführer ist Roger Michlig aus Naters.

## Oberwalliser Grossräte (39/130)

Präsident des Grossen Rates 2010/2011: Jean-François Copt, PRD, Orsières

1. Vizepräsident: Jean-Albert Ferrez, CVP, Verbier

2. Vizepräsident: Felix Ruppen, CVPO Naters

Chef des Parlamentsdienstes: Claude Bumann

## Bezirk Goms (2)

Klaus Russi, eidg. dipl. Sanitär Installateur, Fiesch, CSPO  
Hans-Ulrich Weger, dipl. Baumeister, Geschinen, CVPO

## Bezirk Östlich Raron (2)

Marcel Mangisch, Advokat und Notar, Bitsch, CVPO  
Graziella Walker Salzmann, Rechtsanwältin / Notarin, Ried-Mörel, CSPO

## Bezirk Brig (12)

Philipp Matthias Bregy, Rechtsanwalt, Naters, CVPO  
Diego Clausen, Architekt, Brig, CSPO  
German Eyer, Gewerkschaftssekretär., Naters, SPO  
Bernhard Frabetti, Metallbaumeister, Naters, SVPO  
Felix Ruppen, Elektroingenieur, Naters, CVPO  
Franz Ruppen, Advokat und Notar, Naters, SVPO  
Jean-Marie Schmid, Handelslehrer, HSG-Dozent, Brig-Glis, CVPO  
Claude-Alain Schmidhalter, Ingenieur, Brig-Glis, CVPO  
Doris Schmidhalter-Näfen, Lehrerin, Ried-Brig, SPO  
Hans Schwestermann, OS-Lehrer, Brig-Glis, CSPO  
Louis Ursprung, Generalagent, Brig-Glis, freie Wähler  
Wellig Diego, Naters, Bergführer und Skilehrer, CSPO

**Bezirk Visp (13)**

Anton Andenmatten, Ingenieur ETH, Visp, CVPO  
 Stefan Andenmatten, Ingenieur-Geometer, Saas-Almagell, CSPO  
 Fredy Arnold, Taxi- und Carosseriehalter, Täsch, SVPO  
 Liliane Brigger, Geschäftsführerin, Grächen, CSPO  
 Egon Furrer, Metzger/Koch, Stalden, CVPO  
 Urban Furrer, Mechaniker, CSPO, Staldenried  
 Mooser Theler Helena, Lehrerin für Krankenpflege, Visp, SPO  
 Maria Oester-Ammann, Kindergärtnerin, Visp, CSPO  
 Verena Sarbach-Bodenmüller, dipl. Gesundheitsschwester, Visp, CVPO  
 Georges Schnydrig, Bauleiter, Lalden, CSPO  
 Markus Truffer, Sekundarlehrer, St. Niklaus, CVPO  
 Hans Zurbruggen, Bauingenieur, Saas-Grund, SVPO  
 Stefan Zurbruggen, Kaufmann, Saas-Fee, CVPO

**Bezirk Westlich Raron (4)**

Beat Rieder, Advokat und Notar, Wiler, CVPO  
 Philipp Schnyder, Advokat und Notar, Steg, CSPO  
 Alex Schwestermann, Elektroinstallateur, Raron CSPO  
 Bernhard Vogel, Geschäftsführer, Raron, CVPO

**Bezirk Leuk (6)**

Edgar Gottet, Buchhalter, Leuk-Stadt, CSPO  
 Erno Grand, Manager, Susten, CVPO  
 Urs Kuonen, Projektleiter, Salgesch, CVPO  
 Gilbert Loretan, Treuhänder, Varen, CSPO  
 Norbert Minnig, OS-Lehrer, Susten, SPO  
 Alwin Steiner, Advokat und Notar, Niedergampel, CVPO

**Oberwalliser Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten**

**Bezirk Goms**

Bellwald	Martin Bittel
Binn	Beat Tenisch
Blitzingen	Erwin Ritz
Ernen	Christine Clausen
Fiesch	Klaus Russi
Fieschertal	Daniel Zeiter
Grafschaft	Beat Mutter
Lax	Paul Imhof
Münster-Geschinen	Werner Lagger
Niederwald	Martin Mutter
Obergoms	Christian Imsand
Reckingen-Glurigen	Norbert Carlen

**Bezirk Östlich Raron**

Betten-Bettmeralp	Heidi Kreuzer
Bister	Edwin Zeiter

Bitsch  
 Grengiols  
 Martisberg  
 Mörel-Filet  
 Riederalp

**Bezirk Brig**

Birgisch  
 Brig-Glis  
 Eggerberg  
 Mund  
 Naters  
 Ried-Brig  
 Simplon  
 Termen  
 Zwischbergen-Gondo

Anton Karlen  
 Beat Ritz  
 Willi Imhof  
 Donald Blatter  
 Graziella Walker Salzmann

Lothar Schwestermann  
 Viola Amherd  
 Rafaela Wasmer-Stöpfer  
 Josianne Wyssen  
 Manfred Holzer  
 Herbert Schmidhalter  
 Martin Rittiner  
 Stefan Luggen  
 Roland Squaratti

**Bezirk Visp**

Baltschieder  
 Eisten  
 Embd  
 Grächen  
 Lalden  
 Randa  
 Saas Almagell  
 Saas Balen  
 Saas Fee  
 Saas Grund  
 St. Niklaus  
 Stalden  
 Staldenried  
 Täsch  
 Törbel  
 Visp  
 Visperterminen  
 Zeneggen  
 Zermatt

Markus Nellen  
 Bruno Andenmatten  
 Alex Bumann  
 Jakob Walter  
 Georges Schnydrig  
 Leo Jörger  
 Emil Anthamatten  
 Bruno Kalbermatten  
 Felix Zurbruggen  
 Patrick Zurbruggen  
 Gaby Fux-Brantschen  
 Egon Furrer  
 Alban Brigger  
 Kilian Imboden  
 Alex Petrig  
 René Imoberdorf  
 Christoph Zimmermann  
 Fritz Kenzelmann  
 Christoph Bürgin

**Bezirk Westlich Raron**

Ausserberg  
 Blatten  
 Bürchen  
 Eischoll  
 Ferden  
 Kippel  
 Niedergesteln  
 Raron  
 Steg-Hohtenn  
 Unterbäch  
 Wiler

Christoph Meichtry  
 Lukas Kalbermatten  
 Karl Werlen  
 Patrick Amacker  
 Dionys Werlen  
 Bernhard Rieder  
 Josef Pfammatter  
 Daniel Troger  
 Philipp Schnyder  
 Rosa Weissen-Zenhäusern  
 Hans-Jakob Rieder

## Bezirk Leuk

Agarn	Bernhard Mathieu
Albinen	Bernhard Grand-Schaller
Ergisch	Gerhard Eggs
Erschmatt	Raphael Locher
Gampel-Bratsch	Konrad Martig
Guttet-Feschel	Eduard Schnyder
Inden	Marianne Müller
Leuk	Roberto Schmidt
Leukerbad	Raoul Loretan
Oberems	Reinhard Zeiter
Salgesch	Urs Kuonen
Turtmann	Christian Jäger
Unterems	Johann Tscherrig
Varen	Gilbert Loretan

## Präsidenten der Städte des Mittel- und Unterwallis

Siders	François Genoud, PLR
Sitten	Marcel Maurer, PLR
Martinach	Marc-Henri Favre PDC
Saint-Maurice	Damien Revaz, PLR
Monthey	Fernand Mariétan, PDC

## Präsidenten und Präsidentinnen der Oberwalliser Burgergemeinden

(Bei Gemeinden, die in dieser Liste nicht aufgeführt sind, ist das Präsidium der Munizipalgemeinde und der Burgergemeinde identisch).

## Bezirk Goms

Ausserbinn	Odilo Jentsch
Ernen	Jonas Schiner
Fiesch	Christian Wellig
Lax	Stefan Imhof

## Bezirk Östlich Raron

Bitsch	Andrea Salzmann Walker
Goppisberg	Franz-Josef Kummer
Greich	Bruno Berchtold
Mörel-Filet	Gerhard Schmid
Ried-Mörel	Matthias Wenger

## Bezirk Brig

Brig-Glis	Franz-Josef Amherd
Naters	Armin Agten
Ried-Brig	Herold Borter
Termen	Walter Escher

## Bezirk Visp

Baltschieder	Karin Wenger
Visp	Stefan Gsponer
Zermatt	Andreas Biner

## Bezirk Westlich Raron

Eggerberg	Reinhard Wasmer
Niedergesteln	Hans-Peter Steiner
Raron	Bruno Zurbriggen

## Bezirk Leuk

Agarn	Albert Tscherry
Inden	Bernhard Schnyder
Leuk	Stefan Eggo
Leukerbad	Franz-Josef Julier
Salgesch	Harald Glenz
Turtmann	Lukas Jäger

## C. Institutionen, Schulen und Amtsstellen

### Bezirksärzte Oberwallis

Goms	Dr. Alex Agten, Fiesch
Östlich Raron	Dr. Beat Imesch, Mörel
Brig	Dr. Leander Jossen, Brig-Glis
Visp	Dr. Peter-Josef Studer, Visperterminen
Westlich Raron	Dr. Stefan Perrig, Raron
Leuk	Dr. Guido Loretan, Susten

### Sozialmedizinische Regionalzentren Oberwallis

(Hilfe und Pflege zu Hause, soziale Unterstützung, Elternberatung)

Brig / Östlich Raron / Goms:  
3900 Brig-Glis, Spitalstrasse 5, Tel. 027-922 93 22

Bezirke Visp / Westlich Raron / Leuk:  
3930 Visp, Bahnhofstr. 17, Tel. 027-948 08 80

Bezirk Siders (für Salgesch):  
3960 Siders, Rathaus, Tel. 027-455 51 51

### Alters- und Pflegeheime im Oberwallis

(ohne übrige Altersheime)

Fiesch	St. Theodul
Ried-Brig	Santa Rita
Naters	Sancta Maria
Naters	St. Michael
Brig-Glis	Englischgruss
Visp	Martinsheim
Visp	St. Paul
Saas Grund	St. Antonius

Zermatt	St. Mauritius
St. Niklaus	Sankt Nikolaus
Unterems	Emserberg
Steg	St. Annaheim
Kippel	St. Barbara
Guttet-Feschel	Sunnuschii
Leuk-Stadt	Ringacker
Leuk-Susten	St. Josefsheim

### Rotes Kreuz Wallis

Jérôme Buttet, Präsident	Monthey
Christine Baumann, Vizepräsidentin	Brig-Glis
Marylène Moix, Direktorin	Sion
Sylvie Zumofen-Jung, Adjunktin	Brig-Glis

### Dienstchefs im Departement für Erziehung, Sport und Kultur

Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-François Lovey
Dienststelle für tertiäre Bildung	Stefan Bumann
Dienststelle für Jugend	Walter Schnyder
Dienststelle für Berufsbildung	Claude Pottier
Dienststelle für Kultur	Jacques Cordonier

### Oberwalliser Dienstchefs in der kantonalen Verwaltung

Kantonale Steuerverwaltung	Beda Albrecht
Dienststelle für Personal und Organisation	Franz Michlig
Strafanstalten	Georges Seewer
Verwaltungs- und Rechtsdienst (DVER)	Martin Zurwerra
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Moritz Steiner
Dienststelle für Raumentwicklung	Damian Jerjen
Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik	Leander Williner
Verwaltungs- und Rechtsdienst (DVBU)	Adrian Zumstein
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Peter Scheibler

### Hochschule Wallis (HES-SO Valais/Wallis)

Direktor	Stefan Bumann
Ingenieurwissenschaften	Pierre Boffet
Gesundheit und Soziale Arbeit	Anne Jacquier-Delaloye
Wirtschaft und Dienstleistungen, Siders	Thomas Steiner

### Walliser Schule für Gestaltung (ECAV), Siders

Direktorin	Sibylle Omlin
------------	---------------

### Pädagogische Hochschule (PH-VS)

Direktor:	Patrice Clivaz
Brig, Adjunkt ad interim :	Peter Summermatter
St-Maurice, Adjunkt :	Fabio Di Giacomo

### Fernfachhochschule Schweiz, Brig

Direktor	Dr. Kurt Grünwald
----------	-------------------

### Konservatorium Lausanne

Direktor Standort Sitten	Jan Dobrzelewski
--------------------------	------------------

### Rektoren der Walliser Kollegien

Brig-Glis: Kollegium «Spiritus Sanctus»	Michael Zurwerra
Sitten: Kollegium «Les Creusets»	Benjamin Roduit
Sitten: Kollegium «La Planta»	Francis Rossier
St-Maurice: Kollegium der Abtei	Alexandre Ineichen

### Handelsmittelschule St. Ursula, Brig-Glis

Direktor	Arnold Steiner
----------	----------------

### Berufsfachschule Oberwallis (BFO)

Direktor Berufsbildung Oberwallis	Roland Kuonen
Abteilungsleiter gewerbliche Berufe	Armin Lambrigger
Abteilungsleiter kaufmännische Berufe	Christoph Ceppi
Abteilungsleiter technische Berufe	Arnold Berchtold
Abteilungsleiter Berufsmaturität	Pierre-Yves Zanella

### Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis

Direktor	Manfred Kuonen
----------	----------------

### Kantonale Verwaltung

Kantonsarchivar	Hans-Robert Ammann
Direktor Mediathek Wallis	Damian Elsig
Kantonsmuseen	Marie Claude Morand
Kantonsarchäologe	François Wiblé
Kant. Denkmalpfleger	Renaud Bucher
Kantonsarchitekt	Olivier Galletti
Kant. Baukommission	Anton Ruppen
Kantonsgeometer	Herbert Imoberdorf
Kantonschemiker	Elmar Pfammatter
Kantonsarzt	Dr. Georges Dupuis
Gesundheitsnetz Wallis	Dr. Raymond Pernet, Präsident
	Dietmar Michlig, Generaldirektor

**Ärztlicher Direktor  
Spital OW  
Kantonsapothekerin  
Kantonstierarzt  
Kant. Ausgleichskasse  
Kant. IV-Stelle  
Sekretariat Gleichstellung  
und Familie**

Dr. Marcel Schmid  
Mariette Furrer-Ruppen  
Dr. Jérôme Barras  
Claude Follonier  
Martin Kalbermatten

Nicole Langenegger  
Roux  
Olivier Guex

**Kant. Forstinspektor  
Kommandant der  
Kantonspolizei  
Chef der Gendarmerie  
Chef Wirtschafts-  
entwicklung  
Direktor  
«Neue Unternehmen»  
Informationschef des  
Kantons Wallis  
Mediathek Wallis-Brig**

Christian Varone  
Carlo Kuonen

François Seppey

Dr. Martin Meyer

Bernard Reist  
Benita Imstef

## D. Verschiedenes

### Zusätzliche Informationen auf dem Internet

Kirchliche Behörden:	<a href="http://www.cath-vs.ch">www.cath-vs.ch</a>
Bundesverwaltung:	<a href="http://www.admin.ch">www.admin.ch</a>
Kantonsverwaltung:	<a href="http://www.vs.ch">www.vs.ch</a>
Lokalradio:	<a href="http://www.rro.ch">www.rro.ch</a>
Lokalfernsehen:	<a href="http://www.canal9.ch/de">www.canal9.ch/de</a>
Lokalzeitungen	<a href="http://www.1815.ch">www.1815.ch</a>
Regionalzeitung	<a href="http://www.rz-online.ch">www.rz-online.ch</a>
Regionalwebsite	<a href="http://www.wallisaktuell.ch">www.wallisaktuell.ch</a>

### Ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2009

Kanton	307392
Oberwallis	79929
Mittelwallis	121118
Unterwallis	106345
Goms	4715
Oestl.Raron	2982
Brig	24524
Visp	27671
Westl.Raron	7768
Leuk	12269

Ständige Wohnbevölkerung: Schweizer und Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung B oder C

## Hand läsu

von Hubert Theler

We mu dum Totu d Hand tüät läsu  
und ds Glikk va där Wält da dri schteit  
schiini Bigabig där Geischt schiis koschtbar Wäsu  
und no schiini Värmüätig dri leit

De müäscht där liislig abär sicher sägä  
Laa nu la ga denu mit där Hand där chaltu  
Äs ischt nimmä schiis Ding d Sachä z värwalту  
hiä uf där Chugla witer z läbä

Laa nu la ga denu mit där Läbänslingjia  
mit dum Venusring und dä Künschtlerfingra  
mit dum Si fär ds Paranormala  
und där grimundu Schiksalslingjia

We mu dum Totu d Hand tüät läsu  
und ds Glikk va där Wält da dri schteit  
selltsicht därbii nit värgässu  
was ds Läbä dartzüä seit

**alaCasa.ch**



**KENZELMANN**

IMMOBILIEN

3902 Brig-Glis

027 923 33 33 [www.kenzelmann.ch](http://www.kenzelmann.ch)

# Auszug aus den Verhandlungen des Walliser Grossen Rates 2009/2010

**Quellen:** Bulletin der Sitzungen des Grossen Rates; Sekretariat des Grossen Rates; Sekretariat des Finanzdepartementes des Kantons Wallis.

von Alois Griching

## Wahlen und Ernennungen

- Wahl der vier Stimmzähler: Maria Oester-Ammann, Pierre-Alain Délitroz, Georges Emery und Willy Giroud, 23.3.2009.
- Wahl des Grossratspräsidenten: Gilbert Loretan (CSPO, Varen), 23.3.2009.
- Wahl des 1. Vizepräsidenten: Jean-François Copt (FDPU, Orsières), 23.3.2009.
- Wahl des 2. Vizepräsidenten: Jean-Albert Ferrez (CVPU, Verbier), 23.3.2009.
- Wahl der Mitglieder der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und der Justizkommission, 23.3.2009.
- Wahl des Präsidenten der Finanzkommission: David Théoduloz; Wahl des Vize-Präsidenten der Finanzkommission: Georges Emery, 23.3.2009.
- Wahl des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Louis Ursprung; Wahl des Vize-Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Laurent Léger, 23.3.2009.
- Wahl der Präsidentin der Justizkommission: Anne-Marie Sauthier-Luyet; Wahl des Vize-Präsidenten der Justizkommission: Philipp Matthias Bregy; 23.3.2009.
- Wahl / Vereidigung der Gerichtsbehörden: 11 Kantonsrichter, 10 stellvertretende Kantonsrichter und 6 Staatsanwälte; 7.5.2009 / 8.5.2009 / 17.6.2009.
- Wahl des Präsidenten des Kantonsgerichts: Jacques Bertouzo; Wahl des Vizepräsidenten des Kantonsgerichts: Jean-Bernard Fournier, 7.5.2009.
- Wahl des Generalstaatsanwalts: Jean-Pierre Gross, 7.5.2009.
- Wahl der Kommissionen mit gerichtlicher Funktion, 7.5.2009:
  - 7 Mitglieder und 7 Ersatzmitglieder der kantonalen Steuerrekurskommission.
  - 9 Mitglieder der kantonalen Rekurskommission für den Bereich Landwirtschaft und Landumlegung.
  - 5 Mitglieder der kantonalen Datenschutzkommission.
- 7 Mitglieder der kantonalen paritätischen Kommission Kirchen-Staat.
- Wahl des Präsidenten der kantonalen Steuerrekurskommission: Philipp Schnyder.
- Wahl der zwei Vizepräsidenten der kantonalen Steuerrekurskommission: David Detraz und Oscar Supersaxo, 7.5.2009.
- Wahl des Präsidenten der kantonalen paritätischen Kommission Kirchen-Staat: André Métroz, 7.5.2009.
- Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission: Graziella Walker Salzmann ersetzt Stefan Andenmatten; 17.6.2009.
- Wahl der Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten: Ursula Sury; 9.9.2009 / 16.12.2009.
- Wahl des Generalstaatsanwalts: Jean-Pierre Gross; 10.3.2010.
- Wahl des Stellvertreters des Generalstaatsanwalts: Nicolas Dubuis; 10.3.2010.
- Wahl der 3 Oberstaatsanwälte: Visp: Ferdinand Schaller; Sitten: Olivier Elsig; St-Maurice: André Morand; 10.3.2010.

## Staatsrechnung 2009

Die Erträge der Laufenden Rechnung des Staates werden auf 2 777 127 458.19 Franken und die Aufwände auf 2 773 367 451.59 Franken festgelegt. Nach Verbuchung der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von 238 051 635.19 Franken beläuft sich der Ertragsüberschuss auf 3 760 006.60 Franken.

## Gesetze

- Änderung des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen; zweite Lesung: 10.9.2009.
- Gesetz über die Orientierungsschule; zweite Lesung: 10.9.2009.
- Gesetz über den Beitritt zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen; einzige Lesung: 10.11.2009.
- Einführungsgesetz zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung (EGJStPO): einzige Lesung: 12.11.2009.

- Änderung des Baugesetzes; einzige Lesung: 12.11.2009.
- Änderung des Ausführungsgesetzes betreffend das Bundesgesetz über die politischen Rechte; einzige Lesung: 13.11.2009.
- Gesetz über den Zivildienst; erste Lesung: 11.3.2010.

## Dekrete

- Dekret betreffend das kantonale Programm zur Unterstützung der Wirtschaft; einzige Lesung: 18.6.2009.

## Beschlüsse

- Beschluss über die Gewährung eines Verpflichtungskredits zur Modernisierung der Informatikprogramme der Kantonalen Steuerverwaltung (KSV), zur Einreichung der Steuererklärungen via Internet und zur Automatisierung der Veranlagungsverfahren: 7.5.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Kantonsbeitrages für die Gesamtsanierung des Regionalschulhauses Bammatta in Naters: 7.5.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits zur Verwirklichung eines Schwerverkehr-Kompetenzzentrums (SVKZ), eines Schwerverkehr-Stauraums (SVS), eines regionalen Fahrzeug-Kontrollzentrums (RFKZ), von Räumlichkeiten der Territorialbasis der Kantonspolizei St-Maurice sowie eines Strassenprojektes zur Bewirtschaftung des diesbezüglichen Fahrzeugverkehrs in St-Maurice: 7.5.2009.
- Beschluss betreffend die vorgezogenen Massnahmen I des Generellen Projekts der 3. Rhonekorrektur auf Gebiet der Gemeinden Siders, Sitten, Nendaz, Massongex, Monthey, Collombey-Muraz, Vouvy und Port-Valais: 17.6.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung einer Subvention an die Gemeinde Sitten für die Verwirklichung einer Kanalisation für die Einleitung des Regenwassers mittels eines Pumpwerks in die Rhone: 17.6.2009.
- Beschluss zum Gesuch um einen Zusatzkredit für die Erteilung einer Subvention an das Organisationskomitee der Durchfahrt der Tour de France im Wallis am 19., 20. und 21.7.2009 : 18.6.2009.
- Beschluss betreffend das Ergänzungsbudget des Staates für das Jahr 2009: 18.6.2009.
- Beschluss zur Gewährung eines Verpflichtungskredits für eine Finanzhilfe des Kantons für den Bau eines Fernwärmenetzes in den Gemeinden Collombey-Muraz und Monthey ab der SATOM: 18.6.2009.
- Beschluss zur Gewährung eines Verpflichtungskredits für die Energieförderprogramme im Rahmen des Programms zur Unterstützung der Wirtschaft: 18.6.2009.
- Beschluss zur Stabilisierung des Gemeindeanteils zur Äufnung des interkommunalen Finanzausgleichsfonds für die Jahre 2009 und 2010: 19.6.2009.
- Beschluss betreffend die Rechnung des Staates Wallis für das Jahr 2008: 19.6.2009.
- Beschluss betreffend die Strassenkorrektur der KS 112 Vouvy - Illarsaz - Monthey, Teilstück Vouvy - Kreuzung mit der KS 115 Vionnaz - Aigle (VD): 8.11.2009.
- Beschluss betreffend die Verstärkung der Stützmauern auf dem gesamten Teilstück und die Verbreiterung der Fahrbahn im Orte genannt Les Crottes, auf der KS 91 Martigny-Bourg - Chemin - Sembrancher, Teilstück Martigny-Bourg - Chemin-Dessous : 8.11.2009.
- Beschluss zur Genehmigung des regionalen Entwicklungsprojekts Val d'Hérens 2009-2015 samt Rahmenkredit; 10.11.2009.
- Beschluss betreffend die vollständige Umstrukturierung der Strasseninfrastruktur mit Bau eines Trottoirs und Oberflächenwasserkanalisationen auf der KS 319 Les Crossets – Champoussin, Teilstück Durchfahrt von Champoussin auf einer Länge von 1350 Metern auf Gebiet der Gemeinde Val-d'Illiez: 10.11.2009.
- Beschluss betreffend die Vergabe eines Nachtragskredits für die Bereiche «Natur und Landschaft» sowie «Biodiversität im Wald» der Dienststelle für Wald und Landschaft des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt: 10.11.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Nachtragskredits für den Winterdienst der Dienststelle für Strassen- und Flussbau des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt: 10.11.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Nachtragskredits für die Wiederinstandsetzung der kantonalen Strassen infolge des Winters 2008/2009 und der Unwetter vom April 2009 an die Dienststelle für Strassen- und Flussbau des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt: 10.11.2009.
- Beschluss zur Gewährung eines Nachtragskredits für die Finanzierung von Betriebshilfedarlehen und Investitionskrediten: 11.11.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Bau einer Dreifachturnhalle an der Berufsfachschule Brig: 11.11.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Bau einer Dreifachturnhalle an der Berufsfachschule Visp: 11.11.2009.
- Beschluss betreffend die Korrektur der Strasse KS 62 Sitten – Nendaz, Teilstück gelegen am Ausgang von Sitten, im Orte genannt «Les Fournaises» auf Gebiet der Gemeinde Sitten: 12.11.2009.

- Beschluss zur Übertragung des «Swisscom»-Gebäudes an der Rue Saint-Hubert 2 in Sitten vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen des Staates: 13.11.2009.
- Beschluss zur Gewährung eines Investitionskredits an die Genossenschaft Provins Valais in Sitten für den Umbau des Gebäudes und die Modernisierung der Installationen für die Annahme des Traubenguts, die Vinifizierung und die Lagerung des Weins: 15.12.2009.
- Beschluss betreffend die Schaffung und Mitfinanzierung eines Regionalen Naturparks Val d'Hérens: 15.12.2009.
- Beschluss zum Voranschlag des Staates für das Jahr 2010: 17.12.2009.
- Beschluss betreffend die Gewährung einer Subvention für den Bau einer neuen interkommunalen Orientierungsschule in Vouvry: 9.3.2010.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Rahmenkredits für die Sanierung und den Umbau der Gebäude der Dienststelle für Landwirtschaft an den Standorten Châteauneuf, Visp und Leytron: 10.3.2010.
- Beschluss für die Gewährung einer Subvention an die Gemeinde Zermatt zur Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage von Zermatt: 10.3.2010.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Ausbauarbeiten des Emsbachs auf Gebiet der Gemeinde Agarn: 10.3.2010.
- Beschluss betreffend der Ausführung der Sicherheitsmassnahmen gegen Stein- und Blockschlag «Chessigraben – Bodenbrücke» auf der Hauptstrasse A 212 des Saastales auf Gebiet der Gemeinde Eisten: 10.3.2010.
- Beschluss betreffend das kantonale Programm zur Unterstützung der Wirtschaft: Vergabe eines Verpflichtungskredits für die Realisierung des Güterterminals (Bahnstrasse) «Bockbart» in Visp durch die Matterhorn Gottard Infrastruktur AG (MGI): 10.3.2010.
- Beschluss über die Festlegung der Anzahl juristischer Einheiten bei den Gerichten und der Staatsanwaltschaft: 11.3.2010.
- Beschluss betreffend die Gewährung einer vierjährigen Globalsumme der vom Kanton für die Jahre 2010-2013 erteilten Finanzhilfen an die Institutionen, welche in den Geltungsbereich des Gesetzes über Bildung und Forschung von universitären Hochschulen und Forschungsinstituten fallen: 11.3.2010.

## Weitere Rechtserlasse

- Verordnung über die Befugnisse des Präsidiums und der Departemente, genehmigt am 19.6.2009.

## Scherben

von Charles Fercher

Gefangen

Das Leben hat dich schon lang verlassen

Der Blick so leer

Wie ein reines Blatt Papier

Schweigen wird zur Tagesordnung

An Worten schwer verarmt

Die Uhr kennt keine Zeit mehr

Chaos im Gehirn

ein Lachen birgt dir Schutz

Schritte bedächtig

ohne Sinn und Ziel

einfach nur gehen

# Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.

*Immer und überall.*

## Die Mobiliar

*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Oberwallis, Andreas Sarbach  
 Alte Simplonstrasse 19, 3900 Brig  
 Telefon 027 922 99 66, Fax 027 922 99 65  
[www.mobioberwallis.ch](http://www.mobioberwallis.ch), [brig@mobi.ch](mailto:brig@mobi.ch)

## Anderweitige Geschäfte

- Validierung der Grossratswahlen: 23.3.2009.
- Vereidigung der Grossräte und Grossratssuppleanten durch Namensaufruf: 23.3.2009.
- Validierung der Staatsratswahlen: 23.3.2009.
- Vereidigung der Mitglieder des Staatsrates: 23.3.2009.
- Einbürgerungen: 12.11.2009, 6.5.2009.
- Begnadigungen (unter Ausschluss der Öffentlichkeit): 6.5.2009.
- Berichte über die Rechtspflege für das Jahr 2008: 7.5.2009.
- Jahresbericht der kantonalen Datenschutzkommission: 7.5.2009.
- Jahresbericht des Staatsrates 2008: 16.6.2009.
- Bericht über die Auswirkungen der Konjunkturverlangsamung auf die Kantonsfinanzen: 16.6.2009.
- Rechnung 2008: 17. – 19.6.2009.
- Bericht über das Geschäftsjahr 2008 des Gesundheitsnetzes Wallis: 18.6.2009.
- Jahresbericht des kantonalen Finanzinspektorats für das Jahr 2008: 19.6.2009.
- Bericht zum Geschäftsjahr 2008 der Walliser Kantonalbank: 19.6.2009.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Personalentwicklung im Asylwesen: 9.9.2009.
- Bericht der interparlamentarischen Kommission «strafrechtlicher Freiheitsentzug» für das Jahr 2008: 9.9.2009.
- Bericht betreffend das über dem Anstieg des Landesindex der Konsumentenpreise liegende Wachstum des Vor-

- anschlags 2010 in den Bereichen Personalaufwand, Sachaufwand und Beiträge: 12.11.2009.
- Entwurf des Voranschlages 2010: Eintretensdebatte: 12.11.2009.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Nationalstrassen und das externe Audit des FI: 12.11.2009.
- Tätigkeitsbericht 2008/2009 des Präsidiums und des Parlamentsdienstes: 12.11.2009.
- Integrierte Mehrjahresplanung 2010-2013: 16.12.2009.
- Bericht der interparlamentarischen Aufsichtskommission für die FH- Westschweiz und die FH-GS: 16.12.2009.
- Entwurf des Voranschlages 2010: Detailberatung und Schlussdebatte: 16. und 17.12.2009.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend die nationalen Eissportzentren in Champéry und Leukerbad: 9.3.2010.
- Debatte und Beschluss über die Zweckmässigkeit: Parlamentarische Initiative 2.041 betr. Sozialhilfe: Einführung eines Beschäftigungsprogramms für Sozialhilfesuchende: 11.3.2010.

## Staatsvoranschlag 2010 17.12.2009

Einnahmen:	Fr.	2 715 120 400
Ausgaben:	Fr.	2 663 178 800
Einnahmenüberschuss:	Fr.	51 941 600
Investitionsausgaben:	Fr.	624 852 700
Netto-Investitionen:	Fr.	223 942 700

## Weihnachtslicht

von Ernesto Perren

Weihnacht, statt feierlich enthoben  
 Ein Strahl, der kurz ins Dunkel bricht,  
 In unseren Jahreskreis verwoben;  
 Als stetig leuchtend mildes Licht.

Denn flackert auch die Welt vor Licht,  
 Und tut sich Nacht heut' schwer,

Es ist der Strahl von Weihnacht nicht,  
 Er rührt von Luzifer!

Das wahre Licht erstrahlt stets mild,  
 Erfüllt von warmem Glanz,  
 Erglüht es niemals fiebrig wild;  
 Es scheut den Funkentanz!

# Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis im Jahre 2009

von Alois Griching

17. Mai 2009

## Vorbemerkungen:

Die Ergebnisse von Abstimmungen wurden für die Regionen Oberwallis (OW), Mittelwallis (MW) und Unterwallis (UW), wie sie von der offiziellen Statistik-Stelle des Staates (Kantonales Statistisches Amt) veröffentlicht werden, übernommen.

**Quellen:** Departement für Finanzen, Institutionen und Sicherheit: Kantonales Statistisches Amt (Herr Alexander Schmid).

## Abkürzungen:

OW: Oberwalliser Bezirke  
MW: Mittelwalliser Bezirke  
UW: Unterwalliser Bezirke  
VS: Wallis  
CH: Schweiz

## I. Eidgenössische Abstimmungen

8. Februar 2009

**Volksinitiative vom 13.6.2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien. (Vorlage Nr. 540)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 66 400 Ja (59.6 %) zu 44 992 Nein (40.4) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 15 201 (54.61 %); MW: 28 967 (63.3 %);  
UW: 22 232 (58.81 %); CH: 1 517 132 (59.6 %).  
**Nein:** OW: 12 633 (45.39 %); MW: 16 791 (36.7 %);  
UW: 15 568 (41.19 %); CH: 1 027 899 (40.4 %).  
**Stimmbeteiligungen:** CH: 51.44 %; VS: 57.16 %;  
OW: 49.61 %; MW: 60.83 %; UW: 59.45 %.

**Verfassungsartikel vom 3.10.2008 «Zukunft mit Komplementärmedizin». (Vorlage Nr. 541)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 55 797 Ja (73.6 %) zu 19 999 Nein (26.4 %) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 13 204 (68.28 %); MW: 23 365 (75.74 %);  
UW: 19 228 (75.08 %); CH: 1 283 894 (67.0 %).  
**Nein:** OW: 6 134 (31.72 %); MW: 7 482 (24.26 %);  
UW: 6 383 (24.92 %); CH: 631 560 (33.0 %).  
**Stimmbeteiligungen:** CH: 38.8 %; VS: 38.87 %;  
OW: 34.68 %; MW: 40.82 %; UW: 40.23 %.

**Bundesbeschluss vom 13.6.2008 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betreffend die Übernahme der Verordnung (EG) Nr. 2252/2004 über biometrische Pässe und Reisedokumente (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes). (Vorlage Nr. 542)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 38 688 Ja (51.4 %) zu 36 548 Nein (48.6) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis lehnt ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 9 543 (49.66 %); MW 15 894 (51.89 %);  
UW: 13 251 (52.2 %); CH: 953 173 (50.1 %).  
**Nein:** OW: 9 673 (50.34 %); MW: 14 739 (48.11 %);  
UW: 12 136 (47.8 %); CH: 947 493 (49.9 %).  
**Stimmbeteiligungen:** CH: 38.77 %; VS: 38.86 %;  
OW: 34.64 %; MW: 40.81 %; UW: 40.23 %.

27. September 2009

**Bundesbeschluss vom 13.6.2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12.6.2009 über die Änderung dieses Beschlusses. (Vorlage Nr. 543)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 51 603 Ja (61.7%) zu 31 976 Nein (38.3%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt knapp an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 10 434 (50.39%); MW 23 198 (67.57%); UW: 17 971 (62.97%); CH: 1 112 818 (54.6%).

**Nein:** OW: 10 274 (49.61%); MW: 11 134 (32.43%); UW: 10 568 (37.03%); CH: 926 730 (45.4%).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 41.01%; VS: 42.66%; OW: 36.96%; MW: 45.36%; UW: 44.45%.

**Bundesbeschluss vom 19.12.2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative. (Vorlage Nr. 544)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 50 385 Ja (63.4%) zu 29 132 Nein (36.6%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 11 590 (57.64%); MW 21 519 (66.01%); UW: 17 276 (64.43%); CH: 1 307 237 (67.9%).

**Nein:** OW: 8 516 (42.36%); MW: 11 080 (33.99%); UW: 9 536 (35.57%); CH: 618 664 (32.1%).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 40.43%; VS: 42.55%; OW: 36.86%; MW: 45.2%; UW: 44.38%.

## 29. November 2009

**Bundesbeschluss vom 3.10.2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr. (Vorlage Nr. 545)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 62 818 Ja (55.5%) zu 50 404 Nein (44.5%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis lehnt ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 15 649 (49.13%); MW 26 181 (57.47%); UW: 20 988 (58.61%); CH: 1 609 682 (65.0%).

**Nein:** OW: 16 205 (50.87%); MW: 19 375 (42.53%); UW: 14 824 (41.39%); CH: 867 113 (35.0%).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 52.63%; VS: 61.02%; OW: 58.79%; MW: 63.76%; UW: 59.73%.

**Volksinitiative vom 21.9.2007 «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten». (Vorlage Nr. 546)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 34 651 Ja (29.2%) zu 83 851 Nein (70.8%) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnt ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 8 138 (24.97%); MW 14 552 (30.41%); UW: 11 961 (31.42%); CH: 837 156 (31.8%).

**Nein:** OW: 24 448 (75.03%); MW: 33 299 (69.59%); UW: 26 104 (68.58%); CH: 1 798 132 (68.2%).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 53.39%; VS: 61.09%; OW: 58.83%; MW: 63.87%; UW: 59.8%.

**Volksinitiative vom 8.7.2008 «Gegen den Bau von Minaretten». (Vorlage Nr. 547)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 69 145 Ja (58.0%) zu 49 997 Nein (42.0%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW 21 575 (65.77%); MW 25 815 (53.74%); UW: 21 755 (56.8%); CH: 1 535 010 (57.5%).

**Nein:** OW: 11 231 (34.23%); MW: 22 219 (46.26%); UW: 16 547 (43.2%); CH: 1 134 440 (42.5%).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 53.76%; VS: 61.13%; OW: 58.95%; MW: 63.89%; UW: 59.79%.

## II. Eidgenössische Wahlen

2009 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

## III. Kantonale Abstimmungen

### 29. November 2009

**Kantonales Gesetz über den Tourismus vom 13.11.2008**

**Dieses Tourismusgesetz wurde mit 28 580 Ja (24.78%) zu 86 752 Nein (75.22%) abgelehnt.**

Die entsprechenden Zahlen für OW, MW und UW lauten:

**Ja:** OW: 7 331 (22.72%); MW: 10 994 (23.54%); UW: 10 255 (28.21%).

**Nein:** OW: 24 940 (77.28%); MW: 35 718 (76.46%); UW: 26 094 (71.79%).

**Stimmbeteiligungen:** VS: 60.86%; OW: 58.79%; MW: 63.86%; UW: 59.15%.

## IV. Kantonale Wahlen 2009

### Grossratswahlen März 2009

Die für die Periode 2009–2012 neugewählten Grossrätinnen / Grossräte sind bereits im Walliser Jahrbuch 2010 benannt. Vgl. auch Seite 136 f.

**Stimmbeteiligung:**

OW: 58.7 %; MW: 56,15 %: UW: 49.05 %

Verteilung der Sitze im Grossen Rat und der Parteistimmen auf die Parteien in den Gebieten Oberwallis und Unterwallis:

OW:	Sitze:	Parteistimmen:
CVP	16	103 520
CSP	14	84 036
SP /Grüne	4	37 346
FDP	0	15 658
SVP	5	47 272

**Total OW: 39**

UW	Sitze:	Parteistimmen:
PDC	38	349 147
PLR	28	282 938
PCS	3	(in der AdG)
UDC	7	101 245
AdG: Les Verts / PCS / PS	13	189 088
Les Verts	2	(in der AdG)
GVA		3 261
EA		3 412

**Total UW: 91**  
**Total VS: 130**

## Albinos mär

von Charles Stünzi

*Das folgende Gedicht schrieb ich Ende der neunziger Jahre. Bereits damals lag es einige Jahre zurück, dass ein Schweizer Grossaktionär sein Börsengeschäft mit ganz grosser Kelle anrührte. Gleichzeitig verführte er zahlreiche, nicht minder gierige Kleinaktionäre dazu, mit ihm zusammen dasselbe zu tun, und trieb dadurch nicht wenige von ihnen in den börsenbedingten Ruin. Um ihn selbst wurde es fortan ruhig. Daraus zu schliessen, dass er – wie in diesem Gedicht – ebenfalls untergegangen sei, erwies sich jedoch als Trugschluss. Zu Beginn des dritten Millenniums trieb er es - sein Finanzgeschäft - mindestens ebenso munter weiter wie zuvor. Ich nenne ihn hier wegen seiner hellen Haut- und Haarfarbe Albino. Wegen der ausgeprägten Lautspielereien empfiehlt es sich, dieses Gedicht laut zu lesen.*

geld gilt viel  
gell viel geld gilt  
viel gilt viel geld  
viel geld gilt viel

und es glaubt der albino  
mehr geld gelt mehr  
er will mehr geld  
und noch mehr geld  
ein meer von geld

er mehrt sein geld  
der geldgeltungsgläubige albino  
vermehrt um sich und sein geld  
ein heer von mini-albinos  
die mehren ihr und sein geld

es gilt dass geld was gilt  
doch was gilt geld  
gilt viel geld viel  
gilt glaube ans geld  
an mehr geld mehr geld mehr

die mär von der geltung  
vom meer von geld  
sie gilt für die mini-albinos  
sie gilt noch mehr für albino  
bis er ersäuft im meer von geld

und im nachruf steht  
albino gefiel viel geld  
noch mehr ein meer von geld  
und er fiel in das meer von geld  
im glauben an die mär  
dass geld viel geld viel gelt

# Das Wetter im Oberwallis

vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

von Daniela Hauck



## Herbst 2009 (Oktober / November / Dezember)

Vom 1. bis und mit 12. zeigte sich der **Oktober** wechselhaft, aber mit noch durchwegs angenehmen Temperaturen sowohl am Morgen wie auch am Nachmittag. Am 7. stiegen die Temperaturen am Nachmittag nochmals auf 24,5°C und abends um 23 Uhr zeigte das Thermometer immer noch über 20°C an. Vom 13. bis und mit 23. überwogen schöne Tage, aber die Temperaturen waren nun deutlich kälter. Am 18./19. sanken die Temperaturen am Morgen erstmals gegen den Gefrierpunkt. Das Laub färbte sich erst nach der 2. Monatshälfte in kräftiges Rot und Gelb. Der 12. war ein Regentag und etwas Regen in unterschiedlichen Mengen fiel an 7 weiteren Tagen. Am 12. schneite es erstmals in den Bergen. Vom 24. bis Ende Monat konnte man nochmals eine schöne Wetterperiode mit milden Temperaturen am Nachmittag geniessen. Insgesamt zählte dieser Monat 18 Schönwettertage, 11 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 2 bewölkte Tage. Der Temperatur-Höchstwert betrug am 7. +24,5°C, der Tiefstwert am 19. +0,3°C, der Durchschnittswert +12,4°C (Vorjahr +13,0°C).

Der ganze **November** war geprägt von wechselhaftem, mildem Wetter, viel Regen und einzelnen Schönwettertagen. Vom 13. bis und mit 29. gab es viele Föhntage, die Temperaturen wurden zusätzlich in die Höhe getrieben. Erst am 30. kam kalte Luft, welche zuerst Regen, danach erstmals Schnee bis ins Tal brachte. Es schneite den ganzen Tag. Im Tal war bis zum Abend alles schneebedeckt, in den Bergen fiel bis zu einem Meter Neuschnee. Die Tages-

höchstwerte lagen an nur 10 Tagen unter 10°C. Insgesamt wies dieser Monat 6 Schönwettertage, 16 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 8 bewölkte Tage auf. Der 2. war ein Regentag, Regen in unterschiedlicher Menge fiel an 13 weiteren Tagen. Die Bäume waren erst um den 20. entlaubt. Der Temperatur-Höchstwert ergab am 20. +18,5°C, der Tiefstwert am 12. +1,1°C, der Durchschnittswert +8,2°C (Vorjahr +5,6°C).

Der **Dezember** war bis und mit 13. wechselhaft mit vorwiegend bewölkten Tagen. Die Temperaturen zeigten sich bis dahin nicht sehr frostig. Vom 14. bis und mit 20. gab es die meisten Schönwettertage mit den kältesten Temperaturen. Vom 15. bis und mit 20. herrschten Dauerfrosttage, die teilweise noch von einer kalten Bise begleitet wurden. Vom 21. bis Ende Monat war das Wetter wiederum sehr wechselhaft mit deutlich wärmeren Temperaturen. Der Schnee vom November schmolz gemächlich dahin und bekam am 18. und 20. neuen Nachschub. Dieser Nachschub indes fiel innerhalb weniger Tage einem alten Bekannten namens Föhn zum Opfer. Am 27. und 28. gab es nochmals wenig Schnee. Der 30. war ein Regentag und auch am 31. regnete es den ganzen Morgen, etwas Regen gab es den Monat über noch an 8 weiteren Tagen. Insgesamt zählte dieser Monat 7 Schönwettertage, 15 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 9 bewölkte Tage. Der Temperatur-Höchstwert lag am 24. bei +10,9°C, der Tiefstwert am 20. bei -4,2°C, der Durchschnittswert ergab +1,5°C (Vorjahr +2,4°C).

## Winter 2010 (Januar / Februar / März)

Die meisten Schönwettertage fielen im **Januar** auf die Woche vom 18. bis und mit 23. Insgesamt gab es deren 9,13 Tage hatten weniger Sonnenschein, 9 Tage waren bewölkt. Die Temperaturen waren der Jahreszeit entsprechend kalt, jedoch nicht rekordverdächtig tief. Am 27. Nächten sanken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt (Vorjahr 25 Nächte), ausserdem gab es 3 Frosttage. Am 1. fiel am Abend Regen, Schnee gab es im Ganzen an 7 Tagen, vor allem am 28. und 29. schneite es ganztags. Die Schneedecke war am 29. abends im Tal ca. 30 cm hoch. Der Tem-

peratur-Tiefstwert ergab am 11.  $-6,7^{\circ}\text{C}$ , der Höchstwert am 8.  $+6,5^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+0,1^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $-0,2^{\circ}\text{C}$ ).

Der **Februar** fing mit der bisher kältesten Nacht dieses Winters an. Bis und mit 12. zeigte sich das Wetter wechselhaft und in dieser Zeit fiel an 5 Tagen Schnee. Am 10. schneite es den ganzen Tag und dies reichte nochmals für eine geschlossene Schneedecke im Tal. Vom 13. bis und mit 22. folgte eine Periode mit vorwiegend schönen Tagen. Der Rest vom Monat blieb wechselhaft. Ab dem 17. bis Ende Monat gab es viele Föhntage, die Temperaturen waren tagsüber spürbar wärmer. Vom 1. bis und mit 16. fiel die Temperatur an 12 Nächten unter  $0^{\circ}\text{C}$ , vom 17. bis Ende Monat war dies nur in 1 Nacht der Fall. Am 20., 22. und 26. fegten stürmische Winde durchs Tal. Insgesamt zählte dieser Monat 9 Schönwettertage, 16 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 3 bewölkte Tage. Etwas Regen fiel gesamthaft an 4 Tagen und der 1. war ein Frosttag. Der Temperatur-Höchstwert betrug am 25.  $+12,8^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 1.  $-8,9^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+2,9^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+2,7^{\circ}\text{C}$ ).

Bis und mit 12. gab es im **März** nur wenige Tage mit viel Sonnenschein. Am 6. schneite es tagsüber nochmals und es reichte für eine dünne Schneedecke im Tal. Auch die Temperaturen sanken recht tief während dieser Zeit. Vom 13. folgte bis und mit 25. eine Schönwetterperiode mit deutlich wärmeren Temperaturen. Vom 26. bis Ende Monat war es wiederum wechselhaft. Wind, Föhn und Bise spielten in diesem Monat eine grosse Rolle. Vom 5. bis und mit 12. blies fast täglich eine kalte Bise, Anfang Monat und vor allem von Mitte bis Ende Monat gab es viele Föhntage mit teils kräftigem Wind. Am 9. und 11. gab es nochmals leichten Schneefall. Regen fiel im Ganzen an 6 Tagen. Der 6. war ein Frosttag, an 7 Nächten fielen die Temperaturen unter  $0^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr 4 Nächte). Insgesamt zählte dieser Monat 9 Schönwettertage, 18 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 4 bewölkte Tage. Der Temperatur-Höchstwert ergab am 23.  $+19,9^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 7.  $-3,6^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+7,7^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+6,7^{\circ}\text{C}$ ).

## Frühling 2010 (April / Mai / Juni)

Der **April** fing am 1. morgens mit Schneereggen an, am Nachmittag fiel noch etwas Regen. Dies sollte bis Monatsende die grösste Regenmenge bleiben. Das vorwiegend schöne Wetter vom 5. bis Monatsende und Wind, der vor allem nachmittags stärker war, trocknete die Erde zusätzlich aus. Am 30. abends setzten dann ergiebige Regenfälle

ein, begleitet von ersten Gewittern in den Bergen. Wenig Regen fiel noch an 3 weiteren Tagen. Die Temperaturen waren bis zum 4. tagsüber noch etwas frisch, danach erreichten sie Werte um die  $20^{\circ}\text{C}$ , die letzten 3 Tage des Monats kamen auf Werte um die  $25^{\circ}\text{C}$ . Anfang des Monats blühten die Obstbäume und erstes Grün zeigte sich an den Laubbäumen. Insgesamt gab es 17 Schönwettertage, 12 Tage mit weniger Sonnenschein, sowie 1 bewölkten Tag. Der Temperatur-Höchstwert erreichte am 29.  $+25,1^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 2.  $+1,1^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+13,6^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+13,0^{\circ}\text{C}$ ).

Der **Mai** zeigte sich vorwiegend trüb und regnerisch. Vom 1. bis und mit 16. gab es sehr viel Regen, welcher für die Natur nach dem vorangegangenen trockenen Monat sicher kein Nachteil war. Die Sonne war jedoch in dieser Zeitspanne ein eher seltener Gast und die Temperaturen erreichten während dieser Zeit nur an 4 Tagen die Marke von  $20^{\circ}\text{C}$ . Vom 17. bis und mit 25. war das Wetter sehr schön und warm. Am 17. und 18. gab es kräftige Winde und in der zweiten Monatshälfte vereinzelt Föhntage. Der Rest des Monats gestaltete sich wieder unbeständig und regnerisch und der 31. wurde von stürmischen Winden begleitet. Insgesamt kam dieser Monat auf 8 Schönwettertage, 17 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 6 bewölkte Tage. Der 5., 13. und 30. waren Regentage und Regen in unterschiedlicher Menge fiel noch an 11 weiteren Tagen. Der Temperatur-Höchstwert ergab am 24.  $+27,5^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 6.  $+6,7^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+15,2^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+18,1^{\circ}\text{C}$ ).

Der **Juni** begann recht schön und die Temperaturen waren bis und mit 12. sommerlich warm. Vom 13. bis und mit 22. ging es sowohl mit den Schönwettertagen wie auch mit den Temperaturen frappant bergab. Am 23. kehrte der Sommer zurück und es gab schöne und heisse Tage bis Ende Monat. Regen mit unterschiedlicher Menge fiel an 6 Tagen. Insgesamt zählte dieser Monat 11 Schönwettertage, 18 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 1 bewölkten Tag. Im Ganzen gab es 3 Hitzetage. Der Temperatur-Höchstwert betrug am 28.  $+31,0^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 20.  $+10,0^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+20,4^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+19,8^{\circ}\text{C}$ ).

## Sommer 2010 (Juli / August / September)

21 Schönwettertage und 10 Tage mit weniger Sonnenschein bot uns der **Juli**. Bis und mit dem 22. war es schön und heiss und in dieser Zeitspanne konnten 16 Hitzetage verzeichnet werden. Am 23. gab es einen drastischen Kälteeinbruch, der Tageshöchstwert betrug gegenüber dem

Vortag rund 10°C weniger. Bis zum 30. blieb das Wetter veränderlich und deutlich weniger heiss. Der Monat verabschiedete sich mit einem schönen und warmen Tag. Gesamthaft gab es 5 Abendgewitter und etwas Regen fiel noch an 5 weiteren Tagen. Der Temperatur-Höchstwert betrug am 9. +33,5°C, der Tiefstwert am 31. +12,6°C, der Durchschnittswert +23,3°C (Vorjahr +21,9°C).

Mit 11 Schönwettertagen, 17 Tagen mit weniger Sonnenschein sowie 3 bewölkten Tagen fand der Sommer im **August** nicht mehr zu seiner Höchstform zurück. Es gab zwar Phasen mit schönen und heissen Sommertagen wie etwa am 1., vom 7. bis und mit 11., vom 19. bis und mit 22., 25. und 26. sowie dem 31. Dazwischen war es sehr unbeständig und häufig nass. Auch die Tageshöchstwerte blieben immer wieder unter 20°C. Im Ganzen gab es 2 Abendgewitter, der 14. war ein Regentag und Regen mit unter-

schiedlicher Menge fiel noch an 10 weiteren Tagen. Hitzetage gab es 3. Der Temperatur-Höchstwert erreichte am 26. +31,1°C, der Tiefstwert am 31. +10,9°C, der Durchschnittswert betrug +20,2°C (Vorjahr +23,0°C)

Vom 1. bis und mit 23. zeigte sich der **September** meist freundlich und tagsüber war es oft nochmals recht warm. Nur kühlere Morgenluft und die sich langsam verfärbenden Blätter kündigten den nahenden Herbst an. Ab dem 24. wurde es deutlich kälter und am 25. fiel der erste Schnee bis unter 2000 Meter. Bis Ende Monat war es nur noch am 29. schön, sonst blieb es unbeständig und kalt. Insgesamt zählte dieser Monat 16 Schönwettertage, 10 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 4 bewölkte Tage. Regen fiel im Ganzen an 7 Tagen. Der Temperatur-Höchstwert betrug am 4. +26,1°C, der Tiefstwert am 29. +7,1°C, der Durchschnittswert +16,6°C (Vorjahr +18,7°C).

## Vom Wetter

von René Brunner

Sie sagte frei  
und sehr dramatisch  
das Wetter sei  
ihr nicht sympathisch.  
Auch Edeltraud  
nach gleichem Schema  
beschimpfte laut  
das böse Klima.  
Und Adelrich  
erinnert sich:  
Auch schon im Mai  
war es ohwei  
nicht einwandfrei.  
(Und seufzt dabei).

Und übrigens:  
auch letztes Jahr  
war unversehens  
viel Wetter da.

So sprachen sie  
mit Apathie  
doch redundant  
mit Sachverstand  
und wetterten  
und alterten.

(Einer stand dabei. Als er sah, dass sich die Lippen der Umstehenden nicht mehr bewegten, setzte er sein Hörgerät wieder ein. Und er lauschte noch den letzten Tönen einer abends singenden Lerche).

## Das Walliser Jahrbuch im Internet: [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch)

80 Jahre Walliser Jahrbuch machen deutlich, dass die gute alte «Prattig» zu einer riesigen Datenbank angewachsen ist, deren kultureller Informationsgehalt fast nur noch elektronisch erfasst und interessierten Leserinnen und Lesern angeboten werden kann.

Die Internetseite des Walliser Jahrbuchs kann unter [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch) aufgerufen werden. Neben den üblichen Informationen zum Verein, zur Redaktion und den Autoren ist auch der Inhalt ganzer Jahrbücher einsehbar. Abgesehen von der der aktuellen Nummer sind beispielsweise die letzten 5 Jahrbücher als PDF abgespeichert.

Einem Download oder einer Suche im Text steht so nichts mehr im Wege. Wer sich für Neuigkeiten rund um das Jahrbuch interessiert, schreibt sich für den Erhalt eines Newsletters ein und wer eine spezielle Nummer sucht, eine Sammlung zum Tausch anbietet, einen Textvorschlag einreichen möchte oder dem Verein sein Lob, aber auch seine konstruktive Kritik mitteilen möchte, kann dies im Gästebuch niederschreiben. Natürlich sind sämtliche Verkaufsstellen aufgelistet, die das Walliser Jahrbuch zum Verkauf anbieten. Möchten Sie es noch bequemer haben? Kaufen oder abonnieren Sie doch das Jahrbuch direkt via Internet. Wo? Eben, auf der neuen Website [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch).



...wo Weine und Emotionen zusammenfinden

ALBERT MATHIER ET FILS SA  
Walliser Weine  
SALGESCH VALAIS SUISSE

Telefon 027 455 14 19    Telefax 027 456 36 07    Bahnhofstrasse 3    CH - 3970 Salgesch    [www.mathier.ch](http://www.mathier.ch)    [info@mathier.ch](mailto:info@mathier.ch)

# Der Rotten Verlag empfiehlt

**ROTTEN**   
VERLAG



## PLANET WALLIS – PLANETE VALAIS

Jetzt endlich wissen wir, wieso das Walliser Wappen 13 Sterne im Banner hat: Weil es wie ein eigenes Universum funktioniert: Planet Wallis. Eine in Buchform gefasste Visitenkarte des Wallis mit grossartigen Momentaufnahmen und unkonventionellen Texten.

deutsch-französischer Bild- und Textband  
230 Seiten, davon 12 Ausklappseiten  
25 x 32 cm, ISBN 978-3-905756-64-7

Fr. 72.–



## REISE- UND KULTURFÜHRER WALLIS

Der neue Kultur- und Tourismusführer für den Kanton Wallis: ein Nachschlagewerk für Ihren Besuch und Aufenthalt! Auf reich illustrierten 340 Seiten bietet dieser Reiseführer viele praktische und wertvolle Informationen.

Erhältlich in den Sprachen: deutsch, französisch und englisch

336 Seiten, reich illustriert  
12,5 x 22 cm, broschiert  
ISBN 978-3-905756-50-0

Fr. 32.–



## PILGERWEG «NEUES JERUSALEM»

Ein toller Tourenführer, mit einer genauen Wegbeschreibung, detaillierten Strecken- und Höhenprofilen, vielen Angaben zu Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten und weiteren interessanten und nützlichen Informationen auf dem Weg zwischen Spiez nach Varallo.

168 Seiten, 12 x 18 cm  
Broschur, Fadenheftung  
ISBN 978-3-905756-29-6

Fr. 32.–



## WANDERN AN SAGENHAFTEN SUONEN

Suonen sind nicht nur Lebensquell für die Walliser Bergdörfer, sondern sind auch als Wanderwege sehr schön und einmalig. Diese Hüterpfade für die Suonenwächter garantieren romantische und spannende Wandererlebnisse an diesen einzigartigen Bauwerken.

246 Seiten, zahlreiche Karten und Illustrationen  
12 x 18 cm, broschiert  
ISBN 978-3-905756-00-5

Fr. 35.–

Erhältlich im Rotten Verlag, Visp oder in jeder guten Buchhandlung.